

Thomas Hostert

**Lüdenscheider Familienbuch**

**Band 49: Weiand - Wiegand**

Wuppertal 2021

Als Manuskript gedruckt

© Thomas Hostert 2021

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwertung des Werks, auch von Teilen daraus, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und die Einspeicherung in und die Verarbeitung durch elektronische Systeme.

## Vorwort

Als der Altenaer Burgarchivar Ferdinand Schmidt im März 1937 das Vorwort zu seiner Verzeichnungs- und Transkriptionsarbeit zu den Schreinsbüchern des Kirchspiels Lüdenscheid verfasste, sah er im Gegenstand seiner Arbeit unter anderem eine Kompensation für die mangelhafte Informationsqualität der Lüdenscheider Kirchenbücher für die genealogische Forschung.<sup>1</sup> O. H. Döhner meinte 1936 in einem in Schmidts Zeitschrift „Süderland“ veröffentlichten familienkundlichen Vortrag:<sup>2</sup> „Die KB-Lüdenscheid versagen bekanntlich völlig. – Dort steht es noch weit schlimmer als in Iserlohn“. Unzufriedenheit mit der Lüdenscheider genealogischen Überlieferung äußerte sich auch schon in der Einleitung zum Kapitel Selve im Deutschen Geschlechterbuch von 1927.<sup>3</sup> Die Familie sei seit mehr als 300 Jahren in der Gegend von Lüdenscheid ansässig. „Wir begegnen hier also einer Bodenständigkeit in des Wortes ureigenster Bedeutung. In anderen Landstrichen würde diese Tatsache für die Ahnenforschung besonders günstig sein und ein weites Zurückgehen ermöglichen. Gerade zu Lüdenscheid ist diese Feststellung der Forschung höchst nachteilig.“

Aus diesen in Veröffentlichungen überlieferten Äußerungen einer Generation, die sich in und seit den Zwanziger und Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts mit genealogischer Forschung in Lüdenscheid beschäftigte, klingt Enttäuschung mit. Tatsächlich wird niemand bestreiten wollen, dass die Lüdenscheider Quellenlage für die Zeit vor 1800 schwierig ist und dass in erster Linie die Defizite der Quellengruppe „Kirchenbücher“ hierfür ursächlich sind. Doch können andere Quellen zumindest teilweise helfen, diese Defizite zu kompensieren. Sie ermöglichen in vielen Fällen eine Ausweitung des Zeitraums, für den sichere Aussagen möglich sind, bis in das 18. Jahrhundert, manchmal auch bis in das 17. Jahrhundert hinein. Im konkreten Fall hängt viel vom sozialen Status der untersuchten Familien ab. Es liegt auf der Hand, dass für Familien mit Grundeigentum und/oder Beteiligung an Produktionsstätten eine bessere Überlieferungssituation angenommen werden kann als etwa für nicht ansässige Wanderarbeiter. Gerade für Lüdenscheid ist es von großer Bedeutung zu wissen, welchen gesellschaftlichen Gruppen gesuchte Personen angehörten, um Verwechslungen mit häufig vorkommenden namensgleichen Personen zu vermeiden.

Die Auswahl der zusätzlich zu den Kirchenbüchern in die vorliegende Arbeit einbezogenen Quellen ist unter pragmatischen Gesichtspunkten erfolgt, unter Aspekten der Erreichbarkeit und der Finanzierbarkeit. Sämtliche Quellen, deren Auswertung wünschenswert gewesen wäre, tatsächlich auch einzubeziehen, hätte das verfügbare Budget weit überschritten. Doch kann ich mich allenthalben nur Hans Vollmerhaus<sup>4</sup> (und mit diesem Ilse Barleben)<sup>5</sup> anschließen, wenn sie darauf hinwiesen, dass genealogische Forschung „ihrer Natur nach nie beendet“ sein könne. Vielleicht wird es einmal eine zweite Auflage des Lüdenscheider Familienbuchs geben, mit der die Quellenbasis erweitert wird. Der Anfang soll mit der jetzt vorgelegten Untersuchung gemacht werden.

Mein Dank gebührt besonders dem Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, dem Archiv des Kreiskirchenamts in Lüdenscheid und dem Stadtarchiv Lüdenscheid für die Bereitstellung von Quellenmaterial in digitalisierter Form oder als photographische Reproduktionen.

Wuppertal, im September 2021

Thomas Hostert

<sup>1</sup> Ferdinand SCHMIDT, Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754–1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937, hier: Vorwort. Vgl. auch Schmidts Aufsatz zur Genealogie Hohage von 1928: „Es ist sehr zu bedauern, dass die Kirchenbücher der lutherischen Gemeinde in Lüdenscheid nur so mangelhaft erhalten sind“ (derselbe, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6. (1928), S. 88). Erneut derselbe, Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 80. Hier meint Schmidt, die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden versagten *für einzelne Jahrzehnte bis 1760* fast vollständig.

<sup>2</sup> H. O. DÖHNER, Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 172.

<sup>3</sup> Bernhard KOERNER (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927, S. 395 (Genealogie Selve).

<sup>4</sup> Hans VOLLMERHAUS, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976, S. VII.

<sup>5</sup> Ilse BARLEBEN, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6–7, Bd. 1–2, Altena 1971, hier Bd. 1, S. 13.

**Inhalt**

Einleitung.....1  
Gliederung des Untersuchungsgebiets.....1  
Quellen.....1  
Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs .....7  
    Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen.....7  
    Schreibweisen von Namen.....7  
    Hypothekenbücher.....8  
    Weitere Hinweise.....8  
Abkürzungen.....9  
Weiand.....10  
Weigel.....11  
Weihrauch.....12  
Weiland.....13  
    Quellen zur Familie Weiland.....22  
Weilhauer.....22  
Weinbrenner.....23  
Weinreis.....24  
Weisgede.....24  
Weisgerber.....24  
Weishaupt.....25  
Weismüller.....25  
Weispfennig.....28  
    Quellen zur Familie Weispfennig.....29  
Weiss.....31  
Weißgerber.....32  
Weithauer.....34  
Weitholt.....34  
Weldentz.....35  
Welge.....35  
Weller.....36  
    Quellen zur Familie Weller.....37  
Welschehold.....39  
Welscheholt.....41  
Welschgold.....44  
Welz.....45  
Welzholz.....46  
Wendel.....46  
Wender.....46  
Wengeler.....47  
Wengeroth.....47  
Wenk.....48  
Wennemuth.....48  
Wenninghausen.....49  
Wensel.....51  
    Quellen zur Familie Wensel.....59  
Werdes.....68  
Werdohl.....68  
Werhahn.....68  
Werkshagen.....69  
    Quellen zur Familie Werkshagen.....80  
Werle.....105  
Wermecke.....107  
    Quellen zur Familie Wermecke.....115

## *Inhalt*

Wermeckes .....	120
Werninghaus.....	123
Wernscheid.....	124
Werr.....	125
Werre .....	125
Werth.....	125
Werthmann.....	126
Quellen zur Familie Werthmann.....	143
Wessel.....	143
Wesselberg.....	144
Westebbe.....	145
Quelle zur Familie Westebbe.....	148
Westerfeld.....	148
Westerhoff.....	149
Westerholt.....	150
Westermann.....	151
Westhof.....	152
Wetter.....	153
Wetterhahn.....	153
Wettringhof.....	154
Wetzel.....	154
Weuste.....	155
Wever .....	156
Quelle zur Familie Wever.....	161
Wewer.....	161
Weyand.....	162
Weyer.....	162
Weyershausen.....	162
Weyland.....	163
Wichel.....	165
Quelle zur Familie Wichel.....	165
Wicke.....	166
Wickert.....	166
Wiebel.....	167
Wiebusch.....	168
Wiechmann.....	177
Quellen zur Familie Wiechmann.....	178
Wiedemann.....	178
Wiedemeyer.....	178
Wiegand .....	179
Ortsregister (Lüdenscheid).....	180
Ortsregister (ohne Lüdenscheid) .....	181
Geographisches Register .....	183
Familiennamenregister (Partner).....	184
Familiennamenregister (Taufzeugen).....	185
Allgemeines Familiennamenregister.....	188
Standes- und Berufsregister.....	189
Register militärischer Verbände .....	190
Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien).....	191
Quellen und Literatur .....	193
Ungedruckte Quellen.....	193
Gedruckte Quellen und Manuskripte.....	194
Literatur.....	195

## Einleitung

Die vorliegende Ausgabe eines Lüdenscheider Familienbuchs basiert auf der Auswertung von überwiegend unveröffentlichten, in geringem Umfang auch von veröffentlichten Quellen. Genealogische Sekundärliteratur ist nicht ausgewertet worden. Benutzer seien diesbezüglich auf die einschlägige Literatur verwiesen. Sie werden des Öfteren feststellen, dass sich die Informationen des Familienbuchs mit denen in der Literatur nicht decken.

Das Grundgerüst des Familienbuchs bilden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden. Doch lässt eine rein auf Kirchenbücher gestützte Darstellung für das Gros der Familien sichere Abstammungsnachweise nur bis zur Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert zu.

## Gliederung des Untersuchungsgebiets

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung sind die beiden politischen Gemeinden Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid. Die Stadt Lüdenscheid umgab die Feldmark, die im 19. Jahrhundert als Außenbürgerei bezeichnet wurde,<sup>1</sup> und die zur Stadt gehörte.

Die Stadt gliederte sich in vier „Rotten“, in die auch die Feldmark einbezogen wurde<sup>2</sup> und denen jeweils ein Rottmeister vorstand. Die Rotten waren keine separaten Verwaltungseinheiten, sondern dienten der städtischen Verwaltung zur Vereinfachung der Anordnungswege. Sie stellten auch Wahlbezirke dar<sup>3</sup> und in ihnen wurden öffentliche Aufgaben wahrgenommen (Brandschutz).<sup>4</sup> Dass die Stadt Lüdenscheid einschließlich ihrer Außenbürgerei verwaltungsmäßig nicht weiter in Stadtviertel oder Stadtteile gegliedert sei, bestätigte Bürgermeister Jander dem Landrat noch 1839 auf die Nachfrage der Regierung in Arnberg hin im Kontext statistischer Erhebungen.<sup>5</sup>

Im Kirchspiel Lüdenscheid hingegen gab es eine weitere, unterste, Verwaltungsebene. Das Kirchspiel war in neun Bauerschaften unterteilt (Wehberg, Drescheid, Rosmart, Brüninghausen, Leifringhausen, Wenninghausen, Brenscheid, Mintenbeck und Winkhausen), an deren Spitze Vorsteher standen. Die Annahme einer zehnten Bauerschaft, Homert, die in der Literatur gelegentlich begegnet, ist auf die Interpretation einer Quelle aus dem 17. Jahrhundert zurückzuführen. Eine solche Bauerschaft hat es indessen zumindest nicht dauerhaft gegeben.<sup>6</sup>

In Honsel verlief die Grenze zwischen Stadt und Kirchspiel mitten durch die Siedlung.

Beide Gemeinden, Stadt und Kirchspiel, standen seit 1808 unter einer gemeinsamen Verwaltung. In Umsetzung der preußischen Landgemeindeordnung von 1841 kam es dann 1843 erneut zur verwaltungsmäßigen Trennung. An die Stelle des Kirchspiels trat in jenem Jahr die Gemeinde Lüdenscheid-Land, die zusammen mit der Gemeinde Hülscheid das Amt Lüdenscheid bildete. Diese kommunale Gliederung hatte bis zur Gebietsreform des Jahres 1968 Bestand.<sup>7</sup>

## Quellen

### Kirchenbücher

Einbezogen wurden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden vom Zeitpunkt ihres jeweiligen Beginns an bis zur Einrichtung von Standesämtern Ende 1874. Es sind dies:

<sup>1</sup> Älter als der Terminus Außenbürgerei ist der Begriff Außenbürger (Butenbürger). Er stand seit frühesten Erwähnungen im 13. Jahrhundert für Personen, die das Lüdenscheider Bürgerrecht besaßen, auch für solche, die in weit entfernten Orten wohnten. Im 15. Jahrhundert ist der Erwerb des Lüdenscheider Bürgerrechts durch landesherrliche Verfügung auf Bewohner des Vests Lüdenscheid beschränkt worden. Zur Entwicklung des Außenbürgerrechts vgl. Wilhelm SAUERLÄNDER, Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989, S. 60. Spätestens im 18. Jahrhundert setzte sich die Einengung des Begriffs Außenbürger auf die Einwohner der Feldmark, der späteren Außenbürgerei, durch.

<sup>2</sup> So in: Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.

<sup>3</sup> Ebd. sowie Wilhelm SAUERLÄNDER, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953, S. 47.

<sup>4</sup> Günther Deitenbeck beschreibt die Einteilung in vier Rotten, zu denen die Außenbürgerei als fünfte Rotte hinzu gekommen sei: Günther DEITENBECK, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985, S. 6f.

<sup>5</sup> StA Lüdenscheid A15, Schreiben vom 18. November 1839.

<sup>6</sup> Siehe dazu Thomas HOSTERT, Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018, S. 2.

<sup>7</sup> Walter HOSTERT, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978), S. 517ff.

1. Die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde und die der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719 bis 1822,
2. die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel und für die Stadt, 1822 bis 1823,
3. die Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755 bis 1823,
4. die Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel (ab 1843 für die Landgemeinde) und für die Stadt, 1823-1874,
5. die Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844 bis 1874.

Die Register sind jeweils vollständig einbezogen worden, also namentlich auch in Bezug auf ortsfremde Personen. Die von der evangelischen Gemeinde 1874 geführten Sterberegister sind auch noch bis zum Schluss der beiden Bände (Landgemeinde bis 1884, Stadtgemeinde bis 1885) ausgewertet worden, jedoch nicht mehr vollständig, sondern nur noch als Ergänzung der für den Zeitraum bis 1874 verzeichneten Genealogien. Berücksichtigt wurden ferner sonstige in den Registern vorhandene Informationen (Beschreibungen, Einheftungen), die über das Jahr 1874 hinausgehen.

Zur Geschichte der Lüdenscheid Kirchenbücher und zu den quellenkundlichen Grundlagen ist in den Archivmitteilungen des Landeskirchlichen Archivs der Evangelischen Kirche von Westfalen im Jahr 2016 ein Aufsatz des Autors erschienen.<sup>8</sup>

Ergänzend zu dem Aufsatz sei auf eine Besonderheit im Jahrgang 1810 des Taufregisters der lutherischen Kirchspielsgemeinde hingewiesen. Die den jeweiligen Taufzeugen in zahlreichen Einträgen in Klammern hinzugesetzten Personen sind diejenigen, die als Zeugen in den Aufnahmeprotokollen der Zivilstandsregister bezeugen.

### Zivilstandsregister

Von 1810 bis 1814 lag die Registerführung nicht bei den Kirchengemeinden, sondern bei den unteren Kommunalbehörden. Die von den Kirchen geführten Register sind am Schluss des Jahrgangs 1809 mit Abschlussvermerken des Lüdenscheider Maire Kerksig versehen. Zum Teil haben die Kirchengemeinden, denen die Registerführung mit Beginn des Jahres 1815 wieder übertragen wurde, die ihnen fehlenden Jahrgänge nachgetragen.<sup>9</sup> Im Stadtarchiv Lüdenscheid sind das Zivilstandsregister 1810 (Geburten, Heiraten, Sterbefälle), Aufgebotsregister aus den Jahren 1810 bis 1812 und das Sterberegister 1813 überliefert<sup>10</sup> und für die Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Seit 1847, bis 1874, sind bei Gericht außerdem die sogenannten Juden- und Dissidentenregister geführt worden, in denen Personenstandsfälle für die jüdische Gemeinde, für Angehörige nicht-registerführender Bekenntnisgemeinschaften und für Konfessionslose dokumentiert wurden.<sup>11</sup> Diese Register sind zur Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

### Hypothekenbücher und Scrinien

Überliefert ist das Hypothekenbuch des Lüdenscheider Hochgerichts bzw. in dessen Nachfolge des Landgerichts für die Stadt Lüdenscheid,<sup>12</sup> nicht jedoch das für das Kirchspiel, was ein großes Defizit für die genealogische Forschung im Lüdenscheider Raum darstellt. Beide Hypothekenbücher sind etwa 1740 angelegt worden.<sup>13</sup> In dem Hypothekenbuch für die Stadt sind die Häuser und Grundstücke auf städtischem Grund, in der Stadt selbst und in der Feldmark, in dem für das Kirchspiel waren sämtliche Güter mit

<sup>8</sup> Thomas HOSTERT, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.

<sup>9</sup> HOSTERT, Kirchenbücher, S. 30, 32, 40.

<sup>10</sup> Zivilstandsregister (Stadtarchiv Lüdenscheid). Die im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe, P4, überlieferten Duplikate der Zivilstandsregister für die Jahre 1810 bis 1812 sind für die vorliegende erste Auflage des Familienbuchs nicht ausgewertet worden. Die beiden Überlieferungen sind nicht deckungsgleich. Die Auswertung muss einer späteren Auflage vorbehalten bleiben. Interessierte Forscher mögen die Detmolder Überlieferung bei Bedarf selbst einsehen.

<sup>11</sup> Juden- und Dissidentenregister, Generalakte; Zivilstandsregister (Landesarchiv NRW).

<sup>12</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid.

<sup>13</sup> Die Anlage der Hypothekenbücher für das Kirchspiel und für die Stadt Lüdenscheid ist nicht exakt zu datieren. Sie ist jedoch, das Hypothekenbuch für die Stadt lässt dies erkennen, noch vor Einrichtung des Landgerichts (1753) erfolgt. Zur Einführung von Hypothekenbüchern u. a. in der Grafschaft Mark nach 1722 siehe Johannes BRACHT, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Verben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013, S. 150f.

Ausnahme der Freigüter und der Rhader Hofesgüter verzeichnet. Für die beiden letztgenannten Gruppen sind Hypothekenbücher erhalten geblieben.<sup>14</sup>

Eine wenn auch nur eingeschränkte Kompensation für das Fehlen des hoch- bzw. landgerichtlichen Hypothekenbuchs für das Kirchspiel bieten die seit 1754 und bis 1809 beim Landgericht geführten Scrinien, die Beleg- und Protokollakten zum Hypothekenbuch.<sup>15</sup> Aus der Tätigkeit des Hochgerichts ist nur ein von 1723 bis 1738 für das Kirchspiel geführter Scrinienband überliefert.<sup>16</sup> Die Scrinien stellen deshalb eine nur beschränkte Kompensation dar, weil Rechtshandlungen (anlässlich von Aktivitäten am Immobilien- und Kapitalmarkt, von Erbschaftssachen usw.) für ein Gut überhaupt eingetreten sein müssen, um darin aktenkundig zu werden. Für manche Güter war dies nie der Fall. Was also fehlt, ist die systematische Erfassung der Informationen zu einzelnen Gütern (Gutsnamen, Zubehör, Eigentümer und Besitztitel, hypothekarische Besicherungen von Krediten und Erbansprüchen usw.) und hier vor allem die von Amts wegen durchgeführte Basisaufnahme, die den Hypothekenbüchern eigen ist.

Die beim Landgericht geführten Scrinien für die Stadt Lüdenscheid sind mit Handlungen zwischen 1736 und 1810,<sup>17</sup> die beim Freigericht geführten Scrinien für das Kirchspiel sind mit Handlungen von 1776 bis 1809 überliefert<sup>18</sup> und die des Rhader Hofesgerichts schließlich mit Handlungen von 1748 bis 1792.<sup>19</sup>

Die Hypothekenbücher sind 1810 im Zuge der Einführung der französischen Gerichtsverfassung an das Hypothekenbüro bei der Arrondissementverwaltung in Hagen abgegeben worden<sup>20</sup> und gelangten nach Wiedereinführung der preußischen Gerichtsordnung (1815) nach Lüdenscheid zurück. Mit Schreiben vom 20. Juli 1905 avisierte das Amtsgericht Lüdenscheid dem damaligen Staatsarchiv Münster die Abgabe von neun Kisten mit Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit aus den Jahren 1740 bis 1850.<sup>21</sup> Explizit erwähnt werden in dem Schreiben das Grund- und Hypothekenbuch über die zum Hofesgericht der Unterherrslichkeit Rhade gehörigen Güter und Sohlen (von 1774) und ein (nicht die beiden überlieferten) Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid von allen darin befindlichen Freigütern, nicht jedoch die Hypothekenbücher des Hoch- bzw. Landgerichts für Kirchspiel und Stadt Lüdenscheid. Da das Staatsarchiv nicht kassiert haben wird (das Schreiben trägt die Marginalie „Raum vorsehen!“), Kassationen sind im übrigen bezüglich der Bestände anderer Gerichtsbehörden in der Dienstregistratur des Archivs ausführlich dokumentiert), wird der Verlust des Kirchspiels-Hypothekenbuchs, wie auch mindestens des fehlenden Scriniums des Freigerichts (siehe oben), schon vor der Abgabe an das Archiv eingetreten sein.

Ferdinand Schmidt hat 1937 von zehn der elf überlieferten, für das Kirchspiel Lüdenscheid beim Landgericht geführten Scrinien (Schreinsbüchern) Transkriptionen und Regesten angefertigt.<sup>22</sup> Für die vorliegende Untersuchung sind sie nicht verwendet worden, weil sie nicht vollständig sind (ein Band fehlt bei Schmidt ganz, aber auch innerhalb der bearbeiteten Bände fehlen manchmal einzelne Verträge, gelegentlich auch längere chronologisch zusammenhängende Passagen) und weil sie manchmal Nachlässigkeiten bei der Transkription aufweisen. Statt dessen sind die Originalquellen benutzt worden.

<sup>14</sup> Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756; Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788; Hypothekenbuch Rhade. Die beiden überlieferten Freigüter-Hypothekenbücher von 1756 und 1788 sind im Inhalt stark gekürzt im Druck erschienen: Richard GRAEWE, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: *Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark* 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.

<sup>15</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel.

<sup>16</sup> Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium. Der Lüdenscheider Hogräfe war zugleich Richter in Herscheid und Hülscheid und hat auch Handlungen für diese beiden Gemeinden in das Scrinium eingetragen.

<sup>17</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt.

<sup>18</sup> Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid. Überliefert sind die Bände 1, 3 und 4 mit Laufzeiten erst ab 1776, bis 1785 und dann von 1790 bis 1809.

<sup>19</sup> Scrinien Rhade. Laufzeitangabe gemäß der Beständeübersicht des Landesarchivs NRW, Münster. Die Rhader Scrinien sind für das Familienbuch *nicht* ausgewertet worden und müssen bei Bedarf im Original eingesehen werden.

<sup>20</sup> F. H. SCHUMACHER, Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847, S. 41.

<sup>21</sup> Landesarchiv, Dienstregistratur. Die Akte enthält nur einen Vorgang zur Übernahme von Registraturgut des Amtsgerichts Lüdenscheid, sodass davon auszugehen ist, dass sich das Amtsgericht 1905 in einem Zug von der Altregistratur getrennt hat.

<sup>22</sup> SCHMIDT, Schreinsbücher. Der von Schmidt bearbeitete Band 9 ist ein Scrinium für die Stadt Lüdenscheid. Er ist in den Beständen des Landesarchivs Münster jedoch auch heute noch unter den Scrinien für das Kirchspiel verzeichnet. Dagegen ist der vom Landesarchiv in der städtischen Reihe verzeichnete Band 14 ein Scrinium für das Kirchspiel. Registraturbildner ist nicht, wie das Repertorium des Landesarchivs ausweist, das Land- und Stadtgericht Lüdenscheid, sondern das Landgericht. Die abgebende Behörde schließlich war, wie bereits dargestellt, das Amtsgericht.



## Stadt- und Gildebuch

Das von Wilhelm Sauerländer im Jahr 1954 herausgegebene Stadt- und Gildebuch<sup>23</sup> beinhaltet Bürgerrechtserwerbe der Stadt Lüdenscheid, Stellenbesetzungen in Magistrat und Verwaltung sowie Protokolle der Lüdenscheider Drahtgilde aus der Zeit von 1682 bis 1809. Für die Gilde weist es die Aufnahmen in diese und die Übernahme von Funktionen in ihr nach. Das Buch ist nach dem Stadtbrand von 1681 begonnen worden. Ältere Bürgermatrikel oder Gildeprotokolle sind nicht überliefert.

## Steuerlisten

Die für das Familienbuch herangezogenen Steuerlisten für das Kirchspiel Lüdenscheid beruhen im Kreisarchiv des Märkischen Kreises in Altena und im Stadtarchiv Lüdenscheid. Ausgewertet wurden solche Listen, die nicht lediglich die Namen von Gütern, sondern auch die Namen der Steuerpflichtigen enthalten und die in den zeitlichen Rahmen der ausgewerteten Personenstandsquellen passen. Es sind dies die Steuerlisten von 1702, 1730 und 1739 aus dem Kreisarchiv<sup>24</sup> und die Steuerlisten von 1780/81 und von 1805/06 aus dem Stadtarchiv Lüdenscheid.<sup>25</sup>

## Die Brandakte von 1723

Die amtlichen Untersuchungen nach der Brandkatastrophe, in der die Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 weitgehend eingeäschert wurde, und zum Wiederaufbau hat Wilhelm Sauerländer veröffentlicht.<sup>26</sup> Diese Brandakte enthält viel genealogisch auswertbares Material, da sie die Stadtbevölkerung nach Namen, Berufen und Hausständen identifiziert.

## Osemundgewerbe 1733/34

Verzeichnisse der in der Osemundproduktion und Stahlverarbeitung tätigen Reidemeister und Belegschaften, aufgenommen in den Jahren 1733 und 1734, hat Hans Vollmerhaus von 1955 bis 1958 veröffentlicht.<sup>27</sup> Sie gehören, so die Einleitung zur ersten Folge, zu einem Aktenbestand zur Gewerbegeschichte märkischer Ämter im Kreisarchiv (zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Burgarchiv) in Altena. Eins der Verzeichnisse gliedert sich in drei Abschnitte. Der erste Abschnitt (A) beinhaltet Eigenangaben von 54 Reidemeistern, die auf öffentlichen Aufruf erschienen waren (mit zwei Nachträgen). Aufgeführt werden sie mit Angaben zu ihrem Alter, zur Dauer der Berufsausübung, zu ihren Werken, gegebenenfalls zu Miteigentümern sowie zur Belegschaft. Der zweite Abschnitt ist ein Protokoll (B) zu Schmieden und Hammerzögern. Es umfasst 128 Positionen (und einige Nachträge) und enthält ebenfalls Angaben zum Alter und zur Dauer der Berufsausübung. Ergänzt wird das Protokoll um ein Verzeichnis der Belegschaften der Hämmer des Hauses Neuenhof (BB) mit 10 Positionen. Der dritte Abschnitt (C) schließlich ist ein Lüdenscheider Verzeichnis der Stahlschmiede mit 51 Positionen. Die Abschnitte B und C ergänzen oftmals die in der Eigenauskunft der Reidemeister gemachten Angaben.

Weitere von Vollmerhaus veröffentlichte Verzeichnisse sind Spezifikationen der Eisen- und Stahlreidemeister und der Eisen- und Stahlfabrikanten - der Begriff „Fabrikanten“ hier in der Bedeutung von an der Produktion beteiligten Personen - für (1) das Amt Neuenrade, für (2) Breckerfeld, Halver und Kierspe und für (3) die Ämter Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg. Letzteres ist ein in 31 Kategorien unterteiltes Gesamtverzeichnis, das die Personen nach Produktionszweigen und nach regionalen Gesichtspunkten, Ämtern und Kirchspielen, gruppiert. Für Lüdenscheid sind vorrangig die Kategorie I (Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und

<sup>23</sup> Wilhelm SAUERLÄNDER, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.

<sup>24</sup> Steuerverzeichnis 1702; Steuerverzeichnis 1730; Steuerverzeichnis 1739.

<sup>25</sup> Steuerliste 1780/81; Steuerliste 1805/06. Die ebenfalls überlieferte Steuerliste 1804/05 ist mit der von 1805/06 fast identisch und für das Familienbuch nicht ausgewertet worden.

<sup>26</sup> Wilhelm SAUERLÄNDER, Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.

<sup>27</sup> VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff; derselbe, Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91; derselbe, Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f; derselbe, Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Hülscheid), II (Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid), III (Osemundschmiede aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) und IV (Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) relevant.

In das Familienbuch sind nur die Lüdenscheider und solche Personen aufgenommen worden, die eindeutige genealogische oder gewerbliche Bezüge zu Lüdenscheid erkennen lassen. Eine darüber hinaus gehende, vollständige Einarbeitung des Inhalts war nicht beabsichtigt.

#### Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft 1746

Ein im Kontext einer Predigerwahl entstandenes Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft von 1746 hat Ferdinand Schmidt 1929 in seiner Zeitschrift „Süderland“ veröffentlicht.<sup>28</sup> Die Bürgerschaft begegnet darin eingeteilt in die vier „Rotten“ der Stadt (Stadtbezirke zur Vereinfachung der Verwaltung) einschließlich der den Rotten zugewiesenen Außenbürger.

#### Osemundgewerbe 1767

Ein Verzeichnis der Reidemeister und Belegschaften auf den Osemundhämmern im Kirchspiel Lüdenscheid und in weiteren märkischen Kirchspielen, das nicht datiert ist, aber um 1767 entstanden sein wird, hat Ferdinand Schmidt 1931 veröffentlicht.<sup>29</sup> Es enthält Namen, die auf den Hämmern ausgeübten Funktionen und oftmals Altersangaben. In das Familienbuch einbezogen worden sind diejenigen Personen, für die ein familiärer Bezug zu Lüdenscheid, mindestens jedoch eine Beschäftigung auf einem Betrieb im Kirchspiel nachgewiesen werden kann.

#### Hühnerregister 1777-1783

Das Hühnerregister für die Stadt Lüdenscheid hat Rolf-Dieter Kohl 2001 veröffentlicht.<sup>30</sup> Es enthält ca. 130 Haushalte, von denen die Hühnerabgabe, die ursprünglich einen Naturalleistung war, die jedoch zur Zeit der Entstehung des Registers in eine Geldleistung umgewandelt worden war, erhoben wurde.

#### Aufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid 1804

Das Stadtarchiv Lüdenscheid bewahrt eine Bevölkerungsaufnahme von 1804 auf.<sup>31</sup> Sie berücksichtigt die Haushalte im engeren Stadtbezirk und in der Feldmark (die Außenbürger). Unterschrieben ist sie von Bürgermeister von den Bercken, dem Akziseinspektor und Ratmann Röhr, dem lutherischen Stadtprediger Becker, dem reformierten Prediger Hengstenberg und den beiden Gemeinheitsvorstehern Woeste und Wiggingshaus.

Die Aufstellung ist tabellarisch aufgebaut. Sie folgt einer numerischen Reihenfolge, die sich an den Hausnummern des Katasters orientiert. Für den engeren Stadtbezirk sind dies zunächst 244 Hausnummern (mit Halbnummern), für die Feldmark sind es 17 Hausnummern. An die städtische Reihe schließt sich die Nr. 250 an, eine Art „Sammelnummer“, die eine Reihe von Familien und alleinstehende Personen zusammenfasst, die wohl in der Hauptsystematik nicht unterzubringen waren und für die möglicherweise keine Entsprechung im Kataster gefunden werden konnte.

Zu berichten waren Namen und Berufe der Hauseigentümer und der Bewohner, die zahlenmäßige Gliederung der Haushalte nach Personengruppen, ihr Status, sofern es sich um besondere Bevölkerungsgruppen handelte und Veränderungen am Personenbestand seit der letzten Erhebung.

Orientiert an der letzten Erhebung im Jahr 1801 schreibt die Aufstellung die Verhältnisse der Haushalte bis zum Jahr 1804 fort. Doch sind die Angaben für das Jahr 1801 offenkundig häufig übernommen worden, ohne aktualisiert worden zu sein. Das betrifft in erster Linie die Eingruppierung der im Haushalt lebenden Kinder in Altersklassen, was im Abgleich der Aufnahme mit Personenstandsquellen deutlich wird. Die Spaltenüberschriften der Tabelle fassen Söhne und Töchter mit (sonstigen) Verwandten zusammen. Dem bloßen Wortlaut nach könnten also Kinder außerhalb, statt dieser sonstige Verwandte in-

<sup>28</sup> Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark, 7 (1929), S. 22f.

<sup>29</sup> Ferdinand SCHMIDT, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.

<sup>30</sup> Rolf Dieter KOHL, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.

<sup>31</sup> StA Lüdenscheid A424.

nerhalb der Haushalte gelebt und die Altersstruktur so dem Befund von 1804 entsprochen haben. Doch wird dies nur in wenigen Fällen tatsächlich so gewesen sein. - Für die Außenbürger scheint eine Aktualisierung allenthalben lediglich bezüglich der seit 1801 eingegangenen oder neu gegründeten Haushalte durchgeführt worden zu sein. Andere Veränderungen enthält die Aufnahme für diesen Personenkreis nicht.

Die sehr häufig benutzte Berufsbezeichnung „Fabrikant“ (Haken-, Schnallenfabrikant usw.) meint alle am Fabrikationsprozess Beteiligte und beschränkt sich nicht auf unternehmerisch Tätige.

Witwen und Witwer, die in die Kategorien „Frauen und Witwen“ bzw. „Männer und Witwer“ hätten eingruppiert werden sollen, sind weit überwiegend in den Kategorien für unverheiratete Frauen und Männer erfasst worden.

#### Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und Bauerschaften

Die Akte trägt die moderne Beschriftung: „Verzeichnis aller einzelnen Dörfer, Höfe und Bauerschaften im Bezirk Lüdenscheid. Von 1820 bis 1849.“<sup>32</sup> Sie enthält im wesentlichen statistisches Material sowie Schriftwechsel aus Amtsgeschäften, die der Lüdenscheider Bürgermeister Jander auf Anordnung seiner vorgesetzten Behörde, dem Landrat des Kreises Altena, oder für Justizbehörden zwecks Bereitstellung statistischer Informationen zu erledigen hatte.

Für die vorliegende Untersuchung ist ein für das Land- und Stadtgericht in Lüdenscheid gefertigtes Verzeichnis von 1822 zur Identifikation des Status der Besitzer (Eigentümer, Pächter) der Güter des Kirchspiels Lüdenscheid von besonderem Interesse. In dem an das Gericht gelieferten Gesamtverzeichnis sind die Bauerschaften Drescheid und Rosmart, die in die Jurisdiktion des Altenaer Gerichts gehörten, nicht enthalten. Gleichwohl existieren einzelne Verzeichnisse für sämtliche, auch für die beiden genannten Bauerschaften. Der Bürgermeister forderte mit Schreiben vom 29. Oktober 1822 die Vorsteher der Bauerschaften auf, vorgegebene Einzelverzeichnisse zu ergänzen. Aus den bearbeiteten Verzeichnissen gehen neben Wohnort und Namen der Besitzstatus und die Anzahl der zu einem Haushalt gehörigen Personen hervor. Gelegentlich, nicht durchgängig, werden zu Pächtern auch die Verpächter genannt. Das Verzeichnis für die Drescheider Bauerschaft enthält zudem die Berufsbezeichnungen der Haushaltsvorstände. Eigentümer begegnen hier durchaus auch mit dem Beruf Tagelöhner. Neben Eigentümern und Pächtern enthält das Verzeichnis für die Brüninghauser Bauerschaft auch Einliegerhaushalte.

#### Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen (Emil Dösseler)

Aus den von Emil Dösseler herausgegebenen Süderländischen Geschichtsquellen und Forschungen,<sup>33</sup> einer umfangreichen Zusammenstellung von Regesten und Belegstellen, sind einzelne Informationen für die vorliegende Untersuchung herangezogen worden, wenn sie in deren zeitlichen Rahmen passten.

#### Lüdenscheider Testamentsakten

Das Landesarchiv Münster bewahrt einen Bestand Testamentsakten des Landgerichts Lüdenscheid.<sup>34</sup> Für die vorliegende Ausgabe des Lüdenscheider Familienbuchs sind einige dieser Akten, die nicht nur die Testamente (gelegentlich Testamentsentwürfe) selbst enthalten, sondern auch Vorgänge zu deren Entstehung und Eröffnung beinhalten, berücksichtigt worden, sofern sie in Kopien aus früheren Recherchen vorlagen. Eine vollständige Auswertung des Bestands hätte den finanziellen Rahmen des Projekts bei weitem überschritten. Für diesen Bestand hat H. Mundel eine alphabetische Verzeichnung gefertigt, die in gedruckter Form vorliegt.<sup>35</sup>

<sup>32</sup> StA Lüdenscheid A15.

<sup>33</sup> Emil DÖSSELER (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.

<sup>34</sup> Testamentsakten Lüdenscheid.

<sup>35</sup> H. MUNDEL, Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.

## Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs

Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen

Oberste Gliederungsebene sind die Kapitel je Familiennamen. Die Informationen zu Ehepaaren mit Kindern oder ohne Kinder (Ehemann, Ehefrau bzw. Ehefrauen, falls der Ehemann mehrmals verheiratet war), zu alleinstehenden Müttern mit Kindern, aber auch zu Einzelpersonen (sofern die Materialbreite dies nahelegt oder ein familiärer Kontext nicht erkennbar ist) sind in Abschnitten zusammengefasst. Jeder Abschnitt hat eine eindeutige Signatur. Mit Hilfe der Signaturen werden Bezüge innerhalb des Familienbuchs hergestellt. Die Signaturen sind in eckige Klammern gesetzt und enthalten den Familiennamen (manchmal, wenn ein Familienname nicht zur Verfügung steht, einen Siedlungsnamen), Jahreszahlen und gegebenenfalls eine fortlaufende Nummer als Ergänzung zu einer Jahreszahl. Als Jahreszahl findet bei Ehepaaren vorzugsweise das Heiratsjahr (bzw. das Jahr der ersten Eheschließung eines Ehemanns) Verwendung, sofern überliefert. Dies macht fallweise die zusätzliche Differenzierung mittels der fortlaufenden Nummern erforderlich. Ist eine Person nicht verheiratet oder ist ein Heiratsjahr nicht bekannt, greifen andere Kriterien, um eine annähernde chronologische Einordnung leisten zu können (z. B. das Jahr der Geburt des ersten nachweisbaren Kindes, ein Generationenabstand - der i. d. R. mit 30 Jahren angenommen wird - oder weitere Sachverhalte, die die angestrebte ungefähre zeitliche Einordnung ermöglichen. Keinesfalls sind Jahreszahlen, die anstatt eines belegten Heiratsjahrs verwendet werden, als ein solches anzusehen! Einen Zeitraum (in Jahren) können Signaturen enthalten, die mehrere, in zeitlicher Nähe zueinander stehende Ereignisse zusammenfassen.

Für Familien, für die außer Personenstandsquellen noch weiteres Quellenmaterial vorliegt, ist den Abschnitten mit den genealogischen Informationen ein Abschnitt „Quellen zur Familie“ angefügt. Die darin wiedergegebenen Regesten sind mit Quellensignaturen versehen (Familienname, Datum oder nur Jahr), die im Text referenziert werden.

Aufbau der Abschnitte

1. Ehepaare, Einzelpersonen oder Zusammenfassung von Personen (z. B. einer Generation und eines Wohnorts, eines gemeinsamen Auftretens in den Quellen)

VN: Vornamen, sofern diese von der Hauptform (i. d. R. den vollständigen Vornamen) abweichen. Der Begriff „Rufname“ (als einer von mehreren Vornamen) wird vermieden, weil die Quellen eine eindeutige Bestimmung des Rufnamens zwar oft, aber keineswegs immer zulassen.

FN: Formen der Familiennamen, sofern sie von der normalisierten Form abweichen (aus Personenstandsquellen).

Geburt: Konkrete oder errechnete Geburtsdaten, meist aus Sterbe- oder Trauregistern.

Eltern (oder nur Vater oder nur Mutter): Informationen zur Abstammung, soweit vorhanden. Fehlen Informationen zu Eltern, können auch sonstige Hinweise auf den familiären Kontext angegeben sein.

Konfession: Nur explizit nachgewiesene Konfessionen. Das Auftreten von Einträgen in den Kirchenbüchern einer bestimmten Konfession reicht nicht aus.

Stand/Beruf: Mit Jahresangaben, sofern die Quellen unterschiedliche, nicht synonyme Bezeichnungen zu erkennen geben (Beispiel: die Begriffe „Schuster“ und „Schuhmacher“ benötigen keine chronologische Differenzierung).

Wohnorte: Mit Jahresangaben. Offensichtlich oder wahrscheinlich (oder auch nur vermutlich) aus älteren Quellen in jüngere Quellen übernommene Wohnortsangaben werden als solche diskutiert.

2. Informationen zu Kindern

Biographische Informationen.

Signatur: Referenz auf die Familie eines Kindes.

3. Belegstellen außerhalb der Personenstandsquellen, soweit vorhanden

Schreibweisen von Namen

Vor-, Familien- und Ortsnamen sowie weitere geographische Begriffe werden, soweit möglich, in einer einheitlichen, modernen Schreibweise ausgedrückt. Die Normalisierung erfolgt bei Vor- und Ortsnamen und geographischen Begriffen stillschweigend, auffällige Abweichungen werden jedoch dokumentiert. Die Dokumentation kann in den einzelnen Abschnitten, sie kann jedoch auch zu Beginn der Kapitel summa-

risch für dessen Abschnitte erfolgen. Erwähnte gängige Kurzformen von Vornamen (z. B. Minna für Wilhelmine) oder mundartliche Varianten (z. B. Tigges für Mathias) ersetzen nicht den eigentlichen Vornamen, sondern die Person kommt in den Quellen mit beiden Namen vor. In den einzelnen Abschnitten werden Varianten von Familiennamen, Irrtümer usw. ebenfalls dokumentiert. Bei Taufzeugen sowie Taufpaten und in den Vollregesten erfolgt zumeist eine stillschweigende Normalisierung auch der Nachnamen.

### Hypothekenbücher

Zur Strukturierung des Inhalts der Hypothekenbücher wird folgende Systematik benutzt:

Pertinenzien wird eine römische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt, sofern dies der Verdeutlichung des Inhalts dient und des Hypothekenbuch nicht selbst schon eine Nummerierung vorgibt.

Besitzern (Eigentümern) wird ein Buchstabe in eckigen Klammern vorangestellt.

Hypothekarischen Besicherungen wird eine arabische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt.

Die verschiedenen Kolumnen können diese Kennzeichnungen referenzieren. Beispiel: Vorhanden sind die Pertinenzien [I] und [II], der Ersteigener ist mit dem Buchstaben [a] gekennzeichnet, sein Erbe mit dem Buchstaben [b], es ist eine Verbindlichkeit eingetragen [1] und der Ersteigener war Vormund. In der Kolumne Besitztitel kann dann erscheinen: [a] [I, II] hat die Pertinenzien gekauft, [b] [I, II] hat sie geerbt; in der Kolumne für versicherte Schulden: [1] [a] hat einen Kredit aufgenommen (zur Finanzierung des Kaufs); in der Kolumne für bezahlte Schulden: [b] [1] hat den Kredit zurückgezahlt; in der Kolumne für Vormundschaften: [a] hat eine Vormundschaft über N. N. übernommen.

### Weitere Hinweise

Einschätzungen von Verwandtschaftsbeziehungen und Identitäten (wahrscheinlich, vermutlich, vielleicht usw.) geben die Ansicht des Autors wieder. Der Leser mag sich anhand der dargebotenen Quellen oder des ihm selbst vorliegenden Quellenmaterials ein eigenes Bild von den Sachverhalten machen.

Bei der Rückrechnung von Altersangaben sind Monate stets mit 30 Tagen gerechnet worden.

Das 1765 begonnene ev.-luth. Kirchenbuch ist zunächst noch einmal als Buch für beide Lüdenscheider Gemeinden angelegt, dann aber nur noch für die Kirchspielsgemeinde genutzt worden. Die wenigen Eintragungen zu Beginn des Nutzungszeitraums, die Städter betreffen und die nicht der informativen Verzeichnung von Trauungen dienen,<sup>1</sup> sind der Einfachheit halber mit „ev.-luth. Land“ gekennzeichnet.

<sup>1</sup> HOSTERT, Kirchenbücher, S. 28.

## Abkürzungen

Ant. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Anton, Antonie  
 Aug. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - August, Auguste  
 begr. - begraben  
 Chr., Christ. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Christian, Christina, Christoph  
 Col. (Konfirmationsspruch) - Kolosser  
 Cor. (Konfirmationsspruch) - Korinther  
 Eph. (Konfirmationsspruch) - Epheser  
 err. - errechnet  
 erw. - erwähnt  
 ev. - evangelisch  
 ev.-luth. - evangelisch-lutherisch  
 ev.-ref. - evangelisch-reformiert  
 Ferd., Ferdin. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Ferdinand, Ferdinandine  
 FN - Familienname(n)  
 Fr. - Friedrich, Franz, Friederike, aber auch Frau  
 Gal. (Konfirmationsspruch) - Galater  
 geb. - geboren  
 Hebr. (Konfirmationsspruch) - Hebräer  
 Henr. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - He[*i*]nrich oder Henr[*i*ette]<sup>42</sup>  
 Jac. (Konfirmationsspruch) - Jakobus  
 Jer. (Konfirmationsspruch) - Jeremia  
 Jerem. (Konfirmationsspruch) - Jeremia  
 Jes. (Konfirmationsspruch) – Jesaja  
 Jg. - Jahrgang  
 Joh. (Konfirmationsspruch) - Johannes  
 Joh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Johann, Johanna, Johannes  
 Jul. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Julius, Julie, Juliane  
 kath. - katholisch  
 Klagl. (Konfirmationsspruch) – Klagegedichte  
 Kol. (Konfirmationsspruch) - Kolosser  
 Kor. (Konfirmationsspruch) - Korinther  
 Luc. (Konfirmationsspruch) - Lukas  
 Mar. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Maria oder Margaretha  
 Math. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Mathias, Mathäus oder Mathilde  
 Matth. (Konfirmationsspruch) - Matthäus  
 Mos. (Konfirmationsspruch) - Moses  
 N., N. N. - Name(n) nicht bekannt  
 o. D. - ohne Datum  
 Off., Offb., Offenb. (Konfirmationsspruch) - Offenbarung  
 Phil. (Konfirmationsspruch) - Philipper  
 Pred. (Konfirmationsspruch) - Prediger  
 Ps. (Konfirmationsspruch) - Psalmen  
 Röm. (Konfirmationsspruch) - Römer  
 Sam. (Konfirmationsspruch) - Samuel  
 SGB - Stadt- und Gildebuch  
 StA - Stadtarchiv  
 Theod. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Theodor, Theodore  
 Tim., Timoth. (Konfirmationsspruch) - Timotheus  
 VN - Vorname(n)  
 Wilh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Wilhelm oder Wilhelmine

<sup>42</sup> In jüngeren Quellen als Henriette interpretiert, zweiter Namensteil jedoch in Klammern ergänzt.

**Weiand****[Weiand 1806]**

Ehemann: Johannes Kraft Weiand

VN: Johann Kraft, Kraft

FN: Weiand (Trauregister 1835, 1837), Weyand (Trauregister 1843, Sterberegister 1845)

In der nächsten Generation ist der FN in der Familie des Sohns Anton Heinrich und in der Familie der Tochter Catharina durchgängig Weiand, in der Familie des Sohns Johann Friedrich durchgängig Weyand

Tod: vor dem 28.11.1835 (Heirat eines Sohns)

Ehefrau: Luise Maria Fischer

Geburt: err. 19.09.1783

Tod: 28.04.1845 morgens 5 Uhr an Schwäche und Auszehrung, 61 Jahre 7 Monate 9 Tage alt, hinterließ majorenne Kinder

„Eine alte Wittwe aus Arfeld [Berleburg] im Wittgenstein, die hier bei ihren Kindern lebte“

Beerdigung: 30.04.1845 (ev. Stadt)

Wohnort: Arfeld, Kreis Wittgenstein bzw. Arfeld bei Wittgenstein

Kinder:

1. Anton Heinrich Weiand

Geburt: 03.11.1806

Signatur: Weiand 1835

2. Johann Friedrich Weiand

Geburt: 10.07.1810 (Geburtsdatum im Trauregister)

Tod: 14.02.1846 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 35 Jahre 8 Monate alt

Beerdigung: 16.02.1846 (ev. Stadt)

Signatur: Weyand 1843 (hier ist der FN durchgängig Weyand)

3. Catharina Weiand

Geburt: err. 09.1813 (24 Jahre 2 Monate alt bei der Heirat)

∞ 11.11.1837 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Friedrich Ferdinand Üterling, Sohn des verstorbenen Hammerschmieds Caspar Moritz Üterling zu Heppingsen [Hemer] bei Iserlohn [Üterling 1837]

**[Weiand 1835]**

Ehemann: Anton Heinrich Weiand

Vater: Kraft Weiand zu Arfeld [Berleburg] im Kreis Wittgenstein [Weiand 1806]

Stand/Beruf: Lehrer

Ehe: 28.11.1835 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline König

Vater: Müller Peter Heinrich König im Peddensiepen [König 1805]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Rosmart

Kinder:

1. Carl Heinrich Weiand

Geburt: 06.06.1836 morgens 3 Uhr

Taufe: 02.07.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Georg Huplitz, Lehrer in Elverlingsen [Werdohl], Johann Weiand, Ehefrau Rüggeberg geb. A. Maria König

Tod: 04.01.1837 abends 11 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 07.01.1837 (ev. Land)

2. Emilie Weiand

Geburt: 10.10.1837 vormittags 11 Uhr

Taufe: 04.11.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Üterling, Anna Catharina Spannagel, Catharina Margaretha Rüggeberg geb. König

**Weigel****[Weigel 1851]**

Ehemann: Heinrich Weigel

Geburt: err. 1817

Eltern: Zimmermann Johann Weigel und Elisabeth Schmidt zu Kombach [Biedenkopf] in Hessen-Darmstadt (beide 1854 tot)

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 07.10.1855 morgens 1 Uhr an einer Lungenentzündung, 38 Jahre alt, hinterließ die Gattin, aus erster Ehe ein minorenes Kind

Beerdigung: 10.10.1855 (ev. Land)

1. Ehefrau: Wilhelmine Jüngermann

Geburt: err. 1812

Tod: 09.03.1854 nachts 1 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, 42 Jahre alt, gewerbslos in Lüdenscheid, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 12.03.1854 (ev. Land)

2. Ehe: 16.07.1854 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Anna Catharina Wambach in der Lauenscheider Mühle, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle]

Geburt: err. 1819 (35 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Ackermann Johann Adam Wambach und Anna Elisabeth Steel zu Zwesten in Kurhessen (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 23.01.1857 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 38 Jahre alt (geb. err. 1819), hinterließ Mutter und Stiefsohn

Beerdigung: 26.01.1857 (ev. Stadt)

Wohnorte: Ahelle, Oberahelle (1851/55), Lüdenscheid (1857 Witwe)

Kinder:

1. (1. Ehe) Emma Weigel

Geburt: 03.03.1851 mittags 1 Uhr

Taufe: 23.03.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Caroline Budde, Caroline Hohage, Johann Weigel

Tod: 08.02.1854 abends 10 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 12.02.1854 (ev. Land)

2. (1. Ehe) Sohn (N.)

Geburt: 02.03.1854 abends 10 Uhr

Tod: 03.03.1854 abends 11 Uhr an Krämpfen, vor der Taufe

Beerdigung: 07.03.1854 (ev. Land)

**[Weigel 1863]**

Ehemann: Heinrich Weigel

FN: Weigeler (Geburten- und Sterberegister 1863), sonst Weigel

Geburt: 29.11.1838

Stand/Beruf: Schleifer (1864/73), Fabrikarbeiter (1876)

Tod: 29.03.1876 morgens 8 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder

Beerdigung: 01.04.1876 (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine vom Orde

VN: Minna

FN: im Geburtenregister 1863 entstellt „Vermot“, sonst vom Orde

Tod: nach dem 17.12.1882 (Tod eines Sohns)

Wohnorte: Langenfeld (1863/64), Dickenhagen (1871/82)

Kinder:

1. Totgeborene Tochter

Geburt: 19.02.1863 nachts 1 Uhr

Beerdigung: 21.02.1863 (ev. Land)



## 2. Bernhard Weigel

Geburt: 29.05.1864 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 10.07.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar vom Orde, Aug. Runde, Minna Alfringhaus

Tod: 17.12.1882 an Schwindsucht, hinterließ die Mutter und drei [so] minorene Geschwister

Beerdigung: 21.12.1882 (ev. Land)

## 3. Emma Emilie Weigel

VN im Sterberegister Anna Emilie

Geburt: 21.02.1871 abends 8 Uhr

Taufe: 10.04.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Hosenfeld, Frau Aug. Runde, Frau P. C. Schmerbeck

Tod: 04.05.1872 abends 9 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 08.05.1872 (ev. Land)

## 4. Gustav Weigel

Geburt: 01.05.1873 morgens 11 Uhr

Taufe: 22.05.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Weigel, Wilh. Nuss, Minna Schmerbeck

**[Weigel 1873]**

Ehemann: Johann Weigel

Stand/Beruf: Tagelöhner

Ehefrau: Caroline Bremecker

Wohnort: Schwiendahl

Kind:

## 1. Emma Weigel

Geburt: 21.02.1873 abends 8 Uhr

Taufe: 14.03.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Aug. Hasenburg, Frau Lebrecht Pickardt, Frau Aug. Weiland

**Weihrauch****[Weihrauch 1873]**

Ehemann: Heinrich August Ernst Weihrauch zu Kittlitztreben bei Bunzlau

Vater: Johann Gottfried Weihrauch daselbst

Ehe: dimittiert 28.01.1873 nach Alt Oels in Schlesien (ev. Lüdenscheid-Land)<sup>43</sup>

Ehefrau: Beate Ernestine Winter zu Kittlitztreben

Mutter: Henriette Beate Winter zu Neudorf [so]<sup>44</sup>

<sup>43</sup> Dimissionseintrag ohne Angabe des Alters und des Standes der Brautleute.

<sup>44</sup> Vermutlich *Neudorf* in unmittelbarer Nähe von Kittlitztreben.

**Weiland**

Siehe auch Weyland

**[Weiland 1781]**

Ehemann: Johann Peter Weiland

Geburt: err. 02.1751, geboren im Kirchspiel Lieberhausen [Gummersbach]

Tod: 26.12.1795 an Ruhr, 44 Jahre 10 Monate alt, hinterließ die Frau und drei Kinder, die von Lüdenscheid wegziehen

Beerdigung: 27.12.1795 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Maria Theodore Hoffmann

Wohnort: Lüdenscheid (1795 seit 2 Jahren)

Kind:

1. Heinrich Wilhelm Weiland

Geburt: 29.08.1795

Taufe: 06.09.1795 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Goes, Peter Linden, Ehefrau Maria Catharina von der Linnepe

**[Weiland 1796]**

Person: Hermann Diedrich Weiland

Stand/Beruf: Bauer

Tod: vor dem 12.11.1823 (Heirat der Tochter)

Wohnort: Kierspe

Kind:

1. Maria Catharina Weiland

Geburt: err. 14.03.1796 (gemäß Sterberegister), err. 1797 (gemäß Trauregister 26 Jahre alt)

Eine Maria Catharina Weiland konfirmiert 18.03.1809, Zulassung zum Abendmahl 19.03.1809 am (Sprichwörter 16,9) (ev.-luth. Stadt)

Tod: 10.10.1828 abends 8 Uhr an Auszehrung, 32 Jahre 6 Monate 26 Tage alt

Beerdigung: 13.10.1828 (ev. Stadt)

∞ 12.11.1823 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des Vormunds mit dem Witwer Gottfried Heinrich Dicke, Sohn des Heinrich Leopold Dicke, Bürger in Lüdenscheid [Dicke 1819]

**[Weiland 1798]**

Ehemann: Johann Heinrich Weiland

VN: Heinrich

FN: Weyland (Zeitraum 1798 bis 1832), Weiland (Zeitraum 1799 bis 1844)

Geburt: err. 12.1770

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Pächter (1822)

Tod: 08.08.1844 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre 8 Monate alt, hinterließ ein großjähriges Kind, drei Stiefkinder

Beerdigung: 11.08.1844 (ev. Land)

Ehe: 18.05.1798 Felde (ev.-luth. Land), außer der Kirche

Ehefrau: Margaretha Maria Althoff, Witwe Hues [Hues 1782]

VN: Margaretha Maria, Maria Margaretha, in der Urschrift des Taufregisters 1802 und im Sterberegister 1832 Anna Margaretha (in der Zweitschrift des Taufregisters 1802 sind die Vornamen in Maria Margaretha korrigiert worden)

FN: auch Althof

Geburt: err. 1757

Tod: 25.02.1832 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 75 Jahre alt, hinterließ den Gatten und fünf

majorene Kinder, darunter drei erster Ehe  
 Beerdigung: 28.02.1832 (ev. Land)  
 Wohnorte: Felde (1798/1807), Linnepe (1822/Sterberegister 1832), Felde (Trauregister 1832/1844)

Weiland, anteilig steuerpflichtig von Felde 1805/06 [Weiland Q 1805/06].  
 H. Weiland, Linnepe, Pächter 1822 [Weiland Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Johann Peter Caspar Weiland

VN: Peter Caspar  
 Geburt: 14.03.1799  
 Taufe: 22.03.1799 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Caspar Wilhelm Aufermann, Caspar Wilhelm Winkhaus und Maria Catharina Woeste  
 Tod: 16.10.1838 abends 7 Uhr an Schwindsucht, 39 Jahre 8 Monate alt  
 Beerdigung: 19.10.1838 (ev. Land)  
 Signatur: Weiland 1832

2. Hermann Heinrich Weiland

Geburt: 19.01.1802  
 Taufe: 24.01.1802 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Glörfeld, Caspar Diedrich Nölle, Frau Anna Maria Winkhaus  
 Tod: 01.02.1869 abends 11 Uhr an Auszehrung, geb. 17.01.1802 (unrichtig)  
 Beerdigung: 05.02.1869 (ev. Land)  
 Signatur: Weiland 1839<sup>45</sup>

3. Peter Wilhelm Weiland

Geburt: 23.03.1806  
 Taufe: 01.04.1806 (ev.-luth. Land)<sup>46</sup>  
 Taufzeugen: Joh. Wilh. Woeste, Hermann Diedrich Linnepe, Maria Margaretha Aufermann  
 Tod: 21.01.1807 an Stickhusten  
 Beerdigung: 23.01.1807 (ev.-luth. Land)

**[Weiland 1803]**

Person: Elisabeth Weiland

Gebürtig aus Kierspe, wohnt bei Turk  
 Konfirmation: 26.07.1803 (ev.-luth. Stadt)

Person: Anna Wilhelmine Weiland

Gebürtig aus Kierspe  
 Konfirmation: 12.04.1805 (ev.-luth. Stadt)

**[Weiland 1809]**

Ehemann: Johannes Weiland

VN: Johann  
 FN: Weyland (Konfirmationsregister 1825), sonst Weiland  
 Vater: Jacob Weiland im Kirchspiel Klüppelberg [Wipperfürth]  
 Ehe: 05.05.1809 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche  
 Ehefrau: Wilhelmine Hücking  
 Vater: Mathias Hücking im Kirchspiel Lüdenscheid [Hücking 1765]  
 Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Solmecke (1809/15), Ossenberg (1825)

Kinder:

1. Maria Catharina Weiland

Geburt: 04.12.1809

<sup>45</sup> Altersangabe im Trauregister (35 Jahre) unrichtig.

<sup>46</sup> In der Zweitschrift des Taufregisters 01.05.1806 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Taufe: 09.12.1809 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Heinrich Weiland, Ehefrau Gertrud Krampe, Ehefrau Gertrud Bocklenberg

Konfirmation: 02.11.1825 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 04.11.1825 (ev. Land)

2. Wilhelmine Weiland

Geburt: 02.11.1815

Taufe: 11.11.1815 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Friedrich Hues, Ehefrau Elisabeth Föhrs, Ehefrau Mar. Catharina Linnepe

**[Weiland 1810]**

Ehemann: Johann Peter Weiland

VN: Peter

FN: Wailand (Taufregister 1811), sonst Weiland

Geburt: 30.09.1774 gemäß Attest der Mairie Halver, gebürtig von der Vahlefelder Heide, Mairie Halver

Eltern: Jacob Weiland zu Heedfeld [Schalksmühle] (bei der Heirat 1810 anwesend) und Maria Margaretha Buschhaus (1810 tot)

Stand/Beruf: Butterhändler (1810), Landmann (1810), Außenbürger und Einlieger (1811)

Ehe: 15.11.1810 nachmittags 2 Uhr Lüdenscheid nach Aufgeboden am 1. und 2. Sonntag im Oktober 12 Uhr (Zivilstandsregister)

Trauzzeugen: 1) Johannes Fischer, Kaufmann, 53 Jahre alt, 2) Hermann Wilhelm Köhne, Kaufmann, 53 Jahre alt, 3) Caspar Diedrich Paulmann, 4) Heinrich Leopold Ecklöh, Bügelfabrikant, 21 Jahre alt, 5) Caspar Holthaus, Tagelöhner, 80 Jahre alt (Unterschrift Johann Caspar Ecklo[e]h [so]), 6) Anna Maria Schmale, 70 Jahre alt, 7) Maria Elisabeth Heiermann, Ehefrau Stolle, 41 Jahre alt, 8) Anna Catharina Kleger, 52 Jahre alt, sämtlich Lüdenscheid, 9) Peter Johannes Nagel, Landmann, 37 Jahre alt, 10) Johann Heinrich Woeste, Landmann, 50 Jahre alt, Honsel (Unterschrift Heinrich Leopold Woeste)

Ehefrau: Catharina Gertrud Eversberg, Witwe Johann Diedrich Herbeck [Herbeck 1800]

VN: im Aufgebotsregister 1810 Anna Gertrud, sonst Catharina Gertrud

Geburt: err. 1774 (36 Jahre alt laut eidesstattlichem Zeugnis von 7 Zeugen, da ihre Geburt in den Registern nicht aufzufinden war)

Eltern: Landmann Georg Christian Eversberg von der Rhadermühle [Kierspe], Anna Catharina Altemüller (der Vater willigte in die Ehe seiner Tochter ein)

Wohnort im Aufgebotsregister 1810 „Hedfeld hiesigen Kirchspiels [Lüdenscheid]“ [so]

Wohnorte: Honsel (1810/13), Horrynghausen (1816/18)

Kinder:

1. Wilhelm Weiland

Geburt: 04.06.1811

Taufe: 13.06.1811 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Peter Caspar Brinker, Anna Maria Weiland, Peter Johann Nagel

2. Henriette Weiland

Geburt: 08.10.1813

Taufe: 17.10.1813 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Witwe Schulte, Maria Catharina Crone, Friedrich Wilhelm Kugel

3. Helene Weiland

Geburt: 01.05.1816

Taufe: 12.05.1816 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Kleine, Ehefrau Catharina Margaretha Wiggingshaus, Ehefrau A. M. Potthoff

Tod: 17.02.1818 an Brustfieber

Beerdigung: ev.-luth. Land

**[Weiland 1819]**

Person: Maria Catharina Weiland  
 Geburt: err. 1803 (16 Jahre alt bei der Konfirmation)  
 Konfirmation: 1819 (o. D.) (ev.-luth. Land)

**[Weiland 1832]**

Ehemann: Peter Caspar Weiland  
 VN: Caspar  
 FN: Weyland (Zeitraum 1832 bis 1856), Weiland (Zeitraum 1838 bis 1848), auch beide Namensformen im selben Eintrag  
 Geburt: err. 02.1799  
 Vater: Heinrich Weiland zum Felde [Weiland 1798]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Schleifer  
 Tod: 16.10.1838 abends 7 Uhr an Schwindsucht, 39 Jahre 8 Monate alt, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder  
 Beerdigung: 19.10.1838 (ev. Land)  
 Ehe: 22.06.1832 Lüdenscheid (ev. Land)  
 Ehefrau: Maria Catharina Krugmann  
 Geburt: err. 1810  
 Vater: Krugmann zu Sonnenscheid [Schalksmühle] (ohne VN im Trauregister 1832)  
 Tod: 18.09.1846 morgens 5 Uhr an Nervenfieber, 36 Jahre alt, hinterließ den Gatten und vier minorene Kinder  
 Beerdigung: 21.09.1846 (ev. Land)  
 ∞ 07.12.1839 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit Hermann Heinrich Weiland, Sohn des Heinrich Weiland zum Felde (Bruder des ersten Ehemanns) [Weiland 1839]  
 Wohnort: Linnepe

Kinder:

## 1. Carl Weiland

Geburt: 07.04.1833 nachmittags 2 Uhr  
 Taufe: 27.04.1833 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Hermann Solmecke, Carl Schönebeck, Ehefrau Linnepe geb. Aufermann  
 Konfirmation: 14.04.1848 nach öffentlicher Prüfung am 09.04.1848, erste Teilnahme am Abendmahl am 16.04.1848 (ev. Land)  
 Tod: 19.03.1856 morgens 7 Uhr an Auszehrung, ledig, hinterließ den Stiefvater Heinrich Weiland und Geschwister  
 Beerdigung: 22.03.1856 (ev. Land)

## 2. Julia Weiland

Geburt: 26.11.1834 morgens 6 Uhr  
 Taufe: 02.12.1834 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Caspar Hues, Peter Eichholz, Elisabeth Krugmann  
 Tod: 03.03.1837 abends 11 Uhr an Brustfieber  
 Beerdigung: 06.03.1837 (ev. Land)

## 3. Wilhelm Weiland

Geburt: 30.04.1837 abends 9 Uhr  
 Taufe: 20.05.1837 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Heinrich Krugmann, Theodor Schönebeck, Anna Catharina Hues  
 Tod: 18.02.1839 morgens 4 Uhr an Schwindsucht  
 Beerdigung: 21.02.1839 (ev. Land)

**[Weiland 1838]**

Ehemann: Theodor Weiland

FN: Weiland (überwiegend), auch Weyland

Stand/Beruf: Hammerschmied (1847/55), Ackersmann (1859), Schmied (1862), Tagelöhner (1876)

Ehefrau: Caroline Relinghaus

FN: Ralinghaus (Zweitraum 1847 bis 1876), entstellt Baeringhaus (Taufregister 1850), Relinghaus (Zeitraum 1853 bis 1873), Rehlinghaus (Zeitraum 1853 bis 1867), Raringhaus (Konfirmationsregister 1864), irrtümlich Rittinghaus (Trauregister 1871)

Geburt: err. 1817

Tod: 13.12.1876 an Wassersucht, 59 Jahre alt, hinterließ den Gatten und sechs Kinder

Beerdigung: 16.12.1876 (ev. Land)

Wohnorte: Kalve (1847), Gasmert (1850/76)

Bei seinem Oheim Th. Weiland zur Gasmert starb 1853 Wilhelm Relinghaus [Relinghaus 1840]

Kinder:

1. Mathilde Weiland

Geburt: 15.08.1839

∞ 18.02.1860 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Peter Stahlschmidt, Sohn des verstorbenen Johann Peter Stahlschmidt und der Maria Catharina Bremecker zu Hellersen [Stahlschmidt 1860]

2. Caroline Weiland

Geburt: err. 10.02.1843

Tod: 01.07.1855 abends 10 Uhr an einer Gehirnentzündung, 12 Jahre 4 Monate 21 Tage alt

Beerdigung: 04.07.1855 (ev. Land)

3. Carl Weiland

Geburt: 09.05.1847 morgens 5 Uhr

Taufe: 06.06.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Leopold Dörfer, Johann Buschhaus, Peter Wilhelm Herberg

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (19.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

Stand/Beruf: Ackerer

Wohnort 1871: Gasmert

Dimittiert 05.06.1871 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Anna Catharina Schulte zu Käsenbecke, Gemeinde Herscheid, 41 Jahre alt (geb. err. 1830), Tochter des Ackerers Caspar Schulte zu Käsenbecke und der A. Catharina Schöttler

4. Theodore Weiland

Geburt: 26.06.1850 mittags 6 Uhr [so]

Taufe: 14.07.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Ehefrau Christian Knabe, Caroline Funke, Carl Müller

Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.10.1864 erste Kommunion) (Jac. 1,22) (ev.)<sup>47</sup>

5. Auguste Weiland

Geburt: 12.06.1853 morgens 4 Uhr

Taufe: 03.07.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Woeste, Hermann Diedrich Plate, Wilh. Zimmermann

Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 06.10.1867 erste Kommunion) (Jes. 41,10) (ev.)<sup>47</sup>

6. Friedrich Weiland

Geburt: 28.06.1859 morgens 8 Uhr

Taufe: 31.07.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Emil Müller, Peter Wilhelm Lohmann, Witwe Peter Caspar Hase

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Ps. 62,2) (ev.)

<sup>47</sup> Geburtsdatum im Konfirmationsregister 07.06.1853.

## 7. Lina Weiland

Geburt: 28.07.1862 morgens 11 Uhr  
 Taufe: 07.09.1862 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Frau Wilh. Dönneweg, Wilh. Hase

**[Weiland 1839]**

Ehemann: Hermann Heinrich Weiland

VN: Heinrich  
 Geburt: 17.01.1802  
 Vater: Heinrich Weiland zum Felde [Weiland 1798]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Schleifer  
 Tod: 01.02.1869 abends 11 Uhr an Auszehrung, hinterließ zwei majorene Söhne  
 Beerdigung: 05.02.1869 (ev. Land)

Ehe: 07.12.1839 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Krugmann, Witwe Peter Caspar Weiland zur Linnepe [Weiland 1832]

VN: im Trauregister 1869 posthum Margaretha, sonst stets Maria Catharina  
 Geburt: err. 1805 (34 Jahre alt bei der Heirat), err. 1810 (gemäß Sterberegister)  
 Vater: Krugmann zu Sonnenscheid [Schalksmühle]  
 Tod: 18.09.1846 morgens 5 Uhr an Nervenfieber, 36 Jahre alt, hinterließ den Gatten und vier minorene Kinder  
 Beerdigung: 21.09.1846 (ev. Land)

Wohnort: Linnepe

Kinder:

## 1. August Weiland

Geburt: 11.09.1840 nachmittags 4 Uhr  
 Taufe: 10.10.1840 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Caspar Sichelschmidt, Peter Caspar Hues, Witwe Leopold Schönebeck geb. Solmecke  
 Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (26.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)  
 Signatur: Weiland 1869\_1

## 2. Wilhelm Weiland

Geburt: 05.10.1841 vormittags 10 Uhr  
 Taufe: 30.10.1841 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Theodor Schönebeck, Hermann Heinrich Krugmann, Maria Catharina Hues  
 Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)  
 Signatur: Weiland 1863

## 3. Heinrich Weiland

Geburt: 14.12.1843 nachmittags 2 Uhr  
 Taufe: 30.12.1843 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Wilhelm Hues, August Schönebeck, Ehefrau Schröder geb. Hues  
 Tod: 14.01.1848 abends 7 Uhr an Brustfieber  
 Beerdigung: 17.01.1848 (ev. Land)

**[Weiland 1843]**

Person: Theodor Weiland

Wohnort: Fischersverse

Kind:

## 1. Theodor Weiland

Geburt: err. 04.05.1844  
 Tod: 05.05.1846 mittags 12 Uhr an Brustfieber, 2 Jahre 1 Tag alt  
 Beerdigung: 08.05.1846 (ev. Land)

**[Weiland 1844]**

Ehemann: Johann Wilhelm Weiland

VN: Wilhelm

Geburt: 12.12.1818

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 13.01.1872 mittags 12 Uhr an Pocken, hinterließ die Gattin und sechs Kinder, davon drei noch minorenn

Beerdigung: 14.01.1872 auf polizeiliches Attest (ev. Stadt)

Ehefrau: Helene Altemüller

Wohnort: Lüdenscheid

Die Wohnortsangabe Oeckinghausen [Halver] im Konfirmationsregister 1871 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. Lina Weiland

Geburt: 20.05.1844

∞ 21.12.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit dem Witwer Gustav Pleuger, Sohn des Fabrikarbeiters Friedrich Pleuger und der Wilhelmine Vogel in Lüdenscheid [Pleuger 1860]

2. Henriette Weiland

Geburt: 12.08.1845

Wohnort 1870: Lüdenscheid

∞ 02.12.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Carl Ludwig Opderbeck, Sohn des verstorbenen Johann Wilhelm Opderbeck zu Evingsen [Altena] und der Mar. Elisabeth Rump [Opderbeck 1870]

3. Emma Weiland

Geburt: 20.08.1848

Tod: 11.01.1884 an Wassersucht

Beerdigung: 14.01.1884 (ev. Stadt)

Wohnort 1872: Lüdenscheid

∞ 20.09.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Hugo Jäger, Sohn der verstorbenen Eheleute Wirt Friedrich Jäger in Lüdenscheid und Caroline Linden [Jäger 1872]

4. Amalie Weiland

Geburt: 01.02.1849 in Halver (gemäß Sterberegister) bzw. in der Gemeinde Halver (gemäß Konfirmationsregister)

Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.10.1864 erste Kommunion) (Matth. 24,4) (ev.)

Tod: 16.01.1867 morgens 9 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 19.01.1867 (ev. Stadt)

5. Carl Weiland

Geburt: 30.08.1850 in der Gemeinde Halver

Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.10.1864 erste Kommunion) (1. Mos. 28,15) (ev.)

6. Johann Wilhelm Weiland

Geburt: 04.03.1852 in der Gemeinde Halver

Konfirmation: zur Konfirmation am 25.03.1866 Lüdenscheid angemeldet, vorher gestorben (ev.)

Tod: 17.03.1866 morgens 4 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 20.03.1866 (ev. Stadt)

7. Hermann Weiland

Geburt: err. 03.10.1853

Tod: 24.03.1866 mittags 12 Uhr an Nervenfieber, 12 Jahre 5 Monate 21 Tage alt

Beerdigung: 27.03.1866 (ev. Stadt)

8. Ida Weiland

Geburt: 10.09.1857

Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)



## 9. Gustav Weiland

Geburt: 28.02.1860 in der Gemeinde Halver  
 Tod: 14.03.1867 morgens 7 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 17.03.1867 (ev. Stadt)

## 10. August Weiland

Geburt: 12.08.1864 nachmittags 5 Uhr  
 Taufe: 16.10.1864 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Franz Schulte, Theod. Lex, Frau Teipelmann  
 Tod: 23.02.1870 abends 10 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 27.02.1870 (ev. Stadt)

## 11. Anna Weiland

Geburt: 14.10.1867 morgens 6 Uhr  
 Taufe: 08.12.1867 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau Assmann, Frau Krollmann, David Theis

**[Weiland 1863]**

Ehemann: Wilhelm Weiland

Eltern: Schleifer Heinrich Weiland auf der Linnepe, Maria Catharina Krugmann [Weiland 1839]  
 Konfession: ev.  
 Stand/Beruf: Schleifer

Ehe: 28.02.1863 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Grüber zu Reblin [Herscheid]

Eltern: Landwirt Peter Diedrich Grüber zu Reblin, Catharina Margaretha Uerpmann [Grüber 1826]

Wohnort: Linnepe

Kinder:

## 1. Anna Weiland

Geburt: 21.06.1863 nachts 2 Uhr  
 Taufe: 26.07.1863 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Ehefrau Aufermann, Ehefrau Fink, A. Weiland

## 2. Wilhelm Weiland

Geburt: 08.04.1865 abends 10 Uhr  
 Taufe: 28.05.1865 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Grüber, Wilh. Dönneweg, Lina Solmecke

## 3. Carl Weiland

Geburt: 29.12.1867 morgens 7 Uhr  
 Taufe: 09.02.1868 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Caspar Grüber, Peter Habecke, Helene Himmen  
 Tod: 19.03.1870 morgens 9 Uhr an Brustfieber, hinterließ die Eltern  
 Beerdigung: 22.03.1870 (ev. Land)

**[Weiland 1865]**

Ehemann: Carl Weiland

FN: Weyland (Trauregister 1865, Taufregister 1867, 1871, Sterberegister 1878), Weiland (Geburtenregister 1873, Sterberegister 1873, 1874, 1878, Taufregister 1874)

Geburt: err. 12.04.1839

Eltern: Gottlieb Weiland und Caroline Küper in der Obergrüne [Iserlohn]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 24.02.1878 an Auszehrung, 38 Jahre 10 Monate 12 Tage alt, hinterließ die Gattin und drei Kinder

Beerdigung: 28.02.1878 (ev. Stadt)

Ehe: dimittiert 28.07.1865 nach Iserlohn (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Auguste Müller

VN: im Geburtenregister 1873 irrtümlich Julie, sonst Auguste

Eltern: Schuster Philipp Müller und Mar. Catharina Weyland zu Grünewald [Müller 1837]

Wohnortsangaben: Lüdenscheid (1867/73 und posthum), Nattenberg (1874), hinterm Loh (1878)

Kinder:

1. Friedrich Ferdinand Weiland

Geburt: 19.07.1867 morgens 4 Uhr

Taufe: 25.08.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ferd. Müller, Fr. Kämper, Frau Schulte

2. Heinrich Gustav Weiland

Geburt: 03.02.1871 morgens 7 Uhr

Taufe: 05.03.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ferd. Müller, Christ. Schäckermann

Tod: 03.04.1874 mittags 1 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 06.04.1874 (ev. Stadt)

3. Totgeborener Sohn

Geburt: 19.02.1873 nachmittags 5 Uhr

Beerdigung: 22.02.1873 (ev. Stadt)

4. Anna Weiland

Geburt: 30.05.1874 morgens 6 Uhr

Taufe: 12.07.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Müller, Fr. Nölle, E. W. Middeldorf

Tod: 17.06.1878 an Auszehrung

Beerdigung: 20.06.1878 (ev. Stadt)

#### [Weiland 1869\_1]

Ehemann: August Weiland

Eltern: Hermann Heinrich Weiland zur Linnepe, Margaretha (richtig Maria Catharina) Krugmann [Weiland 1839]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schleifer

Ehe: 21.02.1869 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Emma Escher auf Frohnenberg

Eltern: Ackerer Peter Wilhelm Escher auf Frohnenberg, Wilhelmine Wortmann [Escher 1838]

Wohnort: Linnepe

Kind:

1. Emilie Weiland

Geburt: 26.01.1873 morgens 7 Uhr

Taufe: 23.03.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau W. Weiland, Frau Aug. Stupp, Aug. Lamberti

#### [Weiland 1869\_2]

Ehemann: August Weiland

FN: Weyland (Taufregister 1874), sonst Weiland

Geburt: 07.09.1838

Eltern: Bäcker Gottlieb Weiland zu Lieberhausen [Gummersbach], Caroline Brüninghaus (1869 beide tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Maurer

Wohnort 1869: Ellinghausen

Ehe: 13.11.1869 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Hüttebräucker in der Hemecke

Eltern: Ackerer Peter Wilhelm Hüttebräucker in der Hemecke, Maria Catharina Vormann [Hüttebräucker 1843]

Konfession: ev.

Wohnorte: Oberbrenscheid (1870), Schwiendahl (1872/74)

Kinder:

1. Totgeborener Sohn

Geburt: 08.05.1870 morgens 7 Uhr

Beerdigung: 09.05.1870 auf Grund eines Attests (ev. Land)

2. Gustav Weiland

Geburt: 15.08.1872 morgens 1 Uhr

Taufe: 13.10.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Th. Turck, P. W. Hüttebräucker, Laura Hasenburg

3. Emma Weiland

Geburt: 03.08.1874 morgens 9 Uhr

Taufe: 06.10.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Lebrecht Pickardt, Ida Windfuhr, Lisette Helbert

## **Quellen zur Familie Weiland**

### **[Weiland Q 1805/06]**

Steuerliste 1805/06<sup>48</sup>

Weiland, anteilig steuerpflichtig von Felde

### **[Weiland Q 1822-11-30]**

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser<sup>49</sup>

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Winkhausen

H. Weiland, Linnepe, Pächter, Anzahl der Seelen: 8

## **Weilhauer**

Siehe Weithauer

<sup>48</sup> Steuerliste 1805/06.

<sup>49</sup> StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

**Weinbrenner****[Weinbrenner 1845]**

Ehemann: Ludwig Weinbrenner

FN: oft Louis

Geburt: 08.08.1820

Vater: Lehrer Ludwig Weinbrenner zu Hamm bei Altenkirchen (1845 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Musiklehrer, 1854 Musikdirektor

Tod: nach dem 18.10.1869 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehe: 02.11.1845 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Lina Grün

Vater: Lehrer Johann Samuel Grün in Lüdenscheid [Grün 1816]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Robert Weinbrenner

Geburt: 10.02.1846 morgens gegen 5 Uhr

Taufe: 22.04.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Lehrer Grün, Frau Wilhelm Gerhardi, Witwe Louis Weinbrenner aus Hamm bei Altenkirchen

Tod: 03.07.1856 nachmittags 5 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 06.07.1856 (ev. Stadt)

2. Bertha Weinbrenner

Geburt: 05.08.1848 mittags 12 Uhr

Taufe: 07.09.1848 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Grün, Jungfrau Anna Philipps, Kaufmann Ferdinand Jung

Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

∞ 18.10.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Dr. Carl Wilhelm Grün zu Lüttich, Sohn des Dr. Carl Grün und der Elise Orth in Offenbach am Main [Grün 1841]

3. Emma Weinbrenner

Geburt: 15.04.1852 morgens 2 Uhr

Taufe: 01.06.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Grün, Julie Müller, Lehrer Strunk aus Wickhausen [Wermelskirchen] vertreten durch Lehrer Grün

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

∞ 17.12.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Emil Theodor Hausmann, geb. 27.01.1843, Bankbeamter, Sohn des verstorbenen Pfarrers Johann Friedrich Gottl. Hausmann in Untertürkheim [Stuttgart] und der Fanny Kepler<sup>50</sup>

4. Ludwig Weinbrenner

VN: Louis

Geburt: 05.10.1854 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 19.11.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Rudolph Grün, Luise Weinbrenner

Tod: 24.10.1856 nachmittags 3 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 27.10.1856 (ev. Stadt)

**[Weinbrenner 1858]**

Ehemann: Heinrich Ludwig Weinbrenner

VN: Ludwig

Geburt: 02.12.1827

<sup>50</sup> Eintrag in das Trauregister ohne Angabe des Stands der Brautleute.

Eltern: Ludwig Daniel Weinbrenner zu Bach [Nisterau], Herzogtum Nassau, und Anna Marie Steub (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schmied

Ehe: 11.12.1858 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Mina Hüttebräucker in Lüdenscheid

VN: Minna

Eltern: Tagelöhner Peter Wilhelm Hüttebräucker in Lüdenscheid und Anna Margaretha Crummenerl [Hüttebräucker 1828\_3]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Anna Maria Weinbrenner

Geburt: 27.05.1859 abends 9 Uhr

Taufe: 13.06.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Christoph Mengel, Anna Maria Weinbrenner, Frau Elhaus

## Weinreis

### [Weinreis 1844]

Ehemann: Johann Weinreis

Stand/Beruf: Förster

Tod: nach dem 04.07.1871 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Ehefrau: Caroline Siebert

Tod: nach dem 04.07.1871 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Wohnort: Iserlohn, Iserlohner Heide

Kind:

1. Sophie Therese Weinreis

Geburt: 05.10.1844

Konfession: kath.

Wohnort 1870: Mühlenrahmede

∞ 12.01.1870 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Diedrich Ewald Buckesfeld, Sohn des verstorbenen Caspar Diedrich Buckesfeld und der Johanna Wilhelmine Geck in der Mühlenrahmede [Buckesfeld 1870\_1]

∞ 04.07.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern als Witwe Ewald Buckesfeld zu Mühlenrahmede mit Gustav Altrogge, Sohn des verstorbenen Landwirts Johann Peter Altrogge zu Großendrescheid und der Caroline Schiffer [Altrogge 1871]

## Weisgede

### [Weisgede 1833]

Ehemann: Heinrich Weisgede

Vater: Bürger Philipp Weisgede in Schwerte (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: dimittiert 13.11.1833 nach Meinerzhagen (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina Schulte

Vater: Bürger Johannes Schulte in Meinerzhagen (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

## Weisgerber

Siehe Weißgerber

## Weishaupt

### [Weishaupt 1847]

Ehemann: Johannes Weishaupt

Geburt: 22.05.1820

Vater: Anton Weishaupt zu Flechtdorf [Diemelsee] bei Korbach

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: dimittiert 09.05.1847 nach Flechtdorf (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Susanne Jürgens, Dienstmagd zu Brüninghausen

Geburt: 02.05.1821 in Altena

Vater: Diedrich Hermann Jürgens in Iserlohn

Familienstand: ledig bei der Heirat

## Weismüller

FN: Weissmüller

### [Weismüller 1849]

Ehemann: Joseph Weismüller

Geburt: 15.11.1821

Mutter: Anna Catharina Weismüller zu Schletzenhausen [Hosenfeld] in Hessen

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schneider (1849/55), Fabrikarbeiter (1857/58), Schneider (1863)

Ehe: 15.07.1849 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Tweer zu Fernhagen

FN: auch Twer

Geburt: err. 05.07.1819

Vater: Hermann Heinrich Tweer in der Gemeinde Kierspe (Eltern 1849 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 03.11.1857 abends 8 Uhr, Todesursache unbestimmt, 38 Jahre 3 Monate 28 Tage alt, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 07.11.1857 (ev. Land)

Wohnorte: Fernhagen (1849), Hunswinkel (1851/58), Worth (1863/71)

Zweite Ehe vermutlich Weismüller 1858

Kinder:

1. Caroline Weismüller

Geburt: 27.08.1849 abends 7 Uhr

Taufe: 20.09.1849 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Weismüller, Peter Tweer, Wilhelmine Pielhau

Konfirmation: 27.09.1863 Lüdenscheid (22.09.1863 Prüfung in der Kirche, 04.10.1863 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Tod: 24.02.1871 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung<sup>51</sup>

Beerdigung: 27.02.1871 (ev. Stadt)

2. Friedrich Wilhelm Weismüller

Geburt: 04.12.1851 mittags 1 Uhr

Taufe: 28.12.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. Wilh. Kölsche, Lisette Kattwinkel, Frau Reininghaus

Tod: 25.10.1852 morgens 10 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 28.10.1852 (ev. Land)

<sup>51</sup> Als Geburtsort wird im Sterberegister Hunswinkel angegeben. Die Verstorbene hinterließ gemäß Sterberegister die Eltern, was nach Quellenlage nicht richtig ist.

## 3. Henriette Weismüller

Geburt: 11.10.1853 abends 6 Uhr  
 Taufe: 30.10.1853 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Dönneweg, Wilh. Kölsche, Friederike Nölle  
 Tod: 25.07.1855 morgens 11 Uhr, Todesursache unbekannt  
 Beerdigung: 28.07.1855 (ev. Land)

## 4. Alwine Weismüller

Geburt: 01.04.1857 nachmittags 2 Uhr  
 Taufe: 26.04.1857 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Frau Franz Baberg, Frau Peter Wilhelm Schürmann, Wilh. Borlinghaus  
 Tod: 16.09.1858 morgens 1 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 19.09.1858 (ev. Land)

**[Weismüller 1858]**

Ehemann: Joseph Weismüller

Geburt: err. 1819 (39 Jahre alt bei der Heirat)  
 Eltern: Tagelöhner J. Peter Weismüller und Anna Catharina Weismüller zu Hosenfeld, Kurfürstentum Hessen (beide 1858 tot)  
 Konfession: kath.  
 Familienstand: Witwer bei der Heirat 1858  
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1858/61), Tagelöhner (1862), Schneider (1862/65)

Ehe: Proklamationschein 18.05.1858 Lüdenscheid (kath.), ∞ 17.05.1858 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts für beide Eheleute<sup>52</sup>

Ehefrau: Elisabeth Schmale, Witwe Friedrich Wilhelm Klaucke (im kath. Trauregister 1858 Klauke) zur Homert

FN: im Geburtenregister 1862 Klaucke, sonst Schmale

Geburt: err. 1825 (33 Jahre alt bei der Heirat)  
 Eltern: Tagelöhner Hermann Diedrich Schmale, Elisabeth Lange zu Himmelmert [Plettenberg] (die Mutter willigte in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)  
 Konfession: [akatholisch]

Wohnorte: Hunswinkel (1858/59), Wenninghausen (1860/61), Bierbaum (1862), Worth (1863), Horinghausen (1864/65)

Erste Ehe vermutlich Weismüller 1849

Kinder:

## 1. Carl Weismüller

Geburt: 01.02.1859 abends 5 Uhr  
 Taufe: 13.03.1859 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Carl Dönneweg, Wilh. Schröder  
 Tod: 08.04.1860 morgens 1 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 11.04.1860 (ev. Land)

## 2. Totgeborene Tochter

Geburt: 10.05.1861 morgens 2 Uhr  
 Beerdigung: 13.05.1861 (ev. Land)

## 3. Totgeborener Sohn

Geburt: 03.08.1862 nachts 1 Uhr<sup>53</sup>  
 Beerdigung: 05.08.1862 (ev. Land)

## 4. Emil Weismüller (Zwilling)

Geburt: 27.07.1863 abends 10 Uhr  
 Taufe: 01.08.1863 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Wilh. Bergfeld, Peter Diedrich Glingener  
 Tod: 11.08.1863 morgens 10 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 14.08.1863 (ev. Stadt)

<sup>52</sup> Die Reihenfolge Proklamation (kath.) und Trauung (ev.) 1858 ist nicht stimmig.

<sup>53</sup> Zeitpunkt der Geburt gemäß Geburtenregister 10.08.1862 morgens 1 Uhr.

## 5. Ernst Weismüller (Zwilling)

Geburt: 27.07.1863 abends 10 Uhr

Taufe: 01.08.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Caroline Sieringhaus, Ehefrau Dahlhaus

Tod: 14.08.1863 mittags 1 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 17.08.1863 (ev. Stadt)

## 6. Emma Weismüller

Geburt: 26.11.1864 morgens 10 Uhr

Taufe: 18.12.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Risse, Frau Winter, Frau F. Carle

Tod: 14.10.1865 morgens 4 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 17.10.1865 (ev. Land)



**Weispfennig****[Weispfennig 1731]**

Ehemann: Johannes Weispfennig

VN: Johann

FN: Wiespfennig (Trauregister 1731)

Ehe: 07.11.1731 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Catharina Dahlmann, Witwe Christoph Hencke [Hencke 1691]

Wohnort: Altena

Mit Vertrag vom 22.10.1731 wurden dem Sohn erster Ehe der Witwe Christoph Hencke anlässlich ihrer Ehe mit Johannes Weispfennig zu Altena Vormünder angeordnet [Mähler Q 1754, Schniewind Q 1754].

Catharina Dahlmann handelte am 30.01./07.04.1755 als Witwe Christoph Hencke modo Weispfennig bei dem Verkauf von Liegenschaften hinter der Kreuzkapelle [Hencke Q 1755-01-30, Hencke Q 1755-04-07]. - In einem der Verträge vom 07.04.1755 verkaufte sie ihrem „Vetter“ (mutmaßlich ihrem Neffen) Johann Caspar Dahlmann eine der Liegenschaften, die an den Garten ihrer Schwägerin Witwe Dahlmann angrenzte. Zu Johann Caspar Dahlmann siehe Dahlmann 1710. Die Witwe Dahlmann mag die Witwe Heinrich Wilhelm Dahlmann gewesen sein, sofern das Verwandtschaftsverhältnis mit Neffe („Vetter“ ist die landläufige Bezeichnung dafür in jener Zeit) zutreffend identifiziert ist.

Witwe Hencke, Ehefrau Johann Weispfennig zu Altena, Verkäuferin eines Hauses in Lüdenscheid (nicht datiert) [Gerhardi Q 1754].

Die Erben der Witwe sel. Johannes Weispfennig ließen durch das Lüdenscheider Landgericht am 14.09.1758 ihre Lüdenscheider Immobilien öffentlich verkaufen [Bödecker Q 1754, Bülbering Q 1759-02-12, Hencke Q 1754, Herberg Q 1754, Hymmen Q 1754, Weispfennig Q 1758-11-14, vgl. auch Kocher Q 1754, Schniewind Q 1759-06-21, Hohage Q 1760-11-17].

**[Weispfennig 1734]**

Person(en): Johann Adolph Weispfennig (vermutlich zwei Generationen)

Johann Adolph Weispfennig, Gläubiger 11.08.1734 [Herzog Q 1754].

Johann Adolph Weispfennig, 26.07.1743 Verkäufer eines Hauses in Lüdenscheid, das er sub hasta gekauft hatte. Kreditgeber des Käufers [Ketting Q 1754].

Johann Adolph Weispfennig, Gläubiger 10.06.1750 [Reininghaus Q 1788].

Johann Adolph Weispfennig, Gläubiger 19.02.1776/21.07.1780 (Ausstellungsort Altena) [Schumacher Q 1776-08-31, Schumacher Q 1776-10-23].

Johann Ad. Weispfennig im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1777/83 [Weispfennig Q 1777/83]. Der Eintrag nimmt offensichtlich Bezug auf eine ältere Zeitschicht.

Johann Adolph Weispfennig in Altena, Gläubiger 14./15.01.1780 [Wissing Q 1780-01-06].

Johann Adolph Weispfennig, Kreditor 12.01.1781/15.04.1783 (Ausstellungsort Altena). Als Vormund der Erben/Minorennen Weispfennig handelte am 06.05.1785 Freigraf Schniewind [Esweiler Q 1754, Esweiler Q 1785-05-06].

**[Weispfennig 1811]**

Person: Johann Wilhelm Weispfennig

VN: Wilhelm

FN: Weispfennig (Trauregister 1835, 1841)

Stand/Beruf: Bürger

Tod: vor dem 31.10.1835 (Heirat einer Tochter)

Wohnort: Altena

Kinder:

1. Henriette Weispfennig

Geburt: 11.05.1811

Tod: 13.06.1850 nachmittags 1 Uhr an Auszehrung, 39 Jahre 1 Monat alt

Beerdigung: 16.06.1850 (ev. Stadt)

∞ 08.05.1841 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Caspar Seuster, Sohn des Landwirts Johann Heinrich Seuster aus der Gemeinde Herscheid [Seuster 1841]

## 2. Susanne Wilhelmine Weispfennig

Geburt: err. 12.1813 (21 Jahre 10 Monate alt bei der Heirat)

∞ 31.10.1835 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts zu Altena mit Caspar Leopold Bierbaum, Sohn des verstorbenen Bürgers Caspar Leopold Bierbaum in Lüdenscheid [Bierbaum 1835]

### [Weispfennig 1829]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Weispfennig

FN: Weispfennig (Trauregister 1829), sonst Weispfennig

Geburt: err. 02.09.1792

Vater: Leopold Weispfennig in Altena (die Eltern wohnten der Trauung ihres Sohns bei)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Briefträger

Tod: 14.07.1858 morgens 11 Uhr an Auszehrung, 65 Jahre 10 Monate 12 Tage alt, hinterließ die Gattin

Beerdigung: 16.07.1858 (ev. Stadt)

Ehe: 31.03.1829 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Spelsberg

VN: Caroline (Trauregister 1829), Johanna Caroline (Sterberegister 1883)

Geburt: err. 1807

Vater: Johann Peter Spelsberg, Reidemeister zum Großendrescheid [Spelsberg 1793]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort 1883: Mühlenbach

Tod: 29.01.1883 an Altersschwäche, 76 Jahre alt (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 01.02.1883 (ev. Land)

## Quellen zur Familie Weispfennig

### [Weispfennig Q 1758-11-14]

14./25.11.1758, Lüdenscheid<sup>54</sup>

Die Erben der Witwe sel. Johannes Weispfennig sind entschlossen, ihre Erbstücke sub directione des hiesigen Landgerichts an den Meistbietenden öffentlich zu verkaufen. Sie haben gebeten, einen Termin dazu zu bestimmen und das Nötige durch ein Proclama und den Intelligenzzettel bekannt machen zu lassen. Der Termin zum Verkauf der Parzellen ist auf den 14. September nächsthin festgesetzt worden.

Dem Chirurgen Bödecker ist die auf 80 Reichstaler ästimierte Wiese in der langen Wiese für die gebotenen 91 Reichstaler als Meistbietendem zugeschlagen worden. Bödecker hat das Kaufgeld teils am 13. Oktober nächsthin und teils heute zu Dienst der Erben Weispfennig abgeführt. Ihm wird daher die Wiese adjudiziert und eingeräumt. Das Nötige wird zum Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 177 aufgenommen.

Dem Stephan Hermann Herberg ist der auf 60 Reichstaler ästimierte Garten am Sauerfeld für die gebotenen 80 Reichstaler als Meistbietendem zugeschlagen worden. Der Ankäufer hat das Kaufpretium zur Hälfte am 13. Oktober nächsthin und die andere Halbscheid nach Abzug der ihm als Lizitanten zukommenden Verhöhnungsgelder bezahlt. Ihm wird daher der Garten adjudiziert und eingeräumt. Das Nötige wird zum Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 90 aufgenommen.

Dem Caspar vom Hofe ist die auf 40 Reichstaler ästimierte und auf 60 Reichstaler ausgesetzte Wiese in der Worth namens seines Schwagers Hermann Heinrich Kugel für die gebotenen 61 Reichstaler als Meistbietendem zugeschlagen worden. Kugel hat das Kaufgeld zur Halbscheid am 13. Oktober nächsthin und anheute die andere Hälfte bezahlt. Ihm wird daher die Wiese adjudiziert und eingeräumt. Das Nötige wird zum Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 18 aufgenommen.

Dem Caspar Langescheid ist das auf 100 Reichstaler ästimierte und für 120 Reichstaler ausgesetzte Stück Landes am Sauerfeld, so wie es daselbst gelegen und von diesem Langescheid als Pächter gebraucht

<sup>54</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 509-523, 525-527.

worden ist, für die gebotenen 155 Reichstaler als Meistbietendem zugeschlagen worden. Der Ankäufer hat von dem Kaufpretio am 13. Oktober nächsthin auf Abschlag 15 Louisd'or und heute den Rest mit 80 Reichstalern in Münze zu Dienst der Erben Weispfennig bezahlt. Demselben wird das Stück Landes adjudiziert. Das Nötige wird zum Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 240 aufgenommen.

Dem Johann Paul Schniewind ist das auf 100 Reichstaler ästimierte Land hinter dem Loh, wie es selbst gelegen ist, für die gebotenen 135 Reichstaler als Meistbietendem zugeschlagen worden. Der Ankäufer hat aber deklariert, dass er das Stück Landes für sich und den Johann Heinrich Pooth anerkaufte habe. Beide Ankäufer haben das Kaufgeld und zwar jeder zur Halbscheid zu Dienst der Erben Weispfennig bezahlt. Ihnen wird das Land adjudiziert und eingeräumt. Das Nötige wird zum Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 149 et 198 aufgenommen.

Dem Hermann Heinrich Trappe ist ein auf 40 Reichstaler ästimierter Manneskirchensitz auf der Galerie neben dem Predigtstuhl in der hiesigen evangelisch-lutherischen Kirche für die gebotenen 40 Reichstaler als Meistbietendem zugeschlagen worden. Der Ankäufer hat das Kaufgeld teils am 13. Oktober nächsthin und teils anheute zu Dienst der Erben Weispfennig bezahlt. Ihm wird der Kirchensitz adjudiziert und eingeräumt. Ad fol. 215 et 234.

Dem Johann Diedrich Grashoff wird ein auf 70 Reichstaler ästimierter Teil Kamps unten vor dem Tor für die gebotenen 100 Reichstaler als Meistbietendem zugeschlagen. Der Ankäufer hat diesen Teil Kamps jedoch für den Landgerichtsassessor von Holtzbrinck gekauft. Der Assessor hat vom Kaufgeld zu Dienst der Erben Weispfennig am 14. Oktober 50 Reichstaler und die übrigen 50 Reichstaler besage Protokoll vom heutigen Datum an den Advokaten Bercken als Mandatar der Witwe Pastor Hencke bezahlt. Ihm wird der Teil Kamps adjudiziert und eingeräumt. Das Nötige wird zum Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 62 aufgenommen.

14.11.1758, Lüdenscheid

Pastor Kocher und Advokat Bercken, Letzterer aus Vollmacht seines Schwiegervaters, des Advokaten Castringius, zeigen qua tutoris testamentarii der Kinder des Johannes Hencke wie auch ex commissione der Miterbin Weispfennig, Witwe sel. Pastor Hencke zu Kamen an, dass sie das in hiesiger Stadt vorhandene schwiegerelterliche Häuschen heute an den Johann Abraham Schüngel für 200 Reichstaler erblich verkauft haben. Ihrerseits ist dabei ausbedungen worden, dass der Ankäufer den beim jüngstem Verkauf der übrigen Weispfennigschen Güter entworfenen und demselben damals ebenfalls publizierten Vorwarden genüge leisten soll, außer dass das Kaufpretium ganz in kleinen Münzsorten und nicht halb in Gold abgeführt werden sollte. Der Ankäufer hat versprochen, das ganze Kaufpretium zwischen hier und dem 2. Februar anni futuri auf einmal zu bezahlen und bis dahin die Zinsen à 5% davon zu entrichten. So lange reservieren sich die Verkäufer an dem verkauften Haus eine Hypothek und behalten sich vor, nach Verlauf der Frist allenfalls die Zahlung durch den Weg Rechtsens zu suchen. Mit Bitte, dem Ankäufer hierüber ein Dokument auf dessen Kosten zuzufertigen.

Ankäufer Schüngel, ebenfalls gegenwärtig, agnosziert, vorstehenden Kauf getätigt zu haben. Die Kaufgelder sollen zu gehöriger Zeit abgeführt, auch im übrigen den Vorwarden nachgelebt werden.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 234.

### [Weispfennig Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid<sup>55</sup>

nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Johann Ad. Weispfennig – ½ Huhn (illiquid)

<sup>55</sup> Kohl, Hühnerregister.

**Weiss****[Weiss 1866]**

Ehemann: Theodor Weiss

Ehefrau: Caroline Dunkel

Geburt: err. 1833

Tod: 21.05.1866 mittags 12 Uhr an Krebs im städtischen Hospital in Lüdenscheid, 33 Jahre alt,  
hinterließ den Gatten und mehrere minorene Kinder

Beerdigung: 24.05.1866 (ev. Stadt)

Wohnort: Halver

**Weißgerber****[Weißgerber 1831]**

Ehemann: Heinrich Wilhelm Weißgerber

VN: Wilhelm

FN: Weisgerber (Sterberegister 1834, Trauregister 1838), sonst Weißgerber

Geburt: err. 02.1807 (gemäß Sterberegister), err. 03.1807 (24 Jahre 2 Monate alt bei der Heirat)

Vater: Peter Weißgerber in Limburg [Hohenlimburg, Hagen] (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Berufsangaben: Schuster (1832 und posthum), Schneider (1833)

Tod: 29.04.1833 abends 6 Uhr an Auszehrung, 26 Jahre 2 Monate alt, hinterließ die Frau und ein minorenes Kind

Beerdigung: 02.05.1833 (ev. Stadt)

Ehe: 05.05.1831 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Schulte

Geburt: err. 08.10.1800

Mutter: Anna Margaretha Sievecke [Schulte 1801\_2]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 17.09.1846 morgens 8 Uhr an Nervenfieber, 45 Jahre 11 Monate 9 Tage alt, hinterließ den Mann ohne Kinder

Beerdigung: 19.09.1846 (ev. Stadt)

∞ 16.09.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Heinrich Wilhelm Diefhaus, Sohn des Bürgers Peter Diefhaus in Lüdenscheid [Diefhaus 1838]

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Caroline Weißgerber

Geburt: 28.03.1832 nachts 12 Uhr

Taufe: 08.04.1832 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Turck, Witwe Elisabeth Windfuhr, Witwe Dicke

Tod: 05.02.1834 morgens 3 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 07.02.1834 (ev. Stadt)

**[Weißgerber 1849]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Weißgerber

VN: Wilhelm

FN: Weißgerber (Zeitraum 1853 bis 1874), Weisgerber (Zeitraum 1861 bis 1872), etwa gleich häufig

Geburt: 1821

Stand/Beruf: Böttcher, Küper

Tod: 24.09.1871 abends 8 Uhr, im Wehringhauser Bach bei Hagen tot gefunden, ertrunken, hinterließ Gattin, ein majorenes und fünf [!] minorene Kinder

Beerdigung: Kirchhof in Hagen (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Neuhaus

VN: Minna

Geburt: 28.02.1821

Tod: 27.04.1872 morgens 11 Uhr an Auszehrung, hinterließ sechs minorene [!] Kinder

Beerdigung: 30.04.1872 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Die Wohnortsangabe Breckerfeld im Konfirmationsregister 1864 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. Minna Weißgerber

Geburt: 06.12.1849

- Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)
2. Emma Weißgerber  
 Geburt: 02.07.1853 morgens 11 Uhr  
 Taufe: 24.07.1853 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau Hollmann, Frau Winninghaus [so], Johann Halverscheid  
 Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 06.10.1867 erste Kommunion) (Matth. 5,8) (ev.)
3. Otilie Weißgerber  
 Geburt: 24.05.1855 nachmittags 2 Uhr  
 Taufe: 01.07.1855 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Wilhelm Schniewind, Frau Rosendahl, Adolphine Wissing  
 Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (am 05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)
4. Friedrich Wilhelm Weißgerber  
 Geburt: 26.08.1857 morgens 10 Uhr  
 Taufe: 16.10.1857 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Louis Weinbrenner, Frau Caspar Georg vom Hofe, Frau August Adamy  
 Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)
5. Rudolph Weißgerber  
 Geburt: 02.10.1861 nachmittags 2 Uhr  
 Taufe: 07.11.1861 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Peter Seuster, Carl vom Hofe, Auguste vom Hofe
6. Clara Weißgerber  
 Geburt: 02.08.1868 nachmittags 3 Uhr  
 Taufe: 08.09.1868 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau Wruck, Frau Fr. Adamy, Carl Pfingsten

### [Weißgerber 1865]

Ehemann: Caspar Heinrich Weißgerber

VN: Caspar

FN: Weißgerber, Weisgerber (gleich häufig)

Geburt: 12.06.1842

Eltern: Holzhändler Caspar Heinrich Weißgerber und Caroline Fischer zu Glörfeld [Halver] (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Konfession: [akatholisch]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Küfer, Küper

Ehe: Proklamationschein 16.07.1865 Lüdenscheid (kath.), ∞ 19.07.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina (Anna Maria) Schaumann aus Werdohl

VN: Maria Catharina (ev. Trauregister 1865), Anna Maria (Taufregister 1865), nur Maria (kath. Trauregister 1865, Taufregister 1871)

Geburt: 19.10.1841

Eltern: Carl Eduard Schaumann und Anna Catharina Bock zu Werdohl (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seiner Tochter ein)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Weißgerber

Geburt: 21.07.1865 nachts 3 Uhr

Taufe: 06.10.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Wilh. Weißgerber, Wilh. Weißgerber, Frau Ed. Ketting

2. Anna Catharina Weißgerber

Geburt: 16.11.1871 abends 8 Uhr

Taufe: 31.12.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Böringer, August Kissing, Anna Schaumann

### **[Weißgerber 1874]**

Ehemann: Gustav Adolph Weißgerber

Geburt: 17.04.1853

Eltern: Drechsler Julius Weißgerber in Breckerfeld, Friederike Knipping

Stand/Beruf: Metzger

Wohnort 1874: Breckerfeld

Ehe: dimittiert 28.09.1874 nach Breckerfeld (ev. Lüdenscheid-Stadt)<sup>56</sup>

Ehefrau: Lina Mickenhagen in Lüdenscheid

Geburt: 01.05.1855

Eltern: Christoph Mickenhagen zu Hülscheid [Schalksmühle] (1874 tot), Elisabeth Böcker

## **Weithauer**

### **[Weithauer 1767]**

Ehemann: Christoph Heinrich Weithauer

FN: Weilhauer (Taufregister 1767), Weithauer (Taufregister 1770), im Taufregister 1770 ist der Familienname von Weithohl in Weithauer korrigiert worden

Stand/Beruf: Bergmann, „welcher in hiesigem Bergwercke zum Klincken Berge arbeitet“ [Klinkenberg] (1770)

Ehefrau: Maria Catharina Mornau

Wohnort: Großdrescheid (1767)

Kinder:

1. Johannes Weithauer

Taufe: 11.04.1767 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Hermann Heinrich Mornau, Christoph Süß, Anna Catharina Eickhoven

2. Ernst Weithauer

Geburt: 18.07.1770

Taufe: 21.07.1770 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Assessor Voswinkel, Leopold Hymmen, Frau Doktor Kerksig

## **Weitholt**

### **[Weitholt 1822]**

Person: Catharina Margaretha Weitholt aus Valbert [Meinerzhagen]

Konfirmation: 1822 (o. D.) (ev.-luth. Land)

<sup>56</sup> Eintrag in das Trauregister ohne Angabe des Stands der Brautleute.

**Weldentz****[Weldentz 1808]**

Ehemann: Jacob Weldentz, gebürtig aus dem Emser Bad bei Koblenz

Konfession: kath.

Stand/Beruf: Gärtner zum Neuenhof

Ehefrau: Luise Wilhelmine Schmitz aus Schwerte

Konfession: kath.

Wohnort: Rittinghausen

Kind:

1. Carline Wilhelmine Weldentz

Geburt: 30.11.1808

Taufe: 12.12.1808 (ev.-ref. Kirchenbuch, jedoch von dem ev.-luth. Pastor Hülsmann getauft)  
 „der H[err] Pastor Hülsmann hat für mich den actus verrichtet“

Taufzeugen: Anton Schlagmann, Ehefrau Catharina Gertrud Hüsmert, Elisabeth Winter

**Welge****[Welge 1860]**

Ehemann: Friedrich Welge

Geburt: 16.06.1831

Eltern: Tagelöhner Heinrich Jürgen Welge zu Thiede [Salzgitter], Herzogtum Braunschweig, und M. G. C. Kreye (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot) (Trauregister 1860) bzw. Ackerer Georg Welge bei Braunschweig (1862 tot) und Auguste Kraien [so] (Trauregister 1862)

Familienstand: ledig bei der 1. Heirat 1860

Stand/Beruf: Kutscher (1860/61), Fabrikarbeiter (1864)

1. Ehe: 22.08.1860 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Lisette Nebel in Lüdenscheid

Geburt: err. 1836

Eltern: Fabrikarbeiter Johann Nebel in Lüdenscheid und Anna Maria Lisette Haarmann [Nebel 1833]

Konfession: ev.

Tod: 23.03.1862 nachts 12 Uhr an Auszehrung, 26 Jahre alt, hinterließ den Gatten

Beerdigung: 27.03.1862 (ev. Stadt)

2. Ehe: 17.08.1862 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Henriette Höllermann in Lüdenscheid

Eltern: Tagelöhner Peter Wilhelm Höllermann zu Gevelndorf, Maria Margaretha Vollmer [Höllermann 1828]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Friedrich Wilhelm Welge

Geburt: 09.07.1861 morgens 10 Uhr

Taufe: 11.08.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Sauselin, Gustav Schmidt, Witwe Nebel

Tod: 07.09.1861 abends 6 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 10.09.1861 (ev. Stadt)

2. (2. Ehe) Lina Welge

Geburt: 27.03.1864 morgens 11 Uhr

Taufe: 08.05.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Wilh. Berg, Frau Strunk, P. W. Höllermann



**Weller****[Weller 1789]**

Person: Catharina Elisabeth Weller

Geburt: err. 05.1769

Tod: am faulen Fieber, eine vater- und mutterlose Waise aus dem Schwelmschen, 20 Jahre 6 Monate alt, hinterließ noch einen Bruder und zwei Schwestern<sup>57</sup>

Beerdigung: 18.11.1789 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Hellersen

**[Weller 1794]**

Ehemann: Peter Caspar Weller

VN: Caspar

FN: Wäller (Sterberegister 1818, beide Trauregister 1820), sonst Weller

Geburt: err. 1763

Vater: Johannes Weller zu Rüggeberg [Ennepetal] im Schwelmschen (1794 tot)

Stand/Beruf: Hakenmacher, Hakenfabrikant

Tod: 26.03.1818 an Wassersucht, 55 Jahre alt, hinterlässt die Frau ohne Kinder

Beerdigung: 28.03.1818 (ev.-luth. Stadt)

1. Ehe: 09.05.1794 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), im Hause bzw. außer der Kirche

1. Ehefrau: Clara Catharina Assmann

VN: Clara

Geburt: 17.03.1746

Vater: Bürger Peter Hermann Assmann [Assmann 1729]

Tod: 05.04.1807 an Hektik, hinterlässt nur den Witwer

Beerdigung: 07.04.1807 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 23.10.1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

2. Ehefrau: Elisabeth Baberg

FN: auch Bahberg

Geburt: err. 1776

Vater: Peter Baberg in Herscheid [Baberg 1773]

Tod: 26.03.1844 nachmittags 1 Uhr an Altersschwäche, 68 Jahre alt, ohne Hinterbliebene

Beerdigung: 29.03.1844 (ev. Stadt)

∞ 04.02.1820 Lüdenscheid (ev.-ref.) als Witwe mit dem Witwer Mevis von Lack (Dimission am 04.02.1820 ev.-luth. Lüdenscheid-Stadt) [Lack, von 1803]

Wohnort: Lüdenscheid

Caspar Weller, Hakenfabrikant, 1804 Bewohner in einem Haus des Georg Wilhelm Kugel. Zum Haushalt gehörten 1 Mann und 1 Frau [Weller Q 1804].

Verbindlichkeiten 30.05.1805, 16.06.1806 [Kuithan Q 1754].

Verbindlichkeiten der Eheleute Caspar Weller (Erbe der Clara Assmann) und Elisabeth Baberg am 04.11.1808. Weller verkaufte seinem Schwager Caspar Leopold Hemecker am selben Tag Grundstücke, die er mit seiner verlebten ersten Ehefrau Clara Margaretha [so] Assmann geerbt hatte. Weller war Schreibens unerfahren. Auch seine Ehefrau unterzeichnete mit drei Kreuzen [Kuithan Q 1754, Trappe Q 1754, Weller Q 1808-11-04].

Peter Caspar Weller gab am 20.03.1809 für eine Schuld seinen Anteil Garten vorne auf dem Sauerfeld in Pacht. Er unterzeichnete mit drei Kreuzen [Kuithan Q 1754, Weller Q 1809-03-20].

<sup>57</sup> Der Eintrag ist in Bezug auf die Herkunft („aus dem Schroelmisch“) und auf die Altersangabe unrichtig aus der Urschrift in die Zweitschrift des Sterberegisters übernommen worden.

**[Weller 1871]**

Ehemann: Ludwig Weller

FN: Wäller (Sterberegister 1872), Weller (Taufregister 1873)

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehefrau: Caroline Lisette Jacobi

Wohnorte: Großendrescheid (1872), Gevelndorf (1873)

Kinder:

1. August Ludwig Weller

Geburt: 13.09.1871 zu Dahle [Altena] bei Neuenrade

Tod: 19.06.1872 morgens 3 Uhr an Mundfäule

Beerdigung: 22.06.1872 (ev. Land)

2. August Ludwig Weller (Zwilling)

Geburt: 16.04.1873 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 08.06.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Marcus, Gustav Mettberg

3. Ernst Heinrich Weller (Zwilling)

Geburt: 16.04.1873 nachmittags 6 Uhr

Taufe: 08.06.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Budde, Theod. Bastian

**Quellen zur Familie Weller****[Weller Q 1804]**

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid<sup>58</sup>

Hausnummer im Kataster: 205

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Georg Wilhelm Kugel

Darin wohnen

Familien: 2

Namen der Bewohner: Caspar Weller [sowie der Eigentümer]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 1

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 2

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 2

**[Weller Q 1808-11-04]**

04.11.1808, Lüdenscheid<sup>59</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint Caspar Weller nebst seiner Ehefrau Elisabeth Baberg. Sie zeigen an, dass ihnen der hiesige Bürger Leopold Windfuhr, dem sie aus einer vorigen Obligation noch 16 Reichstaler Altgeld schuldig verblieben sind, jetzt weiter 100 Reichstaler Altgeld bar geliehen hat. Das Geld haben sie zur Bezahlung dringender Schulden verwenden müssen. Sie verpflichten sich, dieses weitere Anlehen von heute an jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer vierteljährigen Loskündigung ohne einige Wi-

<sup>58</sup> StA Lüdenscheid A424.

<sup>59</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrienien Stadt, Bd. 13, S. 365-369.

derrede abzutragen. Zur Versicherung dessen setzen sie dem Gläubiger ihr gesamtes Vermögen, besonders ihre sub Nr. 232 im Hypothekenbuch befindlichen Gartenstücke zum Unterpfang, um sich daraus für Kapital, Zinsen und Kosten nötigenfalls bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung zu konfirmieren und dem Gläubiger ein Dokument davon zuzufertigen. Der Kreditor Windfuhr akzeptiert die Pfandverschreibung mit Bitte um ein Dokument.

+++ Signa des Caspar Weller  
 Signa +++ der Ehefrau Weller, Elisabeth Baberg  
 Leopold Windfuhr

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 232.

04.11.1808, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint Caspar Leopold Hemecker hierselbst. Er zeigt an, er habe von seinem Schwager Caspar Weller dessen halbes Stück Land auf der Spolmecke und die halbe Wiese bei der Schlittenbach, die derselbe mit seiner verlebten ersten Ehefrau Clara Margaretha Assmann<sup>60</sup> erblich überkommen hat und von welchen Parzellen er [Hemecker] die andere Hälfte ebenfalls geerbt hat, für 114 Reichstaler Altgeld gekauft. Die Parzellen hat Hemecker seit dem 29. September d. J. geliefert erhalten. Er übernimmt es, die Kaufgelder an den Kreditoren des Weller, Leopold Windfuhr, zu entrichten. An diesen muss er seit Michaeli die Zinsen bezahlen und verpfändet dem Windfuhr auch seine übrigen Grundstücke sub Nr. 246 Hypothekenbuch. Weller verbleibt dem Windfuhr aus der eingetragenen Obligation von 108 Reichstalern 20 Stübern Berliner Courant annoch 16 Reichstaler in altem Geld schuldig, die in dem übrigen Vermögen des Weller stehen bleiben. Mit Bitte, über diesen Kaufkontrakt die gerichtliche Bestätigung zu erteilen.

Caspar Weller nebst Ehefrau, im gleichen Leopold Windfuhr erkennen den hiavor beschriebenen Kontrakt in allen Punkten für richtig an und bitten ebenfalls um dessen Konfirmation.

Caspar Leopold Hemecker  
 Signa +++ des Schreibens unerfahrenen Caspar Weller  
 Signa +++ der Ehefrau Weller, geborene Elisabeth Baberg  
 Leopold Windfuhr

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 232.

### [Weller Q 1809-03-20]

20.03.1809, Lüdenscheid<sup>61</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint Peter Caspar Weller. Er zeigt an, er verschulde dem Schutzjuden Isaac Lazarus hierselbst für erhaltene Ware 21 Reichstaler Altgeld. Er ist nicht imstande, das Geld bei den notorisch geldlosen Zeiten jetzt zu bezahlen. So will er sich verbindlich machen, das Geld jährlich auf den Verfalltag von dato an mit 5% zu verzinsen. Damit sein Gläubiger für diese Zinsen gesichert ist, will er ihm seinen Anteil Garten vorne auf dem Sauerfeld für die jährlichen Zinsen in Pacht übertragen. Auch setzt er ihm sein gesamtes Vermögen zum Unterpfang, um sich im nicht verhofften Misszahlungsfall für die 21 Reichstaler bester Gestalt bezahlt machen zu können. Er will das Kapital nach vierteljähriger Aufkündigung wieder abtragen. Mit Bitte, den Gläubiger hierüber zu vernehmen, die Schuld gehörigen Orts zu in-tabulieren und dem Gläubiger ein eingetragenes Dokument mitzuteilen. Isaac Lazarus, hierbei gegenwärtig, akzeptiert die Pfandverschreibung mit Bitte um das Dokument.

Signa +++ des Peter Caspar Weller  
 Isaac Lazarus

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 232.

<sup>60</sup> Richtig Clara Catharina Assmann.

<sup>61</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 412-414.

## Welschehold

Siehe auch Welscheholt

### [Welschehold 1850]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Welschehold

VN: Wilhelm

FN: Welscholt (Konfirmationsregister 1872), sonst Welschehold

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehefrau: Maria Schmidt

VN: Marie

Wohnorte: Lüdenscheid (1857/66), Breitenloh (1866/70), Lüdenscheid (1872), Schlittenbach (1873)

Kinder:

1. Gustav Welschehold

Geburt: 05.11.1850

Signatur: Welschehold 1870

2. Sohn (N.)

Geburt: 09.10.1857 nachts 12 Uhr

Tod: 10.10.1857 morgens 4 Uhr an Schwäche (ohne Taufe)

Beerdigung: 11.10.1857 aufgrund ärztlichen Attests (ev. Stadt)

3. Friedrich Wilhelm Welschehold

VN: Wilhelm

Geburt: 04.10.1858 abends 8 Uhr

Taufe: 31.10.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Schmidt, Ehefrau Wilh. Lademacher, Gustav Hüsmert

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (Jacobi 4,8) (ev.)

4. Martha Marie Welschehold

Geburt: 31.08.1860 morgens 2 Uhr

Taufe: 14.10.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Aug. Tweer, Frau Wilh. Köster, Engelbert Schmöle

Tod: 01.01.1866 morgens 8 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 04.01.1866 (ev. Stadt)

5. Ida Welschehold

Geburt: 08.08.1862 abends 12 Uhr

Taufe: 31.08.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Gustav Lange, Wilh. Niggemann, Frau Turck

Tod: 05.03.1863 abends 11 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 09.03.1863 (ev. Stadt)

6. Ida Mathilde Welschehold

Geburt: 15.01.1864 abends 6 Uhr

Taufe: 21.02.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Hesterberg, Jul. Schmidt, Frau Joh. Neufeld

7. Friedrich Wilhelm Carl Welschehold

Geburt: 04.02.1866 abends 11 Uhr

Taufe: 18.02.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Hesterberg, Frau Jocheim, Theod. Helmes

Tod: 03.02.1867 nachmittags 5 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 06.02.1867 (ev. Stadt)

8. Theodor Carl Welschehold

Geburt: 09.03.1868 morgens 2 Uhr

Taufe: 13.04.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Helmes, Carl Hesterberg, Heinrich Schmidt

9. Ida Maria Welschehold

Geburt: 01.07.1870 morgens 4 Uhr

Taufe: 28.08.1870 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Theod. Himmen, Ehefrau Schmidt, Emma Welschehold  
10. Lisette Emma Welschehold  
Geburt: 04.06.1873 nachmittags 3 Uhr  
Taufe: 06.07.1873 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Frau Sieper, Andreas Kreutzer, Frau Vetter

**[Welschehold 1870]**

Ehemann: Gustav Welschehold  
FN: Welschehold (Taufregister 1873), sonst Welschehold  
Eltern: Fabrikarbeiter Friedrich Welschehold auf dem Breitenloh, Maria Schmidt [Welschehold 1850]  
Stand/Beruf: Fabrikarbeiter  
Wohnort 1870: Lüdenscheid  
Ehe: 07.10.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt)  
Ehefrau: Emma Helmes auf dem Breitenloh  
Eltern: Wiesenbauer Theodor Helmes auf dem Breitenloh, Alwine Vollmann [Helmes 1851]  
Konfession: ev.  
Wohnorte: Breitenloh (1870/73), Lüdenscheid (1876)

## Kinder:

1. Friedrich Welschehold  
Geburt: 12.10.1870 morgens 11 Uhr  
Taufe: 06.11.1870 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Friedrich Welschehold, Friedrich Helmes, Ehefrau Wilh. Vollmann
2. Theodor Welschehold  
Geburt: 21.12.1872 nachmittags 4 Uhr  
Taufe: 12.01.1873 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Theod. Helmes, Joh. Helmes, Emma Wehberg  
Tod: 11.03.1876 abends 6 Uhr an Bräune  
Beerdigung: 14.03.1876 (ev. Stadt)

**Welscheholt**

Siehe auch Welschehold

**[Welscheholt 1824]**

Ehemann: J. Christoph Welscheholt

VN: Christoph

Stand/Beruf: Wegearbeiter, Tagelöhner

Tod: vor dem 08.07.1853 (Heirat eines Sohns)

Ehefrau: M. Catharina Döring

Tod: vor dem 08.07.1853 (Heirat eines Sohns)

Wohnort: Breckerfeld

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Welscheholt

Geburt: err. 1824 (29 Jahre alt bei der Heirat)

Signatur: Welscheholt 1853\_1

2. Wilhelm Welscheholt

Geburt: 24.02.1827

Signatur: Welscheholt 1853\_2

**[Welscheholt 1843]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Welscheholt

VN: Friedrich

FN: Welscholt (Konfirmationsregister 1865), Welschehold (Trauregister 1871), sonst Welscheholt

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: nach dem 01.10.1871 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehefrau: Anna Gertrud Altena

VN: Gertrud

Tod: vor dem 23.08.1867 (Heirat eines Sohns)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Welscheholt

Geburt: 25.01.1844 in Breckerfeld

Konfirmation: 26.09.1858 Lüdenscheid (20.09.1858 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 03.10.1858 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Welscheholt 1871

2. Theodor Welscheholt

Geburt: 05.03.1846 in Breckerfeld

Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Welscheholt 1867

3. Gustav Welscheholt

Geburt: 03.11.1850, gemäß Konfirmationsregister aus Breckerfeld (wohl der Geburtsort)

Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (2 Timoth. 1,13) (ev.)

**[Welscheholt 1853\_1]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Welscheholt

Eltern: Christoph Welscheholt, Wegearbeiter in Breckerfeld, M. Catharina Döring [Welscheholt 1824]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Tagelöhner

Wohnort 1853: Mesenhohl, Gemeinde Halver

Ehe: 08.07.1853 Lüdenscheid (ev. Land)  
 Ehefrau: Catharina Margaretha Alberts  
 Eltern: J. Diedrich Alberts, Bauer in Dahl, Maria Catharina Schulte [Alberts 1822\_1]

Zu einem Ehepaar Fr. Welschholt, Anna Catharina Alberts siehe Welschholt 1853\_3  
 Zu einem Ehepaar Friedrich Welschgold, Catharina Auguste Alberts siehe Welschgold 1853

### [Welschholt 1853\_2]

Ehemann: Wilhelm Welschholt  
 FN: Welschholz (Taufregister 1857), Welschholz (Taufregister 1861, Konfirmationsregister 1871), sonst Welschholt  
 Eltern: J. Christoph Welschholt, Tagelöhner in Breckerfeld, M. Catharina Döring [Welschholt 1824]  
 Stand/Beruf: Wiesenbauer (1853), Tagelöhner (1854), Dachdecker (1857/66), Ackerer (1871), Drechsler (1871)  
 Wohnort 1853: Breckerfeld  
 Ehe: 23.12.1853 Lüdenscheid (ev. Land), mit Losbrief von Breckerfeld  
 Ehefrau: Maria Catharina Scharpe im Dahl  
 Eltern: Peter Christoph Scharpe, Landmann in der Ahe, Gemeinde Herscheid, Catharina Schulte [Scharpe 1823]  
 Wohnort: im Dahl, Dahl bei Wiggighausen

#### Kinder:

1. Henriette Welschholt  
 Geburt: 25.03.1854 abends 5 Uhr  
 Taufe: 16.05.1854 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Frau P. Wilh. Scharpe, Witwe Alberts, P. Diedrich Scharpe  
 Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (1 Timoth. 4,8) (ev.)  
 Wohnort 1871: Dahl  
 ∞ 24.10.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Wilhelm Wirth, Sohn des Fabrikarbeiters Heinrich Wirth zu Buschhausen und der Caroline Horst [Wirth 1871]<sup>62</sup>
2. Gustav Welschholt  
 Geburt: 31.07.1857 nachmittags 3 Uhr  
 Taufe: 01.09.1857 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Ehefrau Peter Diedrich Herzog, Peter Scharpe, Wilh. Cordt  
 Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)
3. Carl Welschholt  
 Geburt: 03.12.1860 abends 9 Uhr  
 Taufe: 10.01.1861 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Carl vom Heede, Theod. Sönnecken
4. Emma Welschholt  
 Geburt: 23.07.1865 morgens 2 Uhr  
 Taufe: 20.08.1865 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Witwe Söhnchen, Luise Herzhoff, Friedrich Welschholt  
 Tod: 07.12.1866 abends 11 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 11.12.1866 (ev. Land)

### [Welschholt 1853\_3]

Ehemann: Fr. Welschholt  
 Stand/Beruf: Strohdecker  
 Ehefrau: Anna Catharina Alberts  
 Wohnort: Dahl

<sup>62</sup> Geburtsdatum im Trauregister (25.03.1853) inkorrekt.

Zu einem Ehepaar Friedrich Wilhelm Welschholt, Catharina Margaretha Alberts siehe Welschholt 1853\_1

Zu einem Ehepaar Friedrich Welschgold, Catharina Auguste Alberts siehe Welschgold 1853

Kind:

1. Lina Welschholt

Geburt: 22.12.1853

Wohnort 1873: Höchstberken

∞ 26.10.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern August Gerke, Witwer, Sohn der verstorbenen Eheleute Nicolaus Gerke und Anna Sybilla Marlinghaus in Herscheid [Gerke 1870]

### [Welschholt 1867]

Ehemann: Theodor Welschholt

FN: Welschhold (Taufregister 1871, 1873, Sterberegister 1871), sonst Welschholt

Eltern: Fabrikarbeiter Friedrich Welschholt und Anna Gertrud Altena in Lüdenscheid [Welschholt 1843]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 23.08.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Heinzer in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter August Heinzer und Amalie Döring in Lüdenscheid [Heinzer 1844]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Emma Welschholt

Geburt: 25.12.1867 morgens 11 Uhr

Taufe: 26.01.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Welschholt, Aug. Heinzer, Math. Heinzer

Tod: 15.06.1870 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 18.06.1870 (ev. Stadt)

2. August Friedrich Welschholt

Geburt: 07.12.1869 morgens 5 Uhr

Taufe: 02.01.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Aug. Heinzer, Math. Heinzer, Friedrich Welschholt

3. Emma Welschholt

Geburt: 27.05.1871 abends 9 Uhr

Taufe: 11.06.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Eigenbrodt, Frau Heinzer, Fr. Eigenbrodt

Tod: 20.10.1871 abends 7 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 23.10.1871 (ev. Stadt)

4. August Welschholt

Geburt: 28.10.1873 abends 10 Uhr

Taufe: 23.11.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Heinzer, Fr. Welschholt, Fr. Eigenbrodt

### [Welschholt 1871]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Welschholt

FN: Welschhold (Trauregister 1871), Welschholt (Taufregister 1872)

Eltern: Friedrich Welschholt und Anna Gertrud Altena in Lüdenscheid [Welschholt 1843]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1871: Lüdenscheid



Ehe: 01.10.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Mina Bracht

Eltern: Friedrich Bracht und Eleonore Hücking in Lüdenscheid [Bracht 1846]

Konfession: ev.

Wohnort: Kluse

Kind:

1. Friedrich Wilhelm Welscheholt

Geburt: 06.04.1872 morgens 7 Uhr

Taufe: 06.04.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Bracht, Frau Fr. Bracht, Frau Welscheholt

## **Welschgold**

### **[Welschgold 1853]**

Ehemann: Friedrich Welschgold

Ehefrau: Catharina Auguste Alberts

Wohnort: Oedenthal

Zu einem Ehepaar Friedrich Wilhelm Welscheholt, Catharina Margaretha Alberts siehe Welscheholt 1853\_1

Zu einem Ehepaar Fr. Welscheholt, Anna Catharina Alberts siehe Welscheholt 1853\_3

Kind:

1. Caroline Welschgold

Geburt: 21.12.1853, gemäß Konfirmationsregister aus Herscheid

Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (1 Timoth. 4,8) (ev.)

**Welz****[Welz 1784]**

Ehemann: Adam Heinrich Welz

VN: Heinrich

FN: Wels (Trauregister 1800, 1815), sonst Welz

Geburt: err. 1759

Stand/Beruf: Leineweber

Bürger

Tod: 02.11.1797 an Gallensteinen, 38 Jahre alt, zeugte mit seiner ersten Frau drei Söhne, die noch leben, und eine verstorbene Tochter [so, Sohn], hinterließ außerdem seine zweite Frau

„Der brave Mann bewilligte, nach dem Tode geöffnet zu werden und es fanden sich in der Gallenblase 8 Steine, groß wie Würfel“

Beerdigung: 04.11.1797 (ev.-luth. Stadt)

1. Ehefrau: Catharina Elisabeth Lange von Borbet

Geburt: err. 1754

Tod: 15.10.1796 an Ruhr, 42 Jahre alt, hinterlässt ihren Ehemann, mit dem sie vier Söhne zeugte, wovon noch drei leben

Beerdigung: 17.10.1796 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 16.05.1797 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), bei Trimpop bzw. außer der Kirche<sup>63</sup>

2. Ehefrau: Christina Elisabeth Lange

Vater: Diedrich Wilhelm Lange zu Borbet im Kirchspiel Lüdenscheid [Lange 1764]

Konfession: ev.-luth.

∞ 15.07.1800 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche als Witwe mit Peter Diedrich Bräucker zu Borbet [Bräucker 1800]

Wohnort: Lüdenscheid

Adam Heinrich Welz von Sachsen-Coburg leistete am 05.01.1792 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 310].

Ein Siamosenweber *Wütz* hatte am 02.04.1792 eine geringfügige Forderung [Dicke Q 1792-05-12].

Kinder:

1. (wahrscheinlich) Adam Heinrich Welz

Konfirmation: 11.04.1800 (ev.-luth. Stadt)

Zu einem Adam Heinrich Wäls siehe Wäls 1812

2. (1. Ehe) Christoph Welz

Signatur: Wäls 1815 (hier ist der VN fast durchgängig Wäls)

3. (1. Ehe) Gottlieb Welz

Geburt: 06.04.1792

Taufe: 15.04.1792 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Gottlieb Steiff, Diedrich Wilhelm Lange, Anna Catharina Schilling

4. (1. Ehe) Caspar Diedrich Welz

Geburt: 06.01.1795

Taufe: 11.01.1795 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Geck zu Brunscheid, Caspar Diedrich Wigglinghaus, Ehefrau Marianne Nöckel

Tod: 15.10.1796 an Ruhr, hinterlässt den Vater und drei Brüder<sup>64</sup>

Beerdigung: 17.10.1796 mit seiner Mutter (ev.-luth. Stadt)

<sup>63</sup> Heiratsdatum im Trauregister ev.-luth. Land 19.05.1797.

<sup>64</sup> Altersangabe im Sterberegister (2 Jahre 10 Monate) inkorrekt.

## Welzholz

### [Welzholz 1805]

Stephan Johannes Welzholz, 1805/06 als Eigner steuerpflichtig von einem Absplass von Groten Rahmede (Großen Rahmede)<sup>65</sup>

## Wendel

### [Wendel 1801]

Ehemann: Johannes Wendel

FN: im Trauregister 1805 posthum irrtümlich Mengel

Geburt: err. 1772, gebürtig von Spangenberg

Vater: Johann Christoph Wendel zu Spangenberg im Hessen-Kasselschen (1801 tot)

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Schneider

Tod: 05.12.1803 im 31. Jahr am Nervenfieber

Beerdigung: ev.-ref.

Ehe: dimittiert 1801 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Althoff

Geburt: err. 1779

Vater: Peter Wilhelm Althoff in der Mühlenrahmede [Althoff 1756]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 12.05.1847 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 68 Jahre alt, hinterließ den Gatten und zwei majorene Kinder und ein majorenes Kind erster Ehe

Beerdigung: 15.05.1847 (ev. Land)

∞ 26.07.1805 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche als Witwe mit Johann Peter Ackermann, Sohn des verstorbenen Heinrich Wilhelm (richtig Hermann Heinrich) Ackermann in der Altrogenrahmede [Ackermann 1805]

Wohnort: Brink

## Wender

### [Wender 1823]

Ehemann: Friedrich Wender

Stand/Beruf: Bäcker

Bürger

Tod: nach dem 23.01.1863 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Ehefrau: Anna Gertrud Düsberg

Wohnort: Breckerfeld

Gemäß Trauregister 1849 haben die Eltern in die Ehe der Tochter eingewilligt, was der Angabe im Konfirmationsregister widerspricht, die Mutter sei 1838 bereits verstorben gewesen. Gemäß Trauregister 1863 war Anna Gertrud Düsberg verstorben

Kind:

1. Henriette Wender

Geburt: 13.03.1823 (gemäß Trauregister 1849), err. 1825 (gemäß Trauregister 1863 38 Jahre alt)

Konfirmation: 13.04.1838 (Abendmahl 22.04.1838) (ev. Stadt)

∞ 07.04.1849 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Ferdinand Schumacher, Sohn des verstorbenen Postboten Johann Diedrich Schumacher [Schumacher 1849\_1]

∞ 23.01.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Ferdinand Schumacher mit Einwilligung des Vaters mit dem Witwer Heinrich Schindler, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters Jacob Schindler und der Mina Halfmann in Lüdenscheid [Schindler 1856]

<sup>65</sup> Steuerliste 1805/06.

## Wengeler

### [Wengeler 1837]

Ehemann: Johann Wengeler  
 Stand/Beruf: Bergmann  
 Tod: vor dem 19.02.1870 (Heirat der Tochter)  
 Ehefrau: Elisabeth Kregel  
 Tod: vor dem 19.02.1870 (Heirat der Tochter)  
 Wohnort: Röhrenspring, Pfarrei Stockum [Sundern]

#### Kinder:

1. Elisabeth Wengeler  
 Geburt: 24.04.1837  
 ∞ 19.02.1870 Lüdenscheid (kath.) mit Johann Joseph Wache, Sohn der verstorbenen Eheleute Johann Wache, Tagelöhner, und Caroline Otte in Heinzendorf (Schlesien) [Wache 1870]
2. Ferdinand Wengeler  
 Geburt: 18.12.1845  
 Signatur: Wengeler 1871

### [Wengeler 1871]

Ehemann: Ferdinand Wengeler  
 Eltern: Johann Wengeler, Bergmann, und Elisabeth Kregel zu Röhrenspring, Pfarrei Stockum [Sundern] [Wengeler 1837]  
 Stand/Beruf: Schreiner  
 Ehe: 14.01.1871 Lüdenscheid (kath.)  
 Trauzeugen: Peter Schmidt nebst Frau und August Schmidt  
 Ehefrau: Caroline Schmidt  
 Eltern: Peter Schmidt, Fabrikarbeiter, und Maria Catharina Dörseln in Lüdenscheid [Schmidt 1849\_2]  
 Wohnort: Lüdenscheid

#### Kinder:

1. Albert August Wengeler  
 Geburt: 03.10.1871 abends 7 Uhr  
 Taufe: 08.10.1871 (kath.)  
 Taufzeugen: August Schmidt und Ehefrau Wache
2. Emma Wengeler  
 Geburt: 22.12.1873 morgens 8 Uhr  
 Taufe: 24.12.1873 (kath.)  
 Taufzeugen: Carl Schmidt und Witwe Wache

## Wengeroth

### [Wengeroth 1728]

Ehemann: Johann Wilhelm Wengeroth  
 FN: Wengeroth, Wengerod, Wengerahrt  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Leiendecker  
 Ehe: 09.07.1728 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)  
 Ehefrau: Clara Gerke<sup>66</sup>  
 FN: Gercke  
 Wohnort: Lüdenscheid

<sup>66</sup> VN der Ehefrau im Trauregister 1728 durch Überschreiben korrigiert, unsicher.

Kinder:

1. Maria Gertrud Wengeroth  
Taufe: 05.11.1730 (ev.-luth. Stadt)
2. Catharina Elisabeth Wengeroth  
Taufe: 12.04.1735 (ev.-luth. Stadt)

Johann Wilhelm Wengeroth, ein Leiendecker aus Westerburg in der Grafschaft Leiningen, leistete am 18.06.1728 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 155].

Taxationsbescheinigung durch Handwerker, darunter Johann Wilhelm Wengeroth 06.06.1735.<sup>67</sup>

Johann Wilhelm Wengeroth, 1. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.<sup>68</sup>

### [Wengeroth 1857]

Person: Wilhelm Wengeroth aus dem Amt Rennerod im Herzogtum Nassau

Geburt: err. 1839

Vater: Leineweber Johann Conrad Wengeroth zu Gemünden [Westerwald]

Stand/Beruf: Maurer bei Rosendahl [Rosenthal] [Rosenthal 1854]

Tod: 23.08.1857 nachmittags 4 Uhr an einer Gehirnverletzung, 18 Jahre alt

Beerdigung: 25.08.1857 (ev. Stadt)

## Wenk

### [Wenk 1872]

Person: Catharina Lotz, Ehefrau Carl Wenk

Geburt: 28.12.1851

Tod: 01.11.1872 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 04.11.1872 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

## Wennemuth

### [Wennemuth 1874]

Ehemann: Johann Peter Wennemuth

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehefrau: Barbara Scharf

Wohnort: unter der Höh

Kind:

1. Bertha Elisabeth Wennemuth  
Geburt: 02.01.1874 morgens 11 Uhr  
Taufe: 12.01.1874 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Frau H. Busch, Witwe Chr. Koch, Witwe Aug. Marcus

<sup>67</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. II, 122.

<sup>68</sup> Schmidt, Bürgerschaft.

## Wenninghausen

### [Wenninghausen 1702]

Martin, 1702 anteilig steuerpflichtig von Oberwenninghausen (Da oben zu Wenninghausen), Johann da-selbst [Mittelwenninghausen] (Da Midden zu Wenninghausen), Steuerpflichtiger<sup>69</sup>

### [Wenninghausen 1705\_1]

Person: ein Sohn von Wenninghausen  
Geburt: err. 1705  
Tod: 17 Jahre alt  
Beerdigung: 02.04.1722 (ev.-luth. Land)

Person: ein Sohn von Wenninghausen  
Geburt: err. 1712  
Tod: 10 Jahre alt  
Beerdigung: 05.05.1722 (ev.-luth. Land)

### [Wenninghausen 1705\_2]

Person: Johann Diedrich zu Wenninghausen  
Geburt: err. 10.1675  
Tod: 67 ½ Jahre alt  
Beerdigung: 15.04.1743 (ev.-luth. Land)

### [Wenninghausen 1719]

Person: Diedrich Adolph zu Wenninghausen

Kind:  
1. Maria Sybilla zu Wenninghausen  
Taufe: 01.10.1719 (ev.-luth. Land)

### [Wenninghausen 1724]

Person: Peter Adolph zu Wenninghausen

Kinder:  
1. Maria Elisabeth zu Wenninghausen  
Taufe: 14.02.1724 (ev.-luth. Land)  
2. Peter Wilhelm zu Wenninghausen  
Taufe: dominica 1 adventus (27.11.) 1735 (ev.-luth. Land)

### [Wenninghausen 1729]

Person: Anna Elisabeth zu Wenninghausen im Utherhaus  
Taufe: 18.09.1729 (ev.-luth. Land)

### [Wenninghausen 1742]

Person: Catharina Margaretha von Wenninghausen  
Geburt: err. 1742  
Tod: 2 Jahre alt  
Beerdigung: 31.03.1744 (ev.-luth. Land)

<sup>69</sup> Steuerverzeichnis 1702.

Person: Peter Adolph zu Wenninghausen  
Geburt: err. 1747  
Tod: 2 Jahre alt  
Beerdigung: 04.04.1749 (ev.-luth. Land)

Totgeborener Sohn von Wenninghausen  
Beerdigung: 09.02.1746 (ev.-luth. Land)

**Wensel****[Wensel 1682]**

Bartel Wensel sel., 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f]

**[Wensel 1691]**

Person: Eberhard Wensel  
 FN: Evert  
 Stand/Beruf: Bürger, Hausbesitzer  
 Wohnort: Lüdenscheid

Evert Wensel leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 31.12.1691 [SGB fol. 110].

Witwe Evert Wensel, ohne Profession, Hausbesitzerin in Lüdenscheid, deren Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Wensel Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 119 [Wensel Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Wensel Q 1723-09-14. Leistung von Gartenpacht: Wensel Q 1723-11-16.

Witwe Evert Wensel, Verkäuferin eines Landes am Kohlweg zusammen mit Tillmann Oeckinghaus (nicht datiert) [Voß Q 1754].

**[Wensel 1701]**

Diedrich Wilhelm Wensel leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 31.12.1701 [SGB fol. 115]

**[Wensel 1720]**

Ehemann: Johann Diedrich Wensel  
 VN: Diedrich  
 FN: auch Wensell  
 Geburt: err. 1699  
 Stand/Beruf: Kleinschmied  
 Bürger, Hauseigner  
 Tod: 32 Jahre alt  
 Beerdigung: 26.07.1731 (ev.-luth. Stadt)  
 Ehe: 1720 (ohne Datum) Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)  
 Ehefrau: Anna Catharina Brinker  
 FN: Brincker  
 Geburt: err. 16.02.1695  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: altershalber, 88 Jahre 16 Tage alt, hinterlässt nur einen Sohn<sup>70</sup>  
 Beerdigung: 02.03.1783 (ev.-luth. Stadt)  
 ∞ 19.08.1736 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land) mit Johann Diedrich Selve [Selve 1736]  
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder.

1. Totgeborene Tochter  
 Beerdigung: 13.10.1722 (ev.-luth. Stadt)
2. Tochter (N.)  
 Geburt: err. 1724  
 Tod: 1 Jahr alt  
 Beerdigung: 11.12.1725 (ev.-luth. Stadt)
3. Johann Diedrich Wensel  
 Geburt: err. 20.03.1727  
 Taufe: 24.03.1727 (ev.-luth. Stadt)

<sup>70</sup> Die Witwe ist in das Sterberegister mit dem Namen Wensel eingetragen worden.



Tod: an Auszehrung, 60 Jahre weniger 12 Tage alt  
 Beerdigung: 08.03.1787 (ev.-luth. Stadt)  
 Signatur: Wensel 1757

4. Eberhard Hermann Wensel

Taufe: 14.12.1729 (ev.-luth. Stadt)

Diedrich Wensel leistete am 30.01.1719 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 150].

Johann Diedrich Wensel, Kleinschmied, unter den Unabgebrannten (Stadtbrand am 20.08.1723) zu Lüdenscheid 16.11.1723, Haushalt: 1 Mann, 1 Frau [Wensel Q 1723-11-16].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Diedrich Wensel sein Wohnhaus aus einer angekauften Drahtschmitte erbaut. Eine Wiese beim Gericht hat die Witwe Diedrich Wensel, verehelichte Selve, mit ihrem Ehemann geerbt [Wensel Q 1754].

Kapitalaufnahme der Witwe am 20.07.1734 [Wensel Q 1754].

Gemäß Ehevertrag der Witwe mit Johann Diedrich Selve vom 04.08.1736 lebten aus der Ehe mit Wensel noch zwei Söhne, denen die Wiese beim Gericht und die Schmiedegerichtschaft vorab zugelegt wurden [Wensel Q 1754].

Witwe Johann Adolph [so] Selve alias Wensel p. Sohn, 1. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.<sup>71</sup>

Anna Catharina Wensel, Witwe Selve, übernahm am 12.05.1774 eine Mithaftung für ihren Sohn Johann Diedrich Wensel [Wensel Q 1754, Wensel Q 1774-05-12].

Die Wenselsche Schmitte unten vorm Tor 1781 [Goes Q 1782-06-21].

Gemäß Attest vom 19.05.1783 war Anna Catharina Brinker, vormals Ehefrau Wensel und Ehefrau Selve, verstorben. Aus der Ehe mit Wensel stammte nur der Sohn Johann Diedrich als einziger Erbe [Wensel Q 1754, Wensel Q 1783-05-19].

**[Wensel 1734]**

Ehemann: Peter Hermann Wensel

FN: auch Wensell

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bürger

1. Ehe: 27.04.1734 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

1. Ehefrau: Anna Gertrud Faber

2. Ehe: 05.06.1736 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

2. Ehefrau: Anna Elisabeth Knefel

FN: Knevel (Trauregister 1736)

Vater: Johann Diedrich Knefel [Knefel 1695]

Wohnort: Lüdenscheid

Die erste Ehefrau ist wahrscheinlich identisch mit der „Conjux Peter Wensell“, begr. 11.12.1735, 35 Jahre alt (geb. err. 1700) (ev.-luth. Stadt)

Kinder:

1. Caspar Heinrich Wensel

VN: Caspar

Signatur: Wensel 1773

2. Hermann Eberhard Leopold Wensel

VN: Eberhard

Geburt: err. 1743

Tod: 15.02.1814 an Auszehrung, 71 Jahre alt

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

Signatur: Wensel 1775

Peter Hermann Wensel leistete am 10.03.1734 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 158].

Peter Hermann Wensel, 4. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.<sup>72</sup>

<sup>71</sup> Schmidt, Bürgerschaft.

<sup>72</sup> Schmidt, Bürgerschaft.

Peter Hermann Wensel war erbberechtigt in der Erbteilung Knefel 1750 und erhielt Grundstücke. Ein Land in der Wildmecke verkaufte er am 01.04.1751. Er handelte in Erbsachen am 26.01.1756 [Knefel Q 1754, Knefel Q 1756-01-26].

Sohn Eberhard Wensel verkaufte am 18.07.1786 einen Garten in der Wildmecke, den sein Vater von seiner zweiten Frau, einer Tochter des Johann Diedrich Knefel erhalten hatte. Gemäß dieser Quelle war Peter Hermann Wensel dreimal verheiratet. Bei der dritten Verheiratung waren den Söhnen Caspar und Eberhard Garten und Land in der Wildmecke zugelegt worden [Knefel Q 1754, Sprenkelmann Q 1754, Wensel Q 1787-03-28].

Eine Elisabeth Wensel, Verkäuferin eines Landes auf dem Kohlweg (nicht datiert) [Voß Q 1754].

### [Wensel 1757]

Ehemann: Johann Diedrich Wensel

VN: Diedrich

FN: oft Wenzel

Geburt: err. 20.03.1727

Vater: Johann Diedrich Wensel [Wensel 1720]

Konfession: ev.-luth.

Standes-/Berufangaben: Grenadier unter des Hauptmanns von Stephani Kompanie in Soest, jedoch verabschiedet (1771)

Bürger (posthum), Hauseigner

Tod: an Auszehrung, 60 Jahre weniger 12 Tage alt, hinterlässt vier Kinder, zwei Söhne und zwei Töchter

Beerdigung: 08.03.1787 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Elisabeth Holthaus

Geburt: err. 04.1735

Vater: Johann Hermann Holthaus [Holthaus 1722]

Tod: an Auszehrung, 48 Jahre 9 Monate alt, hinterlässt ihren Mann, zwei Söhne und zwei Töchter

Beerdigung: 03.01.1784 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (wahrscheinlich) Leopold Wensel

Geburt: err. 05.07.1766

Tod: an Auszehrung, 6 Jahre 9 Monate und 10 Tage alt, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 15.04.1773 (ev.-luth. Stadt)

2. Hermann Diedrich Wensel

Geburt: err. 1770

Konfirmation: 21.11.1789 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 14.01.1848 morgens 2 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre alt

Beerdigung: 16.01.1848 (ev. Stadt)

Signatur: Wensel 1795

3. Maria Elisabeth Wensel

Geburt: 18.03.1771

Taufe: 22.03.1771 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeuge: Hermann Hohoff, Goden: Maria Gertrud Assmann, Maria Catharina Hymmen genannt vom Heede

Tod: an Röteln

Beerdigung: 29.05.1772 (ev.-luth. Stadt)

4. Maria Sybilla Wensel

Geburt: 02.06.1773

Taufe: 10.06.1773 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johannes Fischer reformierter Religion, Anna Sybilla Löwen genannt Assmann, Maria Gertrud Gevelsberg

Tod: an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 03.11.1773 (ev.-luth. Stadt)

## 5. Diedrich Wilhelm Leopold Wensel

VN: Diedrich Wilhelm

Geburt: 01.06.1775

Taufe: 08.06.1775 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich vom Hofe, Hermann Eberhard Wensel, Anna Sybilla Elisabeth Nölle

Konfirmation: 01.04.1793 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 25.05.1799 an Schwindsucht, ledig

Beerdigung: 28.05.1799 (ev.-luth. Stadt)

## 6. Maria Catharina Wensel

Geburt: 05.06.1778

Taufe: 11.06.1778 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Geck, Catharina Margaretha Holthaus, Maria Catharina Assmann  
Dimittiert 10.10.1807 Lüdenscheid (ev. Stadt) zur Ehe mit Johann Christian Dabruck in Breckerfeld

Johann Diedrich Wensel erwarb am 12.11.1755 ein Land am Ramsberg und einen Gartenplatz hinter den Drahtschmitten [Wensel Q 1754, Moes Q 1755-12-15].

Unter einem Erbvergleich der Erben Holthaus und Lösenbeck vom 24.03.1759 findet sich die Unterschrift von Johann Ebert Wensel [Holthaus Q 1759-03-24]. Der Vertrag ist in den Scrinien als Abschrift enthalten und nach Quellenlage handelt es sich um einen Übertragungsfehler in den Vornamen.

Johann Diedrich Wensel unterschrieb am 01.01.1770 eine Obligation seines Schwagers Adolph Wilhelm Lösenbeck mit [Lösenbeck Q 1792-02-24].

Diedrich Wensel, Zeuge 09.02.1770 [Assmann Q 1777-05-10].

Johann Diedrich Wensel, Debitor 25.02.1771 [Spannagel Q 1771-02-25].

Johann Diedrich Wensel nahm am 12.05.1774 Kapital auf und stellte seine Mutter Anna Catharina Wensel, Witwe Selve als Mitschuldnerin [Wensel Q 1754, Wensel Q 1774-05-12]. Kreditgeberin war die reformierte Gemeinde Lüdenscheid. Zur Rückzahlung eines Schulkapitals vor dem 24.02.1795 an die reformierte Gemeinde seitens der Erben Wensel siehe Grave Q 1795-02-24.

Johann Diedrich Wensel erwarb am 10.05.1777 ein Wohnhaus auf der Ringmauer. Kapitalaufnahme zusammen mit seiner Mutter [Wensel Q 1754, Assmann Q 1754, Hüttebräucker Q 1797-06-30].

Kapitalaufnahme am 10.01.1778 [Wensel Q 1754].

Anteiliger Verkauf eines Landes in der Wermecke am 01.02.1782. Johann Diedrich Wensel ließ sich am 19.05.1783 bestätigen, dass er der einzige Sohn und alleinige Erbe seiner Eltern, Johann Diedrich Wensel und Anna Catharina Brinker war [Wensel Q 1754, Zimmermann Q 1754, Wensel Q 1783-05-19, Zimmermann Q 1783-05-19].

Verbindlichkeiten 07.02.1787, Besicherung u. a. mit dem Wohnhaus [Wensel Q 1754, Wensel Q 1787-02-07].

Die Vormünder der Minderjährigen Johann Diedrich Wensel, Eberhard Wensel und Peter Eberhard Holthaus, verkauften das Wohnhaus am 11.06.1788 [Wensel Q 1754, Wensel Q 1788-06-11, Hüttebräucker Q 1797-06-30].

Eine halbe Wiese beim Gericht, ein Land am Ramsberg und ein Garten hinter der Kapelle beim Verkauf der Wenselschen Grundstücke am 14.01.1795 [Wensel Q 1754, Dicke Q 1754, Schmale Q 1754, Sieper Q 1754].

**[Wensel 1759]**

Hermann Eberhard Wensel leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 28.12.1759 [SGB fol. 303]

**[Wensel 1773]**

Ehemann: Caspar Heinrich Wensel

VN: Caspar

FN: Wensel, Wenzel (etwa gleich häufig)

Vater: Peter Hermann Wensel [Wensel 1734]

Standesangabe: Bürger (cives) (1773 und 1802 posthum)

Tod: vor 1802 (Heirat eines Sohns)

Ehe: 16.04.1773 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Selve

VN: Anna Maria Elisabeth, Anna Maria, in der Zweitschrift des Taufregisters 1788 Anna Margaretha (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: err. 1747

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 13.12.1792 an roter Ruhr, 45 Jahre alt, hinterließ den Mann und zwei Kinder

Beerdigung: 16.12.1792 (ev.-luth. Land)

Wohnortsangaben: Dickenberg (1773), Neuenhaus (1788), Wahrde (1792), Lüdenscheid (so im Trauregister 1802 posthum)

Caspar Wensel erhielt aus der elterlichen Erbschaft den Anteil an einem Garten in der Wildmecke, den er ca. 1776 seinem Bruder Eberhard verkaufte. Caspar Wensel war Schreibens unerfahren [Wensel Q 1787-03-28].

Kinder:

1. Caspar Heinrich Leopold Wensel

Taufe: 05.07.1773 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Voswinkel, Hermann Eberhard Leopold Wensel und Anna Margaretha von der Crone

Dimittiert 1802 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) zur Ehe mit Anna Catharina Elisabeth Stöter, Tochter des Adolph Stöter in Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde]

2. Peter Heinrich Leopold Wensel<sup>73</sup>

Taufe: 24.03.1788 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Lüttringhaus, Leopold von der Leien und Catharina Margaretha Honsel

Tod: an der roten Ruhr, hinterließ den Vater

Beerdigung: im Dezember 1792 (ev.-luth. Land)

### [Wensel 1775]

Ehemann: Hermann Eberhard Leopold Wensel

VN: Eberhard, Hermann Eberhard

FN: Wensel, Wenzel (beides etwa gleich häufig), im Sterberegister 1806 Weensel

Geburt: err. 1743

Vater: Peter Hermann Wensel [Wensel 1734]

Stand/Beruf: Hakenmacher (1775/76), Kuhhirte (1804)

Bürger

Tod: 15.02.1814 an Auszehrung, 71 Jahre alt

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

1. Ehe: 07.04.1775 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in der Kirche

1. Ehefrau: Anna Catharina (Anna Gertrud) Westebbe

VN: im Trauregister ev.-luth. Stadt 1775 Anna Catharina, im Trauregister ev.-luth. Land 1775 Anna Gertrud, im Sterberegister 1776 im Eintrag für die totgeborene Tochter Anna Catharina (durch Überschreiben korrigiert), im direkt folgenden Sterbeeintrag Anna Gertrud

Geburt: err. 09.02.1747

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: im Kindbett, 29 Jahre weniger 2 Tage alt, hinterlässt nur ihren Mann

Beerdigung: 07.02.1776 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 27.09.1776 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in der Kirche<sup>74</sup>

2. Ehefrau: Anna Maria Richter aus der Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle] (Trauregister ev.-luth. Stadt 1776) bzw. aus Hülscheid [Schalksmühle] (Trauregister ev.-luth. Land 1776)

Geburt: 1736 im Kirchspiel Hülscheid

Familienstand: ledig bei der Heirat

<sup>73</sup> FN in der Zweitschrift des Sterberegisters irrtümlich Woeste (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

<sup>74</sup> Heiratsdatum im ev.-luth. Trauregister Lüdenscheid-Land ohne Tagesangabe. Heiratsjahr im Sterberegister 1804 irrtümlich 1775.

Tod: 04.09.1804 an Gicht, hinterlässt ihren Mann  
 Beerdigung: 06.09.1804 (ev.-luth. Stadt)  
 3. Ehe: 08.03.1805 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)<sup>75</sup>  
 3. Ehefrau: Marianne Catharina vom Hofe, Witwe Sönnecken [Sönnecken 1755]  
 Geburt: 1746 zu Herscheid  
 Tod: 10.10.1806 an Hektik, hinterlässt den Witwer  
 Beerdigung: 12.10.1806 (ev.-luth. Stadt)  
 4. Ehe: 01.05.1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)  
 4. Ehefrau: Witwe Peter Rohland  
 Wohnort: Lüdenscheid

#### Kinder:

1. (1. Ehe) Totgeborene Tochter  
 Beerdigung: 29.01.1776 (ev.-luth. Stadt)
2. (2. Ehe) Totgeborener Sohn  
 Geburt: 26.04.1778  
 Beerdigung: 27.04.1778 (ev.-luth. Stadt)

Eberhard Wensel, Bürgersohn in Lüdenscheid, leistete am 09.10.1776 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 307].

Eberhard Wensel verkaufte am 18.07.1786 seinen Garten in der Wildmecke, der aus elterlicher Erbschaft stammte. Seinen Bruder und Miterben Caspar Wensel hatte er ausbezahlt. Eberhard Wensel war Schreibens unerfahren [Knefel Q 1754, Wensel Q 1787-03-28].

Eberhard Wensel handelte 1787/88 als Vormund der Minderjährigen Johann Diedrich Wensel. Er unterzeichnete mit drei Kreuzen [Wensel Q 1788-06-11].

Eberhard Wensel, Kuhhirte, 1804 Bewohner im Haus des Melchior Hues. Zum Haushalt gehörten 1 Mann und 1 Frau [Wensel Q 1804].

Eberhard Wensel war der Onkel der Maria Catharina Scheve, die bei ihm 1808 ein uneheliches Kind zur Welt brachte [Scheve 1808].

#### [Wensel 1793]

Person: Elisabeth Wensel, Witwe Caspar Wensel

FN: Wenzel

Geburt: err. 1763

Tod: 15.12.1828 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 65 Jahre alt, hinterließ eine majorene Tochter erster Ehe

Beerdigung: 18.12.1828 (ev. Land)

Wohnort: Ossenberg

#### [Wensel 1795]

Ehemann: Hermann Diedrich Wensel

FN: Wensel, meist Wenzel

Geburt: err. 1770

Vater: Johann Diedrich Wensel, Bürger in Lüdenscheid [Wensel 1757]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Hakenmacher (1795), Fabrikant, Hakenfabrikant (1801/04), Bügelmacher, Schnal-  
 lenbügelarbeiter (1810), Tagelöhner (1825/48)

Bürger (1801/27), Hauseigner

Tod: 14.01.1848 morgens 2 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre alt, hinterließ majorene Kinder

Beerdigung: 16.01.1848 (ev. Stadt)

1. Ehe: 14.08.1795 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), im Hause bzw. außer der Kirche

<sup>75</sup> Heiratsjahr im Sterberegister 1806 irrtümlich 1804.

1. Ehefrau: Anna Maria Sybilla Knefel, Witwe Gottfried Paschetag, Bürger in Iserlohn [Paschetag 1792]<sup>76</sup>  
 VN: Maria Sybilla, Anna Sybilla  
 Geburt: err. 03.1764  
 Tod: 13.09.1800 an Brustwassersucht, 36 Jahre 6 Monate alt, gebar in 1. Ehe ein Mädchen, das nach 9 Monaten starb, hinterließ aus 2. Ehe den Witwer, mit dem sie zwei schon verstorbene Töchter zeugte und ein Söhnlein, das jetzt 9 Wochen alt ist  
 Beerdigung: 15.09.1800 (ev.-luth. Stadt)
  2. Ehe: 23.06.1801 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche
  2. Ehefrau: Catharina Margaretha Wittkop  
 VN: im Taufregister 1802 Anna Catharina, im Taufregister 1803 und im Sterberegister 1809, 1847 Anna Margaretha, im Konfirmationsregister 1825 - irrtümlich - Gertrud, sonst und überwiegend Catharina Margaretha  
 FN: Witkop, Wittkop  
 Geburt: err. 1774  
 Vater: Johann Peter Wittkop in Valbert [Meinerzhagen] [Wittkop 1774]  
 Tod: 16.01.1847 nachts gegen 1 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre alt, hinterließ den Mann und majorene Kinder  
 Beerdigung: 18.01.1847 (ev. Stadt)
- Wohnort: Lüdenscheid

Die Eheleute Hermann Diedrich Wensel erwarben gemäß Dokument vom 28.08.1795 ein halbes Wohnhaus in Lüdenscheid und einen Garten in der Wildmecke aus dem ehemaligen Immobilienvermögen der Familie Knefel (mit Finanzierung). Die andere Hälfte des Wohnhauses kaufte Hermann Diedrich Wensel am 04.01.1804 [Knefel Q 1754].

Das Wohnhaus des Hermann Diedrich Wensel in Lüdenscheid 04.02.1802 [Dönneweg Q 1803-11-11].

H. D. Wensel, Hakenfabrikant, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren. Seit 1801 war eine Tochter geboren worden [Wensel Q 1804].

Bei ihrem Schwager Wensel starb am 12.09.1809 Anna Elisabeth Wittkop [Wittkop 1774].

In der Wohnung des Bügelmachers Hermann Diedrich Wensel, Lüdenscheid, starb am 25.11.1810 der Schuster und Witwer Johannes Peter Lück (Zivilstandsregister) [Lück 1794].

Kinder:

1. (1. Ehe) Maria Sybilla Wensel  
 Geburt: 12.09.1796  
 Taufe: 18.09.1796 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Leopold Wilhelm Assmann, Ehefrau Christina Charlotte Cramer, Ehefrau Catharina Gertrud Kuithan  
 Tod: 06.04.1798 an Masern  
 Beerdigung: 09.04.1798 (ev.-luth. Stadt)
2. (1. Ehe) Wilhelmine Wensel  
 Geburt: 05.02.1799  
 Taufe: 10.02.1799 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Goes, Ehefrau Wilhelmine Wissing, Ehefrau Catharina Elisabeth Voß  
 Tod: 13.09.1799 an Pocken  
 Beerdigung: 15.09.1799 (ev.-luth. Stadt)
3. (1. Ehe) Peter Caspar Friedrich Wensel  
 Geburt: 16.07.1800  
 Taufe: 27.07.1800 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Friedrich Pleuger, Peter Hermann Reininghaus, Ehefrau Marianne Steiff  
 Tod: 21.09.1800 an der Kinderkrankheit  
 Beerdigung: 22.09.1800 (ev.-luth. Stadt)
4. (2. Ehe) Wilhelmine Wensel  
 Geburt: 11.02.1802  
 Taufe: 21.02.1802 (ev.-luth. Stadt)

<sup>76</sup> Name in der Zweitschrift des Trauregisters ev.-luth. Land entstellt „Anna Sibilla Knefel Wittwe Bachetar“ (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

- Taufzeugen: Ludwig Assmann, Wilhelm[in]e Rühl, Marianne Röhr  
 Tod: 20.08.1802 an der Kinderkrankheit  
 Beerdigung: 21.08.1802 (ev.-luth. Stadt)
5. (2. Ehe) Helene Wilhelmine Wensel  
 VN: Wilhelmine, Mina  
 Geburt: 11.12.1803  
 Taufe: 18.12.1803 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Wilhelmine Dönneweg, Maria Catharina Wensel, Johannes Caspar Wittkop  
 Konfirmation: 20.03.1818, Teilnahme am Abendmahl 29.03.1818 (ev.-luth. Stadt)  
 Tod: 01.02.1849 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 46 Jahre 11 Monate alt  
 Beerdigung: 03.02.1849 (ev. Stadt)  
 ∞ 30.11.1827 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Friedrich Bödecker, Sohn des Bürgers Johann Caspar Bödecker in Altena [Bödecker 1822]<sup>77</sup>
6. (2. Ehe) Wilhelm Wensel  
 Geburt: 03.07.1806  
 Taufe: 27.07.1806 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Ehefrau Anna Catharina Voß, Maria Catharina Assmann, Heinrich Leopold Berker  
 Tod: 25.03.1809 an Zehrung  
 Beerdigung: 28.03.1809 (ev.-luth. Stadt)
7. (2. Ehe) Marianne Wensel  
 Geburt: 17.02.1809  
 Taufe: 26.02.1809 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Sieper, Ehefrau Marianne Berker, Ehefrau Johanna Röhr  
 Tod: 21.04.1810 morgens 11 Uhr (Zivilstandsregister) an hitzigem Fieber  
 Beerdigung: ev.-luth. Stadt
8. (2. Ehe) Caroline Wensel  
 Geburt: 17.02.1811  
 Taufe: 10.03.1811 (ev.-luth. Stadt)  
 Paten: Caspar Voß, Ehefrau Wilhelmine Schneider, Charlotte Windfuhr  
 Konfirmation: 01.04.1825 (Abendmahl 08.04.1825) (ev. Stadt)  
 Dimittiert 12.03.1832 nach Radevormwald (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Friedrich Hesmer, 28 Jahre alt (geb. err. 1804), ledig, Sohn des Landmanns Friedrich Hesmer zu Radevormwald (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)
9. (2. Ehe) Marianne Wensel  
 Geburt: 27.12.1814  
 Taufe: 09.01.1815 (ev.-luth. Stadt)  
 Paten: Frau Leopold Römer, Antoinette Nottebohm, Ludwig Dönneweg  
 Tod: 12.12.1816 an auszehrendem Fieber  
 Beerdigung: 14.12.1816 (ev.-luth. Stadt)
10. (2. Ehe) Henriette Wensel  
 Geburt: 14.05.1818  
 Taufe: 23.05.1818 (ev.-luth. Stadt)  
 Paten: Frau Ch. Knobel, Frau Bergmann, Jacob Bierbaum  
 Konfirmation: 20.04.1832 (Abendmahl 29.04.1832) (ev. Stadt)  
 ∞ 28.08.1840 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Johann Caspar Wittkop, Sohn des verstorbenen Tagelöhners Johann Caspar Wittkop aus Valbert [Meinerzhagen] [Wittkop 1840\_2]  
 ∞ 25.01.1845 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Caspar Wittkop mit Friedrich Wilhelm Schlötermann, Sohn des Fabrikarbeiters Peter Diedrich Schlötermann in Lüdenscheid [Schlötermann 1845]

<sup>77</sup> Das Alter wird im Trauregister mit 24 Jahren angegeben. Die Altersangabe im Sterberegister ist unrichtig, das errechnete Geburtsdatum trifft auf die früh verstorbene ältere Schwester zu.

## Quellen zur Familie Wensel

### [Wensel Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis<sup>78</sup>

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 67

Bürger: Witwe Evert Wensel

Profession: keine Profession

Taxa: 70,-

### [Wensel Q 1723-09-14]

14.09.1723<sup>79</sup>

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Witwe Evert Wensel ihr Haus, so ihr ganz abgebrannt, hätte über 100 Reichstaler gekostet, an Gereiden hätte sie darin 100 Reichstaler verloren - 200 Reichstaler

### [Wensel Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid<sup>80</sup>

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

119. Witwe Eberhard Wensel

### [Wensel Q 1723-11-16]

16.11.1723, Kleve<sup>81</sup>

Verzeichnis der Unabgebrannten zu Lüdenscheid, und was dieselben im Brandjahr, nämlich vom 20. August 1723 bis 1724 statt des tarifmäßigen Akzisebetrags an Fixis erlegen könnten

Namen der Unabgebrannten: Johann Diedrich Wensel

Profession und Verkehr: ein Kleinschmied

Anzahl der Personen in den Haushaltungen: 2

Mann: 1

Frau: 1

Kinder: -

Verwandte: -

Knechte: -

Mägde: -

Jährliches Akzisefixum: 30 Stüber

21.03.1724, korrigiertes Akzisefixum: 30 [Stüber] [unverändert]

16.11.1723<sup>82</sup>

Verzeichnis der Bürger und Einwohner der Stadt Lüdenscheid, denen ihre Häuser verbrannt sind, und die zur Kämmerei jährlich Kapellenrenten, Gartenpacht und andere Abgaben an die Stadt zahlen müssen,

<sup>78</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

<sup>79</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

<sup>80</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

<sup>81</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 143, 270.

<sup>82</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 158f.



übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Witwe Evert Wensel, Gartenpacht, 15 Stüber 7 ½ Deut

**[Wensel Q 1754]**

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]<sup>83</sup>

Nr. des Hauses: 11

Hat Pertinenzien:

- [I] eine halbe Wiese beim Gericht, ungefähr von 1 ½ Karren Heuwachs  
die halbe Wiese am Gericht hat Schmale für 101 Reichstaler gekauft gemäß Dokument vom 14. Januar 1795, ad pag. 101 transportiert<sup>84</sup>
- [II] ein Garten hinter der Kapelle  
Diesen Garten hat der Johann Peter Kleine bei dem öffentlichen Verkauf für 160 Reichstaler Berliner Courant erstanden. 60 Reichstaler sind darauf bezahlt und die übrigen 100 Reichstaler bleiben darin für das reformierte Konsistorium haften gemäß Dokument vom 14. Januar 1795.

Vermöge Dokuments vom 15. Dezember 1755 hat Johann Diedrich Wensel von Johann Christoph Moes ein Malterscheid Landes am Ramsberg für 48 Reichstaler und ein Gartenplätzchen hinter den Schmitten für 20 Reichstaler gekauft.

Das vorgemelte Land am Ramsberg hat Hermann Diedrich Sieper für 141 Reichstaler Berliner Courant erstanden gemäß Dokument vom 14. Januar 1795. Ad pag. 314 transportiert.

- [III] ein Wohnhaus auf der Ringmauer
- [IV] zwei Stücke Landes in der Wermecke von praeter propter 2 Malterscheid  
von diesem Land in der Wermecke hat Wensel an Leopold Zimmermann 5 Scheffelscheid für 54 Reichstaler verkauft

Besitzer:

- [a] Witwe Diedrich Wensel, verhelichte Selve
- [b] jetzt deren Sohn Johann Diedrich Wensel
- [c] modo, was das Wohnhaus auf der Ringmauer betrifft, Peter Dörseln [Dörschel]
- [d] modo Witwe und Erben Adolph Hüttebräucker
- [e] jetzt Peter Diedrich Ecks
- [f] modo Rezeptor Wissing (zu dem Eckschen Haus)

Titel, Wert:

- [a] das Wohnhaus ist aus einer Drahtschmitte, so ihr Ehemann sel. von Diedrich Bovermann erhandelt hat, erbaut, und kommt ihr solches jetzt zu stehen ungefähr 100 Reichstaler  
das Wohnhaus hat Johann Diedrich vom Hofe für 161 ½ Reichstaler gekauft, vide pag. 19
- [a] [I] die halbe Wiese hat [sie] mit ihrem Ehemann sel. geerbt
- [a] [II] den Garten hinter der Kapelle hat die Witwe Selve von Herrn Köhne überkommen laut Schein vom 19. Januar 1753, eingetragen am 23. Oktober 1770
- [b] [III] dieses Wohnhaus hat Johann Diedrich Wensel von der Witwe und Erben Jacob Glörfeld gekauft für 208 Reichstaler, wobei aber den Minderjährigen Assmann die Halbscheid davon zu reluieren freisteht für 140 Reichstaler gemäß Dokument vom 10. Mai 1777
- [a] [IV] dieses Land in der Wermecke hat die Witwe Selve von den Trimpopschen subhastierten Gütern für 62 Reichstaler gekauft, auch bezahlt gemäß Adjudikationsdokument vom 7. Januar 1778
- [b] Johann Diedrich Wensel hat diese Gründe als alleiniger Erbe erblich überkommen gemäß Protokoll vom 19. Mai 1783
- [c] Peter Dörschel hat das Wohnhaus gekauft für 130 Reichstaler laut Dokument vom 11. Juni 1788
- [d] vermöge Dokuments vom 9. April 1795 haben die Witwe und Erben Hüttebräucker dieses Wohnhaus gegen das ihrige (pag. 59) und ausgezahlter Zugabe von 250 Reichstalern Berliner Courant angetauscht<sup>85</sup>

<sup>83</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 15.

<sup>84</sup> Richtig: nach Seite 316 transportiert.

[e] Peter Diedrich Ecks hat das halbe Haus, das vorhin Peter Dörschel gehabt hat, von der Witwe und Erben Hüttebräucker für 283 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 29. Juni 1797

[f] vermöge Dokuments vom 26. September 1808 hat Rezeptor Wissing des Ecks Haus sub hasta für 200 Reichstaler erstanden

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] [a] 20 Reichstaler, die ihr der Ratsverwandte Jacob Gerhardi am 20. Juli 1734 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[2] [a] 60 Reichstaler, die ihr und ihrem sel. Ehemann Johann Diedrich Selve die verwitwete Frau Geheimer Hofrat Hymmen als Großmutter und Vormünderin über des sel. Archivars Wortmann nachgelassene Kinder vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek am 25. September 1736 geliehen hat

[3] 70 Reichstaler, wofür die Witwe Selve dem Pastor Pöpinghaus eine Hypothek konstituiert hat, als spezielle Hypothek das Land in der Wermecke, gemäß Dokument vom 2. November 1770

[4] 20 Reichstaler, wofür dem evangelisch-reformierten Konsistorium hierselbst eine Hypothek bestellt ist gemäß Dokument vom 13. Mai 1774

[5] 50 Reichstaler, wofür der Wensel und seine Mutter dem reformierten Konsistorium hierselbst eine Hypothek bestellt haben gemäß Dokument vom 10. Mai 1777

[6] 9 Louisd'or, wofür Johann Diedrich Wensel dem Herrn Funke eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 10. Januar 1778

[7] 41 Reichstaler 40 Stüber, wofür Wensel dem Lazarus Leifmann eine Hypothek bestellt hat gemäß Dokument vom 16. Februar 1787

[8] vermöge Dokuments vom 11. September 1788 hat Peter Dörschel dem Landrichter von Bünau für 180 Reichstaler Berliner Courant eine Hypothek konstituiert

[9] 250 Reichstaler Berliner Courant, wofür die Hüttebräuckers dem Pastor Hengstenberg eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 9. April 1795

[10] 208 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant, wofür Peter Diedrich Ecks dem Kandidaten Wissing eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 30. Juni 1797

[1, 2, 4] die drei Obligationen der reformierten Gemeinde, nämlich 20 Reichstaler vom 20. Juli 1734, 60 Reichstaler vom 25. September 1736, sodann 20 Reichstaler vom 13. Mai 1774 bleiben in dem vom Peter Kleine erstandenen Garten allein haften gemäß Dokument vom 14. Januar 1795

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[6] vermöge Protokolls und Quittung vom 19. Juli 1790 sind dem Herrn Funke die 9 Louisd'or abbezahlt

[5, 7] ferner sind laut Protokoll vom 12. Dezember 1794 an die reformierte Gemeinde das Kapital der 50 Reichstaler, sodann an Lazarus Leifmann das Kapital der 41 Reichstaler 40 Stüber ausbezahlt

[8] diese 180 Reichstaler sind dem Herrn von Bünau laut Protokoll vom 9. April 1795 zurückbezahlt

[9] laut Protokoll vom 30. Juni 1797 sind diese 250 Reichstaler an Pastor Hengstenberg abbezahlt

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Als die Witwe Johann Diedrich Wensel mit Johann Diedrich Selve zur anderen Ehe geschritten ist, ist eine Einkindschaft festgesetzt und den beiden Söhnen erster Ehe die Wiese beim Gericht und die Schmiedegerdschaft für 62 Reichstaler 50 Stüber vorab zugelegt inhalts Dokuments vom 4. August 1736, eingetragen am 23. Oktober 1770.

Als der Peter Dörschel mit der Anna Catharina Rittinghaus zur anderen Ehe geschritten ist, ist eine gerade Einkindschaft festgesetzt gemäß Dotalpakt vom 30. Dezember 1790.

### [Wensel Q 1774-05-12]

12.05.1774, Lüdenscheid<sup>86</sup>

Johann Diedrich Wensel bezeugt, dass ihm das reformierte Konsistorium hierselbst aus den vorrätigen Diakoniegeldern 20 Reichstaler ediktmäßig bar geliehen hat. Er hat das Kapital richtig empfangen, renunziert wohlbedächtig auf die Einrede des nicht empfangenen Kapitals, verspricht, dieses nach beiden Tei-

<sup>85</sup> Siehe Hüttebräucker Q 1797-06-30 (mit einem Auszug aus dem Hypothekenbuch).

<sup>86</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 159-161.

len vorbehaltener halbjähriger Loskündigung abzuführen und bis dahin jährlich mit einem Reichstaler an den zeitlichen Diakon der Gemeinde zu verzinsen. Er setzt dem Konsistorium alle seine Hab und Güter, gereide und ungerede, ohne Ausnahme zum wahren Unterpfund, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und Kosten daraus zu erholen. Da seine Mutter Anna Catharina Wensel, Witwe Selve, noch als Besitzerin der sämtlichen elterlichen Güter zu betrachten ist, stellt er diese zugleich als Mitschuldnerin. Auch sie stellt kraft ihrer eigenhändigen Unterschrift ihre sämtlichen Hab und Güter zur Hypothek. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst gebeten, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und gehörigen Orts in das Hypothekenbuch einzutragen.

Anna Catharina Wensel Witwe Selve  
Diedrich Wensel als Sohn

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 15 salvo jure tertii am 13. Mai 1774.

### [Wensel Q 1783-05-19]

19.05.1783, Lüdenscheid<sup>87</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Johann Diedrich Wensel und Leopold Zimmermann hierselbst und präsentieren einen zwischen ihnen am 1. Februar 1782 getroffenen Kaufkontrakt, vermöge dessen Wensel dem Zimmermann die Hälfte von einem im Hypothekenbuch zu ca. zwei Malterscheid aufgeführten Land in der Wermecke für 54 Reichstaler Berliner Courant verkauft hat. Die Kompargenten bitten, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren, das Erforderliche dem Stadt-Hypothekenbuch einzuverleiben und ihm, Zimmermann, ein Dokument zukommen zu lassen. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 15 et 206 salvo jure tertii.

01.02.1782, Lüdenscheid

1. Johann Diedrich Wensel verkauft sein in der Wermecke gelegenes hinterstes Stück Land, fünf Scheffelscheid groß, an Johann Leopold Zimmermann für 54 Reichstaler ediktmäßigen Geldes und für des Verkäufers Ehefrau ein in des Ankäufers Freigebigkeit stehendes Futterhemd zum Verzicht.

2. Der Verkäufer hat ein Stück Landes vor und an das verkaufte Stück Land liegen. Er gibt dem Ankäufer frei, die Trift und Fuhr über sein Land zu nehmen.

3. Der Ankäufer hat sofort 19 Reichstaler ediktmäßig bar abgeführt, worüber ihm in bester Form Rechtens quittiert wird. Den Rest des Kaufschillings soll der Ankäufer an den Kreditor des Verkäufers, Prediger Pöpinghaus zu Hülscheid [Schalksmühle], abführen und bis zur Abführung, a dato dieses gerechnet, die Zinsen davon bezahlen.

4. Wensel verspricht, dem Zimmermann das Land sofort zu überliefern und einzuräumen. Keiner ist durch diesen Verkauf lädiert worden. So renunzieren beide Teile auf alle dagegen platzhabende Einreden überhaupt und insbesondere der listigen Überredung, des Betrugs, der Verkürzung über oder unter die Halbscheid, anders abgeredeter als niedergeschriebener Sachen und was dergleichen mehr sein oder künftig noch erdacht werden möchte wohlwissentlich.

Das Landgericht hierselbst wird untertänig gehorsamst gebeten, diesen Kontrakt von Gerichts wegen zu bestätigen und das Erforderliche dem Stadt-Hypothekenbuch suo loco eintragen zu lassen. Urkundlich Unterschriften.

Johann Diedrich Wensel als Verkäufer  
Leopold Zimmermann als Ankäufer

19.05.1783, Lüdenscheid

Johann Diedrich Wensel erscheint vor hiesigem Landgericht und gibt an, sein Vater, gleichfalls Johann Diedrich Wensel, sei unlängst verstorben. Seine Mutter habe nachher den Johann Diedrich Selve geheiratet. Diese hätten in ihrer Ehe keine Kinder gezeugt. Er, Kompargent, sei aus erster Ehe erzielt worden und alleiniger Erbe von deren Nachlassenschaft geworden. Dies bewährt das hierbei im Original präsentierte Attest des Predigers Büren aus dem Kirchenbuch. Wensel bittet, ihn in solcher Qualität im hiesigen Stadt-Hypothekenbuch aufzuführen. Dem petito ist salvo jure tertii deferiert worden. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 15.

<sup>87</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 6, S. 90-92, S. 276-278.

19.05.1783, Lüdenscheid

Dass die beiden verstorbenen Eheleute Johann Diedrich Wensel und Anna Catharina Brinker zu ihrem rechtmäßigen Erben nur einen Sohn namens Johann Diedrich Wensel hinterlassen haben, wird nach Ausweis des hiesigen Kirchenbuchs attestiert.

J. C. Büren, evangelisch-lutherischer Stadtprediger manu p[ro]pria

**[Wensel Q 1787-02-07]**

07.02.1787, Lüdenscheid<sup>88</sup>

Es erscheint der Schutzjude Lazarus Leifmann und präsentiert eine Pfandverschreibung vom heutigen Datum, wonach ihm Diedrich Wensel hierselbst 50 Reichstaler Altgeld oder 41 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant schuldig sei, wofür ihm derselbe sein Vermögen zur Hypothek gestellt hat. Mit Bitte, die Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren, den Debitor, der wegen eines Fehlers an den Füßen und sonstiger Leibesschwachheit persönlich nicht mit erscheinen kann, an seinem Haus über die Richtigkeit zu vernehmen und ihm, Leifmann, sodann ein Dokument darüber zukommen zu lassen.

16.02.1787, Lüdenscheid

[Landgerichtsassessor] Voswinkel verfügt sich an des Johann Diedrich Wensels Behausung hierselbst. Wensel werden das Obligationsdokument und vorstehende Anzeige bekannt gemacht. Er erkennt die Forderung und die dafür gestellte Hypothek als richtig an mit Bitte, diese zu bestätigen und dem Gläubiger darüber ein Dokument mitzuteilen.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 15 am 16. Februar 1787.

07.02.1787, Lüdenscheid

Johann Diedrich Wensel bekennt, dass er dem hiesigen Schutzjuden Lazarus Leifmann vermöge Scheins vom 17. August 1780 31 Reichstaler 16 Stüber, sodann vermöge Scheins vom 19. August 1784 7 Reichstaler 37 Stüber und bei der heute vorgenommenen Berechnung ferner teils an Waren und barem Geld 11 Reichstaler 7 Stüber, zusammen 50 Reichstaler Altgeld schuldig geworden ist. Für den ersten Schuldposten hat er dem Gläubiger seine Gereide und sein Vieh in solutum übertragen, dieses aber noch einige Zeit in Pacht behalten. Er ist in solche Umstände geraten, dass er davon einige Stücke hat versilbern müssen und ist also nicht imstande, dem Kreditor die übertragenen Stücke zu liefern. So hat er mit dessen Bewilligung die gegenwärtige Versicherung erteilen wollen. Wensel bekennt nochmals, dass er dem Leifmann die vorbestimmte Summe schuldig geworden ist, begibt sich der Einrede der nicht empfangenen Waren und des nicht zu seinem Nutzen erhaltenen Geldes und verspricht, das konsolidierte Kapital jährlich bis zum Abtrag, wozu beiderseits eine vierteljährliche Loskündigung beliebt worden ist, mit 2 ½ Reichstalern zu verzinsen. Dem Gläubiger setzt er zur Versicherung sein ganzes Vermögen ohne Ausnahme, besonders sein Wohnhaus, Garten am Knapp, Wiese in der Worth und ein Stück Land zum wahren und sicheren Unterpand, um sich daraus im Misszahlungsfall bester Gestalt Rechtens nach Gefallen für Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt machen zu können. Das Landgericht wird gebeten, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Diedrich Wensel

**[Wensel Q 1787-03-28]**

28.03.1787, Lüdenscheid<sup>89</sup>

Johann Wilhelm Sprenkelmann erscheint und produziert einen mit dem Eberhard Wensel am 18. Juli a. p. geschlossenen Kaufkontrakt, demzufolge ihm Letzterer seinen Garten in der Wildmecke für 50 Reichstaler Altgeld erb- und eigentümlich verkauft und übertragen hat. Mit Bitte, denselben über die Richtigkeit des Kontrakts zu vernehmen, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und ihn als Eigner im Hypothekenbuch einzutragen.

Eberhard Wensel erscheint ebenfalls und sagt, dass der geschlossene Kauf seine Richtigkeit habe. Der Kaufschilling ist bereits berichtet. Er kann erleiden, dass der nachgesuchte Besitztitel für den Ankäufer

<sup>88</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 65-67.

<sup>89</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 155-165.

eingetragen wird. Er und sein Bruder Caspar Wensel, der gemäß Schein vom 23. Oktober a. p. für seinen Anteil bereits befriedigt ist, haben den Garten von ihrem verstorbenen Vater geerbt. Dieser Vater hat den Garten von seiner zweiten Frau, einer geborenen Knefel erhalten.

Johann Wilhelm Sprenkelmann  
Diese +++ hat Eberhard Wensel gezogen

18.07.1786, Lüdenscheid

Johann Wilhelm Sprenkelmann hat den Eberhard Wensel über einen Handschein vom 5. Februar 1777 von 24 Reichstalern, der hiermit retradiert und kanzelliert worden ist, eingeklagt. An Kosten hat er 1 Reichstaler 12 Stüber verwandt. Sprenkelmann hat den Garten des Wensel in der Wildmecke dafür in Verschreibung gehabt. Wensel hat aber den Garten zufolge Kontrakts vom 2. Mai 1786 an Hermann Heinrich Mostert verkauft. Mostert hat zum Besten Wensels erklärt, auf diesen Kontrakt Verzicht zu tun. Dagegen hat Letzterer für seine Schuld dem Ersteren fernerhin, wie bisher geschehen, treu und fleißig zu arbeiten zugesagt, wes Endes dann auch dieser Kontrakt kanzelliert worden ist. So ist dato zwischen Sprenkelmann und Wensel folgender Kaufkontrakt geschlossen und getroffen worden.

1. Wensel verkauft seinen Garten in der Wildmecke für 50 Reichstaler Altgeld an Sprenkelmann, der damit von nun an als mit seinem Eigentum schalten und walten kann.
  2. Sprenkelmann hat den Kaufschilling folgendermaßen berichtet.
    - a. Seine eigene Forderung an den Verkäufer beträgt 25 Reichstaler 12 Stüber.
    - b. Der Ankäufer hat für Wensel die schuldigen 23 Reichstaler 24 Stüber an Johann Diedrich vom Hofe zu zahlen übernommen.
    - c. Der Rest des Kaufschillings ad 1 Reichstaler 24 Stüber ist Wensel dato bar bezahlt worden, worüber Wensel in bester Form Rechtens quittiert.
  3. Wensel will den Garten gerne in Gebrauch behalten. Er soll und will dies gegen eine jährlich zu zahlende Pacht von 2 ½ Reichstalern Altgeld tun.
  4. Der Ankäufer hat dem Verkäufer eine fünfjährige Wiederlöse an dem verkauften Garten frei und offen belassen. Dieser Kontrakt ist ohne Arglist geschlossen worden. So haben
  5. die Kontrahenten auf alle hierwider zustatten kommen könnende Einreden, sie mögen Namen haben oder erdacht werden, wie sie wollen, ausdrücklich Verzicht getan.
- Urkundlich der Kontrahenten und des Mosterts eigenhändiger Unterschriften.

Johann Wilhelm Sprenkelmann  
+++

Da der Eberhard Wensel Schreibens unerfahren, so haben auf dessen Begehren diesen Kontrakt für ihn nach geschehener Vorlesung und Genehmigung unterschrieben, er selbst hat nebenstehende 3 X-Zeichen gezogen

Johann Peter Tamler  
Hermann Heinrich Mostert

23.10.1786, Lüdenscheid

Caspar Wensel hat vor ungefähr 10 Jahren seinen Anteil oder die Halbscheid des in der Wildmecke gelegenen Gartens, der ihm und seinem Bruder Eberhard Wensel von ihrem Vater sel. vorab vermacht oder bei seiner dritten Verheiratung zugelegt worden ist, an diesen seinen Bruder verkauft. Der Kaufschilling ist ihm mit 24 Reichstalern Altgeld bezahlt worden. So tut Caspar Wensel auf Verlangen seines Bruders auf die Halbscheid des Gartens Verzicht, begibt sich aller dagegen zu erdenkender Einreden und quittiert über den Kaufschilling. Urkundlich Unterschrift.

+++

Da Caspar Wensel Schreibens nicht erfahren, so habe ich auf dessen Ansuchen dieses für ihn ge- und unterschrieben, er selbst hat aber nebenstehende 3 X-Zeichen eigenhändig gezogen

Johann Peter Tamler

11.05.1787, Lüdenscheid

Da sich dieser Garten im Hypothekenbuch nicht als Garten befindet, muss Sprenkelmann zuvorderst näher anzeigen, woher er rührt und aus welchem Stück Land er etwa gemacht sei.

05.06.1787, Lüdenscheid

Johann Wilhelm Sprengelmann ist wieder vorgekommen und zeigt in Gemäßheit des Dekrets vom 11. m. p. zur Berichtigung des Besitztitels in Ansehung des von Eberhard Wensel angekauften Gartens näher an, dieses Grundstück rühre eigentlich von Johann Diedrich Knefel her, von dem der Vater des jetzigen Verkäufers namens Peter Hermann Wensel uxorio nomine Miterbe gewesen ist. Vermöge hierbei produzierten gerichtlichen Erbteilungskontrakts vom 26. Januar 1756 hat dieser Wensel sub Nro. 3 ein Stück unter dem Garten in der Wildmecke und ein Stück Land in der Wildmecke, das zu einem Garten aptiert worden ist, erblich überkommen. Diese Teilung findet sich auch in hiesigem Stadt-Hypothekenbuch sub N. 46 eingetragen. Das letztere, zum Garten aptierte Land ist das angekaufte Stück. Weil sich dieses Grundstück nun solchergestalt aufgefunden hat und der jetzige Verkäufer und sein Bruder als Miterbe sich auch deshalb abgefunden haben, bittet Sprengelmann nochmals gehorsamst, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen.

[Text des Vertrags vom 26. Januar 1756]<sup>90</sup>

05.10.1787, Lüdenscheid

Sprengelmann soll nunmehr als Eigner des Stücks Landes in der Wildmecke, das zum Garten aptiert ist und dem Wensel zugehört hat, eingetragen werden. Eintragung pag. 46 et 264 des Lüdenscheider Stadt-Hypothekenbuchs.

### [Wensel Q 1788-06-11]

11.06.1788, Lüdenscheid<sup>91</sup>

Bei hiesigem Landgericht erscheint der Vormund der Minderjährigen Johann Diedrich Wensel namens Eberhard Wensel. Er zeigt für sich und seinen Mitvormund Peter Holthaus an, gerichtskundiger maßen sei jüngsthin der Versuch gemacht worden, das den Minderjährigen zugehörige Wohnhaus hieselbst auf der Ringmauer, das die Kinder selbst nicht einmal brauchen können und das überdem noch baufällig ist, aus freier Hand öffentlich zu verkaufen. Da aber nicht hinlänglich geboten worden ist, ist das Haus wieder eingezogen worden. Gegenwärtig hat Peter Dörschel offeriert, für das Wohnhaus 130 Reichstaler Berliner Courant zu bezahlen. Sie, Vormünder, haben diese Offerte, die sie zum wahren Nutzen der Minderjährigen glauben, angenommen. Dem Dörschel soll das Wohnhaus sofort geliefert werden. Er muss den Kaufschilling von heute an über drei Monate an sie bar abführen. Mit Bitte, den gegenwärtigen Ankäufer hierüber zu vernehmen, den Kontrakt zu konfirmieren und darüber ein Dokument mitzuteilen.

Dörschel sagt, dass der angegebene Kauf seine Richtigkeit habe. Mit Bitte um die Mitteilung eines Dokuments.

Johann Peter Dörschel

+++ diese X-Zeichen hat der Eberhard Wensel gezogen

Eodem ex post

Der Mitvormund Peter Holthaus ist ebenfalls vorgekommen. Nach Vorlesung des Kontrakts sagt er, dass dieser überall seine vollkommene Richtigkeit habe und von ihm mit geschlossen worden sei. Mit Bitte um Konfirmation.

Peter Holthaus

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 15.

11.08.1787, Lüdenscheid

Johann Peter Dörschel erscheint beim Landgericht als Ankäufer des Wenselschen Wohnhauses nebst den Verkäufern, den Vormündern der Minderjährigen Johann Diedrich Wensel, namens Eberhard Wensel und Peter Eberhard Holthaus. Der Ankäufer will den Verkäufern den Kaufschilling der 130 Reichstaler Berliner Courant hiermit überzahlen. Die Verkäufer nehmen den Kaufschilling in Empfang. Die Kompartenten bitten, das Nötige im Hypothekenbuch zu vermerken.

<sup>90</sup> Siehe Knefel Q 1756-01-26.

<sup>91</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 132-134, 187-189, 205-207.

Johann Peter Dörschel  
 Peter Eberhard Holthaus  
 Diese +++ hat der Schreibens unerfahrene Eberhard Wensel gezogen

11.09.1788, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheint Johann Peter Dörschel. Er gibt zu erkennen, der Landrichter von Bünau habe ihm zur Bezahlung des Wenselschen Wohnhauses hierselbst 156 Reichstaler und zur Reparatur dieses Hauses 60 Reichstaler, also 216 Reichstaler in altem Geld oder 180 Reichstaler in Berliner Courant bar geliehen. Er will daher auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes ausdrücklich Verzicht tun, verspricht, das Kapital auf den Verfalltag nach vierteljähriger Aufkündigung zu erstatten und bis dahin mit 5% jährlich zu verzinsen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und Kosten will er seinem Gläubiger sein gesamtes Mo- und Immobilienvermögen, speziell das angekaufte Wohnhaus zum sicheren Unterpfand gesetzt haben, um sich daraus bester Gestalt Rechtens bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Kreditor ein Dokument zu erteilen. Landrichter von Bünau akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Ersuchen um ein Dokument. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 15.

### [Wensel Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid<sup>92</sup>

#### Hausnummer im Kataster: 35

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: H. D. Wensel

Darin wohnen

Familien: 2

Namen der Bewohner: derselbe [sowie eine weitere Familie]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 1

Weiblichen Geschlechts: 2

Summa Totalis: 3

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 2

Also sind gegenwärtig

mehr: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Tochter geboren

#### Hausnummer im Kataster: 147

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Melchior Hues

Darin wohnen Familien: 2

Namen der Bewohner: Eberhard Wensel [sowie der Eigentümer]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Kuhhirte

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

<sup>92</sup> StA Lüdenscheid A424.

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 1

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 2

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 2



**Werdes****[Werders 1785]**

Ehemann: Johann Peter Werdes

FN: in der Zweitschrift des Taufregisters 1785 Werder (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Ehefrau: Anna Maria Bicher

Wohnort: Kleinendrescheid

Kind:

1. Maria Catharina Werdes

Taufe: 27.12.1785 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Vedder, Catharina Margaretha Werdes, Maria Catharina Sievecke

**[Werdes 1855]**

Ehemann: Peter Diedrich Wilhelm Werdes

VN: Peter Diedrich

Geburt: 08.06.1826 (gemäß Trauregister 1855), 08.07.1826 (gemäß Trauregister 1868)

Eltern: Christoph Werdes zu Landemert, Kirchspiel Plettenberg, Anna Catharina Wiesermann (beide 1855 tot) (Trauregister 1855) bzw. Christoph Heinrich Werdes und Anna Catharina Wiesermann zu Plettenberg (Trauregister 1868)

Familienstand: ledig bei der 1. Heirat 1855

Stand/Beruf: Schmied, Reckschmied, Hammerschmied

1. Ehe: 25.05.1855 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Caroline Müller von Großendrescheid

Eltern: Schuster Wilhelm Müller und Elisabeth Balanc [Müller 1830]

Konfession: ev.

2. Ehe: 20.07.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Anna Catharina Späinghaus, Witwe Friedrich Bremecke zu Windberke [Bremecke 1853]

Eltern: Fuhrmann Christian Späinghaus und Anna Maria Schmidt zu Gockeshohl [Späinghaus 1823]

Konfession: ev.

Wohnort: Rahmede, Mühlenrahmede

Kinder:

1. (1. Ehe) Peter Diedrich Wilhelm Werdes

Geburt: 15.11.1855 morgens 10 Uhr

Taufe: 09.12.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: P. C. Dornwerth, C. Werdes, Clara Müller

2. (2. Ehe) Gustav Adolph Werdes

Geburt: 27.07.1870 abends 11 Uhr

Taufe: 14.08.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Cordt, Diedrich Rahmede, Frau P. Lienkämper

**Werdohl****[Werdohl 1705]**

Person: Anna Margaretha von Werdohl

Geburt: err. 1675

Tod: 60 Jahre alt

Beerdigung: 28.02.1735 (ev.-luth. Land)

**Werhahn**

Werhahn (Varianten) siehe Wehrhahn

**Werkshagen**

FN: Werckshagen

**[Werkshagen 1654]**

Person: Catharina Werkshagen

Geburt: err. 1624

Tod: 95 Jahre alt, eine altersschwache Jungfrau (*virgo decrepita*)

Beerdigung: 15.05.1719 (ev.-luth. Land)

**[Werkshagen 1677]**

Person: ein Mann von Werkshagen

Geburt: err. 1647

Tod: 72 Jahre alt

Beerdigung: 27.10.1719 (ev.-luth. Land)

Person: Anna Gertrud von Werkshagen

Beerdigung: 27.10.1719 (ev.-luth. Land) (ohne Altersangabe)

**[Werkshagen 1685]**

Person: Mathias Werkshagen

Geburt: err. 06.1655

Tod: 64 Jahre 4 Monate alt

Beerdigung: pridie dominicae XVIII Trinitatis (07.10.) 1719 (ev.-luth. Land)

**[Werkshagen 1695]**

Johann Peter Werkshagen leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 29.06.1695 [SGB fol. 112].

Ein Johann Peter Werkshagen, Verkäufer eines Landes in der Worth (nicht datiert) [Castringius Q 1754].

**[Werkshagen 1700]**

Person: N. Werkshagen

Stand/Beruf: Freigutseigner

Von den hier zusammengefassten Personen können Peter Wilhelm, Melchior Peter und Johann Leopold Werkshagen auf Basis des Osemundverzeichnisses von 1733 als Brüder identifiziert werden. Peter Wilhelm Werkshagen hat die Hälfte des Guts Oberklinkenberg, zu der ein halber Osemundhammer gehörte, nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch durch einen gerichtlichen Übertrag von seinem Vater erhalten. Im Gut hafteten die Erbquoten der Miterben und Verbindlichkeiten des (explizit als Miterben erwähnten) Leopold und des Christoph Werkshagen [Werkshagen Q 1756-06-01]. Letztere werden in Quellen von 1770/72 als Brüder bezeichnet [siehe Werkshagen 1760].

Kinder:

1. (vermutlich) Johann Peter Werkshagen

Geburt: err. 09.1700

Tod: zu Klinkenberg, 37 ½ Jahre alt

Beerdigung: 04.03.1738 (ev.-luth. Land)

Johann Peter Werkshagen zu Oberklinkenberg war 1730 steuerpflichtig von einem Anteil an Oberklinkenberg [Werkshagen Q 1730].

Erbgenahmen Johann Peter Werkshagen, 1739 steuerpflichtig (als Eigner) von Oberklinkenberg etwa hälftig [Werkshagen Q 1739].

## 2. Peter Wilhelm Werkshagen

Geburt: err. 1703

Signatur: Werkshagen 1750

## 3. Melchior Peter Werkshagen

VN: Melchior

Geburt: err. 1710

Tod: zu Klinkenberg, 35 Jahre alt

Beerdigung: 25.09.1745 (ev.-luth. Land)

24./25.04.1733: Melchior Peter Werkshagen, 24 Jahre alt (demnach geb. err. 1709), Osemundschmied, im Gewerbe seit 4 bis 5 Jahren, arbeitet auf dem Klinkenberger Hammer, auf dem sein Bruder Peter Wilhelm Werkshagen Reidemeister ist. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger (Schmied und Hammerzöger) [Werkshagen Q 1733-04-24].

## 4. Johann Leopold Werkshagen

VN: Leopold

Geburt: err. 1712

24./25.04.1733: Johann Leopold Werkshagen, 21 Jahre alt, Hammerzöger seit 3 Jahren auf dem Klinkenberger Hammer, auf dem sein Bruder Peter Wilhelm Werkshagen Reidemeister ist. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Werkshagen Q 1733-04-24].

Zu weiteren Quellen zur Person siehe Werkshagen 1760.

## 5. Christoph Werkshagen

Geburt: err. 06.1717

Tod: an Gicht, 64 Jahre 11 Monate alt

Beerdigung: 27.05.1782 (ev.-luth. Land)

Signatur: Werkshagen 1760

**[Werkshagen 1702]**

Baberg und Tigges auf dem Werkshagen, 1702 Steuerpflichtige als Erben Wilhelm Werkshagen je hälftig. Tigges Werkshagen war auch anteilig steuerpflichtig von Immelscheid. Steuerpflichtiger war ferner der Schulte sel. Tigges auf dem Werkshagen [Werkshagen Q 1702].

**[Werkshagen 1703]**

Person: Witwe Mar. Elisabeth Werkshagen

Geburt: err. 1673

Tod: 75 Jahre alt

Beerdigung: 06.07.1748 (ev.-luth. Land)

**[Werkshagen 1722]**

Person: ein Junggeselle von Werkshagen

Geburt: err. 1693

Tod: 29 Jahre alt

Beerdigung: 05.03.1722 (ev.-luth. Land)

**[Werkshagen 1727]**

Ehemann: Mathias Peter Werkshagen

VN: Tigges Peter

Geburt: err. 25.01.1704

Stand/Beruf: Osemundreidemeister

Gutseigner Vorsteher (1762/64)

Tod: altershalber, 76 Jahre 15 Tage alt, Witwer, hinterließ vier Kinder

Beerdigung: 10.02.1780 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: N. Brüninghaus

Zur Abstammung siehe Brüninghaus 1700

Wohnort: Werkshagen, Oberwerkshagen

Mathias Peter Werkshagen war mit einer Tochter oder Stieftochter des Scheffen Johann Diedrich Geck, Borbet, verheiratet, der seinerseits in 1. Ehe mit einer Witwe Brüninghaus verheiratet war [Geck 1715]. In Anbetracht des Generationenabstands gehörte die Ehefrau Werkshagen in die Ehe von Brüninghaus und sollte damit Gecks Stieftochter gewesen sein. Tigges Peter Werkshagen war bei der Erbteilung Geck zu Borbet am 20./22.03.1759 als Vormund seiner unmündigen Kinder erbberechtigt, ebenso sein Eidam Johann Diedrich Baberg. Erben Werkshagen waren zugleich Schuldner des Erblassers [Geck Q 1759-03-20].

Kinder:

1. Anna Margaretha Werkshagen  
Geburt: err. 1727  
Tod: an Zehnung, 63 Jahre alt  
Beerdigung: 01.02.1790 (ev.-luth. Land)  
Verheiratet in 1. Ehe mit Johann Diedrich Baberg [Baberg 1755]  
∞ 23.07.1771 Homert (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit dem Witwer Peter Wilhelm Pielhau [Pielhau 1748]
2. J. Diedrich Leopold Werkshagen  
Taufe: 10.10.1729 (ev.-luth. Land)
3. Johann Peter Leopold Werkshagen  
Taufe: festum thomae (21.12.) 1736 (ev.-luth. Land)
4. Mathias Peter Werkshagen  
VN: Tigges Peter  
Taufe: 10.12.1739 (ev.-luth. Land)  
Tod: 11.03.1809 an Nervenfieber, 69 Jahre 16 Tage alt (ungenau)  
Beerdigung: ev.-luth. Land  
Signatur: Werkshagen 1761
5. Peter Wilhelm Werkshagen  
Taufe: 26.11.1742 (ev.-luth. Land)  
Signatur: Werkshagen 1779
6. Elisabeth Werkshagen  
Verheiratet mit Johannes Langenbeck

Tigges Peter Werkshagen hat das Gut Oberwerkshagen laut Dokument vom 10.12.1726 von seinen Miterben aus brüderlicher Nachlassenschaft angenommen. Den Werkshagener Osemundhammer zur Hälfte hat er teils von seinen Eltern geerbt, teils von seinen Miterben angenommen [Werkshagen Q 1795-03-12].

Tigges Peter Werkshagen war 1730/39 steuerpflichtig von Oberwerkshagen und Baberg sowie vom Immelscheider Berg [Werkshagen Q 1730, Werkshagen Q 1739].

24./25.04.1733: Mathias Peter Werkshagen, 29 Jahre alt (geb. err. 1704), Osemundreidemeister, Miteigentümer des Osemundhammers in der Versebrucher Wiese [Herscheid] zur Hälfte. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundreidemeister [Werkshagen Q 1733-04-24].

Tigges Peter Werkshagen erhielt das mit Wolfs Gut kombinierte Gut Mittelwerkshagen am 12.05./15.06.1747 von seinem Schwiegervater (wohl Stief- Schwiegervater) Johann Diedrich Geck [Werkshagen Q 1795-03-12].

Tigges Peter Werkshagen auf dem Werkshagen, in Immobilien sesshaft, übernahm am 14.05.1754 eine Bürgschaft für seinen Neffen Johann Peter Brinkmann, bisher Soldat unter dem Quadschen Regiment [Werkshagen Q 1754-05-14].

Mathias (Tigges) Peter Werkshagen unterschrieb 1757/64 Kirchspielsobligationen, 1762/64 als Vorsteher, und zeichnete 1757/59 Obligationen [Werkshagen Q 1757-05-01, Werkshagen Q 1758-03-14, Werkshagen Q 1759-07-25, Werkshagen Q 1762-02-02].

Tigges Peter Werkshagen quittierte nach dem Tod seiner Stiefmutter (so, Stief-Schwiegermutter) seinem Schwager Caspar Georg Brüninghaus den Erhalt seiner Erbquote vom Gut Oberborbet [Brüninghaus Q 1760-05-02].

Tigges Peter Werkshagen, ca. 1767 Reidemeister auf dem Werkshagener Osemundhammer (Herscheid) [Werkshagen Q 1767].

Verbindlichkeiten 1767/68. Am 19.05.1768 unterschrieb Sohn Mathias Peter mit. Besicherung mit dem Gut zu Werkshagen [Werkshagen Q 1767-01-18].

Mathias Peter Werkshagen senior ertheilte am 31.10.1769 mit seinen Kindern. Das selbst bewohnte Erbgut auf dem Werkshagen sowie  $\frac{1}{4}$  Werkshagener Osemundhammer erhielt Sohn Mathias Peter junior, Tochter Anna Margaretha, Witwe Johann Diedrich Baberg, erhielt das Gut Mittelwerkshagen (hier Schulzen-Gut auf dem Werkshagen) sowie ebenfalls  $\frac{1}{4}$  Werkshagener Osemundhammer. Erbberechtigt waren außer diesen der Sohn Peter Wilhelm Werkshagen, Pastor zu Ohle [Plettenberg], und der Schwiegersohn Johannes Langenbeck, Ehemann der Elisabeth Werkshagen. Mathias Peter Werkshagen senior handelte als Vormund der unmündigen Kinder Baberg. Die Erben hatten eine Verbindlichkeit an Peter Langenbeck [Werkshagen Q 1769-10-31, Werkshagen Q 1770-10-16, Werkshagen Q 1795-03-12].

Mathias Peter Werkshagen senior zu Werkshagen trat am 12.03.1774 als Mitschuldner in eine Verbindlichkeit seines Sohns Mathias Peter Werkshagen junior ein [Werkshagen Q 1774-03-12].

#### **[Werkshagen 1728]**

Person: Peter[s] Kind zu Werkshagen  
 Wohl nicht der FN Kind  
 Geburt: err. 1727  
 Tod: 1 Jahr alt  
 Beerdigung: 26.03.1728 (ev.-luth. Land)

#### **[Werkshagen 1731]**

Person: J. Caspar Leopold Werkshagen  
 Geburt: err. 1731  
 Tod: 3 Jahre alt  
 Beerdigung: 14.06.1734 (ev.-luth. Land)

#### **[Werkshagen 1733]**

24./25.04.1733: Caspar Jürgen Werkshagen, 28 Jahre alt (geb. err. 1705), Osemundschmied, im Gewerbe seit 6 Jahren. Caspar Werkshagen, Schmied auf dem Hammer zu Klame. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger (Caspar Jürgen Werkshagen, Schmied) [Werkshagen Q 1733-04-24].

#### **[Werkshagen 1741]**

Person: Johann Jacob Werkshagen  
 Geburt: err. 05.1741  
 Tod: 8  $\frac{1}{2}$  Jahre alt  
 Beerdigung: 01.11.1749 (ev.-luth. Land)

#### **[Werkshagen 1745]**

Johann Leopold Werkshagen, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde am 29.06.1745 [SGB fol. 90]

#### **[Werkshagen 1750]**

Ehemann: Peter Wilhelm Werkshagen  
 Geburt: ca. 1703  
 Vater: N. Werkshagen [Werkshagen 1700]  
 Stand/Beruf: Osemundschmied und Osemundreidemeister  
 Freigutseigner  
 Ehefrau: N. Lange  
 Vater: Johann Wilhelm Lange [Lange 1724]  
 Wohnort: Klinkenberg

24./25.04.1733: Peter Wilhelm Werkshagen, ungefähr 30 Jahre alt, Osemundschmied und Reidemeister,

Werk: 1/1 Klinkenberger Hammer. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Werkshagen Q 1733-04-24]. 1734 nicht im Verzeichnis der Reidemeister.

Peter Wilhelm Werkshagen war 1753/56 Eigentümer von zwei Viertelanteilen am Oberstillebeuler Osemundhammer auf der Verse, alias der Versebrucher Hammer (Kirchspiel Herscheid), die er durch einen Vergleich erhalten hatte, sowie noch von einem 1/24 Anteil, den er durch die Heirat der Tochter des Johann Wilhelm Lange erhalten hatte. Lange war früher auch Eigner eines der Viertelanteile [Wissing Q 1785-03-08].

Nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch war Peter Wilhelm Werkshagen Besitzer (Eigner) des halben Freiguts Oberklinkenberg, zu dem ein halber Osemundhammer gehörte, und das er von seinem Vater durch einen gerichtlichen Übertrag erhalten hatte [Werkshagen Q 1756-06-01].

### [Werkshagen 1760]

Ehemann: Christoph Werkshagen

VN: in den Kirchenbüchern meist nur Christoph, im Taufregister 1764 Christoph Diedrich, in den Quellen der freiwilligen Gerichtsbarkeit u. a. auch Johann Christoph

Geburt: err. 06.1717

Vater: N. Werkshagen [Werkshagen 1700]

Stand/Beruf: Osemundschmied

Geerbter, Vorsteher (1761)

Tod: an Gicht, 64 Jahre 11 Monate alt, hinterließ die Ehefrau und sieben Kinder

Beerdigung: 27.05.1782 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Catharina Margaretha Tasche

VN: im Taufregister 1770 Anna Margaretha, sonst stets Catharina Margaretha

FN: in der Zweitschrift des Taufregisters 1766 Tappe (unrichtig aus der Urschrift übernommen), in der Zweitschrift des Taufregisters 1768 Tasse (unrichtig aus der Urschrift übernommen), im

Taufregister 1779 Frische, sonst (namentlich in der Urschrift des Taufregisters) Tasche

Tod: nach dem 25.11.1794 (Tod einer Tochter)

Wohnorte: Klinkenberg (1761/72 und im Trauregister 1805 posthum erw.), Silberg (1779), Hütte (1782)

Im Taufregister 1764 ist - wohl irrtümlich - Werkshagen als Wohnort angegeben

Die Genealogie dieser Familie ist wegen der zahlreichen Inkonsistenzen bezüglich der VN und FN unsicher und bedarf der Bestätigung durch andere Quellen

Kinder:

1. Johann Peter Werkshagen

Taufe: 05.04.1761 (ev.-luth. Land)

2. Anna Maria Elisabeth Werkshagen

Taufe: 01.04.1764 (ev.-luth. Land)

Tod: an Epilepsie, 3 Jahre 4 Monate alt

Beerdigung: 28.07.1767 (ev.-luth. Land)<sup>93</sup>

3. Anna Gertrud Werkshagen

Taufe: 23.02.1766 (ev.-luth. Land)

4. Johann Diedrich Wilhelm Werkshagen

Taufe: 10.04.1768 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Nachrodt, Peter Wilhelm Ruckmann und Catharina Margaretha vom Hofe

5. Johann Peter Leopold Werkshagen

Taufe: 04.02.1770 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Leopold Werkshagen, Johann Peter Spannagel und Anna Maria Naber

6. Anna Christina Werkshagen

Taufe: 26.12.1772 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Frau Spannagel zu Klame, Herr Rezeptor Schniewind und Herren Peter Caspar und Johann Diedrich Brüninghaus

∞ 26.03.1805 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Peter Hermann Eckern [Ecks], Sohn des verstorbenen Johann Caspar Ecks zu Hunswinkel [Ecks 1805]

<sup>93</sup> Begräbnisdatum gemäß Zweitschrift des Sterberegisters 31.07.1767 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Dimittiert 1819 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) als Witwe Peter Hermann Ecks zu Hunswinkel zur Ehe mit dem Witwer Peter Wilhelm Lüsebrink zu Buschhof [Buschhö] im Kirchspiel Meinerzhagen

7. Catharina Margaretha Werkshagen

Taufe: 18.06.1779 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Nachrodt, Anna Margaretha Wissing und Maria Catharina Wissing

Tod: 25.11.1794 an der roten Ruhr (15. Epidemieopfer) zu Gevelndorf, hinterließ ihre Mutter als Witwe<sup>94</sup>

Beerdigung: 28.11.1794 (ev.-luth. Land)

J. D. Christoph Werkshagen unterschrieb am 25.07.1759 Kirchspielsobligationen [Werkshagen Q 1759-07-25].

Johann Christoph Werkshagen unterschrieb 1761 Kirchspielsobligationen als Vorsteher [Werkshagen Q 1761-02-19].

Christoph Werkshagen, Geerbter, unterschrieb am 02.02.1762 Kirchspielsobligationen [Werkshagen Q 1762-02-02].

Die Erben Werkshagen zu Klinkenberg schlossen am 05.05.1767 einen Vertrag zur Renovierung des Klinkenberger Hammers. Es unterschrieben Leopold Werkshagen und Johann Christoph Werkshagen [Werkshagen Q 1767-05-05].

Erben Werkshagen, ca. 1767 Reidemeister auf dem Oberklinkenberger Osemundhammer, Christoph Werkshagen, Schmied ebendort [Werkshagen Q 1767].

Erben Werkshagen zu Klinkenberg, Debitoren 06.02.1770. Es unterschrieben die Gebrüder Leopold Werkshagen und J. D. Christoph Werkshagen [Werkshagen Q 1770-02-06].

Verkauf eines Kirchensitzes am 18.04.1770 seitens der Brüder Leopold und Christoph Werkshagen zu Klinkenberg [Werkshagen Q 1770-04-18].

Das Werkshagen-Freigut zu Klinkenberg nebst halbem Osemundhammer zu Klinkenberg der Gebrüder Leopold und Christoph Werkshagen ist am 21.05.1772 wegen Überschuldung zwangsversteigert worden [Werkshagen Q 1776-01-12, siehe auch Spannagel Q 1793-03-02, Brüninghaus Q 1799-06-06]. Zu der Verschuldung, die zum Konkurs führte, siehe Werkshagen Q 1756-06-01. Franz Wilhelm Lüttringhaus hatte vor dem 19.04.1758 ¼ Teil Klinkenberger Osemundhammer von den Erben Werkshagen erhandelt. Forderung der Erben Lüttringhaus aus dem Werkshagenschen Konkurs am 21.11.1772 [Lüttringhaus Q 1758-04-19].

**[Werkshagen 1761]**

Ehemann: Mathias Peter Werkshagen

VN: Tigges Peter

Geburt: err. 25.02.1740

Vater: Mathias Peter Werkshagen zu Werkshagen [Werkshagen 1727]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Osemundreidemeister

Erbgutseigner

Tod: 11.03.1809 an Nervenfieber, 69 Jahre 16 Tage alt, Ehemann, zeugte vier Söhne und vier Töchter, wovon noch drei Söhne und drei Töchter leben

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 1761 (Heiratsjahr im Sterberegister 1809)

Ehefrau: Anna Margaretha Dominicus

VN: in der Zweitschrift des Taufregisters 1773 Anna Maria (unrichtig aus der Urschrift übernommen), sonst stets Anna Margaretha

Wohnort: Werkshagen, Oberwerkshagen

Kinder:

1. Peter Caspar Wilhelm Werkshagen

VN: Caspar Wilhelm

Taufe: 08.10.1761 (ev.-luth. Land)

<sup>94</sup> Altersangabe im Sterberegister (14 Jahre 5 Monate) um 1 Jahr ungenau.

- Tod: 21.05.1829 an Altersschwäche, 67 Jahre 7 Monate 13 Tage alt  
 Beerdigung: 24.05.1829 (ev. Land)  
 Signatur: Werkshagen 1790\_2
2. Peter Caspar Abraham Werkshagen  
 Taufe: 10.08.1767 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Herr Kandidat Schulte, Johann Peter Vollmann, Johann Hermann Abraham Uhlenberg und Anna Maria Brüggem
  3. Johann Peter Caspar Werkshagen  
 Taufe: 01.06.1770 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Scheffe Geck zu Rosmart, Peter Wilhelm Pielhau und Maria Catharina Geck  
 Tod: 22.12.1795 an Zehrung, Jüngling zu Werkshagen  
 Beerdigung: 24.12.1795 (ev.-luth. Land)
  4. Anna Catharina Werkshagen  
 Taufe: 07.05.1773 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Vollmann, Johann Peter Baberg und Anna Catharina Ruckmann
  5. Anna Maria Elisabeth Werkshagen  
 Taufe: 04.01.1777 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Maria Gertrud Klute, Peter Jürgen Schulte, Peter Caspar und Johann Diedrich Brüninghaus
  6. Peter Hermann Jacob Werkshagen  
 Taufe: 24.11.1780 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Spannagel, Johann Peter Baberg und Jungfer Brüggem
  7. Maria Gertrud Werkshagen  
 Dimittiert 1804 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Peter Wilhelm Conze, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Conze zu Lengelscheid im Kirchspiel Meinerzhagen [Conze 1804]
  8. Tochter (N.)  
 Verheiratet mit Johann Peter Klute [Klute 1798]

#### Immobilien

Mathias Peter Werkshagen übernahm in der Erbteilung am 31.10.1769 das elterliche Erbgut auf dem Werkshagen, das er seit 1764 in Pacht hatte, sowie  $\frac{1}{4}$  Werkshagener Osemundhammer [Werkshagen Q 1769-10-31, Werkshagen Q 1795-03-12].

Tiggess Peter, steuerpflichtig von Oberwerkshagen und Mittelwerkshagen 1780/81 [Werkshagen Q 1780/81].

#### Familiäres

Mathias Peter Werkshagen vom Werkshagen war seinem Bruder, dem Pastor Werkshagen zu Ohle [Plettenberg], am 23.02.1787 noch Erbgelder schuldig. Besicherung der Verbindlichkeit mit dem Gut zu Werkshagen, mit dem halben Osemundhammer zum Versebruch [Herscheid] und mit dem mit seiner Frau überkommene Gut zu Haarhausen im Kirchspiel Rönsahl [Kierspe]. Mathias Peter Werkshagen ließ seinem Oheim, dem Prediger Brüggem zu Herscheid [Brüggem 1767], am 05.03.1787 Kapitalien auf dieselben Güter eintragen. Eines der Kapitalien hatte ihm dieser am 06.04.1770 zur Abfindung seines Schwagers Johannes Langenbeck geliehen, das andere resultierte aus einem Handschein vom 06.04.1782. Dieses letztere Kapital war zunächst Johann Theile Dominicus, den Werkshagen als seinen Oheim bezeichnet, dem Johann Anton Brüggem, den Werkshagen als seinen Großvater bezeichnet, schuldig geworden. In einer Erbschaft am 12.03.1760 fiel die Forderung Brüggem zu, die Verbindlichkeit ging nach dem Tod des Johann Theile Dominicus auf Johann Jacob Dominicus über, Schwager des Werkshagen, und nach dessen Tod auf Werkshagen selbst [Werkshagen Q 1782-04-06]. Die von Mathias Peter Werkshagen vorgebrachten Verwandtschaftsbeziehungen (sein Großvater, seine Oheime) beziehen sich offenbar auf die Verwandten seiner Frau. Zu der Forderung des Pastors Werkshagen an ihn siehe auch Werkshagen Q 1795-03-12.

Mathias (Tiggess) Peter Werkshagen ließ am 12.03.1795, nach dem Verkauf des Dominicus-Guts zu Haarhausen, Kirchspiel Rönsahl, Verbindlichkeiten als bezahlt löschen. Nach den Hypothekenscheinen, die den Obligationen beigefügt waren, hatte er das Gut Oberwerkshagen in der Teilung erhalten, das mit Wolfs Guts kombinierte Gut Mittelwerkshagen am 12.03. (12.05.) 1772, zusammen mit seinem Bruder Peter Wilhelm, von seiner Schwester Anna Margaretha versatzweise erhalten, ebenso  $\frac{1}{4}$  Werkshagener Ose-



mundhammer, von dem er selbst  $\frac{1}{4}$  besaß. Zu den beiden Werkshagener Gütern gehörten Berechtigungen im Griesing, zu Oberwerkshagen der Immelscheider Berg. Das Dominicus-Gut zu Haarhausen hatten die Eheleute Mathias Peter Werkshagen am 12.07.1785 erblich erhalten. Am 19.06.1771 war Mathias Peter Werkshagen zum Vormund über die Kinder der Witwe Baberg (seiner Schwester) aus erster Ehe bestellt worden [Werkshagen Q 1795-03-12].

Am 24.01.1798 übertrugen die Eheleute Mathias Peter Werkshagen und Anna Margaretha Dominicus ihrem Sohn Caspar Wilhelm Werkshagen ihr Erbgut zu Werkshagen zur Hälfte und ihrem Schwiegersohn Johann Peter Klute die andere Hälfte nebst  $\frac{1}{2}$  Osemundfeuer auf der Verse (Kirchspiel Herscheid, Versebrucher Osemundhammer). Am 05.02.1805 überließen sie dem Schwiegersohn Klute das Gut allein, da der Sohn mit der Befriedigung der Gläubiger säumig gewesen war. Die Ehefrau Werkshagen unterzeichnete mit drei Kreuzen. Mathias Peter Werkshagen prozessierte mit den Babergschen Kindern um Ansprüche an dem Osemundhammer auf der Verse [Werkshagen Q 1805-02-05, siehe auch Werkshagen Q 1793-05-16]. Zu den Babergschen Kindern siehe Baberg 1755.

#### Finanzen

Mathias Peter Werkshagen unterschrieb am 19.05.1768 eine Obligation seines gleichnamigen Vaters mit [Werkshagen Q 1767-01-18].

Mathias Peter Werkshagen, Gläubiger 05.07.1771 [Baberg Q 1771-07-05].

Mathias Peter Werkshagen zu Werkshagen nahm am 12.03.1774 Kapital auf. Sein gleichnamiger Vater trat als Mitschuldner für ihn ein [Werkshagen Q 1774-03-12, Werkshagen Q 1795-03-12].

Verbindlichkeiten des Mathias Peter Werkshagen 1776/85, besichert mit seinem Gut zu Oberwerkshagen, mit seinem Gut zu Haarhausen, Kirchspiel Rönsahl, und mit seinem halben Osemundhammer auf dem Versebruch. Die Rechnungslegung mit seinen Kreditoren, Peter und Johann Diedrich Brüninghaus zu Brüninghausen, bezog die Hammerpacht vom Werkshagener Hammer mit ein [Werkshagen Q 1776-06-19, Werkshagen Q 1795-03-12].

Verbindlichkeiten 1791/93, Teiltilgung mit Lieferung von Holzkohlen, Besicherung mit dem Gut zu Werkshagen nebst halbem Osemundhammer und mit dem Gut zu Haarhausen im Kirchspiel Rönsahl [Werkshagen Q 1793-05-16, Werkshagen Q 1795-03-12].

Tigges Peter Werkshagen, Debitor 08.07.1794 [Wissing Q 1794-07-05].

Kapitalaufnahme der Eheleute Mathias Peter Werkshagen und Anna Margaretha Dominicus zum Werkshagen am 16.05.1797 zur Abfindung der Erben Langenbeck [Werkshagen Q 1797-05-16].

Verbindlichkeiten der Eheleute Mathias Peter Werkshagen und Anna Margaretha Dominicus zum Werkshagen 09.05.1797, u. a. wegen der Hammerpacht vom Werkshagener Hammer, Besicherung mit dem Gut zu Werkshagen und dem halben Werkshagener Versebrucher Osemundhammer [Werkshagen Q 1797-11-07].

#### [Werkshagen 1764]

Zum Werkshagen dem Zimmermann ein totgeborenes Töchterlein, Beerdigung: 03.04.1764 (ev.-luth. Land)

#### [Werkshagen 1772]

Person: Anna Gertrud, eine Ehefrau zu Werkshagen

Geburt: err. 09.1745

Tod: an hitzigem Fieber, 26 Jahre 4 Monate alt, hinterließ ihren Ehemann und zwei Kinder

Beerdigung: 20.01.1772 (ev.-luth. Land)

#### [Werkshagen 1779]

Person: Peter Wilhelm Werkshagen

Vater: Mathias Peter Werkshagen zu Werkshagen [Werkshagen 1727]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Pastor, Prediger

Tod: vor dem 04.12.1809 (Heirat der Tochter)

Wohnort: Ohle [Plettenberg]

Kind:

1. Anna Maria Lisette Werkshagen

VN: Lisette

Geburt: err. 1785

Tod: 07.10.1810 um 8 Uhr im Kindbett (ev.-luth. Stadt) bzw. abends 7 Uhr (Zivilstandsregister), 25 Jahre alt

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

Dimittiert 04.12.1809 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) zur Ehe mit Peter Caspar Köcker, Sohn des verstorbenen Johann Paul Köcker [Köcker 1809]

Pastor Werkshagen, Debitor 23./24.01.1769 [Geck Q 1759-04-10].

Peter Wilhelm Werkshagen, Pastor zu Ohle, war erberechtigt bei der Erbteilung Werkshagen zu Werkshagen am 31.10.1769 [Werkshagen Q 1769-10-31] und hatte am 16.10.1770 u. a. aus der Erbschaft Ansprüche an seine Schwester, Witwe Johann Diedrich Baberg zu Niederholte [Herscheid] [Werkshagen Q 1770-10-16]. Die Erbansprüche waren am 23.02.1787 noch nicht befriedigt [Werkshagen Q 1782-04-06]. Am 12.03.1795 bestätigte Peter Wilhelm Werkshagen seinem Bruder die Bezahlung seiner Forderung [Werkshagen Q 1795-03-12].

Pastor Peter Wilhelm Werkshagen und sein Bruder Mathias Peter hatten seit dem 12.03. (12.05.) 1772 das Gut Mittelwerkshagen und  $\frac{1}{4}$  Werkshagener Osemundhammer von ihrer Schwester Anna Margaretha in Versatz [Werkshagen Q 1795-03-12].

Peter Wilhelm Werkshagen handelte am 29.10.1773 als Miterbe des Scheffen Johann Diedrich Geck zu Borbet [Goes Q 1798-03-30].

### [Werkshagen 1790\_1]

Ehemann: Johann Christoph Werkshagen

VN: Christoph

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 19.02.1790 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Lück

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Hütte

Kind:

1. Maria Catharina Werkshagen

Taufe: 04.07.1790 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Haase, Peter Adam<sup>95</sup> Gerke und Maria Catharina Lüttringhaus

### [Werkshagen 1790\_2]

Ehemann: Caspar Wilhelm Werkshagen

VN: im Taufregister 1801 Johann Peter Caspar Wilhelm, sonst Caspar Wilhelm

Geburt: err. 08.10.1761

Eltern: Mathias Peter Werkshagen und Anna Margaretha Dominicus zu Werkshagen [Werkshagen 1761]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landmann, Bauer

Erbgutseigner (1798-1805), Pächter (1822)

Tod: 21.05.1829 an Altersschwäche, 67 Jahre 7 Monate 13 Tage alt, hinterließ die Gattin und fünf Kinder, davon eins minorenn

Beerdigung: 24.05.1829 (ev. Land)

Ehe: 31.08.1790 Werkshagen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Borlinghaus

Geburt: err. 1766

Familienstand: ledig bei der Heirat

<sup>95</sup> Zweitschrift Peter Anton.

Tod: 08.06.1829 nachts 11 Uhr an Altersschwäche, 63 Jahre alt, hinterließ fünf Kinder, davon eins minorenn

Beerdigung: 11.06.1829 (ev. Land)

Wohnort: Werkshagen, Vorderwerkshagen

Caspar Wilhelm Werkshagen erhielt am 24.01.1798 das elterliche Erbgut zu Werkshagen zur Hälfte, musste diese Hälfte jedoch am 05.02.1805 seinem Schwager Johann Peter Klute überlassen, da er mit der Befriedigung der Gläubiger säumig gewesen war. Die Eheleute Caspar Wilhelm Werkshagen und Anna Catharina Borlinghaus verzichteten am 22.06.1805 auf ihre Ansprüche an das Gut. Die Ehefrau unterzeichnete mit drei Kreuzen [Werkshagen Q 1805-02-05].

Werkshagen & Klute, steuerpflichtig von einem Gut zu Werkshagen 1805/06 [Werkshagen Q 1805/06].

Caspar Wilhelm Werkshagen, Landmann, Werkshagen, 50 Jahre alt, 05.01.1813 (Zivilstandsregister).

K. W. Werkshagen, Vorderwerkshagen, Pächter 1822 [Werkshagen Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Maria Catharina Elisabeth Werkshagen

VN: Maria Catharina

Geburt: 12.01.1791

Taufe: 19.01.1791 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Krugmann, Peter Baukloh und Maria Catharina Baberg

Tod: 16.05.1797 an Pocken (2. Opfer der Epidemie)<sup>96</sup>

Beerdigung: 19.05.1797 (ev.-luth. Land)

2. Anna Margaretha Elisabeth Werkshagen

Geburt: 27.05.1793

Taufe: 30.05.1793 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Buschhaus, Johann Peter Pielhau, Anna Elisabeth Wissing

3. Anna Maria Elisabeth Werkshagen

VN: Anna Maria

Geburt: 06.02.1796

Taufe: 11.02.1796 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Baberg, Abraham Werkshagen, Anna Maria Spannagel

∞ 24.03.1820 Lüdenscheid (ev.-ref.) mit Jost Wilhelm Weber aus Amtshausen [Laasphe] in der Grafschaft Wittgenstein [Weber 1820\_1]

4. Maria Catharina Werkshagen

Geburt: 20.11.1798

Taufe: 26.11.1798 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Buschhaus, Johann Peter Klute, Maria Gertrud Werkshagen

5. Peter Friedrich Werkshagen

Geburt: 24.06.1801

Taufe: 28.06.1801 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Mathias Schriever, Peter Friedrich Schriever, Ehefrau Anna Catharina Vollmann

6. Maria Catharina Wilhelmine Werkshagen

Geburt: 02.06.1804

Taufe: 07.06.1804 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Baberg, Ehefrau Margaretha Elisabeth Brüninghaus, Mar. G. Hemecke

7. Anna Catharina Wilhelmine Elisabeth Werkshagen

Geburt: 29.07.1807

Taufe: 05.08.1807 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Klute, Anna Mar. Krugmann, Ehefrau M. C. Ecks

Eine Wilhelmine Werkshagen zu Werkshagen konfirmiert 1822 (o. D.) (ev.-luth. Land)

### [Werkshagen 1826]

Ehemann: Wilhelm Werkshagen

Geburt: err. 07.12.1798

Vater: Prediger Werkshagen in Herscheid (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

<sup>96</sup> Altersangabe im Sterberegister (7 Jahre 4 Monate) um ein Jahr ungenau.

- Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Stand/Beruf: Kaufmann und Fabrikant  
 Tod: 18.12.1864 abends 6 Uhr an einer Halsentzündung, 66 Jahre 11 Tage alt, hinterließ die Gattin und sechs großjährige Kinder  
 Beerdigung: 21.12.1864 (ev. Stadt)
- Ehe: 10.05.1826 Lüdenscheid (ev. Stadt)  
 Ehefrau: Caroline Gerhardi  
 Geburt: 31.12.1802  
 Vater: Fabrikant Caspar Gerhardi in Lüdenscheid [Gerhardi 1796]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: 28.04.1883 an Altersschwäche, hinterließ sechs majorenne Kinder  
 Beerdigung: 01.05.1883 (ev. Stadt)
- Wohnort: Lüdenscheid
- Kinder:
1. Caspar Wilhelm Werkshagen  
 VN: Wilhelm  
 Geburt: 11.04.1827 abends 10 Uhr  
 Taufe: 10.05.1827 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Prediger Werkshagen in Herscheid, Herr Caspar Gerhardi, Frau verwitwete Pastor Nordalm geb. Natorp in Schwerte  
 Konfirmation: 25.03.1842 (Abendmahl 03.04.1842) (ev. Stadt)
  2. Auguste Henriette Maria Caroline Werkshagen  
 VN: Maria  
 Geburt: 12.06.1829 abends 9 Uhr  
 Taufe: 15.07.1829 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Justizkommissar Heinrich Nordalm in Dortmund, Frau Maria Catharina Gerhardi und Frau Pastor Werkshagen in Herscheid  
 Konfirmation: 24.03.1845 (Abendmahl 30.03.1845) (ev. Stadt)  
 Tod: 12.06.1849 nachmittags gegen 5 Uhr an Nervenfieber, ledig  
 Beerdigung: 15.06.1849 (ev. Stadt)
  3. Caroline Werkshagen  
 VN: Lina  
 Geburt: 07.06.1831 nachmittags 5 Uhr  
 Taufe: 07.07.1831 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau Wilhelm Woeste zu Winkhausen, Jungfrau Henriette Gerhardi, Pastor August Werkshagen in Herscheid  
 Konfirmation: 13.04.1846 (Abendmahl 19.04.1846) (ev. Stadt)  
 Wohnort 1854: Lüdenscheid  
 Dimittiert 10.05.1854 Lüdenscheid (ev. Land), ∞ 11.05.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt) von Werkshagen in Kierspe mit Einwilligung der Eltern mit Gustav Winkhaus, Sohn des Kaufmanns Johann Diedrich Winkhaus und der verstorbenen Anna Christina Winkhaus in der Lösenbach [Winkhaus 1808]
  4. Auguste Werkshagen  
 Geburt: 09.06.1833 nachts 11 Uhr  
 Taufe: 10.07.1833 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Wilhelm Gerhardi, Herr Kandidat Werkshagen, Jungfrau Auguste Gerhardi  
 Konfirmation: 09.04.1849 (Abendmahl 15.04.1849) (ev. Stadt)  
 Wohnort 1860: Lüdenscheid  
 ∞ 24.10.1860 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Ernst Rudolph Gerdes, Kreisrichter in Unna, Sohn des Fabrikanten Arnold Gerdes in Altena und der verstorbenen Friederike Wigglinghaus [Gerdes 1860]
  5. Emma Werkshagen  
 Geburt: 10.06.1835 morgens gegen 6 Uhr  
 Taufe: 09.07.1835 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Doktor Gerhardi, Gerber Wilhelm Funke von Rhade, Frau Assessor Schulte von Limburg [Hohenlimburg, Hagen]  
 Konfirmation: 21.04.1851 (Abendmahl 28.04.1851) (ev. Stadt)

## 6. Hermann Werkshagen

Geburt: 14.02.1838 abends 10 Uhr

Taufe: 27.03.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Justizkommissar Davidis, Fabrikant Gottlieb Ritzel, die verwitwete Frau P. C. Turck  
Konfirmation: 10.04.1853 Lüdenscheid (03.04.1853 Eignungsprüfung, 17.04.1853 erste Kommunion) (ev.)

## 7. Anna Werkshagen

Geburt: 18.05.1840 mittags 12 Uhr

Taufe: 25.06.1840 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Schumacher, Jungfrau Luise Vollmann, Gerichtsrat Dulheuer

Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (27.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)

∞ 04.08.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Carl vom Hofe, Sohn des Kaufmanns Caspar Georg vom Hofe und der Wilhelmine Windfuhr in Lüdenscheid [Hofe, vom 1859\_1]

**Quellen zur Familie Werkshagen****[Werkshagen Q 1702]**

Steuerverzeichnis 1702<sup>97</sup>

Erben Wilhelm Werkshagen, je hälftig steuerpflichtig davon: Baberg und Tigges auf dem Werkshagen

Tigges Werkshagen, anteilig steuerpflichtig von den Immelscheider Bergen und von beiden Gütern mit der grünschlæ [Grünenschlade]

Schulte sel. Tigges auf dem Werkshagen

**[Werkshagen Q 1730]**

Steuerverzeichnis 1730<sup>98</sup>

Steuerpflichtig von einem Anteil an Oberklinkenberg: Johann Peter Werkshagen daselbst

Steuerpflichtig von Oberwerkshagen und Baberg sowie vom Immelscheider Berg: Tigges Peter Werkshagen

**[Werkshagen Q 1733-04-24]**

24./25.04.1733, Lüdenscheid<sup>99</sup>

Mathias Peter Werkshagen, Alter: 29 Jahre, Osemundreidemeister seit 7 Jahren

Miteigentümer des Osemundhammers in der Versebrucher Wiese [Herscheid] zur Hälfte

Melchior Peter Werkshagen, Alter: 24 Jahre, Osemundschmied, im Gewerbe seit 4 bis 5 Jahren, arbeitet auf dem Klinkenberger Hammer, auf dem sein Bruder Peter Wilhelm Werkshagen Reidemeister ist

Peter Wilhelm Werkshagen, durch seinen Bruder Melchior Peter entschuldigt, Alter: ungefähr 30 Jahre, Osemundschmied und auch Reidemeister, Werk: 1/1 Klinkenberger Hammer

Caspar Jürgen Werkshagen, Alter: 28 Jahre, Osemundschmied, im Gewerbe seit 6 Jahren

Caspar Werkshagen, Schmied auf dem Hammer zu Klame

Johann Leopold Werkshagen, Alter: 21 Jahre, Hammerzöger seit 3 Jahren auf dem Klinkenberger Hammer, auf dem sein Bruder Peter Wilhelm Werkshagen Reidemeister ist

07.06.1734, Spezifikation der Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

<sup>97</sup> Steuerverzeichnis 1702.

<sup>98</sup> Steuerverzeichnis 1730.

<sup>99</sup> Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 1, S. 143, Teil 2, S. 12, 15; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 200ff.

Mathias Peter Werkshagen (Eid 10.10.1727)

07.06.1734, Osemundschmiede und Hammerzöger aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid und aus den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid

Caspar Jürgen Werkshagen, Schmied (Eid 05.02.1726)

Peter Wilhelm Werkshagen

Melchior Peter Werkshagen, Schmied (Eid 24.12.1730) und Hammerzöger (Eid 25.07.1729)

Leopold Werkshagen, Hammerzöger (Eid 24.12.1730)

### **[Werkshagen Q 1739]**

Steuerverzeichnis 1739<sup>100</sup>

Steuerpflichtig von Oberklinkenberg etwa hälftig: Erbgenahmen Johann Peter Werkshagen

Steuerpflichtig von Oberwerkshagen: Tigges Peter daselbst

### **[Werkshagen Q 1754-05-14]**

14.05.1754, Lüdenscheid<sup>101</sup>

Johann Peter Brinkmann erscheint und zeigt an, dass er als bisheriger Soldat unter dem Quadschen Regiment einen anderen, namentlich Peter Linden in seine Stelle geliefert hat. Es wird aber eine gerichtliche Kautions für den Fall, dass gemelter Rekrut sich binnen sechs Jahren vom Regiment absentieren würde, von 200 Reichstalern erfordert. Brinkmann sistiert seinen in Immobilien sesshaften Oheim Tigges Peter Werkshagen, auf dem Werkshagen, Kirchspiel Lüdenscheid, wohnhaft, für eben gemelte Summe zum Bürgen und Kaventen mit Bitte, diesen darüber zu vernehmen und danach ein Dokument in forma probante mitzuteilen. Tigges Peter Werkshagen hat sich ebenfalls sistiert und übernimmt die Bürgschaft sub hypotheca bonorum. Er kann geschehen lassen, dass die gerichtliche Versicherung extradiert wird.

Eintragung in das Lüdenscheider Grund- und Hypothekenbuch fol. 297.

[Dorsalvermerk:] Kautionschein über 200 Reichstaler von Johann [so] Peter Werkshagen an das Quadsche Regiment für Johann Peter Brinkmann

### **[Werkshagen Q 1756-06-01]**

01.06.1756<sup>102</sup>

Nr. des Guts: 46

Name des Guts: Oberklinkenberg

Hat Pertinenzien:

½ Osemundhammer

Besitzer:

Peter Wilhelm Werkshagen zu 2/4 Teilen

Titel:

habe es von seinem Vater durch einen gerichtlichen Übertrag erhalten

Wert: ungefähr 1000 Reichstaler

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] den [Mit]erben ihre Erbquote vom Gut

[2] Hermann Diedrich Reuner in Kapital 1000 Reichstaler gemäß Dokument vom 5. Dezember 1738, noch ex Dokument 220 Reichstaler, modo der Zessionar Herr tit. Stute pro resto der 100 [so] Reichstaler

<sup>100</sup> Steuerverzeichnis 1739.

<sup>101</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 34-36.

<sup>102</sup> Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756, fol. 139-140.

gemäß Dokument vom 19. Dezember 1752

[3] Gebrüder Woeste zu Winkhausen in Kapital 200 Reichstaler gemäß Obligation vom 24. April 1747

[4] Johann Peter Lüttringhaus in Kapital 500 Reichstaler gemäß Dokument vom 4. August 1751, wofür [er] ¼ Teil Osemundhammers an [Stelle von] Interessen mit genießt

[5] Herr Hermann Goecke ex Obligation vom 10. Januar 1756 133 Reichstaler

[6] Johann Diedrich Geck ex Obligation vom selben Datum 50 Reichstaler

Wobei notiert wird, dass, als über die Präferenz zwischen Goecke und Geck Streit entstanden ist, der Geck dem Goecke solche freiwillig zugestanden hat

[7] Herr Hermann Goecke hat ex Immission vom 31. Juli 1756 zu fordern 54 Reichstaler

[8] der Miterbe Leopold Werkshagen ist an Peter Lüttringhaus schuldig ex judicato 74 Reichstaler 45 Stüber 9 Deut, welches auf Requisition des Landgerichts zu Lüdenscheid vom 31. Dezember 1757 hierhin notiert worden ist

[9] Erben Caspar Math. Spannagel haben zu fordern ex Obligation vom 6. Oktober 1767 20 Pistolen ad 100 Reichstaler

[10] Gebrüder Gerveshagen haben ex Obligation vom 8. Dezember 1738 zu fordern 118 Reichstaler 30 Stüber und 30 Reichstaler 45 Stüber Zinsen, so am 23. Dezember 1768 eingetragen

[11] Erben Johann Hermann Goecke ex Immission vom 19. Februar 1769 94 Reichstaler 13 Stüber 4 Deut

[12] Witwe Johann Ad. Rentrop hat sich am 27. Februar 1769 wegen 82-42-3 an Christoph und wegen 22-32- an Leopold Werkshagen habender Forderung gemeldet und gegen die Eintragung protestiert

[13] Peter Reinhard Rentrop eodem dato gleichfalls wegen 47-30-

Ferner haben gegen die Eintragung protestiert

[14] Stephan Gerdes am 13. Februar 1770 wegen 65-30-, Kosten 20-

[15] Peter Lüttringhaus am 17. Februar 1770 wegen 537-8-10 und Zinsen 340-30-, davon gehen ab 74-45-1, bleiben 802-53-1

[16] Caspar Neufeld und Melchior Schmidt am 6. März 1770 wegen 60-

[17] Johann Wilhelm Rasche am 13. März 1770 wegen 23 Reichstalern, Kosten 16-14-6

[18] Johann Hermann Spannagel hat am 18. April 1770 wegen verschiedener, nicht benannter, auf einige hundert Reichstaler angeschlagener Forderungen gegen die fernere Eintragung protestiert

[19] Johann Diedrich Brüninghaus zu Wenninghausen hat zu fordern ex Obligation vom 3. Mai 1770 52 Reichstaler in Pistolen a 5 Reichstaler

[20] Leopold Werkshagen ist schuldig an die Erben Caspar Math. Spannagel ex Obligation vom 1. August 1770 56 Reichstaler 45 Stüber, 56 Reichstaler 9 Stüber

[21] Christoph Werkshagen ist schuldig an Johann Peter Spannagel senior ex Obligation vom 1. August 1770 61 Reichstaler 14 Stüber 3 Deut

[22] derselbe ist ferner schuldig an Erben Spannagel von Klinkenberg ex Obligation vom 2. April 1764 50 Reichstaler 14 Stüber Frankfurter Kurs

[23] am 17. Dezember 1770 hat Advokat Bercken wegen einer Deservitenrechnung von 27 Reichstalern 51 Stübern gegen alle Eintragung und Veräußerung protestiert

Bezahlte und abgelegte Schulden:

[2] hierauf sind bezahlt 600 Reichstaler gemäß Quittung vom 22. November 1752 - noch 220 Reichstaler

[3] diese 200 Reichstaler sind bezahlt gemäß Quittung vom 1. Mai 1750

[alle Positionen] gegenstehende Schulden sind durch den Konkurs und Distributionssentenz vom 13. September 1775 gelöscht

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

Freigeld und Herrenhafer

### [Werkshagen Q 1757-05-01]

01.05.1757 (ff), Lüdenscheid<sup>103</sup>

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von den ungarischen und französischen Armeen geforderten Fourage. Tigges Peter Werkshagen unterschreibt für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

<sup>103</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 326-415.

**[Werkshagen Q 1758-03-14]**

14.03.1758, Lüdenscheid<sup>104</sup>

Obligation des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von den ungarischen und französischen Armeen geforderten Fourage. Tigges Peter Werkshagen unterschreibt für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

Ausgabe von Obligationen auch am 18. August 1757 und am 23. Dezember 1757.  
Seitens des Kirchspiels als dem Debitor unterschreibt Tigges Peter Werkshagen.

Obligation für Tigges Peter Werkshagen am 18. August 1757 über 100 Reichstaler an schatzbarem Geld zu 5% Jahreszins bei vierteljährlicher Kündigung, gezahlt am 15. Juli 1757.

**[Werkshagen Q 1759-07-25]**

25.07.1759, Lüdenscheid<sup>105</sup>

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Befriedigung der französischen Besatzungstruppen. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann vierteljährig aufgekündigt werden, die Obligationen werden gerichtlich konfirmiert, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid. Die Zahlung der Beträge ist bereits am 6. November 1758 erfolgt.

Es unterschreibt seitens des Kirchspiels: J. D. Christoph Werkshagen

Tigges Peter Werkshagen zeichnet 350 Reichstaler

**[Werkshagen Q 1761-02-19]**

19.02./30.09.1761, Lüdenscheid<sup>106</sup>

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von der französischen Armee geforderten Fourage und anderer Kriegskosten. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann halbjährig aufgekündigt werden, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid.

Johann Christoph Werkshagen, Vorsteher, unterschreibt die Obligationen

**[Werkshagen Q 1762-02-02]**

02.02.1762, Lüdenscheid<sup>107</sup>

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von der französischen Armee geforderten Fourage und Darlehen, wie auch anderen unumgänglichen Kriegskosten.

Mathias Peter Werkshagen, Vorsteher, Christoph Werkshagen, Geerbter, unterschreiben für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor

01.02.1764, Lüdenscheid

Tigges Peter Werkshagen, Vorsteher, unterschreibt für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor

**[Werkshagen Q 1767-01-18]**

18.01.1767, Lüdenscheid<sup>108</sup>

Zwölf Monate nach dato zahle ich gegen diesen meinen Solawechselbrief an Johann Hermann Groote [Grote]<sup>109</sup> zu Niederhaste, Kirchspiel Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde], oder dessen Order 200

<sup>104</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 415-427, 433-565.

<sup>105</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 86-158.

<sup>106</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 307-333.

<sup>107</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 3-83.

<sup>108</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 484-489.

<sup>109</sup> Im Dorsalvermerk Grothe.



Reichstaler, bestehend in 28 Stück Friedrichsd'or zu 5 Reichstalern und 10 Stück Carolinen zu 6 Reichstalern. Den Wert dafür habe ich in bemelten Sorten bar erhalten, leiste daher auf die Verfallzeit nebst 2 Louisd'ors Zinsen richtige Zahlung bei Verband meiner Hab und Güter.

Mathias Peter Werkshagen

[Mehrere Prolongationen, die letzte am 18. Januar 1771 auf 12 Monate]

Konfirmation salvo jure tertii und Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 296 am 9. Dezember 1771.

19.05.1768, Lüdenscheid

Mathias Peter Werkshagen zu Werkshagen, Kirchspiel Lüdenscheid, bezeugt für sich und seine Kinder, dass ihnen Johann Peter Köhne hierselbst heute 61 Stück Louisd'ors bar geliehen hat. Sie haben das Geld richtig empfangen, zu ihrem Nutzen verwenden wollen, renunzieren wohlbedächtig auf die Einrede der nicht schuldigen 61 Pistolen, versprechen, das Kapital nach einer beiden Seiten vorbehaltenen halbjährigen Loskündigung in Pistolen wiederzugeben und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung des Kreditors setzen sie diesem ihre sämtlichen Hab und Güter ohne Ausnahme, speziell ihr bewohnendes Gut zum Werkshagen zum wahren und sicheren Unterpfang, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwa aufgehende Kosten daraus zu erholen. Sie haben zu erleiden, dass diese Pfandverschreibung auf des Kreditors Gutfinden gerichtlich konfirmiert und dem Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid inseriert wird.

Mathias Peter Werkshagen zum Werkshagen

Mathias Peter Werkshagen als Sohn und Mitschuldner

Peter Melchior Cramer ut testis

Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 296 salvo jure tertii am 9. Dezember 1771.

### **[Werkshagen Q 1767-05-05]**

05.05.1767, Lüdenscheid<sup>110</sup>

Der Klinkenberger Hammer muss zur Halbscheid von den Erben Spannagel und zur Halbscheid von den Erben Werkshagen in Bau und Reparatur gehalten werden. Jetzt ist er sehr verfallen und baulos, besonders aber sind die Hammerachse und das Hammerrad nicht mehr brauchbar. Die Erben Werkshagen haben zwar einen zur Achse dem Ansehen nach tüchtigen Baum in ihrem Hof liegen, dessen Aptierung zu einer Hammerachse und die Anschaffung des Hammerrads erfordern aber noch viele Kosten. So sind vorgedachte Interessenten hierunter wie folgt zusammen einig geworden.

1. Die Erben Werkshagen überlassen den Baum den Erben Spannagel und tradieren ihn diesen als ihr Eigentum. Dagegen versprechen die Erben Spannagel,

2. eine neue Hammerachse und ein neues Hammerrad mit allen dazu erforderlichen Kosten franco auf den Hammer zu schaffen. Dabei steht ihnen frei, diese aus dem ihnen tradierten Baum aptieren zu lassen oder eine andere Achse oder Holz zum Rad, das sie in ihrem Hof parat haben, dazu zu nehmen.

3. Das Gehölz von der alten, auf dem Hammer befindlichen Achse und dem Hammerrad, außer dem daran befindlichen Eisenwerk, das nach der Erkenntnis der Werksverständigen brauchbar ist, wird zu gleichen Teilen geteilt.

4. Vorgedachter Baum bleibt und wird den Erben Spannagel, soweit er zu Dielen geschnitten werden kann, tradiert.

5. Falls der Baum nicht zur Achse ausfallen sollte oder die Erben Spannagel ihn zu Dielen oder Brettern schneiden lassen müssen, soll den Erben Werkshagen 1 Reichstaler Altgeld oder Frankfurter Kurs für je 100 Fuß an Brettern validiert werden. Dagegen soll die Anschaffung der Hammerachse und des Hammerrads nach einer unparteiischen Ästimation berechnet werden. Von diesem Ästimatum sollen die Erben Werkshagen die Halbscheid tragen. Dagegen müssen die Erben Spannagel, wie vorgedacht, den ihnen tradierten Baum, soweit daraus untadelige Dielen geschnitten werden können, mit 1 Reichstaler Frankfurter Kurs per 100 Fuß berechnen.

<sup>110</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 7-9.

6. Für den Fall, dass der Baum, wie dem Ansehen nach zu hoffen steht, zur Hammerachse tüchtig ausfällt, versprechen die Erben Spannagel, außer, dass sie die Hammerachse und das Rad in Gang bringen müssen, auch die von Thomas Meckel gegen Christoph Werkshagen eingeklagten 18 Reichstaler 53 Stüber in preußischen 1/3tels nebst den aufgegangenen Kosten zu bezahlen. Sonst aber, wenn der Baum nicht zur Achse ausfällt, soll diese Summe ebenfalls nach § 5 berechnet und abgekürzt werden.

7. Die Erben Spannagel sollen die neue Hammerachse und das Rad zu besorgen autorisiert sein. Die Erben Werkshagen sollen dieses pro rata annehmen und den Ersteren soll in dem vorangeregten Fall wegen der Baukosten und des deshalb geleisteten Vorschusses bei entstehender Zahlung die Präferenz zustehen.

Dass diese so vorgegangen ist, wird durch die Unterschriften der Kontrahenten bescheinigt. Das Landgericht wird requiriert, diesen Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren.

Leopold Werkshagen  
Johann Christoph Werkshagen  
Erben Spannagel  
Johann Diedrich Röhr als Zeuge

Die gebetene Konfirmation wird am 8. Mai 1767 salvo jure tertii erteilt.

[Dorsalvermerk:] Erben Spannagel und Werkshagen zu Klinkenberg

### **[Werkshagen Q 1767]**

Osemundgewerbe 1767 (ca.)<sup>111</sup>

Oberklinkenberger Osemundhammer, Reidemeister (u. a.): Erben Werkshagen, Schmied: Christoph Werkshagen

Werkshagener Osemundhammer [Herscheid], Reidemeister (u. a.): Tigges Peter Werkshagen

### **[Werkshagen Q 1769-10-31]**

31.10.1769, Werkshagen<sup>112</sup>

Die Ehefrau des Mathias Peter Werkshagen ist schon vor langen Jahren verstorben. Dieser hat resolviert, seine Güter und Vermögen seinen Kindern zur Teilung zu übertragen. So hat sich zu solchem Ende, um die Teilung schriftlich aufzurichten, der Referendar Hügel auf Befördern heute hierhin begeben, da sich dann auch sämtliche Erben, als

1. die Tochter Anna Margaretha Werkshagen, Witwe Johann Diedrich Baberg,
2. der Tochter Elisabeth Ehemann Johannes Langenbeck,
3. der Sohn Mathias Peter und
4. der Herr Pastor zu Ohle [Plettenberg] namens Peter Wilhelm Werkshagen

bei ihrem Vater, der zugleich über seiner Tochter, der Witwe Babergs vier unmündige Kinder neulich bei der Babergschen Erbteilung zum Vormund angeordnet worden und für derselben Bestes zu stehen und solches zu besorgen so schuldig ist, als auch wirklich bei dieser Teilung darauf zu sehen auf Pflichten versichert hat, eingefunden haben. Hierauf hat der Vater von seinem Vermögen folgendes Inventar nebst einem Anschlag in altem Geld, die Louisd'or zu 6 Reichstalern, beigebracht.

#### A. An Immobilien

1. das selbst bewohnte Erbgut auf dem Werkshagen hierselbst, angeschlagen zu 2300 Reichstalern,
2. das Schulzen-Gut auf dem Werkshagen, 1780 Reichstaler,
3. der halbe Werkshagener Osemundhammer auf der Verse zu 1000 Reichstalern.

Sonst sind keine Immobilien vorhanden. Der Anschlag derselben ist auch von den Interessenten und dem Vater selbst für höher gehalten worden, als solche Immobilien durch einen Scheffen nicht ästimiert werden würden. Mithin waltet in Ansehung der unmündigen Kinder der Miterbin Witwe Baberg darunter gar keine Verkürzung vor, da unter sämtlichen Erben vereinigt worden ist, dass die Immobilien den meistbietenden Erben zugeschlagen werden sollen. Der Wert hat in keinem anderen als in altem Kurs, die Louisd'or zu 6 Reichstalern, angesetzt werden können wegen der vorhandenen Aktiv- und Passivschulden,

<sup>111</sup> Schmidt, Osemund-Gewerbe.

<sup>112</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 238-254.

die sämtlich in gemeltem Kurs stehen. Diese sollen jedoch ediktmäßig reduziert werden. Ferner soll bei eines jeden Gut ein Viertel Osemundhammer oder die Halbscheid des halben Hammers bleiben und dabei verkauft werden.

So sind

1. dem Sohn bzw. Bruder Mathias Peter Werkshagen das Gut auf dem Werkshagen mit allen Pertinenzen und Berechtigkeiten nebst der Halbscheid des halben Osemundhammers für das höchste Gebot des Anschlags-Quantums ad 2800 Reichstaler und

2. der Tochter bzw. Schwester Anna Margaretha Werkshagen, Witwe Johann Diedrich Baberg, das Schulzen-Gut auf dem Werkshagen nebst allem Zubehör und Gerechtigkeiten einschließlich der anderen Halbscheid des halben Osemundhammers gleichfalls für das höchste Gebot des Anschlags-Quantums ad 2280 Reichstaler

mit Zufriedenheit des Vormunds über der Witwe unmündige Kinder anfallen. Demnach erträgt das Vermögen von den Immobilien 5080 Reichstaler.

### B. An Mobilien

Diese sind bereits 1764 bei Verpachtung des Guts an den Sohn Mathias Peter teils verkauft, teils unter sämtliche Erben verteilt worden, dass also davon jetzt nichts zu verteilen übrig ist, außer einer Hausuhr, einem Schreib-Comtoir und Bett. Diese Stücke sind derzeit nicht mit zur Teilung gekommen. Sie sollen erst nach das Vaters Tod verteilt werden.

### C. An Aktivforderungen

1. laut Obligation de dato Lüdenscheid, den 23. August 1759, die an dem Kirchspiel Lüdenscheid steht, wegen diesem Kirchspiel getanen Vorschuss in altem Geld 350 Reichstaler,

hiervon sind die Zinsen von 5 Monaten vom 1. Juni bis zum 1. November m. f. zu 4% fällig, fazit 5 Reichstaler 50 Stüber,

2. laut dito de dato Lüdenscheid, den 1. Februar 1764 an eben demselben Kirchspiel in altem Geld 128 Reichstaler 20 Stüber,

hiervon an rückständigen Zinsen bis zum 1. November m. f. von fünf Monaten, fazit 2 Reichstaler 8 Stüber,

3. laut Obligation de dato Kleve, den 18. Mai 1766 ein Landesdarlehen in altem Geld, 253 Reichstaler 7 Stüber 4 Deut,

hiervon rückständige Zinsen von 5 Monaten bis zum 1. November zu 4% 4 Reichstaler 12 Stüber 6 Deut,

4. laut Obligation de dato Kleve, den 1. Oktober 1767 ein Landesdarlehen in altem Geld, 37 Reichstaler 30 Stüber,

hiervon rückständige Zinsen von 5 Monaten 37 Stüber 6 Deut,

5. laut dito de dato Kleve, den 22. April 1767 in altem Geld 21 Reichstaler 11 Stüber 3 Deut,

hiervon rückständige Zinsen 21 Stüber 2 Deut,

6. laut Handschein de dato Werkshagen, den 29. November 1759 an Leopold Pieper zu Niederholte [Herscheid] in altem Geld 20 Reichstaler,

7. laut Obligation an Peter Diedrich Goes in altem Geld 172 Reichstaler,

an rückständigen Zinsen 30 Reichstaler 36 Stüber,

8. an Peter Brüninghaus zu Lüdenscheid laut Abrechnung 7 Reichstaler,

9. an Johann Diedrich Brüninghaus aus der Teilung zu Borbet 14 Reichstaler 33 Stüber 6 Deut,

10. hat die Tochter Anna Margaretha, Witwe Baberg zur Aussteuer und sonst vom Vater erhalten 180 Reichstaler,

11. der Schwiegersohn Johannes Langenbeck 300 Reichstaler,

12. der Sohn Mathias Peter 207 Reichstaler 12 Stüber 9 Deut.

Summe des Vermögens 6814 Reichstaler 40 Stüber

Von dieser Masse erträgt nun eines jeden der vier Erben Anteil 1703 Reichstaler 40 Stüber

Zum Erhalt dieser einem jeden Erben zukommenden Erbquote übernimmt jeder von den Aktiva

1. die Witwe Baberg ihre unter den Aktiva sortierende eigene Schuld ad 180 Reichstaler,

hierzu wegen des anerkaufte Guts und Hammers 2280 Reichstaler,

sie muss also herausgeben 756 Reichstaler 20 Stüber,

2. Mathias Peter seine unter den Aktiva sortierende eigene Schuld ad 207 Reichstaler 12 Stüber 9 Deut,

hierzu wegen des anerkaufte Guts und Anteil Hammers 2800 Reichstaler,

muss also nach Abzug des ihm kompetierenden Anteils herausgeben 1303 Reichstaler 32 Stüber 9 Deut,

3. Johannes Langenbeck die unter den Aktiva sortierende eigene Schuld ad 300 Reichstaler, dazu die Halbscheid von den übrigen sich noch zu 1047 Reichstalern 27 Stübern 3 Deut belaufenden Aktiva ad 523 Reichstaler 43 Stüber 7 ½ Deut, bekommt also noch zu Ergänzung seiner Erbquote 879 Reichstaler 56 Stüber 4 ½ Deut,
4. Peter Wilhelm Werkshagen, Pastor zu Ohle, die andere Halbscheid von den übrigen sich zu 1047 Reichstalern 27 Stübern 3 Deut belaufenden Aktiva ad 523 Reichstaler 43 Stüber 7 ½ Deut, bekommt also zu Ergänzung seiner Erbportion 1179 Reichstaler 56 Stüber 4 ½ Deut.

Zwischen dem Vater und den Erben ist zuvor beliebt und festgesetzt worden, dass der Vater von 1000 Reichstalern ex massa die Zinsen zu 4% zu seinem Unterhalt und Verpflegung genießen soll. Diese 1000 Reichstaler sind zugleich für den Vater zum ferneren etwa benötigten Gebrauch vorbehalten worden. Ein jeder Erbe soll dazu von seinem Erbteil 250 Reichstaler hergeben. Die 1000 Reichstaler sollen auch zur Sicherheit des Vaters in den Gütern haften bleiben. Mithin wird jedes Gut für 500 Reichstaler zum Unterpand gesetzt, was hiermit geschieht. Die Zinsen davon sollen von der Witwe Baberg und Mathias Peter Werkshagen, die den beiden Erben ein Ansehnliches herausgeben müssen, abgeführt und vergütet werden. Diese sollen auch die von jedem der anderen beiden Erben herauszugeben schuldigen 250 Reichstaler übernehmen, die also an dem vorstehenden, ihnen kompetierenden Quantum noch abgehen. So bekommt

1. Johannes Langenbeck nur noch 629 Reichstaler 56 Stüber 4 ½ Deut,
2. der Herr Pastor zu Ohle noch 929 Reichstaler 56 Stüber 4 ½ Deut.

Demnach und zum Erhalt der diesen beiden Erben noch auszugehenden erbschaftlichen Anteile ist vereinbart, dass der Miterbe Mathias Peter Werkshagen

1. an den Miterben Langenbeck die diesem gebührenden 629 Reichstaler 56 Stüber 4 ½ Deut,
  2. an den Miterben Herrn Pastor zu Ohle 423 Reichstaler 36 Stüber 4 ½ Deut,
- sodann die Witwe Baberg an diesen Letzteren 506 Reichstaler 20 Stüber [zahlen soll].

#### D. Die vorhandenen Passiva

wovon ein jeder Erbe seinen ¼ Teil zu übernehmen beschlossen hat, sind folgende.

1. laut Handschein an Johann Diedrich Brüninghaus an altem Geld 250 Reichstaler, hiervon restieren die Zinsen von einem halben Jahr zu 4%, 5 Reichstaler,
2. laut Handschein an Johann Diedrich Brüninghaus junior 100 Reichstaler in klevischen Groschen, fazit in altem Geld 75 Reichstaler, hiervon an rückständigen Zinsen 18 Reichstaler 38 Stüber 9 Deut,
3. an Herrn Grüter zu Lüdenscheid laut Wechsel 70 Stück Kronentaler, machen in altem Geld, den Kronentaler zu 1 Reichstaler 52 ½ Stüber gerechnet, 131 Reichstaler 15 Stüber, hiervon die Zinsen von 4 Monaten zu 6% 2 Reichstaler 37 Stüber,
4. an Johann Peter Köhne zu Lüdenscheid laut Handschein 366 Reichstaler in Louisd'or zu 6 Reichstalern, hiervon restieren an Zinsen bis hierhin zu 5% von 6 Monaten 9 Reichstaler 9 Stüber,
5. an Peter Langenbeck laut Handschein in altem Geld 100 Reichstaler, hiervon Zinsen von 5 Monaten zu 5% 1 Reichstaler 40 Stüber,
6. hat der Miterbe der Herr Pastor zu Ohle an den Vater wegen der großelterlichen Erbschaft zu Borbet 500 Reichstaler, sodann wegen Aussteuer 100 Reichstaler, welche beide Posten die übrigen Miterben bei ihrer Verheiratung bereits erhalten haben, im gleichen an Zinsen und sonst, also überhaupt zu fordern 681 Reichstaler 50 Stüber.

Summe der Passiva 1641 Reichstaler 9 Stüber 9 Deut

Der vierte Teil hiervon beträgt 410 Reichstaler 17 Stüber 5 ¼ Deut

Weil nun der Herr Pastor zu Ohle 681 Reichstaler 50 Stüber zu fordern hat und dessen Anteil von den Passiva sich nur zu 410 Reichstalern 17 Stübern 5 ¼ Deut beläuft, so behält derselbe nach Abzug dessen noch 271 Reichstaler 32 Stüber 6 ¾ Deut zu fordern. Diese und die übrigen Passiva sind nun unter die Übrigen wie folgt verteilt worden und es sind anerfallen

1. der Witwe Baberg
  - a) das an Johann Diedrich Brüninghaus schuldige Kapital der 250 Reichstaler nebst Zinsen [1],
  - b) das an J. D. Brüninghaus junior schuldige Kapital der 75 Reichstaler nebst Zinsen [2],
  - c) das an Herrn Grüter schuldige Kapital der 70 Stück Kronentaler nebst Zinsen [3],

Summe 482 Reichstaler 30 Stüber 9 Deut,

hat also zu viel übernommen 72 Reichstaler 13 Stüber 3  $\frac{3}{4}$  Deut,

2. dem Miterben Langenbeck

a) vorstehende, der Witwe Baberg zu viel anerfallene 72 Reichstaler 13 Stüber 3  $\frac{3}{4}$  Deut,

b) das an Johann Peter Köhne zu Lüdenscheid schuldige Kapital, 366 Reichstaler, nebst Zinsen [4],

Summe 447 Reichstaler 22 Stüber 3  $\frac{3}{4}$  Deut,

also zu viel 37 Reichstaler 4 Stüber 10  $\frac{1}{2}$  Deut,

3. dem Mathias Peter

a) diese dem Langenbeck zu viel anerfallenen 37 Reichstaler 4 Stüber 10  $\frac{1}{2}$  Deut,

b) die dem Miterben Pastor zu Ohle noch heraus gebührenden 271 Reichstaler 32 Stüber 6  $\frac{3}{4}$  Deut,

c) das an Peter Langenbeck schuldige Kapital der 100 Reichstaler nebst Zinsen [5],

Summe 410 Reichstaler 17 Stüber 5  $\frac{1}{4}$  Deut.

Nachdem nun solchergestalt die Teilung reguliert und auseinander gesetzt worden ist, so sind unter den Interessenten nachfolgende Punkte vereinigt worden.

1. Dem Vater soll freistehen, sich bei einem seiner Kinder, bei wem es ihm beliebt, gegen die 40 Reichstaler Zinsen, die er zu genießen hat und die die Witwe Baberg und der Sohn Mathias Peter auszu zahlen schuldig sind, in die Alimentation zu begeben. Dieses Kind soll, solange derselbe noch bei seinen jetzigen Umständen verbleibt, verpflichtet sein, selbigen gegen die 40 Reichstaler gehörig zu verpflegen. Jedoch soll sich der Vater die nötige Kleidung selber anschaffen. Falls aber der Vater unvermögender werden sollte und keines von den Kindern ihn gegen die 40 Reichstaler behalten wollte, so soll zu demselben, was zu seiner Verpflegung mehr erfordert wird, von jedem Kind pro rata hingegeben werden. Was im übrigen der Vater zu Kleidung, Haltung der Ehrentage und überhaupt zu sonstigen Ausgaben nötig haben wird, dazu soll demselben das erforderliche und verlangte Geld von seinen Kindern gereicht werden. Falls aber die Kinder sich an Fournierung solchen benötigten Geldes weigerlich bezeigen sollten, so soll demselben freistehen, wie von selbst spricht, von den vorbehaltenen 1000 Reichstalern soviel, als ihm beliebt, zu nehmen und sich auszahlen zu lassen. Nach seinem Tod aber sollen die 1000 Reichstaler, oder was davon noch übrig sein wird, unter sämtliche Erben gleich geteilt werden. Die Witwe Baberg und Mathias Peter Werkshagen sollen verbunden sein, den anderen beiden Miterben ihre Rate davon auszumit teln.

2. Der Vater soll die diesjährige Pacht von dem Schulzen-Gut bis Petri 1770 ad 28 Reichstaler von dem Pächter erheben und solche für sich allein, zu seiner eigenen Disposition und Bedürfnissen behalten.

3. Der Aufzug auf die Güter soll künftigen St. Petri geschehen und alsdann vacua possessio geliefert werden. Die Auszahlung der von den Ankäufern der Güter herauszugebenden Gelder anlangend, so ist zwischen den Ankäufern und den anderen beiden Miterben vereinigt und stipuliert, dass die Halbscheid der an Letztere auszahlenden Gelder auf künftigen St. Petri 1770, die andere Halbscheid übers Jahr Petri 1771 abgeführt werden soll. Jedoch sollen bis dahin davon keine Zinsen bezahlt werden. Falls aber die Abführung der Gelder auf die festgesetzten Termine nicht erfolgen sollte, sondern diese länger stehen bleiben sollten, so sollen die Zinsen von den Terminen Petri 1770 resp. 1771 zu 5% zu laufen anfangen und davon entrichtet werden.

4. Unter den beiden Miterben Langenbeck und dem Pastor zu Ohle ist verabredet, dass die angenommenen Aktiva sofort aufgekündigt und beigetrieben werden sollen. Der Pastor hat solches zu tun übernommen und die übrigen Miterben haben diesem versprochen, ihren Anteil von den etwa anzuwendenden Kosten zu vergüten. Von diesen Aktiva, oder sobald solche einkommen, soll dem Langenbeck alsdann von dem Pastor die Halbscheid ausgemittelt werden. Falls aber diese beiden Miterben an den Aktiva etwas verlieren und solche nicht ganz erhalten sollten, so versprechen die anderen beiden Miterben, von dem etwaigen Verlust ihren Anteil zu tragen und solchen denselben pro rata zu vergüten, mithin selbige deshalb schadlos zu halten.

5. Zwischen der Witwe Baberg und Mathias Peter Werkshagen ist kontrahiert, dass keiner von ihnen den überkommenen Anteil Hammers an einen Dritten veräußern soll, sondern dass der oder die, falls der eine oder andere seinen Anteil verkaufen will, alsdann dazu der Nächste sein soll und der abzustehende Anteil Hammers gegen den Preis der 500 Reichstaler, wofür er bei dieser Teilung anerkaufte worden ist, überlassen werden soll.

Im übrigen begeben sich die Interessenten aller wider diese Teilung und sonstigem Kontrakt zu erdenkender Rechtswohlthaten und Ausflüchte. Sie ersuchen das Landgericht, solchen gerichtlich zu konfirmieren und die Ankäufer von den Gütern und Anteil Hammers als Eigner und auch die hierin enthaltene

Pfandverschreibung wegen der von dem Vater vorbehaltenen 1000 Reichstaler in das Hypothekenbuch Kirchspiels Lüdenscheid suo loco einzutragen. Urkundlich der Interessenten Unterschriften.

Mathias Peter Werkshagen senior  
 Anna Margaretha Werkshagen, Witwe Baberg  
 Johannes Langenbeck für sich und seine Ehefrau  
 Mathias Peter Werkshagen junior  
 P. W. Werkshagen  
 J. H. Uhlenberg qua testis  
 Johann Peter Caspar Brügggen qua testis  
 Johann Jacob Dominicus qua testis  
 Johann Christ. Kaiser

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 296 und 297 und in das Herscheider Hypothekenbuch fol. 129 salvo jure tertii am 18. Dezember 1769.

### [Werkshagen Q 1770-02-06]

06.02.1770, Lüdenscheid<sup>113</sup>

Franz Wilhelm Lüttringhaus hat weiland den Erben Werkshagen zu Klinkenberg zur Befriedigung ihrer Kreditoren, die zum Teil gerichtlich auf die Zahlung gedrungen haben, ohne das im Hammer stehende Kapital ad 500 Reichstaler, worüber 1750 ein Vorsatz-Kaufkontrakt am Freigericht zu Altena formiert worden ist, noch bar vorgeschossen

am 8. August 1751 an Mathias Winkhaus laut Zession und Quittung 54 Reichstaler [14 Stüber 4 Deut],

am 14. Juli 1752 an Bürgermeister Kerksig laut Quittung 50 Reichstaler,

am 8. Februar 1754 an Johann Hermann Woeste zu Othlinghausen laut Quittung 140 Reichstaler,

im April 1755 an Johann Diedrich Morlinghaus laut Obligation vom Freigericht zu Altena unter dem 2. Juli 1758 74 Reichstaler [45 Stüber 9 Deut],

1750 bis 1755 zur Benötigung in ihrer Haushaltung als zur Saat, Roggen und Saathafer, zu Schatz und Freigeld laut Rechnung 112 Reichstaler 12 Stüber 6 Deut,

am 15.12.1766 an Johann Heinrich Kaiser zu Köbbinghausen [Plettenberg] 74 Reichstaler 51 Stüber 3 Deut,

im April 1769 an Saathafer und Pflügen 31 Reichstaler,

Summe 537 Reichstaler 8 Stüber 10 Deut.

Zwischen den Erben Lüttringhaus und den Erben Werkshagen ist wegen der Interessen von diesem Kapital ein Prozess entstanden. So haben sich diese heute darüber verglichen und berechnet. Die Erben Werkshagen versprechen, den Erben Lüttringhaus das spezifizierte Kapital der 537 Reichstaler 8 Stüber 10 Deut und die davon schuldig gewordenen Zinsen ad 340 Reichstaler 30 Stüber in Louisd'or zu 5 Reichstalern auf künftigen Bartholomaei, den 24. August 1770 unter Verband ihrer gereiden und ungereiden Güter völlig und richtig abzuführen oder zu bezahlen. Das Landgericht wird geziemend ersucht, diesen Kontrakt mit allen Punkten und Klauseln gerichtlich zu konfirmieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Leopold Werkshagen  
 J. D. Christoph Werkshagen  
 J. Peter Lüttringhaus

Gerichtliche Konfirmation salvo jure tertii am 12. Februar 1770. Jedoch versteht es sich von selbst, dass in Ansehung der Gereide keine gerichtliche Verschreibung Platz findet.

[Dorsalvermerk:] gerichtlich konfirmierter Kontrakt zwischen den beiden Gebrüdern Werkshagen und J. P. Lüttringhaus

<sup>113</sup> Landgericht Lüdenscheid, Sclinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 298-302.

**[Werkshagen Q 1770-04-18]**

18.04.1770, Lüdenscheid<sup>114</sup>

1. Die Gebrüder Leopold und Christoph Werkshagen zu Klinkenberg haben für sich und ihre Erben dem Johann Peter Lüttringhaus zu Wenninghausen und dessen Erben einen ihnen zugehörigen Frauen-Kirchensitz, und zwar den 5. gegen dem Mittelgang unter dem Leuchter in der evangelisch-lutherischen Kirche hierselbst, verkauft.

2. Lüttringhaus hat dafür 90 Reichstaler in vollwichtigen Pistolen zu 5 Reichstalern zum Kaufschilling zu geben versprochen. Er hat das Geld an die Verkäufer auch wirklich zu deren unentbehrlichen Ausgaben und besonders zur Bestreitung des diesjährigen Saatwerks bar ausbezahlt, weswegen die Verkäufer ihm hiermit quittieren.

3. Die Verkäufer haben dem Ankäufer den Sitz tradiert. Er ist vom Ankäufer in Besitz genommen worden. Die Verkäufer wollen sich des an dem Sitz bisher gehaltenen Rechts und Eigentums begeben haben und versprechen, dem Ankäufer den Sitz von allen etwa darauf haftenden gerichtlichen und außergerichtlichen Schulden frei zu verschaffen.

4. Beide Teile begeben sich aller und jeder wider diesen Kauf Platz habender und noch künftig zu erdenkender Einreden und Ausflüchte, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, insbesondere aber böser und listiger Beredung, Verkürzung über und unter die Halbscheid, die Sache sei anders abgeredet als beschrieben. Das Landgericht wird von beiden Teilen geziemend requiriert, diesen Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und den Ankäufer als Eigner des Sitzes im Hypothekenbuch zu notieren. Urkundlich beider Seiten und dabei zugegen gewesener Zeugen Unterschriften.

Leopold Werkshagen  
 Johann Christoph Werkshagen  
 Johann Peter Lüttringhaus  
 Johann Diedrich Röhr ut testis  
 Johann Diedrich Lüttringhaus als Zeuge

Gerichtliche Konfirmation salvo jure tertii am 18. April 1770.

**[Werkshagen Q 1770-10-16]**

16.10.1770, Lüdenscheid<sup>115</sup>

Der Witwe Johann Diedrich Baberg zu Holte [Herscheid] und ihren unmündigen Kindern oder ihrem Vater Tigges Peter Werkshagen als deren Vormund sind in der vor einiger Zeit zu Werkshagen gehaltenen Teilung das Schulten Gut daselbst nebst  $\frac{1}{4}$  Teil des sogenannten Werkshagener Osemundhammers auf der Verse und in der zu Holte gehaltenen Teilung das Holter Gut und  $\frac{1}{6}$  des Osemundhammers im Ebbe, wie auch der  $\frac{1}{4}$  Teil des sogenannten Brinker Hammers anerfallen. Sie und ihre Kinder sind aber wegen des Schulten Guts zu Werkshagen und  $\frac{1}{4}$  Verser Hammers vermöge Inventars ihrem Bruder, dem Pastor Werkshagen zu Ohle [Plettenberg], 506 Reichstaler 20 Stüber herauszugeben schuldig. Sodann müssen die Witwe und ihre Kinder auch wegen der übrigen ihnen in der Holter Teilung anerfallenen Güter ein Ansehnliches ausbezahlen. Folglich ist sie nicht imstande gewesen, ihrem Bruder die Herausgabe der 506 Reichstaler 20 Stüber abzuführen. Vielmehr hat derselbe ihnen zu den sonstigen benötigten Kapitalien vor und nach Gelder geliehen, sodass sie und ihre Kinder ihm inklusive der 506 Reichstaler 20 Stüber in Summe 1000 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern schuldig sind. So bekennen Witwe und Kinder, dass sie die 1000 Reichstaler teils bar, teils wegen des Schulten Guts und  $\frac{1}{4}$  Verser Osemundhammers wirklich empfangen haben und ihrem Bruder resp. Oheim aufrichtig schuldig geworden sind. Sie haben das Geld zu ihrem Nutzen wieder verwendet und begeben sich daher der Einrede des nicht erhaltenen und zu ihrem Nutzen und Besten nicht verwendeten Geldes. Sie versprechen, das Kapital nach einer beiden Seiten vorbehaltenen vierteljährigen Loskündigung in Pistolen zu 5 Reichstalern zu restituieren und bis dahin jährlich mit 10 Pistolen zu verzinsen. Zur völligen Versicherung des Gläubigers setzen sie diesem für Kapital, usuris und etwa anzulegende Kosten das Schulten Gut zum Werkshagen und  $\frac{1}{4}$  Teil Verser Osemundhammers zum wahren Unterpfand, um sich daraus auf die beste Art und Weise bezahlt machen zu können. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu be-

<sup>114</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 335-338.

<sup>115</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 381-385.

stätigen und dem Lüdenscheider Hypothekenbuch suo loco zu inserieren. Urkundlich der Witwe Baberg und ihrer Kinder Vormund eigenhändiger Unterschriften.

Witwe Johann Diedrich Baberg zu Oberholte [Herscheid]  
Mathias Peter Werkshagen als Vormund über der Witwe Babergs unmündige Kinder

Eintragung in das Hypothekenbuch der Kirchspiele Lüdenscheid und Herscheid fol. 297 und 129.

### [Werkshagen Q 1774-03-12]

12.03.1774, Lüdenscheid<sup>116</sup>

Mathias Peter Werkshagen zu Werkshagen bescheinigt, dass ihm heute der reformierte Prediger Hengstenberg 100 Reichstaler in Pistolen zu 6 Reichstalern bar geliehen hat. Er renunziert auf die Einrede des nicht empfangenen Kapitals wohlbedächtig, verspricht, dieses nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung bar und richtig wiederzugeben und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Er setzt dem Kreditor alle seine Hab und Güter, gereide und ungereide ohne Ausnahme zum wahren Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und Kosten zu erholen. Da sich Mathias Peter Werkshagen, der Vater des [Schuldners] Mathias Peter Werkshagen, 1000 Reichstaler zur Hypothek vorbehalten hat, als er ihm das Gut übertragen hat, stellt er diesen als einen Mitschuldner, der kraft seiner eigenhändigen Unterschrift das vorbehaltene Kapital für die 100 Reichstaler zur Hypothek stellt und im Misszahlungsfall die Präferenz dafür gestattet. Das Landgericht wird gehorsamst gebeten, diese Pfandverschreibung und gestattete Präferenz gerichtlich zu konfirmieren und gehörigen Orts in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid einzutragen.

Mathias Peter Werkshagen junior  
Mathias Peter Werkshagen senior

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 296 salvo jure tertii, 5. Juli 1774.

### [Werkshagen Q 1776-01-12]

12.01.1776, Altena<sup>117</sup>

Seiner Königlichen Majestät in Preußen bestallter erster Landgerichtsassessor zu Altena und Freigrafen-Amtsverwalter des Amtes Altena, Hermann Franz Richard Spannagel, macht bekannt, dass, nachdem verschiedene Kreditoren gegen die Gebrüder Leopold und Christoph Werkshagen wegen hypothekarischer und anderer Schulden beim Freigericht hierselbst geklagt haben, wegen nicht erfolgter Zahlung auf die Vermessung, Taxation und Distraktion ihres Werkshagen-Freiguts<sup>118</sup> nebst dazu gehörigem halbem Osemundhammer zu Klinkenberg im Kirchspiel Lüdenscheid erkannt worden ist. Nach Bekanntmachung von den Kanzeln und durch das Intelligenzblatt haben Peter Brüninghaus zu Brüninghausen junior, Johann Diedrich Brüninghaus daselbst, Johann Peter Spannagel von Klame und Johann Peter Spannagel von Klinkenberg junior beim öffentlichen Verkauf im dritten Verkaufstermin am 21. Mai 1772 auf dem Rathaus in Lüdenscheid dieses halbe Werkshagen-Freigut und den halben Osemundhammer nebst dazu gehörigen Pertinenzen, wie solche in der Vermessung beschrieben und auf 3096 Reichstaler 17 Stüber gewürdigt worden sind, für 3060 Reichstaler als Meistbietende durch den Advokaten Spannagel gekauft. Dieser Ankäufer hat sofort deklariert, dass der Ankauf für die gedachten vier Ankäufer geschehen ist. Auch haben die Ankäufer den Kaufschilling in guten Pistolen zu 5 Reichstalern pro Stück richtig bezahlt, worüber ihnen quittiert wird. Sie haben ad protocollum deklariert, dass sie sich wegen des angekauften Guts und halben Hammers dahin vereinigt haben, dass

1. Peter Brüninghaus junior den vierten Teil des ganzen Osemundhammers oder die Halbscheid des angekauften halben Hammers,
2. Johann Peter Spannagel zu Klame die Berge auf dem Juberg und Griesing ad 22 Malterscheid nebst dem Land vorm Berg und Schreute genannt ad 6 Malterscheid 3 Viertelscheid 12 Ruten erhalten haben und dieser davon in jedem Schatz 10 Stüber 2 Deut an Kontribution übernehmen muss,

<sup>116</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 262-263.

<sup>117</sup> Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 1, S. 13-15.

<sup>118</sup> Dorsalvermerk: das Werkshagen-Freigut zu Klinkenberg.



3. Johann Diedrich Brüninghaus zu Brüninghausen die Halbscheid des nach Abzug der vorgedachten Stücke übrig bleibenden Werkshagen-Guts und 1/8 Teil des ganzen Osemundhammers und

[4.] Johann Peter Spannagel von Klinkenberg junior die andere übrig bleibende Halbscheid des Guts und den übrig bleibenden 1/8 Teil des ganzen Hammers

erhalten haben und jeder seinen Anteil in Besitz und Gebrauch genommen hat. Auch ist der sub dato Hamm, 1. Dezember 1775 vom Kammerkollegium wegen dieser Versplitterung erteilte Konsens präsentiert worden. Den Ankäufern wird also das Werkshagen-Freigut nebst dem halben Osemundhammer sowohl überhaupt als auch jedem besonders sein Anteil von Freigerichts wegen adjudiziert und zugeschlagen. Sie sollen jederzeit und gegen jeden geschützt werden. Jedoch werden die Seiner Königlichen Majestät an den Freigütern zustehenden Berechtigte in allen Stücken vorbehalten.

### [Werkshagen Q 1776-06-19]

19.06.1776, Brüninghausen<sup>119</sup>

Mathias Peter Werkshagen auf dem Werkshagen, Kirchspiel Lüdenscheid, bekennt für sich, seine Ehefrau und Erben, dass er über die Hammerpacht vom Werkshagener Hammer mit Peter und Johann Diedrich Brüninghaus heute abgerechnet hat. Es hat sich befunden, dass er ihnen außer dem Kapital von 140 Dication und 70 Louisd'or, wovon die Zinsen vom 18. Januar und 14. Juni 1776 zu 5% fortlaufen, von barem Vorschuss und erhaltenem Korn 300 Reichstaler Altgeld oder 250 Reichstaler Kassengeld oder ediktmäßig aufrichtig schuldig geworden ist. Er verspricht, das Kapital binnen eines Jahres Frist durch zu liefernde Kohlen auf den Werckser [Werkshagener] Hammer und Hammerpacht mit 250 Reichstalern ediktmäßig zu tilgen, sonst aber de dato 1. Juni a. c. mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung dessen setzt er den Kreditoren Brüninghaus alle seine Hab und Güter, speziell sein unterhabendes Gut auf dem Werkshagen mit seinem halben Osemundhammer auf dem Veese Brock [Versebruch, Herscheid] nebst seinem Gut zu Haarhausen, Kirchspiel Rönsahl [Kierspe] zum sicheren und wahren Unterpfand, um sich daraus im nicht hoffenden Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwa aufgehende Kosten völlig bezahlt machen zu können. Dawider wollen er und die Seinigen nicht sein, zumal Werkshagen auf alle nur ersinnlichen Ein- und Widerreden wohlbedächtlich renunziert. Das Landgericht wird gehorsamst requiriert, diese Pfandverschreibung auf seine Kosten gerichtlich zu konfirmieren und dem Grund- und Hypothekenbuch gehörigen Orts eintragen zu lassen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Mathias Peter Werkshagen

27.05.1777, Brüninghausen

Mathias Peter Werkshagen beurkundet, dass er nach heute gehaltener Abrechnung über die Hammerpacht, von geschmiedetem Eisen auf dem Werkshagener Hammer bis hierhin und in a. p. gelieferter Kohlen wie auch bis hierhin getanem Fuhrwerk, die Zinsen von 140 Dication und 70 Louisd'or bis 18. Januar und 14. Juni 1777 vergütet und in Abschlag obgemelter 300 Reichstaler Altgeld 43 Reichstaler 3 Stüber 8 Deut gekürzt, an Peter und Johann Diedrich Brüninghaus außer den Kapitalien der 140 Dication und 70 Louisd'or und davon verlaufener und laufender Zinsen in altem Geld 256 Reichstaler 56 Stüber 4 Deut liquido schuldig ist. Er verspricht, diese in diesem Jahr durch zu liefernde Kohlen und Hammerpacht auf dem Werkshagener Hammer zu tilgen und sonst mit 5% zu verzinsen unter wiederholter vorheriger Verpfändung, mit Begebung aller Ein- und Widerreden.

28.05.1778, Brüninghausen

Mathias Peter Werkshagen bezeugt, dass er nach heutiger Abrechnung durch gelieferte Kohlen auf den Werkshagener Hammer, die Hammerpacht, von geschmiedetem Eisen auf gemeltem Hammer und getanem Fuhrwerk bis hierhin, die Zinsen von 140 Dication und 70 Pistolen bis 18. Januar und 14. Juni 1778 vergütet und in Abschlag vorgemelter 256 Reichstaler 56 Stüber 4 Deut 35 Reichstaler 22 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stüber gekürzt, an Peter und Johann Diedrich Brüninghaus außer den Kapitalien der 140 Dication und 70 Stück Pistolen in altem Geld 221 Reichstaler 33 Stüber 7 Deut liquido schuldig ist. Er verspricht, diese in diesem Jahr durch zu liefernde Kohlen und Hammerpacht auf dem Werkshagener Hammer zu tilgen und sonst mit 5% zu verzinsen unter wiederholter Verpfändung, wie vorher geschehen, mit Begebung aller Ein- und Widerreden.

<sup>119</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 573-578.

21.05.1779, Brüninghausen

Mathias Peter Werkshagen beurkundet, dass er nach heutiger Abrechnung durch gelieferte Kohlen auf den Werkshagener Hammer, die Hammerpacht, von geschmiedetem Eisen auf gemeltem Hammer und getanes Fuhrwerk bis hierhin, die Zinsen von 140 Dicon und 70 Pistolen bis 18. Januar und 14. Juni 1779 bezahlt, wegen erhaltenem Vorschuss in diesem Jahr einschließlich obgemelten vorjährigen Rückstands an Peter und Johann Diedrich Brüninghaus außer den Kapitalien der 140 Dicon und 70 Stück Pistolen, die de dato 18. Januar und 14. Juni 1779 zinsbar stehen, in altem Geld, die Louisd'or zu 6  $\frac{1}{4}$  Reichstalern, 339 Reichstaler 9 Stüber 3 Deut liquido aufrichtig schuldig ist. Er verspricht, diese in diesem Jahr durch zu liefernde Kohlen und Hammerpacht auf dem Werkshagener Hammer zu tilgen, widrigenfalls bar zu erstatten nebst den davon zu 5% laufenden Zinsen unter wiederholter vorheriger Verpfändung seiner Hab und Güter, mit Begebung aller nur ersinnlicher Ein- und Widerreden.

16.05.1780, Brüninghausen

Mathias Peter Werkshagen bezeugt, dass er nach heutiger Abrechnung über gelieferte Kohlen, Hammerpacht vom halben Werkshagener Hammer und getanes Fuhrwerk bis hierhin, die Zinsen von 140 Dicon und 70 Pistolen bis 18. Januar und 14. Juni 1780 bezahlt, von Vorschuss in diesem Jahr und vom vorjährigen Rückstand an Peter und Johann Diedrich Brüninghaus außer den Kapitalien der 140 Dicon und 70 Pistolen, die vom 18. Januar und 14. Juni 1780 zinsbar stehen, in altem Geld, die Louisd'or zu 6  $\frac{1}{4}$  Reichstalern, 425 Reichstaler 28 Stüber 9 Deut liquido und aufrichtig schuldig bleibt. Er verspricht, diese in diesem Jahr durch zu liefernde Kohlen und Hammerpacht auf dem Werkshagener Hammer zu tilgen oder bar zu erstatten nebst den davon zu 5% laufenden Zinsen unter nochmaliger wiederholter Verpfändung seiner Hab und Güter, mit Begebung aller nur ersinnlicher Ein- und Widerreden.

23.05.1781, Brüninghausen

Mathias Peter Werkshagen beurkundet, dass er nach heutiger Abrechnung über gelieferte Kohlen, Hammerpacht und Fuhrwerk bis hierhin, die Zinsen von 140 Dicon und 70 Stück Pistolen bis 18. Januar und 14. Juni 1781 bezahlt, einschließlich des vorjährigen Rückstands und barem Vorschuss zum Aufbau seines Hauses in diesem Jahr, außer den bemelten 140 Dicon und 70 Stück Pistolen, die vom 18. Januar und 14. Juni a. c. zinsbar sind, an Peter und Johann Diedrich Brüninghaus noch 534 Reichstaler 14 Stüber 6 Deut in altem Geld, die Louisd'or zu 6  $\frac{1}{4}$  Reichstalern, schuldig ist. Er verspricht, diese in diesem Jahr durch zu liefernde Kohlen und Hammerpacht auf dem Werkshagener Hammer abzuführen, sonst aber nach einer beiden Seiten vorbehaltenen vierteljährigen Aufkündigung zu erstatten und bis dahin de dato mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung dessen setzt er seinen Gläubigern nochmals alle seine vorhin benannten Hab und Güter [zum Pfand], um sich daraus im nicht hoffenden Misszahlungsfall völlig bezahlt machen zu können, unter Begebung aller nur ersinnlicher Ein- und Widerreden, überhaupt und im besonderen. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird untertänigst requiriert, diese Pfandverschreibung auf Kosten Werkshagens gerichtlich zu konfirmieren und dem Grund- und Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Mathias Peter Werkshagen für sich und seine Ehefrau

Gerichtliche Bestätigung salvo jure tertii und Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid auf das Gut Oberwerkshagen, Nr. 296 am 1. Juni 1781.

### [Werkshagen Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81<sup>120</sup>

Tigges Peter, steuerpflichtig von Oberwerkshagen und Mittelwerkshagen (Mid. Werxhagen)

### [Werkshagen Q 1782-04-06]

23.02.1787, Lüdenscheid<sup>121</sup>

Mathias Peter Werkshagen vom Werkshagen erscheint und gibt zu erkennen, dass er bei der elterlichen Teilung die Güter überkommen hat, wogegen er seine Miterben hat abgüten müssen. Hiervon ist er seinem Bruder, Pastor Werkshagen zu Ohle [Plettenberg], überhaupt noch in Kapital 649 Reichstaler in

<sup>120</sup> Steuerliste 1780/81.

<sup>121</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 6, S. 88-92.

Louisd'or zu 6 Reichstalern und hiervon bis St. Petri 1787 an verfallenen und berechneten Zinsen 82 Reichstaler 27 Stüber in Louisd'or zu 6 Reichstalern schuldig. Dieser dringt nun auf die Sicherheit dieses Geldes. So will Mathias Peter Werkshagen auf die Einrede des nicht schuldigen Kapitals und der Zinsen ausdrücklich Verzicht tun. Er verspricht, das Kapital auf den Verfalltag nach einer vereinigten vierteljährigen Aufkündigung zu erstatten und bis dahin jährlich weiterhin mit 5% zu verzinsen. Den obgemelten Zinsenrest will er indessen mit ehestem abführen. Zur Versicherung des Kreditors, seines Bruders, will er diesem für das Kapital, den Zinsenrest, die ferner verfallenden Zinsen und etwaige Kosten sein sämtliches Vermögen, Mo- und Immobilien, besonders aber sein Gut zum Werkshagen, den halben Osemundhammer zum Versebruch, Herscheid] und auch das mit seiner Frau überkommene Gut zu Haarhausen im Kirchspiel Rönsahl [Kierspe] zum gerichtlichen Unterpfand gesetzt haben, um sich daraus bester Gestalt Rechtens bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren, suo loco einzutragen und seinem Gläubiger ein beglaubigtes Dokument darüber mitzuteilen.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nrn. 296 und 297, des Kirchspiels Rönsahl Nr. 21 und des Kirchspiels Herscheid Nr. 129.

05.03.1787, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint Mathias Peter Werkshagen und gibt zu vernehmen, dass er dem Pastor Brüggem nach anliegender Pfandverschreibung vom 6. April 1782 in Kapital 200 Reichstaler Frankfurter und 50 Reichstaler Kassenkurs verschuldet. Mit Bitte, diese Obligation gerichtlich zu bestätigen, auf seine verschriebenen Güter zu inscribieren und seinem Gläubiger ein Dokument mitzuteilen.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nrn. 296 und 297, des Kirchspiels Rönsahl Nr. 21 und des Kirchspiels Herscheid Nr. 129.

06.04.1782, Herscheid

1. Dem Mathias Peter Werkshagen zum Werkshagen, Kirchspiel Lüdenscheid, hat sein Oheim, der zeitliche Prediger zu Herscheid Brüggem, auf sein bittliches Ansuchen am 6. April 1770 zur Befriedigung seines Schwagers Johannes Langenbeck auf Abschlag der ihm schuldigen Erbschaftsquote gemäß der von demselben in Händen habenden Quittung 200 Reichstaler Frankfurter Kurs bar auf einem Brett vorgestreckt. Langenbeck hat den Kreditor in sein Recht und Fuß gesetzt.

2. Der Oheim [des Werkshagen], Johann Theile Dominicus, ist seinem [des Werkshagen] Großvater Johann Anton Brüggem 50 Reichstaler schuldig geworden. Diese sind in der Erbschaft am 12. März 1760 seinem Oheim, dem Prediger Brüggem, anfallen. Diese Schuld ist aber durch den tödlichen Hintritt des Johann Theile Dominicus auf seinen [des Werkshagen] sel. Schwager, den Unteroffizier Johann Jacob Dominicus, und durch dessen Tod auf ihn [Werkshagen] gekommen. So ist Werkshagen seinem Oheim Pastor Brüggem auch diese 50 Reichstaler Kassenkurs aufrichtig schuldig.

Werkshagen kann und will diese Schulden besage der hierüber vorhandenen Handscheine nicht leugnen. Er erkennt die Richtigkeit nochmals an und verspricht, die Gelder landüblich jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung seines Oheims für Kapital und Zinsen setzt er diesem sein sämtliches Vermögen, sein in Lücken und Pfählen kenntlich gelegenes Werkshagener Gut, den dazu gehörigen halben Osemundhammer und auch sein ihm durch Erbschaft anfallendes, gleichfalls in Lücken und Pfählen zu Haarhausen, Kirchspiel Rönsahl gelegenes Gut mit allen Appertinentien als Kirchensitzen und Begräbnissen zum sicheren Unterpfand, um sich im unverhofften Misszahlungsfall daraus für Kapital, Zinsen und Kosten erholen zu können. Mit ergebenster Bitte, das Landgericht zu Lüdenscheid wolle geruhen, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige in die Hypothekenbücher notieren zu lassen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Mathias Peter Werkshagen.

### [Werkshagen Q 1793-05-16]

16.05.1793, Lüdenscheid<sup>122</sup>

Es erscheint Mathias Peter Werkshagen von Werkshagen. Er gibt zu erkennen, er verschulde dem Reidemeister Johann Hermann Woeste im Bollwerk [Kierspe] aus einem Handschein vom 7. Mai 1791 300 Reichstaler, ferner laut Handschein vom 19. Mai 1792 von barem Vorschuss, Waren und auf Lieferung hölzerner Kohlen 100 Reichstaler, mithin 400 Reichstaler Altgeld oder 333 Reichstaler 20 Stüber Berliner

<sup>122</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 8, S. 141-145, Bd. 11, S. 349-369.

Courant. Der Kreditor hat auf Sicherheit seiner Forderung gedrungen. So will Werkshagen auf die Einrede des nicht schuldigen Geldes ausdrücklich Verzicht tun und versprechen, das Kapital auf die Verfalltage nach geschehener vierteljähriger Loskündigung bar zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Auch verbindet er sich, für die letztgedachten 100 Reichstaler, dem Inhalt des Scheins gemäß, dem Kreditor noch in diesem Sommer hölzerne Kohlen zu liefern. In dem Fall fällt aber die Zinszahlung davon weg. Zur Versicherung dessen will er dem Kreditor für Kapital, Zinsen und Kosten sein gesamtes Vermögen, insbesondere sein Gut zum Werkshagen nebst dem halben Osemundhammer und sein Gut zu Haarhausen [Kierspe] zum Unterpfang setzen. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Kreditor ein gerichtlich eingetragenes Dokument zu erteilen.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 296 und 297, des Kirchspiels Rönsahl [Kierspe] Nr. 21 und des Kirchspiels Herscheid Nr. 129.

07.05.1791, Bollwerk

Mathias Peter Werkshagen bekennt, dass er dem Johann Hermann Woeste im Bollwerk bei der am 17. April 1791 gehaltenen Abrechnung von barem Vorschuss (jedoch außer und neben dem erhaltenen Vorschuss auf Lieferung hölzerner Kohlen) 300 Reichstaler Altgeld oder 250 Reichstaler Berliner Courant schuldig geworden ist. Er tut auf die Einrede des nicht erhaltenen und zu seinem Nutzen verwandten Geldes ausdrücklich Verzicht, verspricht, das Kapital auf den Verfalltag, der auf Petri festgesetzt ist, nach geschehener beiden Seiten freistehender vierteljähriger Loskündigung bar zu erstatten und bis dahin jährlich ab Petri 1792 mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten setzt er dem Kreditor sein gesamtes Vermögen, insbesondere sein Gut zum Werkshagen nebst dem halben Osemundhammer und sein Gut zu Haarhausen im Kirchspiel Rönsahl zum sicheren Unterpfang, um sich daraus bester Gestalt Rechtens bezahlt machen zu können. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Mathias Peter Werkshagen

19.05.1792, Bollwerk

Mathias Peter Werkshagen beurkundet, dass er dem Johann Hermann Woeste im Bollwerk dato 25 bis 30 Karren hölzerne Kohlen verkauft hat, nächst künftigen Sommer in richtigem Maß auf den Hasendenner Hammer [Meinerzhagen] zu liefern, pro Karre zu 3 Reichstalern 50 Stübern Altgeld. Jedoch muss Woeste einen Fuhrmann stellen und helfen abfahren lassen. Werkshagen hat auf diesen Handel vor und nach an Geld und Korn zu 71 Reichstalern 27 Stübern und heute bar 28 Reichstaler 33 Stüber richtig empfangen, in Summe also 100 Reichstaler. Mit Begebung aller Ein- und Widerreden.

Mathias Peter Werkshagen

14.11.1803, Immelscheid

Johann Hermann Woeste zediert vorstehende Obligation nach gehaltener Teilung mit seinen Kindern an seinen Eidam Johann Peter Spannagel, wie solches am kräftigsten geschehen kann und mag.

06.05.1804, Immelscheid

Johann Peter Spannagel zediert dem Johann Peter Klute zum Beckerhof [Meinerzhagen], der ihm die vorstehende Obligation mit 400 Reichstalern in französischen Kronentalern zu 1 Reichstaler 57 Stübern ausbezahlt hat, sein Recht in bester Form, wie solches am besten geschehen kann.

22.06.1805, Lüdenscheid

Johann Peter Klute präsentiert zwei originale Obligationen vom 16. Mai 1793 über 333 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant, auf Johann Hermann Woeste sprechend, und eine vom 19. Mai 1797 über 250 Reichstaler Berliner Courant, auch auf Johann Hermann Woeste sprechend. Beide Obligationen sind laut des darunter befindlichen Vermerks von Woeste an Johann Peter Spannagel und von diesem an ihn, Klute, zediert worden. Da Klute nun das Werkshagener Gut nebst den halben Veesebrucher Osemundhammer [Versebruch, Herscheid] von seinen Schwiegereltern käuflich an sich gebracht hat und die Obligationen auf diese Art per consolidationem erloschen sind, bittet er, diese gehörigen Orts zu löschen.

Johannes Peter Klute

Die Löschung erfolgt.

**[Werkshagen Q 1795-03-12]**12.03.1795, Lüdenscheid<sup>123</sup>

Mathias Peter Werkshagen vom Werkshagen erscheint und gibt zu erkennen, dass der Reidemeister Johann Hermann Woeste im Bollwerk [Kierspe] 333 Reichstaler 20 Stüber ediktmäßig in Kapital an ihn zu fordern hat. Das Kapital ist auf sein Gut zum Werkshagen und auch zu Haarhausen [Kierspe] eingetragen. Letzteres Gut hat er kürzlich verkauft und will dem Ankäufer reine Hypothek verschaffen. Zu dem Ende hat sich sein Kreditor Woeste erklärt, sein Kapital in dem Werkshagener Gut allein stehen und auf dem Haarhauser Gut löschen zu lassen. Er stellt denselben hierbei und bittet, ihn darüber zu vernehmen und dies dann im Hypothekenbuch gehörigen Orts zu vermerken. Woeste, persönlich gegenwärtig, erkennt vorstehende Angabe für richtig an. Er kann erleiden, dass sein Kapital auf dem Haarhauser Gut mit der gehörigen Bemerkung gelöscht wird. Mit dem Werkshagener Gut will er für seine Hypothek allein zufrieden sein.

Johann Hermann Woeste  
Mathias Peter Werkshagen

Das Nötige hiervon wird im Hypothekenbuch des Kirchspiels Rönsahl [Kierspe] Nr. 21 vermerkt.

12.03.1795, Lüdenscheid

Mathias Peter Werkshagen vom Werkshagen produziert ein originales Obligationsdokument vom 12. Juli 1785. Nach der darunter erfindlichen Quittung hat er das von ihm an Prediger Hengstenberg danach schuldig gewesene Kapital von 20 Pistolen wieder abgetragen. Im gleichen überreicht er eine originale Obligation vom 23. Februar 1787 nebst darunter erfindlicher Quittung, nach der er das darin vermeldete, seinem Bruder, dem Prediger Werkshagen zu Ohle [Plettenberg] schuldig gewesene Kapital von 649 Reichsthalern und 82 Reichstaler 27 Stüber eingetragene und sonst verfallene Zinsen abgeführt hat. Mit Bitte, diese auf sein Werkshagener und Haarhauser Gut eingetragene Dokumente gehörig zu löschen. Prediger Hengstenberg und namens des Predigers Werkshagen der Pastor Brügggen sagen, dass die geschehene Zahlung richtig ist. Letzterer bekräftigt, dabei zugegen gewesen zu sein, dass der Prediger Werkshagen seine Gelder empfangen und dieser ihn autorisiert hat, dies anzuerkennen. Die Komparenten wollen daher gleichfalls um die gehörige Löschung gebeten haben.

J. P. C. Brügggen  
Mathias Peter Werkshagen  
Hengstenberg

Ex post überreicht Werkshagen auch noch ein originales Obligationsdokument vom 5. März 1787, das er dem Pastor Brügggen über 200 Reichstaler Frankfurter Kurs und 50 Reichstaler Kassengeld erteilt hat. Die Gelder hat er an diesen nach der unter dem Dokument erfindlichen Quittung gleichfalls abgetragen. Mit Bitte, auch diese zu löschen. Pastor Brügggen, gegenwärtig, sagt, dass die Zahlung richtig ist. Er kann die gebetene Löschung sehr wohl erleiden.

J. P. C. Brügggen  
Mathias Peter Werkshagen

Die Löschung erfolgt im Hypothekenbuch des Kirchspiels Rönsahl Nr. 21 und im Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nrn. 296 und 297.

[Folgt die Obligation vom 6. April 1782, konfirmiert am 5. März 1787]<sup>124</sup>

12.03.1795, Lüdenscheid

J. P. C. Brügggen quittiert dass ihm Mathias Peter Werkshagen die 200 Reichstaler Frankfurter Kurs und 50 Reichstaler Berliner Courant samt den bis dahin verfallenen Interessen richtig bezahlt hat.

<sup>123</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 8, S. 295-321.

<sup>124</sup> Siehe Werkshagen Q 1782-04-06.

05.03.1787, Lüdenscheid

Extrakt der Hypothekenbücher der Kirchspiele Lüdenscheid, Rösahl und Herscheid

Nummer und Name des Stücks: 296, Oberwerkshagen

Hat Pertinenzien:

1. ein Mannesitz hinter den Trauerbänken
2. ein Mannesitz in der zweiten Bank auf der großen Liberey
3. ein Frauensitz in der ersten Bank in den langen Frauenbänken
4. ein Begräbnis auf dem Kirchhof

Besitzer:

- [a] Tigges Peter Werkshagen
- [b] modo dessen Sohn Tigges Peter Werkshagen

Titel:

- [a] hat es bei der mit seinen Miterben gehaltenen Teilung brüderlicher Nachlassenschaft angenommen laut Dokument vom 10. Dezember 1726
- [b] vermöge konfirmierten Teilungskontrakts vom 18. Dezember 1769

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] der vorige Possessor Tigges Peter Werkshagen hat sich in der Teilung 1000 Reichstaler für sich in den Gütern vorbehalten vermöge Dokuments vom 18. Dezember 1769
- [2] 61 Louisd'or, wofür der Possessor T. P. Werkshagen dem Johann Peter Köhne eine Hypothek konstituiert hat laut Dokument vom 9. Dezember 1771
- [3] 200 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern hat Johann Hermann Groote [Grote] zu Haste [Nachrodt-Wiblingwerde] zu fordern gemäß Dokument vom 9. Dezember 1771
- [4] 100 Reichstaler in Pistolen zu 6 Reichstalern, wofür Mathias Peter Werkshagen dem Prediger Hengstenberg sein vorbehaltenes Kapital der 1000 Reichstaler zur Hypothek gestellt und demselben die Präferenz eingeräumt hat vermöge gerichtlich konfirmierter Obligation vom 5. Juli 1774  
wegen mehrerer konstituierter Hypotheken vide pag. seq.
- [5] 534 Reichstaler 14 Stüber 6 Deut Altgeld, wofür Mathias Peter Werkshagen dem Peter und Johann Diedrich Brüninghaus ferner eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 31. Mai 1781
- [6] 20 Stück Louisd'or, wofür der Mathias Peter Werkshagen dem Pastor Hengstenberg eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 12. Juli 1785
- [7] vermöge Dokuments vom 23. Februar 1787 hat Pastor Werkshagen zu Ohle [Plettenberg] 649 Reichstaler Kapital und 82 Reichstaler 27 Stüber Zinsen zu fordern, wofür ihm der Possessor eine Hypothek bestellt hat
- [8] 200 Reichstaler Frankfurter und 50 Reichstaler Kassenkurs, wofür dem Pastor Brüngen eine Hypothek bestellt ist laut Dokument vom 5. März 1787

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

ist am 19. Juni 1771 über die Kinder der Witwe Baberg aus erster Ehe zum Vormund bestellt

Der Besitzer hat unter der Jurisdiktion des königlichen Gerichts zu Lüdenscheid noch mehr liegende Gründe:

1. die Halbscheid des Werkshagener Osemundhammers auf der Verse (vide Nr. 129 des Herscheider Hypothekenbuchs)
2. Mitberechtigung im Griesing, um an einem gewissen Distrikt unschädlich Holz zu fällen, auch Laub zu holen
3. einen Berg, der Immelscheider Berg genannt, der zu diesem Gut mit gebraucht wird
4. Middern Werxhagen [Mittelwerkshagen] und Wulffs [Wolfs Gut], vide p. 297

Nummer und Name des Stücks: 297, im Midderen Werxhagen [Mittelwerkshagen] und Wulffs [Wolfs] Gut daselbst, so zusammen kombiniert

Hat Pertinenzien:

1. Mitberechtigkeit im Griesing, um an einem abgeläckten Distrikt unschädlich Holz zu fällen, auch Laub zu holen
2. ein Mannesitz auf der großen Liberey
3. ein Frauensitz unter der alten Orgel

Besitzer:

- [a] Johann Diedrich Geck
- [b] modo Tigges Peter Werkshagen
- [c] modo Anna Margaretha Werkshagen, Witwe Baberg

Titel, Wert:

[a] Hat das Mittelwerkshagener Gut angetauscht von Johann Vollmann gegen das Gut zu Niederhomert, wobei er 265 Reichstaler als eine Zugabe stipuliert hat, inhalts gerichtlichen Dokuments vom 11. April 1732.

Das Wolfs Gut hat er angekauft teils vom Kirchspiel Lüdenscheid inhalts Dokuments vom 8. Oktober 1733, teils von Johann Peter Geck auf dem Stillebeul laut Dokument vom 1. August 1731.

[b] ist ihm auf die von seinem Schwiegervater Johann Diedrich Geck mit dessen Kindern gehaltene Division bei der mit seinen Geschwistern getätigten Teilung zugeteilt laut Dokument vom 12. Mai und 15. Juni 1747 für 950 Reichstaler

[c] titulo hereditario vermöge Teilungskontrakts überkommen, konfirmiert am 18. Dezember 1769

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] vermöge Teilungskontrakts vom 18. Dezember 1769 hat sich der Vater Tigges Peter 1000 Reichstaler für sich in den Gütern vorbehalten

[2] am 16. Oktober 1770 hat die Witwe Baberg dem Pastor Werkshagen zu Ohle für 1000 Reichstaler eine Hypothek bestellt

[3] am 12. Mai 1772 haben die Witwe Baberg, jetzige Ehefrau Pielhau, und deren Kinder Vormünder dieses Gut nebst einem vierten Teil Osemundhammer auf dem Veesebruche [Versebruch, Herscheid] bis zur Großjährigkeit der Kinder für 2117 Reichstaler 30 Stüber an den Pastor Peter Wilhelm und dessen Bruder Tigges Peter Werkshagen versetzt

[4] vermöge Obligation vom 22. Februar 1775 hat Mathias Peter Werkshagen dem J. P. Brüninghaus für 50 Louisd'or und J. D. Brüninghaus für 20 Louisd'or diesen Anteil zur Hypothek gestellt  
andere und mehrere Hypotheken vide pag. praeced.

[5] 20 Louisd'or, wofür der Mathias Peter Werkshagen dem Pastor Hengstenberg eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 12. Juli 1785

[6] 649 Reichstaler und 82 Reichstaler 27 Stüber Zinsen hat Pastor Werkshagen zu Ohle laut Dokument vom 23. Februar 1787 zu fordern

[7] 200 Reichstaler Frankfurter und 50 Reichstaler Kassenkurs, wofür dem Pastor Brüngen eine Hypothek bestellt ist laut Dokument vom 5. März 1787

Rechtliche und stillschweigende Hypotheken:

vide N. 144

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

vide bei Niederbrüninghausen, N. 146

Der Besitzer hat unter der Jurisdiktion des königlichen Gerichts zu Lüdenscheid noch mehr liegende Gründe:

vide bei Niederbrüninghausen, Nr. 146

Nr. des Guts: 21 [des Rösahler Hypothekenbuchs] [Kierspe]

Hat Pertinenzien:

Fünf Mannes- und drei Frauen-Kirchenstände, sodann vier Begräbnisse

Besitzer:

[a] Erben Dominici [Dominicus]

[b] Johann Jacob Dominicus

[c] jetzt Eheleute Mathias Peter Werkshagen

Titel, Wert:

[a] Haben das Gut von ihren Eltern geerbt, [Wert] 1000 Reichstaler. Vier Erben haben am 23. Januar 1737 von dem fünften Miterben dessen Teil Guts und Gereide gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 24. Februar 1739, im Scrinium fol. 129.

[b] dem Johann Jacob Dominicus ist das Gut laut Dokument vom 2. März 1750 übertragen und muss derselbe seine Oheime und Möhnen unterhalten

[c] diese haben das Gut erblich überkommen gemäß Protokoll vom 12. Juli 1785

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 240 Reichstaler, wofür dem Johann Christian Voswinkel vermöge Dokuments vom 22. Februar 1769, am 17. Juni 1775 konfirmiert, eine Hypothek konstituiert ist

[2] 20 Stück Louisd'or, wofür der Mathias Peter Werkshagen dem Pastor Hengstenberg hierselbst eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 12. Juli 1785

[3] 649 Reichstaler und 82 Reichstaler 27 Stüber Zinsen hat Pastor Werkshagen zu Ohle an seinen Bruder, den Possessor, zu fordern gemäß Dokument vom 23. Februar 1787

[4] 200 Reichstaler Frankfurter und 50 Reichstaler Kassenkurs, wofür der Werkshagen dem Pastor Brüngen eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 5. März 1787

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

der Miterbe Johann Theile ist Vormund über seines Bruders Johann Wilhelm Dominicus Kinder und hat 235 Reichstaler in Administration, wovon der Stiefvater noch zurzeit den usum fructum hat

Nummer und Name des Stücks: 129 [Kirchspiel Herscheid], Werkshagener Osemundhammer, so der unterste auf dem Veesebrocke [Versebruch] in der Veeseer Wiesen [Versewiese]

Besitzer:

[a] Tigges Peter Werkshagen zur Halbscheid

[b] modo Tigges Peter Werkshagen der Jüngere und Anna Margaretha Werkshagen, Witwe Baberg

[c] Moritz Stamm zur Halbscheid

[d] modo Johann Heinrich Stamm

Titel:

[a] hat solche teils von seinen Eltern geerbt, teils von seinen Miterben angenommen

[b] vermöge Teilungskontrakts vom 18. Dezember 1769

[c] ist ihm wegen seines elterlichen Kindteils laut Brief vom 23. Mai 1709 von Geck auf dem Stillebeul abgetreten worden, wobei es auch durch einen zwischen ihm, Geck, Johann Jacob Stamm und Johann Wilhelm Lange am 13. März 1733 getätigten Vergleich belassen worden ist

Darauf sind versicherte Schulden:

vide Lüdenscheider Hypothekenbuch Nr. 296

[1] am 16. Oktober 1770 hat die Witwe Baberg dem Pastor Werkshagen zu Ohle für 1000 Reichstaler eine Hypothek bestellt

[2] 140 Kronentaler, wofür Mathias Peter Werkshagen junior dem Johann Peter Caspar Brüninghaus eine Hypothek bestellt hat gemäß Dokument vom 18. Januar 1772

vide Nr. 39



[3] vermöge Versatzkontrakts vom 12. März 1772<sup>125</sup> haben die Witwe Baberg, modo Ehefrau Pielhau, und deren Kinder Vormünder ihren  $\frac{1}{4}$  Teil dieses Hammers nebst dem Mittelwerkshagener Gut an den Pastor Werkshagen zu Ohle und den Bruder Tigges Peter Werkshagen für 2117 Reichstaler 30 Stüber bis zu der Kinder Großjährigkeit versetzt

[4] 70 Stück Louisd'or, wofür die Witwe Stamm dem Bürgermeister Grüter eine Hypothek konstituiert hat laut Dokument vom 18. November 1772

[5] vermöge Obligation vom 22. Februar 1775 hat Mathias Peter Werkshagen diesen Teil Hammers dem Johann Peter Brüninghaus für 50 Stück Louisd'or, sodann dem Johann Diedrich Brüninghaus für 20 Stück Louisd'or zur Hypothek gestellt

wegen mehrerer von Mathias Peter Werkshagen konstituierter Hypotheken siehe Lüdenscheider Kirchspielsbuch Nrn. 296 und 297

[6] 649 Reichstaler und davon 82 Reichstaler 27 Stüber Zinsen hat der Pastor Werkshagen zu Ohle an seinen Bruder Mathias Peter Werkshagen zu fordern gemäß Dokument vom 23. Februar 1787

[7] 200 Reichstaler Frankfurter und 50 Reichstaler Kassenkurs, wofür der Werkshagen dem Pastor Brüngen eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 5. März 1787

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:  
vide Nr. 39

Der Besitzer hat unter der Jurisdiktion des königlichen Gerichts zu Lüdenscheid noch mehr liegende Gründe:

vide Lüdenscheider Hypothekenbuch Nr. 296

vide Nr. 39

[Folgt die Obligation vom 23. Februar 1787]<sup>126</sup>

12.03.1795, Lüdenscheid

Pastor Werkshagen bescheinigt quittierend, dass ihm das Kapital der 649 Reichstaler nebst allen Zinsen von seinem Bruder Mathias Peter Werkshagen richtig bezahlt worden ist.

12.07.1785, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint Mathias Peter Werkshagen vom Werkshagen, hiesigen Kirchspiels, mit Anzeige, dass ihm Prediger Hengstenberg hierselbst heute 20 Stück vollwichtige gültige Pistolen bar geliehen hat. Die Gelder hat er zur Abführung anderer Schulden und sonstiger nötiger Ausgaben verwenden müssen und wollen. Er begibt sich daher der Einrede des nicht gezahlten und zu seinem und der Seinigen Nutzen nicht verwendeten Geldes, verspricht, das Kapital von heute an jährlich bis zur Wiedererstattung mit einer goldenen vollwichtigen Pistole zu verzinsen und nach einer beiderseits vereinigten vierteljährigen Loskündigung in gleicher Münze abzuführen. Zur Versicherung dieses alles setzt er dem Kreditor seine sämtlichen Hab und Güter, Gereide und Ungereide, ohne Ausnahme zu einem generellen Unterpfang, zum speziellen aber sein in hiesigem Kirchspiel gelegenes und von ihm bewohntes Gut zum Werkshagen und das mit seiner Frau überkommene Dominicus-Gut zu Haarhausen, Kirchspiel Rönsahl. Diese Hypothek soll jener und jene soll dieser nicht im Mindesten nachteilig sein. Vielmehr steht dem Gläubiger frei, sich hieraus im etwaigen Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwa anzuwendende Kosten bester Gestalt Rechtens bezahlt machen zu können. Dagegen soll Werkshagen und die Seinigen nichts als bare Zahlung schützen noch schirmen. Vielmehr will sich dieser nochmals aller und jeder Einreden wohlbedächtig begeben. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen. Hengstenberg, präsens, akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae mit Bitte um Konfirmation, Eintragung und um ein Dokument.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Rönsahl Nr. 21 und des Kirchspiels Lüdenscheid Nrn. 296 und 297<sup>127</sup>.

12.03.1795, Lüdenscheid

Hengstenberg bescheinigt quittierend, dass das Kapital mit Interesse richtig abgeführt ist.

<sup>125</sup> Vgl. jedoch oben, Mittelwerkshagen: Versatzkontrakt vom 12. Mai 1772.

<sup>126</sup> Siehe Werkshagen Q 1782-04-06. Der Obligation ist, wie der vom 5. März 1787, ein Hypothekenschein beigefügt.

<sup>127</sup> Der Obligation ist, wie der vom 5. März 1787, ein Hypothekenschein beigefügt.

**[Werkshagen Q 1797-05-16]**16.05.1797, Lüdenscheid<sup>128</sup>

Es erscheint Mathias Peter Werkshagen zum Werkshagen, hiesigen Kirchspiels. Er zeigt an, dass ihm der Reidemeister Johann Hermann Woeste im Bollwerk [Kierspe] dato 250 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Er hat die Gelder zur Abführung der Erben Langenbeck verwendet, renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten und zu seinem Nutzen angelegten Geldes, verspricht, das Kapital jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer beiden Teilen vor dem Verfalltag freistehenden vierteljährigen Loskündigung zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzt er sein ganzes Vermögen ohne Ausnahme zum gerichtlichen Unterpfand, um sich daraus im Misszahlungsfall bester Gestalt für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und einzutragen. Der Komparent offeriert, seine Ehefrau binnen acht Tagen zur Genehmigung der Obligation zu stellen. Kreditor Woeste, hierbei gegenwärtig, akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür bestellte Hypothek mit Bitte um Konfirmation und um ein Dokument.

Mathias Peter Werkshagen  
Johann Hermann Woeste

19.05.1797, Lüdenscheid

Es erscheint die Ehefrau des Mathias Peter Werkshagen, Anna Margaretha Dominicus. Ihr wird die von ihrem Ehemann am 16. dieses für Johann Hermann Woeste ausgestellte Pfandverschreibung vorgelesen. Sie genehmigt diese ebenfalls, setzt ihr Vermögen mit zum Unterpfand und kann erleiden, dass sie gerichtlich bestätigt und eingetragen wird.

Anna Margaretha Dominicus, Ehefrau Werkshagen

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 296.

12.11.1803, Immelscheid

Johann Hermann Woeste zediert vorstehende Obligation nach gehaltener Teilung mit seinen Kindern an seinen Eidam Johann Peter Spannagel, wie solches am kräftigsten geschehen kann und mag.

06.05.1804, Immelscheid

Johann Peter Spannagel zediert dem Johann Peter Klute zum Beckerhof [Meinerzhagen], der ihm die vorstehende Obligation mit 300 Reichstalern in Kronentalern zu 1 Reichstaler 57 Stübern ausbezahlt hat, sein Recht in bester Form, wie solches am besten geschehen kann.

**[Werkshagen Q 1797-11-07]**07.11.1797, Lüdenscheid<sup>129</sup>

Johann Peter Caspar Brüninghaus zeigt für sich und Johann Diedrich Brüninghaus an, dass die Eheleute Mathias Peter Werkshagen zum Werkshagen ihnen außer und neben drei gerichtlich eingetragenen Obligationen ferner laut anliegendem, unterschriebenem Schein unter Verband ihres Vermögens an Vorschuss 446 Reichstaler 10 Stüber 1 ½ Deut Altgeld nebst der von den obigen Kapitalien 25 Reichstaler 36 Stüber Zinsen schuldig geworden sind. Werkshagen hat versprochen, dafür gerichtliche Sicherheit zu leisten. Diese ist aber bis hierzu nicht geleistet worden. So muss er bitten, die Beklagten zur Anerkennung dieses Pfandverschreibung und Sicherheitsstellung cum expensis anzuweisen und die Forderung vorläufig zu ihrer, der Kreditoren Versicherung protestando auf der Beklagten verpfändetes Vermögen einzutragen.

J. Peter C. Brüninghaus

09.05.1797, Brüninghausen

Mathias Peter Werkshagen auf dem Werkshagen beurkundet für sich, seine Ehefrau und Erben, dass er an Peter und Johann Diedrich Brüninghaus außer und neben drei gerichtlichen Kapitalien von 140 Dicationen, 70 Stück Louisd'or und 534 Reichstalern 14 ½ Stübern Altgeld gemäß heute gehaltener Abrechnung

<sup>128</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 10, S. 32-34, Bd. 11, S. 349-369.

<sup>129</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 10, S. 98-103.

über die Hammerpacht vom Werckser [Werkshagener] Hammer und Fuhrlohn bis hierhin von vor und nach erhaltenem Vorschuss liquido und aufrichtig schuldig verblieben ist in altem Geld, und zwar an Peter Brüninghaus 190 Reichstaler 46 ½ Stüber, an Johann Diedrich Brüninghaus 154 Reichstaler 26 Stüber 1 ½ Deut. Sodann haben die beiden Brüninghaus zur Anfertigung eines neuen Hammerteichs zum Werkshagener Hammer und eines neuen Hammerrads daselbst in anno 1787 100 Reichstaler 57 ½ Stüber in altem Geld für Werkshagen ausgelegt, also zusammen außer den drei gerichtlichen Kapitalien 446 Reichstaler 10 Stüber 1 ½ Deut. Daneben ist Werkshagen an Peter Brüninghaus von den zwei ersten gerichtlichen Kapitalien an verfallenen Zinsen bis zum 18. Januar und 14. Juni 1797 25 Reichstaler 36 Stüber Altgeld rückständig. Von dem dritten gerichtlichen Kapital und von dem übrigen Vorschuss während der Pachtzeit seines halben Osemundhammers sind ihm die Zinsen nicht angerechnet und nachgelassen worden. Da aber die beiden Brüninghaus nicht länger gesonnen sind, den halben Osemundhammer in Pacht zu halten und Werkshagen verbunden ist, die Kapitalien und den Vorschuss nebst Zinsen abzuführen, verspricht er, dies mit dem allerersten zu bewerkstelligen und bis dahin alles mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung dessen setzt er den Gläubigern Brüninghaus alle seine Hab und Güter, insbesondere sein unterhabendes Gut auf dem Werkshagen und den halben Werkshagener Feeßbrucher Osemundhammer [Versebruch, Herscheid] zum sicheren und wahren Unterpand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall völlig bezahlt machen zu können. Mit Begebung aller ersinnlicher Ein- und Widerreden. Das Landgericht wird gehorsamst requiriert, diese Pfandverschreibung auf Kosten Werkshagens gerichtlich zu bestätigen und dem Lüdenscheider Hypothekenbuch einzutragen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Mathias Peter Werkshagen

17.11.1797, Lüdenscheid, Dekret

Den Eheleuten Werkshagen wird befohlen, sich im Termin am 29. November persönlich zu erklären. Die Forderung soll vorläufig protestando auf das Gut eingetragen werden.

29.11.1797, Lüdenscheid

Werkshagen erscheint und zeigt an, dass seine Ehefrau heute nicht erscheinen kann. Die angegebene Schuld ist ganz richtig. Er will gebeten haben, einen Termin zur Berichtigung der verlangten Sicherheit auf 14 Tage auszusetzen.

Mathias Peter Werkshagen

Der Termin wird bis zum 13. Dezember ausgesetzt.

16.12.1797, Lüdenscheid, Dekret

Da die Eheleute Mathias Peter Werkshagen in dem angestandenen Termin nicht erschienen sind, wird ihnen bei 5 Reichstalern Strafe befohlen, sich im Termin am 16. Januar persönlich zu stellen.

16.01.1798, Lüdenscheid

Mathias Peter Werkshagen erscheint und zeigt an, dass seine Ehefrau Schwächlichkeit wegen heute unmöglich erscheinen kann. Er bittet, den Termin auf 14 Tage auszusetzen. Bewandten Umständen halber wird der Termin bei Vermeidung der Strafe bis zum 29. Januar ausgesetzt.

29.01.1798, Lüdenscheid

Anna Margaretha Dominici [Dominicus], Ehefrau Mathias Peter Werkshagen erscheint und erkennt die Forderung des Brüninghaus ebenfalls als richtig an. Sie bittet für sich und ihren Ehemann, dass diese Forderung nunmehr gerichtlich konfirmiert wird.

Anna Margaretha Dominicus genannt Werkshagen

Die Pfandverschreibung wird von Gerichts wegen bestätigt. Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nrn. 296 und 297.

**[Werkshagen Q 1805-02-05]**

05.02.1805, Werkshagen<sup>130</sup>

Die Eheleute Mathias Peter Werkshagen haben ihrem Sohn Caspar Wilhelm Werkshagen ihr Erbgut zum Werkshagen nebst der halben darauf befindlichen Dunge nach einem Privat-Kaufkontrakt vom 24. Januar 1798 zu einer Hälfte verkauft und abgetreten. Sie haben dabei ihrem Schwiegersohn Johann Peter Klute die andere Hälfte dieses Guts nebst dem ihnen zugehörigen halben Osemundfeuer auf der Verse zugleich eigentümlich zediert. Der Sohn Caspar Wilhelm sollte für das halbe Gut 1300 Reichstaler und der Schwiegersohn Klute für das halbe Gut und den halben Hammer 2971 Reichstaler 21 Stüber 6 Deut Altgeld an die Kreditoren der Verkäufer bezahlen und der Sohn für die halbe Dunge 56 Reichstaler wegen ihm an der Aussteuer gefehlter Gelder vergüten. Der Mitankäufer Caspar Wilhelm Werkshagen ist in Befriedigung der Kreditoren, besonders des Johann Hermann Woeste und des Predigers Hengstenberg säumig gewesen. So ist zwischen den zwei Ankäufern mit Bewilligung der Verkäufer, der Eheleute Mathias Peter Werkshagen, folgendes arrangiert und festgesetzt worden.

1. Das Gut zu Werkshagen, wie es bis dahin die Eltern und zuletzt Caspar Wilhelm Werkshagen und Peter Klute besessen haben, soll den Eheleuten Johann Peter Klute mit der halben Dunge nebst dem halben Osemundhammer für 4271 Reichstaler 21 Stüber 6 Deut Altgeld allein eigentümlich sein und bleiben. Caspar Wilhelm Werkshagen tut auf den durch den Mitankauf vom 24. Januar 1798 erhaltenen Anspruch völlig Verzicht und erkennt an, dass er für die zu fordern gehabte Dunge und sonstige Verbesserung von seinem Schwager Klute wegen von ihm gemachter Schuld, die dieser abgeführt hat, befriedigt worden ist.

2. Zwischen dem Verkäufer Mathias Peter Werkshagen und Johann Peter Klute ist vereinbart, weil der mit verkaufte halbe Osemundhammer zur Hälfte von den Babergschen Kindern in gerichtlichen Anspruch genommen worden ist, dass Klute sich alsdann gefallen lassen soll, den Anteil, den diese auszu gewinnen möchten, an solche abzutreten. Dagegen sollen ihm alsdann jedoch die Gelder zufließen, die dieselben dafür zu erlegen verbunden sind. Immittels müssen die Verkäufer aber die gegen die Babergs aufgehenden Prozesskosten tragen. Da übrigens die Eltern ihre Gereide für sich behalten nebst der halben Dunge im Lande und in den Ställen, indessen diese dem Ankäufer des Guts und des halben Osemundhammers noch 115 Reichstaler Altgeld schuldig geworden sind und sie sich darüber heute berechnet haben, ist

3. bestimmt und festgesetzt, dass dem Klute für diese Schuld die zum Gut gehörigen Kirchensitze und Begräbnisse nebst der Eltern halber Dunge nach deren Absterben, oder wenn sie aufhören möchten, zu wirtschaften, für das Quantum eigentümlich zufallen und verbleiben sollen.

Dieser Kauf- und Übertragskontrakt ist den Eltern und dem Sohn Caspar Wilhelm, wie beschrieben, deutlich vorgelesen worden. Sie haben darin in allen Stücken nochmals gewilligt. So ist dieses zu desto mehrerer Festhaltung von diesen unterschrieben worden. Die gerichtliche Bestätigung soll ehestens nachgesucht und das Nötige in der Hypothek beschrieben werden.

Mathias Peter Werkshagen

Diese XXX hat die Ehefrau Werkshagen gezogen

Caspar Wilhelm Werkshagen

Johannes Peter Klute

22.06.1805, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Eheleute Mathias Peter Werkshagen und Anna Margaretha Dominicus vom Werkshagen, hiesigen Kirchspiels. Sie zeigen an, dass sie ihr unterhabendes Erbgut zum Werkshagen nebst dem halben Veesebrucher Osemundhammer [Versebruch, Herscheid] für 4271 Reichstaler 21 Stüber 6 Deut altes Gemeingeld ihrem Eidam Johann Peter Klute käuflich übertragen und überliefert haben. Dieser muss die Kaufgelder an ihre, der Verkäufer Kreditoren bezahlen und abtragen. Das Gut hatten sie zwar in anno 1798 ihrem Sohn Caspar Wilhelm übertragen. Dieser hat aber auf diesen Ankauf nunmehr verzichtet, wie sich dies alles aus dem eingereichten Dokument vom 5. Februar 1805 des mehreren ergibt. Die Eheleute bitten, den mit gegenwärtigen Ankäufer und ihren vorgedachten Sohn hierüber zu vernehmen und die gerichtliche Bestätigung über den Kontrakt zu erteilen. Der Sohn Caspar Wilhelm Werkshagen erscheint ebenfalls nebst seiner Ehefrau Anna Catharina Borlinghaus. Er erklärt, dass vorstehende Angabe ganz richtig ist. Er will auf den vorhin getätigten Ankauf des Guts nochmals Verzicht leisten. Im gleichen erscheint der Ankäufer Johann Peter Klute. Er erkennt den eingereichten und ihm

<sup>130</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 321-327.

nochmals vorgelesenen Kontrakt überall als richtig an und bittet ebenfalls um dessen Konfirmation. Nach geschehener Vorlesung und Genehmigung haben die Pacissenten dieses Protokoll mit unterschrieben.

Mathias Peter Werkshagen

Diese XXX Zeichen hat die Ehefrau Werkshagen, weil sie wegen einer Wunde an der Hand nicht schreiben kann, gezogen

Caspar Wilhelm Werkshagen

+++ Signa der Ehefrau Caspar Wilhelm Werkshagen

Johannes Peter Klute

Eintragung in das hiesige Kirchspiels-Hypothekenbuch Nr. 296 und in das Herscheider Nr. 129.

**[Werkshagen Q 1805/06]**

Steuerliste 1805/06<sup>131</sup>

Werkshagen & Klute, steuerpflichtig von einem Gut zu Werkshagen

**[Werkshagen Q 1822-11-30]**

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser<sup>132</sup>

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Brenscheid

K. W. Werkshagen, Vorderwerkshagen, Pächter, Anzahl der Seelen: 2

<sup>131</sup> Steuerliste 1805/06.

<sup>132</sup> StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

**Werle****[Werle 1827]**

Ehemann: Arnold Werle

FN: Werli (in der nächsten Generation ist der FN überwiegend Werle)

Stand/Beruf: Klempner, Blechschläger

Tod: nach dem 05.05.1860 (schriftliche Einwilligung in die Ehe des Sohns)

Ehefrau: Catharina Maria Kohlhage

Tod: vor dem 03.04.1853 (Heirat der Tochter)

Wohnort: Neuenrade

Kinder:

1. Marianne Theodore Werle

Geburt: err. 1827 (26 Jahre alt bei der Heirat)

Wohnort 1853: Lüdenscheid

∞ 03.04.1853 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Gustav Schmidt, Sohn des Fabrikarbeiters Philipp Schmidt und der Anna Maria Langenohl in Lüdenscheid [Schmidt 1853\_1]

2. Theodor Wilhelm Werle

Geburt: 17.01.1831

Signatur: Werle 1860

**[Werle 1860]**

Ehemann: Theodor Wilhelm Werle

VN: Wilhelm

FN: Werli (Trauregister 1860), sonst Werle

Eltern: Blechschläger Arnold Werle in Neuenrade, Catharina Maria Kohlhage [Werle 1827]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 05.05.1860 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Pleuger in Lüdenscheid

VN: Mina, Minna

Eltern: Fabrikarbeiter Friedrich Pleuger in Lüdenscheid, Wilhelmine Vogel [Pleuger 1829]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Lina Werle

Geburt: 27.02.1861 abends 10 Uhr

Taufe: 07.04.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Anna Pleuger, Theod. Werle, Arnold Werle

2. Emma Werle

Geburt: 03.06.1862 nachts 1 Uhr

Taufe: 29.06.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Kirstein, Frau Pleuger, Ernst Spannagel

Tod: 01.07.1863 morgens 9 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 04.07.1863 (ev. Stadt)

3. Totgeborener Sohn

Geburt: 25.09.1863 nachmittags 3 Uhr

Beerdigung: 28.09.1863 (ev. Stadt)

4. Carl Julius Werle

Geburt: 12.09.1864 morgens 5 Uhr

Taufe: 16.10.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Werle, Willh. Schulte, Ehefrau Th. Pleuger

5. Emil Friedrich Werle

Geburt: 23.06.1866 morgens 1 Uhr

Taufe: 29.07.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Hilge, Friedrich Pleuger, Wilh. Wermeckes  
Tod: 01.02.1867 morgens 6 Uhr an Pocken  
Beerdigung: 04.02.1867 (ev. Stadt)

6. Maria Auguste Werle

Geburt: 03.10.1867 abends 9 Uhr  
Taufe: 03.11.1867 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Frau Schoppmann, Frau Pleuger, G. Pleuger  
Tod: 26.02.1868 nachmittags 2 Uhr an Stickhusten  
Beerdigung: 29.02.1868 (ev. Stadt)

7. Otto Arnold Werle

Geburt: 18.03.1869 abends 9 Uhr  
Taufe: 25.04.1869 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Arnold Werle, Gustav Pleuger, Witwe Schmidt

**Wermecke**

Siehe auch Wermeckes

**[Wermecke 1702]**

Tigges in der Wermecke, 1702 anteilig steuerpflichtig von Vorderwiggighausen [Wermecke Q 1702]

**[Wermecke 1709]**

Person: Johann Diedrich in der Wermecke  
 Geburt: err. 1679  
 Stand/Beruf: Gutseigner  
 Tod: 63 Jahre alt  
 Beerdigung: 10.10.1742 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Wermecke

Die Ehefrau war vermutlich Anna Margaretha in der Wermecke, 63 Jahre alt (geb. err. 1684), Beerdigung: 20.11.1747 (ev.-luth. Land)

Johann Diedrich in der Wermecke war 1730/39 steuerpflichtig von der Wermecke (1739 Eigentümer) [Wermecke Q 1730, Wermecke Q 1739].

Kapitalaufnahme am 25.07.1731, Besicherung der Verbindlichkeit mit dem Gut in der Wermecke [Wermecke Q 1731-07-25].

Kinder:

1. (wahrscheinlich) J. Diedrich in der Wermecke  
 Geburt: err. 1709  
 Tod: 27 Jahre alt  
 Beerdigung: 23.01.1736 (ev.-luth. Land)
2. (wahrscheinlich) Hermann Diedrich in der Wermecke  
 Geburt: err. 1715  
 Tod: 22 Jahre alt  
 Beerdigung: 29.07.1737 (ev.-luth. Land)
3. (wahrscheinlich) Anna Elisabeth in der Wermecke  
 Taufe: 13.06.1723 (ev.-luth. Land)  
 Name des Vaters im Taufregister nicht angegeben
4. Peter Wilhelm in der Wermecke  
 Taufe: 14.03.1728 (ev.-luth. Land)

**[Wermecke 1741]**

Person: Tigges Wilhelm (in der) Wermecke  
 FN: im Sterberegister 1772 Wehrenbecke, sonst Wermecke  
 Geburt: err. 05.1712  
 Stand/Beruf: Eigner eines Gütchens  
 Tod: an Auszehrung, Witwer, 60 Jahre 6 Monate alt, hinterließ einen Sohn und zwei Töchter  
 Beerdigung: 25.11.1772 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Wermecke

Tigges Wilhelm in der Wermecke hatte 04.04.1747 eine Forderung an die Familie Buschhaus zu Brüninghausen [Buschhaus Q 1757-02-12].

Tigges Wilhelm Wermecke war am 12.10.1762 Mitvormund des Sohns des verstorbenen Johann Diedrich Gerveshagen [Schniewind Q 1763-05-04].

Tigges Wilhelm (in der) Wermecke erbte am 13.06.1770 mit seinen drei Kindern. Seine Frau war vor ca. 4 Jahren gestorben. Erbe seines Gütchens wurde Sohn Diedrich Wilhelm. Erbberechtigt waren



außer diesem die älteste, an Diedrich Wilhelm zum Schemm verheiratete Tochter und die Tochter Anna Margaretha [Wermecke Q 1770-06-13].

Wermecke, Tigges Wilhelm noch in der Steuerliste von 1780/81 [Wermecke Q 1780/81].

Kinder:

1. Diedrich Wilhelm (in der) Wermecke  
Taufe: 29.10.1741 (ev.-luth. Land)  
Tod: am Faulenfieber, 48 Jahre alt  
Beerdigung: 20.04.1789 (ev.-luth. Land)  
Signatur: Wermecke 1769
2. Anna Sybilla Catharina Gertrud Wermecke  
Geburt: err. 09.1745 (älteste Tochter)  
Tod: 02.11.1805 an Brustfieber, 60 Jahre 2 Monate alt  
04.11.1805 (ev.-luth. Land)  
∞ 25.11.1768 Schemm (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Diedrich Wilhelm zum Schemm [Schemm 1768]
3. Peter ... Wermecke<sup>133</sup>  
Taufe: 26.10.1746 (ev.-luth. Land)
4. Anna Margaretha in der Wermecke  
Taufe: 11.05.1749 (ev.-luth. Land)  
Erbberechtigigt 1770

### [Wermecke 1769]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Wermecke

FN: Wermecke, Wermeckes, Wermekes, in den Kirchenbüchern im Zeitraum 1769 bis 1789 Wehrenbecke

In der Zweitschrift des Taufregisters 1784 ist der FN von Wehrenbecke in Wermeckes korrigiert worden

Geburt: err. 1741

Vater: Tigges Wilhelm in der Wermecke [Wermecke 1741]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Eigner eines Gütchens

Tod: am Faulenfieber, 48 Jahre alt, hinterließ die Witwe und fünf Kinder

Beerdigung: 20.04.1789 (ev.-luth. Land)

Ehe: 28.07.1769 Wermecke (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche<sup>134</sup>

Ehefrau: Anna Maria Catharina Wiggginghaus

VN: Maria Catharina, Anna Maria

Geburt: err. 10.1751

Eltern: Diedrich Wilhelm Wiggginghaus und Catharina Maria Becker zu Wiggginghausen [Wiggginghaus 1736]

Tod: 27.12.1816 an Brustfieber, 65 Jahre 2 Monate alt, gebar in 1. Ehe sieben Kinder, wovon noch fünf leben, in 2. Ehe ein wieder verstorbenes Kind

Beerdigung: ev.-luth. Land

∞ 05.03.1790 Wermecke (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit Franz Wilhelm Vogelsang [Vogelsang 1790]

Wohnort: Wermecke

Diedrich Wilhelm Wermecke erhielt in väterlicher Erbteilung am 13.06.1770 das Gütchen in der Wermecke [Wermecke Q 1770-06-13].

Die Eheleute Diedrich Wilhelm Wermecke und Anna Maria Wiggginghaus waren am 29.03.1772 erbberechtigt in der Erbteilung Wiggginghaus zu Vorderwiggginghausen [Wiggginghaus Q 1772-03-29]. Bestätigung des Erhalts der Erbquote am 03.09.1787 [Wiggginghaus Q 1787-09-03].

Diedrich Wilhelm Wermecke war seit dem 12.07.1777 Mitvormund der Kinder seines Schwagers Johann Leopold Wiggginghaus [Wiggginghaus Q 1787-11-03].

<sup>133</sup> Vermutlich ein zweiter VN, Seite beschädigt.

<sup>134</sup> Das Heiratsdatum wird im Sterberegister 1816 irrtümlich mit dem 27.07.1769 angegeben.

Gemäß Ehevertrag der Maria Catharina Wigglinghaus, Witwe Diedrich Wilhelm Wermecke aus der Wermecke mit Franz Wilhelm Vogelsang vom 04.02.1790 lebten zu dem Zeitpunkt noch fünf Kinder erster Ehe, Johann Diedrich, Maria Catharina, Peter Caspar, Peter Wilhelm und Anna Maria Gertrud. Die Witwe war Eigentümerin des Guts in der Wermecke. Zu Vormündern der Kinder wurden der Schwager des verstorbenen Vaters, Diedrich Wilhelm Schemm und der Bruder der Mutter, Leopold Wigglinghaus angeordnet. Die Witwe unterzeichnete mit drei Kreuzen [Wermecke Q 1790-02-04]. Zur Vormundschaft des Leopold Wigglinghaus siehe auch Wigglinghaus Q 1800-03-07.

Kinder:

1. Peter Wilhelm Leopold Wermecke  
 Taufe: 26.01.1771 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Geck, Peter Wilhelm Utermann und Anna Sybilla Wermecke  
 Tod: an Pocken (20. Epidemieopfer)  
 Beerdigung: 01.07.1779 (ev.-luth. Land)
2. Johann Diedrich Wermecke  
 Taufe: 25.09.1774 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Wigglinghaus (zweimal) und Anna Margaretha Wermecke  
 Tod: 07.12.1830 abends 7 Uhr an Schwindsucht, 58 Jahre 2 Monate 16 Tage alt (Jahresangabe inkorrekt)  
 Beerdigung: 10.12.1830 (ev. Land)  
 Signatur: Wermecke 1804
3. Maria Catharina Elisabeth Wermecke  
 VN: Maria Catharina  
 Taufe: 28.09.1777 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Geck, Johann Peter Geck und Maria Catharina Brüninghaus  
 Tod: 16.07.1843 abends 10 Uhr an Schwindsucht, 63 Jahre alt (inkorrekt)  
 Beerdigung: 19.07.1843 (ev. Land)  
 ∞ 29.03.1805 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Diedrich Wilhelm vom Schemm, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm vom Schemm zu Leifringhausen [Schemm 1805]
4. Peter Caspar Wermecke  
 Taufe: 11.03.1781 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Geck, Johann Peter Lüttringhaus und Christina Elisabeth Wigglinghaus  
 Tod: 29.04.1839 morgens, Förster in der Wermecke, 56 Jahre alt (sehr ungenau), ertrunken in der Verse, Selbstmord, hinterließ Geschwisterkinder  
 Beerdigung: (o. D.) (ev. Land)
5. Peter Wilhelm Wermecke  
 Taufe: 28.11.1784 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Christoph Verse, Peter Caspar Tinghaus, Anna Elisabeth Spannagel  
 Dimittiert 1816 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Catharina Margaretha Wilke, Tochter des verstorbenen Johann Heinrich Wilke zu Dreuscheid [Dröschede] bei Iserlohn
6. Anna Maria Gertrud Wermecke  
 VN: Anna Maria  
 Taufe: 20.04.1788 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Schemm, Joh. Wilh. Woeste, Maria Gertrud Kersting  
 Tod: 20.11.1834 vormittags an Schwindsucht, 44 Jahre 7 Monate 8 Tage alt (Jahre unrichtig)  
 Beerdigung: 23.11.1834 (ev. Land)  
 ∞ 29.12.1812 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit dem Witwer Hermann Diedrich Brinker zu Leifringhausen [Brinker 1804]

#### [Wermecke 1804]

Ehemann: Johann Diedrich Wermecke  
 FN: Wermecke (häufig), Wermeckes (häufig), auch Wermekes und Wermkes  
 Geburt: err. 21.09.1772  
 Vater: Diedrich Wilhelm Wermecke [Wermecke 1769]  
 Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Hammerschmied (1822), Bauer und Osemundschmied (1823), Hammerschmied (1829 und posthum), Osemundschmied (1830), Ackerer (posthum)

Eigentümer

Tod: 07.12.1830 abends 7 Uhr an Schwindsucht, 58 Jahre 2 Monate 16 Tage alt, hinterließ die Gattin und sechs Kinder, von welchen noch fünf minorenn sind

Beerdigung: 10.12.1830 (ev. Land)

Ehe: 12.10.1804 Wermecke (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Christina Höllermann

VN: im Taufregister 1811 und im Konfirmationsregister 1826 irrtümlich Anna Catharina, sonst stets Anna Christina

Geburt: err. 1777

Vater: Johann Diedrich Höllermann zu Wenninghausen [Höllermann 1776\_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 12.12.1842 abends 7 Uhr an Schwindsucht, 65 Jahre alt, hinterließ vier großjährige Kinder

Beerdigung: 15.12.1842 (ev. Land)

Wohnort: Wermecke

Johann Diedrich Wermecke, Wermecke, Eigentümer 1822 [Wermecke Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Maria Catharina Wermecke

Geburt: 31.12.1805

Taufe: 05.01.1806 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Geck, Mar. Catharina Schemm, Mar. Catharina Höllermann

Konfirmation: 1820 (o. D.) (Anmeldung 08.06.1820) (ev.-luth. Land)

∞ 18.07.1834 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Runde, Sohn des Johann Peter Runde zu Leifringhausen [Runde 1834]<sup>135</sup>

2. Peter Caspar Wermecke

Geburt: 10.12.1807

Taufe: 11.12.1807 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Veese, Fr[au] M. K. Geck, Peter Caspar Wermecke

Konfirmation: 22.09.1822 (Anmeldung 06.06.1822, heiliges Abendmahl am 27.09.1822) (ev.-luth. Land)

Tod: 01.05.1858 morgens 10 Uhr an Wassersucht, 50 Jahre 4 Monate alt

Beerdigung: 04.05.1858 (ev. Land)

Signatur: Wermecke 1841

3. Johann Hermann Diedrich Wermecke

VN: Hermann Diedrich

Geburt: 12.07.1811

Taufe: 19.07.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Lienkämper, Hermann Diedrich Höllermann, Ehefrau Gertrud Elisabeth Geck

Konfirmation: 23.04.1826 in der Kirche vor versammelter Gemeinde, 30.04.1826 Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)

Signatur: Wermecke 1845

4. Peter Wilhelm Wermecke

Geburt: 16.03.1815

Taufe: 27.03.1815 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Geck, Peter Scharpe, Catharina Elisabeth Wiggingshaus

Konfirmation: 24.10.1829 nachmittags, nach empfangener Unterweisung, erste Kommunion am 01.11.1829 (ev. Land)<sup>136</sup>

Tod: 21.12.1835 morgens 6 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 24.12.1835 (ev. Land)

5. Anna Catharina Wermecke

Geburt: 17.09.1818

<sup>135</sup> Altersangabe im Trauregister (26 Jahre) inkorrekt.

<sup>136</sup> Geburtsdatum im Konfirmationsregister 18.03.1815.

Taufe: 27.09.1818 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Schemm, Mar. Catharina Schemm, Ehefrau Anna M. Wiggingshaus  
 Konfirmation: 08.09.1832, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)  
 Tod: 27.04.1836 nachmittags 4 Uhr an Nervenfieber  
 Beerdigung: 30.04.1836 (ev. Land)

#### 6. Johann Peter Wermecke

VN: Peter  
 Geburt: 18.11.1823 abends 8 Uhr  
 Taufe: 02.12.1823 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Diedrich Vogelsang, Peter Caspar Selve, Marianne Wiggingshaus  
 Konfirmation: 07.10.1838 nach öffentlicher Prüfung am 06.10.1838, erste Teilnahme an der  
 Abendmahlsfeier am 14.10.1838 (ev. Land)  
 Tod: 14.03.1885 an Schwindsucht, geb. 03.11.1823 (unrichtig)  
 Beerdigung: 17.03.1885 (ev. Stadt)  
 Signatur: Wermecke 1862<sup>137</sup>

### [Wermecke 1841]

Ehemann: Peter Caspar Wermecke

VN: Caspar  
 FN: Wermecke, Wermeckes (etwa gleich häufig)  
 Im Taufregister 1851, 1853 ist der FN von Wermeckes in Wermecke korrigiert worden  
 Geburt: err. 01.1808  
 Vater: Johann Diedrich Wermecke in der Wermecke [Wermecke 1804]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Berufsangaben: Hammerschmied (1843), Landwirt, Landmann, Ackerer (1846/58 und posthum)  
 Tod: 01.05.1858 morgens 10 Uhr an Wassersucht, 50 Jahre 4 Monate alt, hinterließ die Gattin und  
 fünf minorenne Kinder  
 Beerdigung: 04.05.1858 (ev. Land)

Ehe: 28.05.1841 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Neuhaus

VN: im Trauregister 1871 irrtümlich Elisabeth, sonst stets Anna Catharina  
 Vater: Peter Wilhelm Neuhaus zum Schemm [Neuhaus 1813]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: nach dem 15.05.1874 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)  
 ∞ 24.02.1859 Lüdenscheid (ev. Land) mit gerichtlichem Konsens als Witwe mit Carl Theodor  
 Korte, Sohn der verstorbenen Eheleute Müller Heinrich Arnold Korte zum Rutenpaul [Werdohl]  
 und Maria Catharina Brenscheid [Korte 1859]

Wohnort: Wermecke

Kinder:

#### 1. Friedrich Wilhelm Wermecke

Geburt: 15.07.1842 nachmittags 1 Uhr  
 Taufe: 02.08.1842 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Friedrich Geck, Hermann Diedrich Höllermann, Maria Sybilla Spannagel  
 Tod: 08.02.1843 abends 6 Uhr an Schleimfieber  
 Beerdigung: 11.02.1843 (ev. Land)

#### 2. Henriette Wermecke

Geburt: 22.12.1843 morgens 7 Uhr  
 Taufe: 28.12.1843 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Wermecke, Maria Catharina Neuhaus, Caroline Geck  
 Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, am  
 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)  
 Tod: 25.12.1866 abends 7 Uhr, tot im Versebach gefunden, Dienstmagd zum Schemm  
 Beerdigung: 28.12.1866 (ev. Land)

<sup>137</sup> Altersangabe im Trauregister (37 Jahre) ungenau.

## 3. August Wermecke

Geburt: 16.03.1846 abends 5 Uhr

Taufe: 06.04.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wermecke, Peter Ferse [Verse], Maria Catharina Neuhaus

Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, am 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)

Signatur: Wermecke 1874

## 4. Emilie Wermecke

Geburt: 08.12.1848 abends 10 Uhr

Taufe: 24.12.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: August Geck, Peter Sönnecken, Wilhelmine Neuhaus

Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Wohnort 1871: Wermecke

∞ 10.12.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit dem Witwer Wilhelm Schmale, Sohn der verstorbenen Eheleute Johann Schmale in Kierspe und Elisabeth Schönberg [Schmale 1871]

## 5. Luise Wermecke

Geburt: 11.08.1851 abends 11 Uhr

Taufe: 02.09.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Ehefrau Schulte, Ehefrau Heb, Johann Peter Wermecke

Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

## 6. Alwine Wermecke

Geburt: 31.03.1853 abends 11 Uhr

Taufe: 08.05.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: J. Peter Wermecke, Caroline Lüttringhaus, Wilhelmine Schemm

Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 06.10.1867 erste Kommunion) (Ps. 119,11) (ev.)

**[Wermecke 1845]**

Ehemann: Hermann Diedrich Wermecke

FN: Wermecke (Trauregister 1845), Wermeckes (Konfirmationsregister 1860)

Vater: Johann Diedrich Wermecke in der Wermecke [Wermecke 1804]

Konfession: ev.-luth.

Ehe: dimittiert 10.08.1845 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Maria Catharina Schröder

Vater: Peter Schröder von Warbollen, Gemeinde Herscheid [Schröder 1816\_3]

Wohnort: Herscheid

Kind:

## 1. Wilhelmine Wermecke

Geburt: 09.09.1846 in Herscheid

Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)

**[Wermecke 1849]**

Ehemann: Peter Caspar Wermecke

VN: Caspar

FN: Wermecke (überwiegend), Wermekes (Trauregister 1849), Wemeke (Taufregister 1849), Wemmeke (Taufregister 1852), Wemmecke (Sterberegister 1856), Wemecke (Konfirmationsregister 1864), Wermecke, korrigiert aus Wermeckes (Sterberegister 1871)

Geburt: err. 1825 (24 Jahre alt bei der Heirat), 10.12.1826 (gemäß Sterberegister)

Vater: Landmann D. H. Wermecke aus Herscheid (1849 tot)

Zu einem Diedrich Heinrich *Wermeckes*, Herscheid, siehe Wermeckes 1824

Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Berufsangaben: Fabrikarbeiter (1849/70 und posthum), Werkmeister (1871)  
 Tod: 26.06.1871 nachmittags 2 Uhr an Pocken, hinterließ die Gattin, ein majorenes und drei minorene Kinder  
 Beerdigung: 27.06.1871 auf Grund sanitätspolizeilicher Verfügung (ev. Stadt)  
 Ehe: 06.07.1849 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts  
 Ehefrau: Lisette Schulte  
 Vater: Schreiner Johann Diedrich Schulte in Lüdenscheid [Schulte 1815]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Wohnortsangaben: Lüdenscheid (1849/71), Knapp (Sterberegister 1872, posthum)

## Kinder:

## 1. Gustav Wermecke

Geburt: 04.12.1849 nachts gegen 12 Uhr  
 Taufe: 30.12.1849 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Gustav Branscheid, Wilhelm Voswinkel, Witwe Schulte  
 Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

## 2. Ernst Wermecke

Geburt: 02.07.1852 nachmittags 1 Uhr  
 Taufe: 25.07.1852 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Ferdin. Schulte, Peter Alberts, Frau Adamy  
 Tod: 04.05.1856 morgens 2 Uhr an der Brustkrankheit  
 Beerdigung: 07.05.1856 (ev. Stadt)

## 3. Ida Wermecke

Geburt: 22.12.1855 abends 8 Uhr  
 Taufe: 25.01.1856 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Ehefrau Winkhaus, Aug. vom Hofe, Peter Lange  
 Tod: 31.05.1861 morgens 7 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 03.06.1861 (ev. Stadt)

## 4. Ida Wermecke

Geburt: 19.03.1862 morgens 4 Uhr  
 Taufe: 04.05.1862 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Gottlieb Turck, Caroline Sauselin, Marie Lange

## 5. Ernst Wermecke

Geburt: 19.10.1864 abends 11 Uhr  
 Taufe: 27.11.1864 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Anna Voswinkel, Wilh. Strunk, Peter Lange

## 6. Hugo Wermecke

Geburt: 04.03.1870 mittags 1 Uhr  
 Taufe: 10.04.1870 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Peter Lange, Anna Voswinkel, Peter Alberts  
 Tod: 11.03.1872 morgens 8 Uhr an Bräune  
 Beerdigung: 14.03.1872 (ev. Stadt)

**[Wermecke 1862]**

Ehemann: Johann Peter Wermecke

VN: Peter

FN: Wermecke (Taufregister 1865), sonst Wermeckes

Geburt: 03.11.1823

Eltern: Ackerer Johann Diedrich Wermecke und Anna Christina Höllermann in der Wermecke [Wermecke 1804]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schneider

Tod: 14.03.1885 an Schwindsucht im Krankenhaus, hinterließ einen minorenen Knaben

Beerdigung: 17.03.1885 (ev. Stadt)

Wohnort 1862: Leifringhausen

Ehe: 04.07.1862 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Helene Kämper

FN: Kämper (überwiegend), Kemper

Geburt: 15.04.1833 (gemäß Sterberegister), 12.04.1834 (gemäß Trauregister)

Eltern: Hammerschmied Carl Wilhelm Kämper und Anna Mar. Schulte, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle] (die Mutter willigte in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 06.03.1884 an Auszehrung, hinterließ den Gatten und ein Kind

Beerdigung: 09.03.1884 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Emma Wermecke

Geburt: 23.10.1865 abends 6 Uhr

Taufe: 03.12.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Kämper, Frau Lisette Schlöter

Tod: 25.01.1868 morgens 6 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 28.01.1868 (ev. Stadt)

2. Emil Wermecke

Geburt: 27.02.1869 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 04.04.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Runde, Wilh. Kämper, Frau Caspar Schlöter

Tod: 22.12.1869 abends 7 Uhr, Todesursache unbestimmt

Beerdigung: 25.12.1869 (ev. Stadt)

3. Ernst Wermecke

Geburt: 07.01.1871 abends 5 Uhr

Taufe: 09.02.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: P. Nagel, Frau Schmalenbach, Emilie Wermecke

### [Wermecke 1874]

Ehemann: August Wermecke

FN: Wermecke (Trauregister 1874), Wermeckes (Taufregister 1874)

Eltern: Ackerer Caspar Wermecke und Anna Catharina Neuhaus in der Wermecke [Wermecke 1841]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 15.05.1874 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Eick

Geburt: 27.07.1847

Eltern: Ackerer P. Diedrich Eick und Anna Catharina Vogelsang (die Mutter willigte in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)<sup>138</sup>

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Wermecke

Kind:

1. Theodor Carl Wermecke

Geburt: 26.11.1874 nachts 2 Uhr

Taufe: 20.12.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Eick, Peter Korte, Frau W. Schmale

<sup>138</sup> Wohnort nicht angegeben.

## Quellen zur Familie Wermecke

### [Wermecke Q 1702]

Steuerverzeichnis 1702<sup>139</sup>

Tigges in der Wertmecke [Wermecke], anteilig steuerpflichtig von Vorderwiggighausen

### [Wermecke Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730<sup>140</sup>

Steuerpflichtig von Wermecke: Johann Diedrich in der Wermecke

### [Wermecke Q 1731-07-25]

25.07.1731<sup>141</sup>

Johann Diedrich in der Wermecke, Kirchspiel Lüdenscheid, zeigt an, dass er dem Johann Wilhelm Wolf von bar vorgeschossenem Geld 128 Reichstaler schuldig ist, wovon er die landüblichen Interessen zu zahlen und das Kapital nach halbjähriger Loskündigung wiederzugeben verspricht. Zum gerichtlichen Unterpfang setzt er all das Seinige, speziell sein Gut in der Wermecke.

### [Wermecke Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739<sup>142</sup>

Steuerpflichtig von Wermecke: Johann Diedrich daselbst

### [Wermecke Q 1770-06-13]

13.06.1770, Lüdenscheid<sup>143</sup>

Die Hausfrau des Tigges Wilhelm Wermickhaus [Wermecke] ist vor ungefähr vier Jahren verstorben. Er ist wegen Alters nicht imstande, die Haushaltung länger zu führen und an sich zu behalten. So hat er diese nebst seinem Gütchen in der Wermecke und sämtlichen Gereiden seinem Sohn Diedrich Wilhelm mit Bewilligung seiner zwei Töchter, von denen die älteste an Diedrich Wilhelm zum Schemm verheiratet ist, für 700 Reichstaler Kassengeld unter folgenden Bedingungen erb- und eigentümlich übertragen.

1. Der Sohn soll von den 700 Reichstalern seine sämtlichen Schulden, die sich zu 300 Reichstalern belaufen, abführen.

2. Von den übrigen 400 Reichstalern soll er 100 Reichstaler an den Vater und an jede seiner beiden Schwestern 100 Reichstaler zu ihrem Kindteil bezahlen. Die noch übrigen 100 Reichstaler soll er zu seinem Kindteil behalten. Da die älteste Tochter, die Ehefrau Wilhelm zum Schemm, darauf bereits 75 Reichstaler empfangen hat, kommen dieser nur noch 25 Reichstaler zu, die vom Sohn zu bezahlen sind.

3. Der Vater behält sich zeitlebens die freie Wohnung im Hause bevor. Der Sohn verspricht, solange es dem Vater gefällig ist und dieser sich mit ihm und seiner Hausfrau vertragen kann, ihn mit nötigem Essen, Trinken und Kleidung, wie es seine Umstände erfordern, zu versorgen.<sup>144</sup> Dagegen wird ihm der Vater in der Haushaltung, soviel es sein Alter zulässt, assistieren. Auch soll der Sohn die 100 Reichstaler [des Vaters] behalten, jedoch verbunden sein, diesem, wenn er Gelder benötigt und er es verlangt, diese ohne die geringste Einrede zu geben.

4. Falls aber der Vater sich mit dem Sohn oder dessen Frau nicht vertragen kann und er genötigt sein sollte, von ihm weg und zu seinen Töchtern [zu ziehen], hat er die Freiheit, [sich die 100 Reichstaler auszahlen zu lassen].

Urkundlich Unterschriften.

Tigges Wilhelm in der Wermecke

Diedrich Wilhelm zum Schemm für sich und seine Ehefrau

<sup>139</sup> Steuerverzeichnis 1702.

<sup>140</sup> Steuerverzeichnis 1730.

<sup>141</sup> Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 78.

<sup>142</sup> Steuerverzeichnis 1739.

<sup>143</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 340-343.

<sup>144</sup> Der folgende Text ist nur noch teilweise erhalten.



Aus Vollmacht der Anna Margaretha in der Wermecke  
 Johann Diedrich Buschhaus  
 Diedrich Wilhelm Wermecke

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 139 am 22. Juni 1770.

**[Wermecke Q 1780/81]**

Steuerliste 1780/81<sup>145</sup>  
 Wermecke, Tigges Wilhelm

**[Wermecke Q 1790-02-04]**

04.02.1790, Lüdenscheid<sup>146</sup>

Bei hiesigem Landgericht erscheint die Witwe Diedrich Wilhelm Wermecke aus der Wermecke, hiesigen Kirchspiels. Sie zeigt an, dass sie mit ihrem im April vorigen Jahres verstorbenen Ehemann fünf noch lebende Kinder erzielt hat, nämlich Johann Diedrich im 16., Maria Catharina im 13., Peter Caspar im 9., Peter Wilhelm im 6. und Anna Maria Gertrud im 2. Jahr ihres Alters. Sie ist gesonnen, mit dem Franz Wilhelm Vogelsang zur anderen Ehe zu schreiten. Mit den vorhandenen Kindern will sie des Vermögens halber vorher Richtigkeit machen. Dazu benennt sie diesen zu Vormündern und sistiert hierbei wegen ihres verlebten Mannes dessen Schwager Diedrich Wilhelm Schemm und von ihrer Seite ihren Bruder Leopold Wiggingshaus. Sie bittet, diese anzuordnen und zu verpflichten. Diedrich Wilhelm Schemm und Leopold Wiggingshaus, beide in Person gegenwärtig, deklarieren, dass sie willig sind, die Vormundschaft zu übernehmen. Sie werden nach Vorschrift des Landrechts verpflichtet und haben die Vormundschaft sub hypotheca bonorum angenommen. Die Vormundschaft wird sub Nr. 137 auf Wiggingshaus eingetragen.

Die Braut, Witwe Wermecke, übergibt darauf das Verzeichnis ihres und ihrer Kinder Vermögens, wie sie es von dem Scheffen Nölle hat anfertigen und die darin enthaltenen Mo- und Immobilien hat taxieren lassen. Die Vormünder haben gegen diesen Anschlag und die Aufzeichnung nichts zu erinnern, glauben auch nicht, dass die Witwe etwas verschwiegen hat. Daraufhin hat die Witwe den Manifestationseid geschworen. Nach berichteten Erinnerungen ist daraus nachstehendes Inventar errichtet worden.

Der Bräutigam Franz Wilhelm Vogelsang, in Person vorgekommen, gibt an, dass er an barem Geld und ausstehenden Forderungen nebst zwei Koffers, ohne seine Kleidung und Leinwand, 300 Reichstaler in Berliner Courant in die Ehe einbringen will und im Vermögen hat. Die Vormünder haben gegen dieses Angeben nichts zu erinnern. Sie glauben, dass Vogelsang das angegebene Vermögen hat und in die Ehe einbringen wird.

Danach wird von den Gegenwärtigen, der Braut, dem Bräutigam und den Vormündern, angegeben, dass sie statt der sonst landüblichen Teilung *salva approbatione iudicii* folgenden Einkindschaftspakt verabredet haben.

1. Die gegenwärtigen fünf Kinder erster und die in folgender Ehe etwa zu erzielenden sollen angesehen und gehalten werden, als wenn sie in einer Ehe erzielt wären.

2. Die gegenwärtigen fünf Kinder sollen bei ihrer künftigen Heirat oder Großjährigkeit jedes 10 Reichstaler Altgeld oder 8 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant pro praecipuo haben und behalten. Sie sollen das Praecipuum bis zum Letztlebenden aufeinander vererben, auch

3. an dem Gut bei der künftigen Teilung für den Ansatz den Vorzug haben. Im übrigen sollen die Kinder erster und zweiter Ehe gleich gut erzogen und ausgesteuert werden und in allen Teilungen in capita sukzedieren, auch von den Eltern fleißig zur Kirche und Schule angehalten werden.

4. Falls der eine oder andere der neu angehenden Eheleute versterben und der Überlebende wieder zur anderen Ehe schreiten sollte, soll nach dem Landrecht verfahren und auf die Halbscheid geteilt werden.

Allerseits Interessenten bitten, diesen Einkindschaftspakt zu confirmieren und das Nötigen bezüglich des Praecipuums dem Hypothekenbuch zu inserieren. Nach Vorlesung und Genehmigung haben dieselben dieses Protokoll mit unterschrieben.

Diese XXX hat die Witwe Wermecke, Maria Catharina Wiggingshaus gezogen  
 Nölle

<sup>145</sup> Steuerliste 1780/81.

<sup>146</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 7, S. 117-122.

Franz Wilhelm Vogelsang  
 Leopold Wigginghaus  
 Diedrich Wilhelm zum Schemm

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 139.

30.01.1790, Wermecke

Scheffe C. H. Nölle hat auf Beförderung der Witwe Diedrich Wilhelm Wermecke allhier ihr und ihrer fünf Kinder Vermögen in folgenden pflichtmäßigen Anschlag und zum Inventar gebracht im Beisein der sich zu Vormündern eingefundenen Verwandten, als des verstorbenen Wermeckes Schwager Diedrich Wilhelm Schemm und ihres Bruders Leopold Wigginghaus.

A. An Immobilien

1. das Gut allhier in der Wermecke, wie es in seinen Läcken und Pfählen gelegen und von dem verstorbenen Wermecke bis dahin gebraucht worden ist, mit den Kirchensitzen und Begräbnissen, auch Dunge im Lande und den Ställen, 700 Reichstaler

B. An Mobilien

1. an ausgedroschenem Hafer etwa 4 Malter, 13 Reichstaler 20 Stüber
2. an Roggen im Stroh ungefähr 1 ½ Malter, 10 Reichstaler
3. an Hafer im Stroh etwa 15 Malter, nach Abzug des Dreschelohns 47 Reichstaler 30 Stüber  
Das Stroh und Heu wird mit dem Vieh und das Gemüse und Fleisch durch die Hauswirtschaft konsumiert werden, ehe die Jahreslasten abgeführt werden.
4. ein Karrenochse mit dem dazu gehörigen Sattelzeug und Geschirr, wie auch der Ackergeredschaft, 25 Reichstaler
5. vier milchgebende Kühe, 30 Reichstaler
6. zwei Rinder, 5 Reichstaler
7. ein Schaf, 2 Reichstaler 30 Stüber
8. eine Ziege, 2 Reichstaler
9. ein kleines Ferken, 3 Reichstaler
10. sechs Hühner, 45 Stüber
11. ein Kuh- und ein Ochsentrog, 1 Reichstaler 15 Stüber
12. eine Wanne, Sieb, Schragen, Viertelmaß und vier Dreschflegel nebst Harken, 50 Stüber
13. eine Futterbank mit Messer, 50 Stüber
14. ein Coffer, 3 Reichstaler
15. ein guter Kasten, 3 Reichstaler 20 Stüber
16. zwei alte Kasten, 2 Reichstaler
17. ein altes Schap und Mehlkästchen, 1 Reichstaler 10 Stüber
18. eine Garwinde, Hechelschragen und Haspel, 20 Stüber
19. eine Bettstelle und Bank, 2 Reichstaler
20. ein Tisch auf der Kammer, 30 Stüber
21. einer dito in der Stube, 35 Stüber
22. ein Kornkasten außer dem Haus, 4 Reichstaler
23. einer dito im Haus, 4 Reichstaler 10 Stüber
24. sechs Stühle, 45 Stüber
25. ein großer Sesselstuhl, 25 Stüber
26. ein Wascheringel, dito Hält und Schragen, 1 Reichstaler
27. ein altes Spülfaß und zwei Sauermußfässer, 45 Stüber
28. eine Butterkirne und zehn Milchfässer, 2 Reichstaler
29. ein Milcheimer und Wassereimer, 20 Stüber
30. ein Salzrump, Hackbrett, zwei Bracken und Zwingestock mit Zwinge, 35 Stüber
31. ein Deichtrog mit der Backgeredschaft und Waage, 1 Reichstaler 40 Stüber
32. eine Kaffee- und Pfeffermühle nebst hölzernen Schüsseln, 15 Stüber
33. drei Mistgabeln, zwei Schottgabeln und eine Misthacke, 37 Stüber 6 Deut
34. zwei Holzäxte, eine Schüppe und zwei Hacken, 40 Stüber
35. drei zinnerne kleine Schüsseln und fünf Teller nebst drei Löffeln und altem Teepott, 2 Reichstaler 45 Stüber

36. eine hölzerner Hauslaterne und blecherne Pfefferbüchse, 12 Stüber
  37. ein Mengekessel, ein Handkessel und ein kleiner Kessel von Messing, 4 Reichstaler 30 Stüber
  38. ein kleiner Teekessel, 30 Stüber
  39. eine kleine Sigge, 10 Stüber
  40. zwei Kochpötte, 1 Reichstaler
  41. eine Brandrute, eine Stülpe und Feuertopf, 40 Stüber
  42. ein Schaum- und ein Schöpflöffel und Fleischgabel, 25 Stüber
  43. ein Blaserohr, Feuerzange und Schüppe, 35 Stüber
  44. ein Ofen mit Pfeifen, Spieß, kleine Feuerzange und Schüppe, 4 Reichstaler 15 Stüber
  45. zwei Hackmesser, eine Kalte Hand und zwei Lampen, 24 Stüber
  46. ein Kucheneisen und ein Stickeleisen, 1 Reichstaler 30 Stüber
  47. vier Paar Teetassen, zwei Porzellanteller, 12 Stüber
  48. das irdene und steinerne Geschirr von Schüsseln, Näpfen und Pötten, 30 Stüber
  49. ein federnes Ober- und Unterbett mit Püll und Kissen in der rechten Stube im Bettkasten samt Überzügen, 15 Reichstaler
  50. noch ein altes federnes Ober- und Unterbett mit zwei Kissen in der obersten Stube im Bettkasten, 5 Reichstaler
  51. noch ein altes federnes Bett mit Kissen auf der Kammer in der Bettstelle samt kaven Unterbett und Decke, 3 Reichstaler 30 Stüber
  52. ein Wiegenkissen und alte Wiege, 20 Stüber
  53. ein Stück flessen, ein Stück henpen Tuch, 5 Reichstaler 30 Stüber
  54. zwei gebildete Tischtücher, 1 Reichstaler 20 Stüber
  55. zwei flessen, ein gestreiftes dito Tischtücher, 30 Stüber
  56. sechs gemeine wercken Tischtücher, 1 Reichstaler
  57. zwei flessen Betttücher, 2 Reichstaler
  58. vier Paar heyen Bettlaken, 3 Reichstaler 20 Stüber
  59. sechs Handtücher, 30 Stüber
  60. 30 Stränge flessen Garn, 1 Reichstaler 15 Stüber
  61. an ausgehecheltem Flachswerk und Hanf, 50 Stüber
  62. ein Spinnrad und Haspel, 1 Reichstaler 10 Stüber
  63. ein Streicheisen, 50 Stüber
  64. ein altes Saatsieb, 5 Stüber
  65. ein Hahl mit Längenhahl, 1 Reichstaler 4 Stüber 6 Deut
- Die vorhandene Kleidung von dem verstorbenen Mann ist den Kindern zum Gebrauch geblieben außer dem Inventar.
- Fazit an Gereiden 233 Reichstaler

C. An Aktiva  
nichts

D. An Passiva

1. an Herrn Peter Brüninghaus in Kapital nach Frankfurter Kurs 104 Reichstaler, macht in Berliner Courant 90 Reichstaler,  
Zinsen bis 1. Februar a. c. von 2 Jahren 9 Reichstaler,  
an denselben auf Kohlenvorschuss 47 Reichstaler 10 Stüber Altgeld, in Berliner Courant 39 Reichstaler 52 Stüber 6 Deut,  
zusammen 138 Reichstaler 52 Stüber 6 Deut
  2. an Johann Diedrich Kugel Buchschuld 7 Reichstaler
  3. an ihren Bruder Leopold Wigginghaus 4 Reichstaler 48 Stüber [Altgeld]
  4. an Franz Wilhelm Vogelsang 41 Reichstaler 45 Stüber [Altgeld]
  5. an Leopold Vogelsang 3 Reichstaler [Altgeld]  
[3.-5. in Berliner Courant] 47 Reichstaler 7 Stüber 6 Deut
  6. an den Schwager Diedrich Wilhelm Schemm wegen der Erbschaft nach dem heutigen Vergleich 5 Reichstaler
- Fazit an Passiva 191 Reichstaler

Die Passiva vom Aktivvermögen abgezogen bleiben 742 Reichstaler,  
der Kinder Hälfte tut 371 Reichstaler.

**[Wermecke Q 1822-11-30]**

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser<sup>147</sup>

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Brüninghausen

Johann Diedrich Wermecke, Wermecke, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 8

<sup>147</sup> StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

**Wermeckes**

Siehe auch Wermecke

**[Wermeckes 1824]**

Ehemann: Diedrich Heinrich Wermeckes

VN: im Sterberegister 1871 posthum Johann Diedrich, sonst Diedrich Heinrich

FN: Wermecker (Konfirmationsregister 1842), Wermeckes *und* Wermecker (Sterberegister 1839), sonst Wermeckes

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: vor dem 08.04.1838 (Konfirmation einer Tochter)

Ehefrau: Catharina Schmidt

Geburt: 21.03.1794

Tod: 27.03.1871 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, Witwe, hinterließ drei majorene Kinder

Beerdigung: 30.03.1871 (ev. Stadt)

Wohnorte: Herscheid bzw. Gemeinde Herscheid, auch Reblin, Gemeinde Herscheid

Die Witwe wohnte 1871 in der Worth

Zu einem D. H. *Wermecke* zu Herscheid siehe Wermecke 1849

Kinder:

1. Anna Catharina Wermeckes

Geburt: 07.03.1824

Konfirmation: 08.04.1838 nach vorheriger öffentlicher Prüfung am 06.04.1838, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 22.04.1838 (ev. Land)

Tod: 11.04.1884 an Wassersucht, 60 Jahre alt

Beerdigung: 14.04.1884 (ev. Stadt)

∞ 03.12.1847 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Peter Diedrich Alberts, Sohn des verstorbenen Tagelöhners Diedrich Heinrich Alberts in der Worth [Alberts 1847]<sup>148</sup>

2. Peter Caspar Wermeckes

Geburt: 15.12.1826

Konfirmation: 25.03.1842 (Abendmahl 03.04.1842) (ev. Stadt)

3. Elisabeth Wermeckes

Geburt: err. 10.1829

Tod: 28.01.1839 vormittags 8 Uhr an Brustfieber zu Leifringhausen, 9 Jahre 3 Monate alt

Beerdigung: 31.01.1839 (ev. Land)

**[Wermeckes 1846]**

Ehemann: Peter Wilhelm Wermeckes

VN: Wilhelm

FN: Wermecke (Trauregister 1846, Sterberegister 1877), Wermecks (Taufregister 1846), Wermeckes (Konfirmationsregister 1868), sonst und überwiegend Wermeckes

Geburt: err. 1816 (30 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Landmann Peter Diedrich Wermeckes (1846 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1846/50), Zimmermann, Stellmacher (1854/77)

Die Berufsangabe im Konfirmationsregister 1864 (Fabrikarbeiter) mag aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden sein

Ehe: 13.02.1846 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Schulte

Geburt: err. 30.09.1815

Vater: Landwirt Peter Hermann Schulte zur Schlittenbach [Schulte 1804\_1]

Konfession: ev.-luth.

<sup>148</sup> Gemäß Trauregister 1847 willigten die Eltern der Braut in die Ehe ein, was der übrigen Überlieferung widerspricht.

Tod: 16.11.1865 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, 50 Jahre 1 Monate 16 Tage alt, hinterließ den Gatten und vier minorene Kinder

Beerdigung: 19.11.1865 (ev. Land)

Wohnorte: Schlittenbach (1846/50), Kalve (1854/65), Wermecke (so im Konfirmationsregister), Kalve (1871/77)

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Wermeckes

Geburt: 22.09.1846 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 25.10.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Diedrich Heinrich Baukhage, Hermann Schulte, Ehefrau Maria Catharina Brinker

Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 03.11.1870 morgens 2 Uhr an Auszehrung, Fabrikarbeiter an der Kalve<sup>149</sup>

Beerdigung: 06.11.1870 (ev. Land)

2. Emma Wermeckes

Geburt: 23.12.1849 vormittags gegen 11 Uhr

Taufe: 27.01.1850 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Anna Catharina Schulte, Hanne Schmale, Peter Caspar Wermeckes

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

3. Luise Wermeckes

Geburt: 08.03.1854 mittags 1 Uhr

Taufe: 09.04.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Ehefrau Peter Wermeckes, Frau Peter Winter, Friedrich Brüninghaus

Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (Col. 33,17) (ev.)

4. Auguste Wermeckes

Geburt: 19.09.1857 mittags 1 Uhr

Taufe: 01.11.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Anna Catharina Schulte, Luise Baukhage, Peter Winter

Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)

Tod: 21.03.1877 an Auszehrung

Beerdigung: 24.03.1877 (ev. Land)

**[Wermeckes 1858]**

Ehemann: Wilhelm Wermeckes

FN: Wermeckes (überwiegend), Wermekes (Sterberegister 1860), Wemecke (Geburtenregister 1861), Wermecker (Sterberegister 1870)

Geburt: 16.03.1811

Stand/Beruf: Fuhrmann

Tod: 08.12.1871 morgens 9 Uhr am Schlagfluss, hinterließ ein minorenes Kind und ein minorenes Stiefkind aus 1. Ehe seiner Gattin, Auguste Schröer, mit Carl Wilhelm Somborn

Beerdigung: 11.12.1871 (ev. Stadt)

Ehefrau: Auguste Schröer, Witwe Carl Wilhelm Somborn [Somborn 1854]

FN: Schröder (Zeitraum 1858 bis 1866), Schröer (Zeitraum 1870 bis 1871)

Geburt: 03.08.1830

Eltern: Heinrich Wilhelm Schröer und Henriette Kölsche in Lüdenscheid [Schröer 1828]

Konfession: ev.

Tod: 23.02.1870 morgens 8 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 26.02.1870 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

<sup>149</sup> Geburtsdatum im Sterberegister 23.09.1846. Der Verstorbene soll gemäß Sterberegister die Eltern hinterlassen haben (richtig wohl: den Vater).

## Kinder:

1. Sohn (N.)  
Geburt: 26.03.1858 morgens 9 Uhr  
Tod: 27.03.1858 mittags 12 Uhr an Krämpfen, ohne Taufe  
Beerdigung: 30.03.1858 (ev. Stadt)
2. Friedrich Wilhelm Wermeckes  
Geburt: 02.03.1860 abends 11 Uhr  
Taufe: 01.04.1860 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Fr. Wilh. Fastenrath, Peter Caspar Hesmert, Lina Hohage  
Tod: 15.10.1860 mittags 3 Uhr an Brustfieber  
Beerdigung: 18.10.1860 (ev. Stadt)
3. Totgeborener Tochter  
Geburt: 16.07.1861 morgens 3 Uhr  
Beerdigung: 17.07.1861 (ev. Stadt)
4. Ernst Wermeckes  
Geburt: 23.09.1862 nachts 12 Uhr  
Taufe: 02.11.1862 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Wilh. Schröer, P. C. Hesmert, Aug. Budde
5. Ida Wermeckes  
Geburt: 29.08.1864 abends 10 Uhr  
Taufe: 02.10.1864 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Peter Cramer, Frau Peter Bauenscheid, Frau August Bergfeld  
Tod: 04.01.1866 morgens 7 Uhr an Auszehrung  
Beerdigung: 07.01.1866 (ev. Stadt)
6. Friedrich Wilhelm Wermeckes  
Geburt: 26.03.1866 morgens 6 Uhr  
Taufe: 10.05.1866 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Hermann Bleckmann, Carl Schröer, Minna Schröer  
Tod: 02.01.1868 nachmittags 4 Uhr an Krämpfen  
Beerdigung: 05.01.1868 (ev. Stadt)

**[Wermeckes 1867]**

Ehemann: Wilhelm Wermeckes

Geburt: 10.10.1834

Eltern: J. Caspar Wermeckes und Elisabeth Stahlschmidt zu Reblin, Gemeinde Herscheid (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Knecht (1867), Tagelöhner (1870/71), Fuhrmann (1872)

Wohnort 1867: Lüdenscheid

Ehe: 11.08.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Eigenbrodt zur Schlittenbach

VN: Minna

FN: FN: Eigenbrod (überwiegend), Eigenbrodt

Eltern: Friedrich Eigenbrodt und Anna Catharina Bremecker zur Schlittenbach [Eigenbrodt 1834]

Konfession: ev.

Wohnort: Schlittenbach

## Kinder:

1. Gustav Friedrich Wermeckes  
Geburt: 08.07.1867 nachmittags 2 Uhr  
Taufe: 11.08.1867 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Gustav Eigenbrodt, Fr. Wermeckes, Mathilde Eigenbrodt
2. Ida Wermeckes  
Geburt: 04.04.1870 nachmittags 3 Uhr  
Taufe: 22.05.1870 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Frau W. Köster, Carl Eigenbrodt, Frau W. Rittinghaus

Tod: 10.05.1871 morgens 11 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 13.05.1871 (ev. Stadt)

3. Ida Wermeckes

Geburt: 29.04.1872 morgens 2 Uhr

Taufe: 02.06.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Eigenbrodt, Gustav Wermeckes, Alwine Neuhaus

**[Wermeckes 1872]**

Ehemann: Wilhelm Wermeckes

Stand/Beruf: Hammerschmied

Ehefrau: Luise Rittinghaus

Wohnort: Othlinghausen

Kind:

1. Maria Wermeckes

Geburt: 07.10.1872 abends 11 Uhr

Taufe: 30.10.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Klobes, Frau Carl Klobes

**Werninghaus**

**[Werninghaus 1873]**

Ehemann: Julius Werninghaus

Geburt: 13.02.1846

Eltern: Schlosser Josua Werninghaus und Caroline Werckshagen [Werkshagen] in Voerde  
[Ennepetal] (1873 beide tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1873: Voerde

Ehe: dimittiert 02.11.1873 nach Voerde (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Henriette Fastenrath in Voerde

Geburt: 29.06.1851

Eltern: Waagenschmied Fr. Wilhelm Fastenrath und Henriette Büchel in Halver (1873 beide tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat



**Wernscheid****[Wernscheid 1851]**

Ehemann: Carl Wernscheid

FN: Wenscheidt (Taufregister 1857), sonst Wernscheid

Geburt: 14.08.1823

Vater: Landmann Johann Wernscheid aus Mühlbach (1851 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Berufsangaben: Fabrikarbeiter (1851/60), Wirt (1864), Fabrikarbeiter (1871 und posthum)

Tod: 24.04.1871 abends 11 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und fünf minorene Kinder

Beerdigung: 28.04.1871 (ev. Stadt)

Ehe: 09.05.1851 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Tütemann, Witwe Heinrich Schmidt [Schmidt 1840\_3]

VN: Minna

Vater: der verstorbene Tütemann, Bürger in Lüdenscheid [Tütemann 1822]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Lüdenscheid (1851/68), Schlittenbach (1871), Lüdenscheid (1871/74)

Kinder:

1. Carl Wernscheid

Geburt: 04.10.1851 morgens 1 Uhr

Taufe: 01.11.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Schlieck, Heinrich Hüttebräucker, Frau L. Hüsmert

2. Lina Emilie Wernscheid

VN: Lina

Geburt: 10.04.1854 abends 7 Uhr

Taufe: 10.05.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Robert Linden, Theodor Bitzhenner, Frau Theodor Pleuger

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

3. Emma Wernscheid

Geburt: 10.07.1857 morgens 1 Uhr

Taufe: 14.08.1857 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ludwig Fischer, Mathilde Linden, Eleonore Brune

Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)

4. Emil Wernscheid

Geburt: 10.10.1860 abends 10 Uhr

Taufe: 25.11.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Kleine, Frau Heinrich Kleine

Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid mit Konsens des Konsistoriums zu Münster (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)

5. Marie Wernscheid

Geburt: 14.04.1864 nachts 1 Uhr

Taufe: 13.05.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Marie Gerbert, Heinrich Schulte, Fr. Assmann

Tod: 17.08.1864 morgens 4 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 20.08.1864 (ev. Stadt)

**Werr****[Werr 1868]**

Ehemann: Otto Werr

Geburt: 07.03.1842 aus Heddingen [Hettingen], Großherzogtum Baden

Eltern: Johann Werr zu Hettingen, Großherzogtum Baden, und Marie Schleier (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schreiner

Tod: 23.03.1874 abends ½ 9 Uhr an Schwindsucht, 32 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei minderjährige Kinder

Beerdigung: 26.03.1874 (kath.)

Wohnort 1868: Lüdenscheid

Ehe: Proklamationschein 08.08.1868 Lüdenscheid (kath.), ∞ 08.08.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Mathilde Hedfeld in Lüdenscheid

Eltern: Peter Hedfeld in Lüdenscheid, Luise Somborn [Hedfeld 1844]

Konfession: ev.

Wohnorte: Bräucken (1869), Lüdenscheid (1871/74)

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Otto Werr

Geburt: 28.01.1869 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 14.02.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. W. Nölle, Wilh. Hedfeld, Lisette Kilian

2. Anna Hirlanda Werr

Geburt: 10.02.1871 morgens 10 Uhr

Taufe: 05.03.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Kilian, Mina Krollmann, Lisette Sturm

3. Otto Ernst Werr

Geburt: 19.09.1873 morgens 7 Uhr

Taufe: 12.10.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Heibel, August Köcker, Emma Halfmann

**Werre****[Werre 1723]**

Akzisezahlung eines Hans Werre (unter den Unabgebrannten zu Lüdenscheid nach dem Stadtbrand) für Böttcherarbeit im August 1723<sup>150</sup>

**Werth**

Siehe Wirth

<sup>150</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 51ff.

**Werthmann****[Werthmann 1749]**

Ehemann: Johann Heinrich Werthmann

VN: Heinrich

Geburt: err. 1719

Tod: 05.05.1816 an Entkräftung, 97 Jahre alt, zeugte in 1. Ehe zwei Kinder, wovon noch ein Sohn lebt,<sup>151</sup> zeugte in 2. Ehe sechs Kinder, wovon zwei Söhne gestorben sind

Beerdigung: ev.-luth. Land

1. Ehefrau: Anna Margaretha Plate

2. Ehe: 1764 (Jahr der Eheschließung im Sterberegister 1806)

2. Ehefrau: Anna Catharina Scharpe gt. Lienkämper

FN: Lienkämper (Varianten Lienkemper, Lynkämper) (Taufregister 1769, Zweitschrift des Taufregisters 1785), Scharpe (Taufregister 1774, 1779, Sterberegister 1806)

Der FN fehlt in der Urschrift des Taufregisters 1785, in der Zweitschrift nachträglich ergänzt, im Taufregister 1766 ohne FN (Ur- und Zweitschrift)

Zu den FN: der Vater, Johann Diedrich Scharpe, bewirtschaftete Lienkämpers Gut zu Niederwerkshagen

Geburt: err. 1741

Vater: Johann Diedrich Scharpe [Scharpe 1732]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 10.02.1806 an Brustfieber, 65 Jahre alt, gebar fünf [!] Söhne und zwei Töchter, wovon drei [!] Söhne wieder verstorben sind<sup>152</sup>

Beerdigung: 12.02.1806 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Brenscheid, Niederbrenscheid

Heinrich Werthmann, Gläubiger 25.04.1786 [Wissing Q 1782-06-12].

Johann Heinrich Werthmann bestätigte als Ehemann der Anna Catharina Scharpe seinem Schwager Peter Georg Schulte am 25.11.1793 die Bezahlung seines Erbteils aus dem Erbe Scharpe. Werthmann unterzeichnete mit drei Kreuzen [Lienkämper Q 1793-11-25].

Johann Heinrich Werthmann, der keine Immobilien besaß, übernahm am 26.08.1799 die Vormundschaft über die Kinder seiner Tochter, Witwe Hermann Woeste aus der Woeste aus 1. Ehe. Er unterzeichnete mit drei Kreuzen [Woeste Q 1799-08-26].

Ein Heinrich Werthmann, trotz erheblich abweichender Altersangabe wohl dieser, 41 Jahre alt (demnach geb. ca. 1726), ca. 1767 Schmied auf dem Obersten Neuenhofer Osemundhammer [Werthmann Q 1767].

Kinder:

1. (wahrscheinlich) Peter Wilhelm Werthmann

Geburt: err. 11.1754

Tod: an hitzigem Fieber, zu Brenscheid, 15 Jahre 6 Monate alt, hinterließ den Vater, Mutter tot<sup>153</sup>

Beerdigung: 30.05.1770 (ev.-luth. Land)

2. (1. Ehe) Totgeborener Sohn

Beerdigung: 23.06.1762 (ev.-luth. Land)

3. (2. Ehe) Johann Hermann Diedrich Werthmann<sup>154</sup>

VN im Sterberegister Johann Heinrich (VN des Vaters)

Taufe: 07.09.1766 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Joh. Lienkämper, Hermann Diedrich Hues, Anna Margaretha Wissing<sup>155</sup> p.

<sup>151</sup> Sofern der um 1754 geborene Peter Wilhelm Werthmann zu dieser Familie zählt, ist im Sterberegister 1816 der totgeborene Sohn nicht berücksichtigt worden.

<sup>152</sup> Auf verfügbarer Quellenbasis ist nicht zu entscheiden, ob die Angaben zu den Kindern im Sterberegister 1816 oder im Sterberegister 1806 zutreffend sind.

<sup>153</sup> In der Zweitschrift des Sterberegisters fehlt der explizite Hinweis, dass die Mutter tot sei (unvollständig aus der Urschrift übernommen).

<sup>154</sup> VN in der Zweitschrift nur Johann Hermann.

<sup>155</sup> Zweitschrift nur Margaretha Wissing.

- Tod: an Auszehrung, hinterließ die Eltern, 10 Jahre 9 Monate alt  
 Beerdigung: 17.06.1777 (ev.-luth. Land)
4. (2. Ehe) Anna Maria Elisabeth Werthmann  
 VN: Anna Maria  
 Taufe: 01.10.1769 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Diedrich Winter, Anna Catharina Kölsche, Elisabeth Buschhaus  
 Tod: 24.11.1826 nachts 12 Uhr an Nervenfieber, 56 Jahre 10 Monate alt (ungenau)  
 Beerdigung: 27.11.1826 (ev. Land)  
 ∞ 19.10.1792 Woeste (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Hermann  
 Woeste [Woeste 1792]  
 ∞ 06.11.1799 Woeste (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit Johann Died-  
 rich Schulte [Schulte 1799\_2]
5. (2. Ehe) Maria Catharina Werthmann  
 Taufe: 13.11.1774 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Jürgen Schulte, Peter Hermann Sturm und Maria Gertrud Brüninghaus
6. (2. Ehe) Johann Caspar Jacob Werthmann  
 VN: Caspar  
 Taufe: 26.12.1779 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Joh. Werthmann, Caspar Diedrich Tweer und Maria Luise Reininghaus  
 Signatur: Werthmann 1805
7. (2. Ehe) Peter Diedrich Werthmann  
 Taufe: 03.04.1785 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Leopold Wissing, Johann Peter Moritz Krugmann, Maria Elisabeth Wissing  
 Tod: an Husten und Würmern<sup>156</sup>  
 Beerdigung: 27.08.1786 (ev.-luth. Land)

**[Werthmann 1760]**

Person: Anna Margaretha Werthmann  
 FN: Währtmann  
 Geburt: err. 03.1760  
 Tod: 2 Jahre minus 6 Wochen alt  
 Beerdigung: 30.01.1762 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Silberg

**[Werthmann 1761]**

Person: Margaretha Catharina Werthmann  
 Geburt: err. 1727  
 Tod: 34 Jahre alt  
 Beerdigung: 15.04.1761 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Niederbrenscheid

**[Werthmann 1765]**

Person: Wilhelm Wersthrrsman  
 FN: wohl Werthmann, der mittlere Teil des Namens ist möglicherweise korrigiert, die Reihenfolge  
 der Buchstaben ergibt indessen keinen sinnvollen FN  
 Wohnort: Hemecke

Kind:

1. Catharina Margaretha  
 Taufe: 26.09.1765 (ev.-luth. Land)

<sup>156</sup> Die Zweitschrift des Sterberegisters gibt die Todesursache verkürzt an (unvollständig aus der Urschrift übernommen).

**[Werthmann 1768]**

Ehemann: Christoph Werthmann

Ehefrau: Anna Maria N.

Das Taufregister enthält keinen FN der Ehefrau

Wohnort: Wahrde

Kinder:

1. Peter Stephan Werthmann

Taufe: 10.04.1768 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Stephan Hohage, Peter Höllermann und Anna Catharina Spannagel

2. Catharina Elisabeth Werthmann

Taufe: 11.02.1770 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Winkhaus, Anna Elisabeth Woeste und Catharina Elisabeth Ecks

**[Werthmann 1771]**

Person: Anna Catharina Werthmann

Geburt: err. 1752 aus dem Plettenbergischen gebürtig

Tod: an hitzigem Fieber, ledig, 19 Jahre alt, hinterließ ihren Vater

Beerdigung: im Dezember 1771 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Brenscheid

**[Werthmann 1778]**

Ehemann: Peter Wilhelm Werthmann

Ehefrau: Anna Maria Vedder

Wohnort: Verse

Kind:

1. Johann Diedrich Werthmann

Taufe: 23.04.1778 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Brüninghaus, Johann Peter Geck und Johann Diedrich Vedder

**[Werthmann 1784]**

Ehemann: Johann Peter Werthmann

VN: Peter

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 18.10.1784 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Becker

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Drescheid, Kleinendrescheid

Kind:

1. Peter Franz Werthmann

Taufe: 16.01.1785 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Hohage, Peter Wilhelm Holthaus und Peter Wilhelm Altrogge

Tod: an Epilepsie, des jungen Werthmanns Söhnlein, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 08.02.1785 (ev.-luth. Land)

**[Werthmann 1789]**

Ehemann: Johannes Werthmann

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 03.07.1789 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Glörfeld  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Wohnort: Othlinghausen

### [Werthmann 1793]

Ehemann: Johann Diedrich Werthmann

Geburt: err. 1760 (gemäß Sterberegister), err. 1766 (56 Jahre alt bei der 2. Heirat 1822)

Familienstand: ledig bei der 1. Heirat 1793

Stand/Beruf: Osemundschmied (1810), Landmann (1813), Schmied (1824)

Tod: 11.06.1834 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, 74 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei Kinder erster Ehe

Beerdigung: 14.06.1834 (ev. Land)

1. Ehe: 25.07.1793 Brenscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

1. Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Woeste

VN: Maria Elisabeth, Elisabeth

Geburt: err. 1771

Vater: Johannes Mathäus Woeste in der Woeste [Woeste 1761\_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 22.03.1813 an Brustfieber, 42 Jahre alt, gebar drei Söhne und eine Tochter, die noch leben (ev.-luth. Land) bzw. 20.03.1813 nachmittags 3 Uhr, 42 Jahre alt (Protokoll vom 21.03.1813) (Zivilstandsregister)

Beerdigung: ev.-luth. Land

2. Ehe: 25.05.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

2. Ehefrau: Maria Catharina Schmidt, Witwe Johann Georg Bocker [Bucke] [Bucke 1800]

Wohnort: Brenscheid, Niederbrenscheid

Die 2. Ehefrau wird identisch sein mit Maria Catharina Werthmann geb. *Brenscheid*, Witwe Johann Diedrich Werthmann zu Brenscheid, + 05.03.1837 abends 6 Uhr an Altersschwäche, 86 Jahre alt (geb. err. 1751), hinterließ eine Tochter erster Ehe, Beerdigung: 08.03.1837 (ev. Land)

Johann Diedrich Werthmann, der keine Immobilien besaß, übernahm am 26.08.1799 die Vormundschaft über die Kinder seiner Schwägerin, Witwe Hermann Woeste aus der Woeste aus 1. Ehe [Woeste Q 1799-08-26].

Johann Diedrich Werthmann, Niederbrenscheid, 45 Jahre alt (demnach geb. err. 1765), 28.05.1810 (Zivilstandsregister).

Johann Diedrich Werthmann, Osemundschmied, Niederbrenscheid, 45 Jahre alt, 21.11.1810 (Zivilstandsregister).

Kinder:

1. (1. Ehe) Maria Catharina Werthmann

Geburt: 15.05.1794

Taufe: 18.05.1794 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Hermann Woeste, Peter Wilhelm Schulte, Maria Catharina Baukloh

Tod: 20.04.1844 morgens 8 Uhr an Schwindsucht, 49 Jahre 10 Monate alt

Beerdigung: 23.04.1844 (ev. Land)

∞ 07.10.1814 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Johann Peter Krugmann, Sohn des verstorbenen Peter Krugmann zu Werkshagen [Krugmann 1814]

∞ 14.11.1823 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Peter Krugmann zu Werkshagen mit Johann Peter Funke, Sohn des verstorbenen Peter Friedrich Funke zum grünen Baum, Kirchspiel Meinerzhagen [Funke 1823]

2. (1. Ehe) Hermann Diedrich Werthmann

Geburt: 02.08.1796

Taufe: 07.08.1796 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Georg Schulte, Hermann Diedrich Ebberg und Anna Maria Ebberg

Tod: 20.10.1875 morgens 2 Uhr an Altersschwäche, geb. 03.08.1796 [so, unrichtig]

Beerdigung: 23.10.1875 (ev. Land)

Signatur: Werthmann 1822

3. (1. Ehe) Johann Peter Werthmann  
 VN: im Taufregister Peter Diedrich, später weit überwiegend Johann Peter, auch nur Peter  
 Geburt: 28.05.1798  
 Taufe: 04.06.1798 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Baukloh, Johann Diedrich Schulte, Anna Margaretha Pieper  
 Tod: 25.06.1858 morgens 11 Uhr an Altersschwäche, 61 Jahre alt  
 Beerdigung: 28.06.1858 (ev. Land)  
 Signatur: Werthmann 1824<sup>157</sup>
4. (wahrscheinlich) Peter Wilhelm Werthmann  
 Geburt: err. 1799  
 Tod: 29.10.1826 vormittags 10 Uhr an Nervenfieber, 27 Jahre alt, ledig, Schmied zu Niederbrenscheid  
 Beerdigung: 01.11.1826 (ev. Land)

### **[Werthmann 1805]**

Ehemann: Johann Caspar Jacob Werthmann  
 VN: Caspar  
 Vater: Johann Heinrich Werthmann zu Brenscheid [Werthmann 1749]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Ehe: 29.03.1805 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche  
 Ehefrau: Maria Catharina Stahlschmidt  
 Vater: Johann Peter Stahlschmidt im Kirchspiel Herscheid  
 Wohnorte: Brenscheid (Trauregister 1805), Woeste (Taufregister 1805), Grünenschlade (1807)

#### Kinder:

1. Peter Werthmann  
 Geburt: 04.08.1805  
 Taufe: 11.08.1805 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Pielhau, Johann Diedrich Werthmann, Anna Catharina Wissing
2. Peter Caspar Werthmann  
 Geburt: 26.10.1807  
 Taufe: 31.10.1807 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Spannagel, Hermann Sturm, Anna Mar. Wissing

### **[Werthmann 1819]**

Person: Maria Catharina Werthmann  
 Geburt: err. 1804 (15 Jahre alt bei der Konfirmation)  
 Konfirmation: 1819 (o. D.) (ev.-luth. Land)

### **[Werthmann 1822]**

Ehemann: Hermann Diedrich Werthmann  
 VN: Hermann Diedrich (Trauregister 1822), im Sterberegister 1875 irrtümlich Peter Hermann, sonst stets nur Hermann  
 Geburt: 03.08.1796  
 Vater: Johann Diedrich Werthmann zu Brenscheid [Werthmann 1793]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Schmied, Osemundschmied, Hammerschmied (1824/46), Landwirt, Landmann, Ackerer (1849/75)  
 Tod: 20.10.1875 morgens 2 Uhr an Altersschwäche, hinterließ sechs majorene Kinder  
 Beerdigung: 23.10.1875 (ev. Land)  
 Ehe: 20.06.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)  
 Ehefrau: Maria Catharina Stahlschmidt  
 Geburt: err. 1797

<sup>157</sup> Gemäß Trauregister willigten die Eltern des Bräutigams in die Ehe ein (richtig: Vater und Stiefmutter).

Vater: Franz Stahlschmidt im Westerfeld [Stahlschmidt 1796]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 13.10.1853 abends 7 Uhr an Auszehrung, 56 Jahre alt, hinterließ den Gatten und sechs Kinder, davon vier minorenn

Beerdigung: 17.10.1853 (ev. Land)

Wohnorte: Brenscheid, Niederbrenscheid (1822/60), Hellersen (1864/75)

*Johann* Hermann Werthmann, Niederbrenscheid, Pächter 1822 [Werthmann Q 1822-11-30]. Es wird sich um Hermann Diedrich Werthmann handeln, dessen VN in den Quellen meist nur mit Hermann begegnet.

Kinder:

1. Johann Peter Werthmann

VN: Peter

Geburt: 11.04.1823 morgens 5 Uhr

Taufe: 04.05.1823 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Rüggeberg, Peter Wissing, Anna Maria Stahlschmidt

Konfirmation: 08.04.1838 nach vorheriger öffentlicher Prüfung am 06.04.1838, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 22.04.1838 (ev. Land)

Signatur: Werthmann 1845\_1<sup>158</sup>

2. Henriette Werthmann

Geburt: 25.10.1824 abends 6 Uhr

Taufe: 07.11.1824 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Werthmann, Elisabeth Stahlschmidt, Anna Catharina Rüggeberg

Konfirmation: 14.04.1839 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Tod: 06.09.1845 an Nervenfieber

Beerdigung: 09.09.1845 (ev. Land)

3. Wilhelmine Werthmann

Geburt: 25.03.1827 abends 6 Uhr

Taufe: 08.04.1827 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Baukloh, Peter Hermann Sturm, Anna Maria Nölle geb. Stahlschmidt

Konfirmation: 10.04.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

∞ 12.11.1853 Lüdenscheid (ev. Land) mit Carl Werthmann, Sohn des Peter Werthmann, Landmann zu Niederhövel [Halver], und der verstorbenen Gertrud Sybilla Schöneberg [Werthmann 1853]

4. Luise Werthmann

Geburt: 18.11.1829 vormittags 11 Uhr

Taufe: 06.12.1829 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Windfuhr, Ehefrau Sophie Plate, Ehefrau Anna Christina Pieper

Konfirmation: 13.10.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

∞ 11.02.1864 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit dem Witwer Caspar Glörfeld, Sohn der verstorbenen Eheleute Hermann Diedrich Glörfeld und Anna Maria Voß in der Lehmecke [Glörfeld 1864]

5. Franz Werthmann

Geburt: 12.09.1831 morgens 2 Uhr

Taufe: 24.09.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Stahlschmidt, Caspar Wissing, Maria Catharina Sturm

Konfirmation: 05.04.1846 nach vorhergegangenem Unterricht und nach abgelegter öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Signatur: Werthmann 1860<sup>159</sup>

6. Lisette Werthmann

Geburt: 07.12.1834 abends 8 Uhr

Taufe: 27.12.1834 (ev. Land)

<sup>158</sup> Altersangabe im Trauregister 1874 (2. Ehe) (50 Jahre) ungenau.

<sup>159</sup> Gemäß Trauregister sollen die Eltern des Bräutigams in die Ehe eingewilligt haben, was der übrigen Quellenlage widerspricht.



Taufzeugen: Caspar Diedrich Vollmann, Ehefrau Caspar Pielhau geb. Pielhau, Ehefrau P. Wilh. Kückelhaus geb. Winter

Konfirmation: 30.03.1849 nach öffentlicher Prüfung am 28.03.1849, Zulassung zum Abendmahl am 01.04.1849 (ev. Land)

Wohnort 1856: Brenscheid

∞ 03.04.1856 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Carl Kückelhaus, Sohn der verstorbenen Eheleute Fuhrmann Johann Peter Kückelhaus und Anna Maria Hüttebräucker in Lüdenscheid [Kückelhaus 1856]<sup>160</sup>

#### 7. Caroline Werthmann

Geburt: 11.09.1838 abends 11 Uhr

Taufe: 01.10.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Sturm, Ehefrau Stahlschmidt geb. Grote, Ehefrau Stahlschmidt geb. Haase im Räther

Konfirmation: 10.10.1852 Lüdenscheid (03.10.1852 öffentliche Prüfung, 17.10.1852 Kommunion) (ev.)

∞ 24.01.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Franz Schnepfer, Sohn des Ackerers Peter Caspar Schnepfer und der Mina Plate zu Brenscheid [Schnepfer 1868]

#### [Werthmann 1824]

Ehemann: Johann Peter Werthmann

VN: Johann Peter (weit überwiegend), nur Peter (häufig), im Trauregister 1873 posthum irrtümlich Peter Wilhelm

FN: Wertmann (Sterberegister 1858, Trauregister 1859), sonst Werthmann

Geburt: err. 1797

Vater: Johann Diedrich Werthmann, Schmied zu Brenscheid [Werthmann 1793]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schmied, Osemundschmied, Hammerschmied

Im Trauregister 1855, nur hier, Tagelöhner

Tod: 25.06.1858 morgens 11 Uhr an Altersschwäche, 61 Jahre alt, hinterließ die Gattin, vier majorenne und fünf minorenne Kinder

Beerdigung: 28.06.1858 (ev. Land)

Ehe: 15.10.1824 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Elisabeth Stahlschmidt

Geburt: 08.12.1804

Vater: Franz Stahlschmidt, Kleinschmied im Westerfeld [Stahlschmidt 1796]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 17.02.1878 an Altersschwäche, hinterließ majorenne Kinder

Beerdigung: 20.02.1878 (ev. Land)

Wohnorte: Westerfeld (1825/27), Brengel (1829/44), Altroggenrahmede (1846), Rahmede (1846/49), Mühlenrahmede (1850), Hunscheid, Oberhunscheid (1855/78)

Kinder:

##### 1. Johann Peter Werthmann

Geburt: 01.02.1825 morgens 4 Uhr

Taufe: 19.02.1825 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Werthmann, Leopold Lüttringhaus, Maria Catharina Stahlschmidt

Konfirmation: 11.10.1840 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 18.10.1840 (ev. Land)

##### 2. Luise Werthmann

Geburt: 08.02.1827 morgens 3 Uhr

Taufe: 24.02.1827 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Nölle, Anna Maria Winter, Maria Catharina Werthmann

Tod: 08.02.1832 abends 11 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 11.02.1832 (ev. Land)

<sup>160</sup> Die Ehe ist auch in das Trauregister ev. Lüdenscheid-Land Jg. 1856 eingetragen worden (ohne Nummer, wohl Dimission, mit Datum 04.04.1856).

3. Franz Werthmann  
 Geburt: 16.08.1829 morgens 8 Uhr  
 Taufe: 06.09.1829 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Assessor Peter Kerksig, Wilhelm Nölle, Maria Catharina Werthmann  
 Konfirmation: 13.10.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)  
 Signatur: Werthmann 1855\_2
4. Friedrich Wilhelm Werthmann  
 Geburt: 25.08.1831 nachmittags 3 Uhr  
 Taufe: 03.09.1831 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Seckelmann, Franz Tütemann, Johann Diedrich Buckesfeld  
 Konfirmation: 11.09.1846 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)  
 Signatur: Werthmann 1863
5. Carl Friedrich Werthmann  
 VN: Friedrich  
 Geburt: 10.11.1833 morgens 9 Uhr  
 Taufe: 08.12.1833 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Friedrich Nölle, Peter Buckesfeld, Ehefrau Osmerg geb. Selve  
 Konfirmation: 16.09.1849, Zulassung zum Abendmahl am 23.09.1849 (ev. Land)  
 Signatur: Werthmann 1859
6. Heinrich Werthmann  
 Geburt: 28.11.1835 vormittags 10 Uhr  
 Taufe: 23.12.1835 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Franz Wilhelm Tütemann, Caspar Diedrich Buckesfeld, Anna Catharina Glingener  
 Tod: 07.08.1837 abends 10 Uhr an Schwindsucht  
 Beerdigung: 10.08.1837 (ev. Land)
7. Gustav Werthmann  
 Geburt: 06.04.1838 mittags 12 Uhr  
 Taufe: 29.04.1838 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Franz Spelsberg am Dickenberg, Johann Diedrich vom Hofe an der Heerwiese, Ehefrau J. D. Hüttebräucker geb. Voßloh  
 Tod: 24.11.1840 abends 9 Uhr in Folge einer erlittenen Brandwunde  
 Beerdigung: 27.11.1840 (ev. Land)
8. Luise Werthmann  
 Geburt: 29.01.1840 nachts 12 Uhr  
 Taufe: 01.03.1840 (ev. Land)  
 Taufzeugen: J. D. Hüttebräucker, Ehefrau Stahlschmidt geb. Grote, Luise Winter zu Wehberg  
 Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (27.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)  
 Wohnort 1863: Oberhunscheid  
 ∞ 27.02.1863 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts und der Mutter mit Carl Schmidt, Sohn der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Joseph Schmidt zu Plettenberg und Sophie Maas [Schmidt 1863\_1]  
 ∞ 04.07.1867 Lüdenscheid (ev. Land) mit gerichtlichem Konsens und Einwilligung der Mutter als Witwe Carl Schmidt am Kirchhahn mit Peter Caspar Lapp, Sohn der verstorbenen Eheleute Schreiner Johann Lapp in Eitorf, Provinz Hessen, und Catharina Elisabeth Koch [Lapp 1867]<sup>161</sup>
9. Henriette Werthmann  
 Geburt: 19.11.1841 nachmittags 4 Uhr  
 Taufe: 27.12.1841 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Voßloh, Ehefrau Buckesfeld geb. Geck, Ehefrau Voßloh geb. Glingener  
 Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)  
 Wohnort 1861: Oberhunscheid

<sup>161</sup> Geburtsdatum im Trauregister 1867 irrtümlich 31.01.1840.

∞ 13.12.1861 Lüdenscheid (ev. Land) mit gerichtlichem Konsens mit Gustav Berghaus, Sohn des Peter Berghaus zu Wienhagen, Gemeinde Kierspe, und der verstorbenen Anna Gertrud Borbeck [Berghaus 1861]

∞ 15.05.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe Gustav Berghaus zu Eicken mit Peter Caspar Linnepe, Sohn des verstorbenen Hufschmieds Hermann Diedrich Linnepe [Linnepe 1868]

10. Theodor Werthmann

Geburt: 10.05.1843 abends 7 Uhr

Taufe: 02.06.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Buckesfeld, Peter Wilhelm Voßloh, Ehefrau Buckesfeld geb. Geck

Tod: 21.11.1875 morgens 9 Uhr an Auszehrung, ledig, ohne Gewerbe in Oberhunscheid

Beerdigung: 24.11.1875 (ev. Land)

11. Gustav Werthmann

Geburt: 23.03.1846 morgens 3 Uhr

Taufe: 13.04.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Krugmann, Peter Wilhelm Köster, Ehefrau Schnepfer geb. Henriette Stahl-schmidt

Tod: 09.08.1878 an Auszehrung

Beerdigung: 12.08.1878 (ev. Land)

Signatur: Werthmann 1873

12. Maria Werthmann

Geburt: 14.11.1849 abends 10 Uhr

Taufe: 25.01.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Arnold Thomee, Ehefrau Niggemann

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

Wohnort 1874: Oberhunscheid

In Lüdenscheid proklamiert (ev. Land), dem Vernehmen nach in Hülscheid [Schalksmühle] kopu-liert 1874 (o. D.) mit Nachweis der Eheschließung Amt Lüdenscheid 1/12 Nr. 15 mit Carl Neu-haus, 29 Jahre alt (geb. err. 1845), ledig, Schlosser zu Everinghausen, Gemeinde Hülscheid, Sohn des Hammerschmieds P. D. Neuhaus und der Johanna Manderbach daselbst

**[Werthmann 1830\_1]**

Ehemann: Johann Diedrich Werthmann

Geburt: err. 1808

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 21.04.1842 nachmittags 1 Uhr an einer Kolik, 34 Jahre alt, hinterließ drei minorenne Kinder

Beerdigung: 24.04.1842 (ev. Land)

Ehefrau: Elisabeth Hengstenberg

Geburt: err. 1805

Tod: 20.02.1842 morgens 3 Uhr an Schwindsucht, 37 Jahre alt, hinterließ den Gatten und vier mi-norenne Kinder

Beerdigung: 23.02.1842 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Obergockeshohl (1830), Rosmart (1835/42 und posthum)

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Werthmann

Geburt: 14.04.1830 morgens 2 Uhr

Taufe: 02.05.1830 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Rahmede, Johann Diedrich Buckesfeld, Ehefrau Maria Catharina Bu-ckesfeld

Konfirmation: 20.04.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 27.04.1845 (ev. Land)

Tod: 18.01.1865 mittags 1 Uhr an Auszehrung, 33 Jahre 10 Monate 1 Tag alt (ungenau)

Beerdigung: 21.01.1865 (ev. Land)

Signatur: Werthmann 1854

## 2. Caroline Werthmann

Geburt: 08.08.1835 morgens 4 Uhr

Taufe: 23.08.1835 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Hengstenberg, Caspar Diedrich Buckesfeld, Ehefrau Heinrich Bräucker geb. Anna Catharina von der Crone

## 3. Carl Friedrich Werthmann

Geburt: 14.03.1838 morgens 2 Uhr

Taufe: 01.04.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Müller, Peter Bröcker, Ehefrau Elisabeth Rüb

## 4. Friedrich Wilhelm Werthmann

Geburt: 22.10.1840 mittags 1 Uhr

Taufe: 29.11.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Lange, P. Diedrich Hethfeld, Ehefrau Bröcker geb. Horst

Tod: 07.03.1842 morgens 3 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 10.03.1842 (ev. Land)

**[Werthmann 1830\_2]**

Ehemann: Peter Diedrich Werthmann

Ehefrau: Elisabeth Funke

Geburt: err. 1800

Tod: 30.09.1860 morgens 6 Uhr, Todesursache unbestimmt, 60 Jahre alt, hinterließ den Gatten und vier Kinder, davon eins minorenn

Beerdigung: 03.10.1860 (ev. Land)

Wohnorte: Kuhle [Herscheid] (1857), Elsen, Gemeinde Herscheid (1860)

Die Ehefrau starb in Rosmart

Kind:

## 1. Anna Catharina Wilhelmine Werthmann

Geburt: err. 1835 (22 Jahre alt bei der Heirat)

∞ 20.11.1857 Lüdenscheid (kath.) mit Johann Hermann Tramberent, 25 Jahre alt (geb. err. 1832), ledig, Sohn der verstorbenen Eheleute Joseph Tramberent, Zimmermann, und Anna Maria Alt-mix zu Wewer [Paderborn]

Trauzeugen: Lehrer Stuhldreier, Witwe Baumhöer

**[Werthmann 1830\_3]**

Ehemann: Hermann Diedrich Werthmann

Stand/Beruf: Landwirt, Ackerer

Tod: nach dem 31.05.1855 (mündliche Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehefrau: Mar. Catharina Hüttebräucker

FN: Hüttebräucker, Hüttebräucker

Wohnort: Heedfeld [Schalksmühle]

Kinder:

## 1. Carl Werthmann

Geburt: err. 1830 (25 Jahre alt bei der Heirat), err. 1832 (gemäß Sterberegister)

Tod: 31.01.1858 nachmittags 3 Uhr an Schleimfieber, 26 Jahre alt

Beerdigung: 03.02.1858 (ev. Land)

Signatur: Werthmann 1855\_1

## 2. Eduard Werthmann

Geburt: err. 1840 (23 Jahre alt bei der Heirat)

Stand/Beruf: Schleifer

Wohnort 1863: Heedfeld

Dimittiert 08.10.1863 nach Heedfeld (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Auguste Glörfeld auf Berges Walze, Tochter des Walzers Friedrich Glörfeld auf Berges Walze und der Henriette Mai-born [Glörfeld 1840\_2]

**[Werthmann 1845\_1]**

Ehemann: Peter Werthmann

Eltern: Hammerschmied Hermann Werthmann zu Brenscheid und Maria Catharina Stahlschmidt

[Werthmann 1822]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Ackerer

1. Ehe: 05.06.1845 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Wilhelmine Bölling

Geburt: 03.1817 am Brink

Vater: Fuhrmann Peter Diedrich Bölling auf der Tweer [Bölling 1811]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 14.03.1874 nachmittags 5 Uhr am Knochenfraß, hinterließ den Gatten und einen majorennen Sohn

Beerdigung: 18.03.1874 (ev. Land)

2. Ehe: 10.08.1874 Lüdenscheid (ev. Land)

2. Ehefrau: Henriette Kalthof

Geburt: 10.05.1845

Eltern: Schuster Caspar Kalthof (1874 tot) und Mar. Catharina Brinkmann zu Mettgenberg [Meinerzhagen]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Kirchhahn (1845), Fernhagen (1874)

Zu einem Ehepaar Werthmann / Bölling siehe auch Werthmann 1845\_2 (möglicherweise Irrtum in den VN)

**[Werthmann 1845\_2]**

Ehemann: Hermann Werthmann

Ehefrau: Maria Catharina Bölling

Wohnort: Kirchhahn

Zu einem Ehepaar Werthmann / Bölling siehe auch Werthmann 1845\_1

Kind:

1. Wilhelm Werthmann

Geburt: 13.09.1845 abends 11 Uhr

Taufe: 05.10.1845 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Werthmann, Peter Fischer, Witwe Lange geb. Bölling

Konfirmation: 25.09.1859 Lüdenscheid (20.09.1859 geprüft, 02.10.1859 Empfang des Abendmahls) (ev.)

**[Werthmann 1853]**

Ehemann: Carl Werthmann

Geburt: err. 1834 (19 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Peter Werthmann, Landmann zu Niederhövel [Halver], Gertrud Sybilla Schöneberg (diese 1853 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Landmann (1853), Landwirt (1858), Fabrikarbeiter (1861/71), Winkelier (1873)

Wohnort 1853: Niederhövel, Gemeinde Halver

Ehe: 12.11.1853 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Werthmann

Eltern: Hermann Werthmann, Landwirt zu Brenscheid, und Maria Catharina Stahlschmidt [Werthmann 1822]

Konfession: ev.

Wohnort 1853: Brenscheid

Wohnorte: Leifringhausen (1858), Herscheiderbaum (1861), Schwiendahl (1863/65), Lüdenscheid (1867/68), unter der Höh (1869/71), Bräucken (1873)

Kinder:

1. Ewald Werthmann (vorehelich)
  - Geburt: 16.05.1853 morgens 3 Uhr
  - Taufe: 29.05.1853 (ev. Land)
  - Taufzeugen: Wilh. Hegendorf, Friedrich Geck, Ehefrau Eickmann
  - Kommentar im Taufregister: durch die am 12.11.1853 erfolgte Trauung ist das Kind als Kind des Carl Werthmann legitimiert
  - Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 06.10.1867 erste Kommunion) (Jes. 51,12) (ev.)
2. Anna Mathilde Werthmann
  - Geburt: 13.09.1858 morgens 3 Uhr
  - Taufe: 17.10.1858 (ev. Land)
  - Taufzeugen: Wilh. Werthmann, Henriette Schnepfer, Frau Kückelhaus
  - Tod: 29.11.1867 nachmittags 6 Uhr an Nervenfieber
  - Beerdigung: 02.12.1867 (ev. Stadt)
3. Ida Werthmann
  - Geburt: 11.02.1861 abends 9 Uhr
  - Taufe: 10.03.1861 (ev. Land)
  - Taufzeugen: Caroline Werthmann, Emma Schulte, Gustav Conze
4. Carl Hermann Werthmann
  - Geburt: 11.11.1863 nachts 3 Uhr
  - Taufe: 13.12.1863 (ev. Land)
  - Taufzeugen: Wilh. Berkenhoff, Wilh. Halverscheid, Frau Peter Werthmann
5. Peter Albert Werthmann
  - Geburt: 18.10.1865 morgens 2 Uhr
  - Taufe: 12.11.1865 (ev. Land)
  - Taufzeugen: Caspar Glörfeld, Franz Werthmann, Caroline Werthmann
  - Tod: 17.04.1868 morgens 10 Uhr an Krämpfen
  - Beerdigung: 20.04.1868 (ev. Stadt)
6. Anna Emmeline Werthmann
  - Geburt: 19.01.1868 nachmittags 3 Uhr
  - Taufe: 09.02.1868 (ev. Stadt)
  - Taufzeugen: Frau Schnepfer, Frau Steinhaus, Ludwig Raulf
  - Tod: 25.06.1868 morgens 9 Uhr an Krämpfen
  - Beerdigung: 28.06.1868 (ev. Stadt)
7. Minna Eveline (Emmeline) Werthmann
  - Zweiter VN Eveline im Taufregister, Emmeline im Sterberegister
  - Geburt: 27.06.1869 abends 11 Uhr
  - Taufe: 25.07.1869 (ev. Stadt)
  - Taufzeugen: Frau Aug. Schönebeck, Frau Caspar Glörfeld, Franz Schnepfer
  - Tod: 11.03.1871 nachmittags 5 Uhr an Krämpfen
  - Beerdigung: 14.03.1871 (ev. Stadt)
8. Otto Albert Werthmann
  - Geburt: 03.04.1873 morgens 1 Uhr
  - Taufe: 22.05.1873 (ev. Stadt)
  - Taufzeugen: P. Werthmann, Wilh. Halverscheid, Frau Carl Streppel

#### [Werthmann 1854]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Werthmann

VN: Friedrich

Geburt: err. 17.03.1831

Eltern: Tagelöhner Johann Diedrich Werthmann und Elisabeth Hengstenberg zu Rosmart [Werthmann 1830\_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Tagelöhner, Fabrikarbeiter

Tod: 18.01.1865 mittags 1 Uhr an Auszehrung, 33 Jahre 10 Monate 1 Tag alt, hinterließ die Gattin und fünf minorene Kinder, außerdem drei minorene Stiefkinder

Beerdigung: 21.01.1865 (ev. Land)

Wohnort 1854: Hückingen

Ehe: 21.07.1854 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Engstfeld, Witwe Friedrich Wilhelm Bröer zu Rosmart [Bröer 1843]

Geburt: 11.03.1822

Eltern: Landmann Johann Wilhelm Engstfeld und Anna Maria Seuster in Rosmart [Engstfeld 1821]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 04.12.1877 an Wassersucht, hinterließ den Gatten und sechs Kinder

Beerdigung: 07.12.1877 (ev. Land)

∞ 12.12.1869 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts als Witwe mit dem Witwer Peter Wilhelm Utermann, Sohn des Hermann Diedrich Utermann zu Seckel und der Anna Catharina Geck [Utermann 1834]

Wohnortsangaben: Rosmart (1854/65 und posthum, und noch im Konfirmationsregister 1869/71), Brenge (1869, Heirat der Witwe), Bergfeld (1877 Witwe)

Kinder:

1. Carl Albert Werthmann

Geburt: 20.11.1854 morgens 5 Uhr

Taufe: 26.12.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Joh. Wilh. Engstfeld, Peter Glörfeld, Frau Voß

Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 25.03.1869 erste Kommunion) (Matth. 26,41) (ev.)

2. Anna Werthmann

Geburt: 28.05.1857 abends 9 Uhr

Taufe: 06.07.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Theodor Voß, Diedrich Hermann Trappe, Frau Ihne

Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)

3. August Werthmann

Geburt: 22.10.1859 morgens 10 Uhr

Taufe: 14.11.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Wirths, Peter Caspar Serves, Frau Theod. Voß

Tod: 02.02.1865 morgens 10 Uhr an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 05.02.1865 (ev. Land)

4. Lina Werthmann

Geburt: 23.09.1861 abends 9 Uhr

Taufe: 13.10.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Theod. Voß, Ehefrau C. Serves, Witwe P. W. Alberts

5. Ferdinand Werthmann

Geburt: 13.02.1864 abends 10 Uhr

Taufe: 25.03.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Alberts, Theod. Voß, Anna Glörfeld

Tod: 07.03.1866 mittags 1 Uhr an Krämpfen<sup>162</sup>

Beerdigung: 10.03.1866 (ev. Land)

### [Werthmann 1855\_1]

Ehemann: Carl Werthmann aus Heedfeld [Schalksmühle]

FN: Wertmann (Sterberegister 1858), sonst Werthmann

Geburt: err. 1832

<sup>162</sup> Der Verstorbene hinterließ gemäß Sterberegister die Eltern (richtig: die Mutter).

Eltern: Landwirt Hermann Diedrich Werthmann und Mar. Catharina Hüttebräucker zu Heedfeld  
[Werthmann 1830\_3]

Stand/Beruf: Kettenschmied

Einlieger (1857)

Tod: 31.01.1858 nachmittags 3 Uhr an Schleimfieber, 26 Jahre alt, hinterließ die Gattin

Beerdigung: 03.02.1858 (ev. Land)

Ehe: dimittiert 31.05.1855 nach Heedfeld (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Caroline Neuhaus am Römerweg

VN: Lina

Eltern: Hammerschmied Johann Peter Neuhaus und Maria Catharina Neuhaus [Neuhaus 1835]

∞ 06.11.1863 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts und der Mutter als Witwe mit Johannes Rosenthal [Rosendahl], Sohn der verstorbenen Eheleute Schäfer Johann Rosenbach [so] zu Raesbach [so] in Kurhessen und Barbara Elisabeth Pfaff [Rosendahl 1863]

Wohnorte: Römerweg (1856/58 und noch im Konfirmationsregister 1872), Eggerscheid (1863 Witwe)

Kinder:

1. Wilhelmine Werthmann

Geburt: 20.01.1856 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 27.01.1856 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Bochmann, Witwe Neuhaus, Frau Peter Bochmann

Tod: 17.03.1856 abends 7 Uhr, Todesursache unbestimmt

Beerdigung: 20.03.1856 (ev. Land)

2. Totgeborene Tochter

Geburt: 15.06.1857 morgens 3 Uhr

Beerdigung: 18.06.1857 (ev. Land)

3. Anna Werthmann (posthum)

Geburt: 31.07.1858 morgens 5 Uhr

Taufe: 22.08.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schumacher, Ed. Werthmann, Frau Bochmann

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (Jesaja 40,31) (ev.)<sup>163</sup>

## [Werthmann 1855\_2]

Ehemann: Franz Werthmann

Eltern: Tagelöhner (1855) bzw. Hammerschmied (1872) Peter Werthmann und Elisabeth Stahl-  
schmidt zu Oberhunscheid [Werthmann 1824]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Knecht, Ackerknecht (1855/70), Fuhrmann (1872/74)

1. Ehe: 02.09.1855 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Mar. Catharina Höllermann zu Othlinghausen

Eltern: Hermann Diedrich Höllermann zu Holte, Kirchspiel Herscheid Maria Catharina Raring-  
haus [Höllermann 1824]

2. Ehe: 05.05.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Elisabeth Schreiber in Othlinghausen

VN: Elise

Geburt: 02.12.1849

Eltern: Tagelöhner Zacharias Schreiber und Elisabeth Heusner zu Wippershain [Schenklengsfeld]  
in Hessen (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seiner Tochter ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Othlinghausen (1861), Oberhunscheid (1870/71), Othlinghausen (1872), Lösenbach (1874)

Kinder:

1. (1. Ehe) Caroline Werthmann

Geburt: err. 19.02.1860

<sup>163</sup> Geburtsdatum im Konfirmationsregister 30.07.1858.



- Tod: 16.10.1861 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen, 1 Jahr 7 Monate 27 Tage alt  
 Beerdigung: 19.10.1861 (ev. Land)
2. (1. Ehe) Gustav Werthmann  
 Geburt: 24.12.1862 in der Gemeinde Herscheid  
 Tod: 23.03.1870 mittags 12 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 26.03.1870 (ev. Land)
3. (1. Ehe) August Werthmann  
 Geburt: 19.11.1866 zu Stottmert [Herscheid]  
 Tod: 08.12.1871 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 11.12.1871 (ev. Land)
4. (2. Ehe) Ernst Werthmann  
 Geburt: 16.09.1872 morgens 7 Uhr  
 Taufe: 27.10.1872 (ev. Land)  
 Taufzeugen: August Schröder, P. W. Naber, Witwe P. Werthmann
5. (2. Ehe) Friedrich Carl Werthmann  
 Geburt: 05.09.1874 morgens 7 Uhr  
 Taufe: 08.11.1874 (ev. Land)  
 Taufzeugen: August Himmen, Frau Hengstenberg, J. D. Höllermann

### [Werthmann 1859]

Ehemann: Carl Friedrich Werthmann

VN: Friedrich

FN: Wertmann (Trauregister 1859), sonst Werthmann

Eltern: Schmied Johann Peter Werthmann zu Hunscheid, Elisabeth Stahlschmidt [Werthmann 1824]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 22.10.1859 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Schulte zu Hunscheid

VN: Mina, Minna

Eltern: Landwirt Wilhelm Schulte zu Hunscheid, Wilhelmine Holthaus [Schulte 1824]

Konfession: ev.

Wohnorte: Hunscheid (1859/62), Tweer (1863), Oberhunscheid (1864/74)

Kinder:

1. Gustav Werthmann

Geburt: 05.02.1860 morgens 8 Uhr

Taufe: 19.03.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schulte, Peter Werthmann, Auguste Schulte

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (1 Joh. 5,3) (ev.)

2. Bernhard Werthmann

Geburt: 25.09.1862 abends 11 Uhr

Taufe: 02.11.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Schulte, Wilh. Schulte, Frau Halfmann

Tod: 11.07.1863 nachmittags 6 Uhr an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 14.07.1863 (ev. Land)

3. Emilie Werthmann

Geburt: 22.05.1864 morgens 9 Uhr

Taufe: 22.05.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Halfmann, Witwe Werthmann

Tod: 22.05.1864 abends 11 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 25.05.1864 (ev. Land)

4. Lina Werthmann

Geburt: 05.07.1865 morgens 5 Uhr

Taufe: 30.07.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Franz Schulte, Henriette Schulte, Auguste Schulte

5. Emma Werthmann  
 Geburt: 05.09.1868 nachts 12 Uhr  
 Taufe: 11.10.1868 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Frau Diedrich Budde, Frau Wilh. Halfmann, Wilh. Werthmann
6. Totgeborene Tochter  
 Geburt: 23.03.1873 morgens 2 Uhr  
 Beerdigung: 24.03.1873 auf ärztliches Attest (ev. Land)

**[Werthmann 1860]**

Ehemann: Franz Werthmann  
 Eltern: Landwirt Hermann Werthmann und Maria Catharina Stahlschmidt zu Brenscheid  
 [Werthmann 1822]  
 Konfession: ev.  
 Stand/Beruf: Landwirt, Landmann, Ackerer  
 Kötter

Ehe: 14.12.1860 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline vom Hofe  
 Geburt: 12.09.1834  
 Eltern: Landwirt Peter Hermann vom Hofe und Henriette Lüsebrink zu Hellersen [Hofe, vom  
 1831\_2]  
 Konfession: ev.  
 Tod: 09.03.1876 mittags 12 Uhr an Krämpfen, hinterließ den Gatten und sieben minorenne Kin-  
 der  
 Beerdigung: 12.03.1876 (ev. Land)

Wohnort: Hellersen

## Kinder:

1. Franz August Werthmann  
 Geburt: 10.03.1861 morgens 9 Uhr  
 Taufe: 07.04.1861 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Werthmann, Franz Stahlschmidt, Luise vom Hofe
2. Martha Maria Luise Werthmann  
 Geburt: 31.10.1862 abends 8 Uhr  
 Taufe: 07.12.1862 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Werthmann, Frau Peter Sure, Caroline Werthmann
3. Maria Elise Werthmann  
 Geburt: 28.07.1864 abends 11 Uhr  
 Taufe: 11.09.1864 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Mar. Catharina Stahlschmidt, Caroline Werthmann, Carl Werthmann
4. Gustav Adolph Werthmann  
 Geburt: 01.09.1866 abends 11 Uhr  
 Taufe: 23.09.1866 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Werthmann, P. Ackermann, Luise vom Hofe
5. Otto Emil Werthmann  
 Geburt: 24.03.1869 nachmittags 2 Uhr  
 Taufe: 09.05.1869 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Franz Schnepfer, Peter Werthmann, Luise vom Hofe
6. Emma Clara Werthmann  
 Geburt: 08.07.1872 morgens 2 Uhr  
 Taufe: 01.09.1872 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Frau J. D. Schnepfer, Luise vom Hofe, Franz Stahlschmidt

**[Werthmann 1863]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Werthmann  
 VN: Wilhelm

Eltern: Schmied Johann Peter Werthmann zu Oberhunscheid und Elisabeth Stahlschmidt [Werthmann 1824]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 31.12.1863 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Höllermann zu Oberhunscheid

VN: Minna

Eltern: Landwirt J. D. Höllermann zu Oberholte [Herscheid], Maria Catharina Räringhaus [Höllermann 1824]

∞ 11.05.1873 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts als Witwe mit dem Witwer Friedrich Wilhelm August Hegenscheid in der Rahmede, geb. 26.01.1837,<sup>164</sup> Sohn des Schleifers Johann Hegenscheid zu Dahle [Altena] und der Dorothea Todtenhausen

Wohnort: Hunscheid, Oberhunscheid

Kinder:

1. Totgeborener Sohn

Geburt: 16.05.1864

Beerdigung: 19.05.1864 (ev. Land)

2. Gustav Werthmann

Geburt: 18.08.1865 morgens 9 Uhr

Taufe: 24.09.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Werthmann, Hermann Rump, Auguste Halfmann

3. August Werthmann

Geburt: 20.03.1867 morgens 1 Uhr

Taufe: 24.03.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Werthmann, Friedrich Werthmann

Tod: 22.08.1867 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 25.08.1867 (ev. Land)

4. Totgeborene Tochter

Geburt: 18.08.1868 abends 11 Uhr

Beerdigung: 21.08.1868 (ev. Land)

5. Totgeborener Sohn

Geburt: 24.09.1869 morgens 11 Uhr

Beerdigung: 26.09.1869 (ev. Land)

### [Werthmann 1873]

Ehemann: Gustav Werthmann

Geburt: 23.03.1846

Eltern: Peter Wilhelm (richtig Johann Peter) Werthmann zu Oberhunscheid und Elisabeth Stahlschmidt [Werthmann 1824]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 09.08.1878 an Auszehrung, hinterließ die Gattin und zwei Kinder

Beerdigung: 12.08.1878 (ev. Land)

Ehe: 01.05.1873 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Blech zu Oberhunscheid

Eltern: Hermann Heinrich Blech zu Römerweg, Caroline Koopmann [Blech 1841]

Konfession: ev.

Wohnort: Hunscheid, Oberhunscheid

Kind:

1. Anna Marie Werthmann

Geburt: 26.08.1873 morgens 10 Uhr

Taufe: 14.09.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Werthmann, Frau Peter Schulte

<sup>164</sup> Das Geburtsjahr des Bräutigams wird im Trauregister mit 1837, das Alter indessen mit 33 Jahren angegeben.

## Quellen zur Familie Werthmann

### [Werthmann Q 1767]

Osemundgewerbe 1767 (ca.)<sup>165</sup>

Oberster Neuenhofer Osemundhammer, Heinrich Werthmann, 41 Jahre alt, Schmied

### [Werthmann Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser<sup>166</sup>  
Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Brenscheid

Johann Hermann Werthmann, Niederbrenscheid, Pächter, Anzahl der Seelen: 2

## Wessel

### [Wessel 1858]

Ehemann: Gustav Wessel

Stand/Beruf: Lederhändler

Ehefrau: Henriette Rüttgers

Wohnort: Elberfeld [Wuppertal]

Kind:

1. Gustav Adolph Wessel

Geburt: 21.03.1858

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (am 03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873

Kommunion) (ev.)

### [Wessel 1871]

Person: Bertha Wessel aus Rehme [Oeynhausen]

Geburt: im Jahr 1848

Stand/Beruf: Amme bei Witwe Carl vom Hofe in Lüdenscheid [Hofe, vom 1859\_1]

Tod: 09.08.1871 morgens 11 Uhr an einem Magenkatarrh im Hospital, hinterließ die Mutter

Beerdigung: 12.08.1871 (ev. Stadt)

<sup>165</sup> Schmidt, Osemund-Gewerbe.

<sup>166</sup> StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

**Wesselberg****[Wesselberg 1687]**

Person: Peter zu Wesselberg  
 Geburt: err. 1657  
 Tod: 65 Jahre alt  
 Beerdigung: 07.07.1722 (ev.-luth. Land)

**[Wesselberg 1721]**

Person: Peter zu Wesselberg

Kinder:

1. Johann Jacob zu Wesselberg  
 Taufe: 04.03.1722 (ev.-luth. Land)  
 Wohl identisch mit einem Sohn von Wesselberg, begr. 29.03.1722, 4 Wochen alt (ev.-luth. Land)
2. Totgeborene Tochter  
 Beerdigung: 31.03.1723 (ev.-luth. Land)

**[Wesselberg 1722]**

Person: zu Wesselberg ein Töchterlein Anna Catharina Gertrud  
 Taufe: 07.09.1722 (ev.-luth. Land)  
 Person: Peter Wilhelm zu Wesselberg  
 Taufe: 11. (oder 21.) 05.1723 (ev.-luth. Land)

**[Wesselberg 1723]**

Person: Anna Gertrud Wesselberg  
 Geburt: err. 02.1693  
 Tod: an Brustfieber, Witwe, 75 Jahre minus 2 Monate alt, hinterließ drei erwachsene Söhne und drei Töchter  
 Beerdigung: 08.12.1767 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Vorderwesselberg

**[Wesselberg 1734]**

Person: Catharina Elisabeth von Wesselberg  
 Geburt: err. 08.1734  
 Tod: 30 Wochen alt  
 Beerdigung: 30.03.1735 (ev.-luth. Land)

**[Wesselberg 1754]**

Person: Catharina Maria zu Wesselberg  
 Geburt: err. 1724  
 Tod: an Zehrung, 46 Jahre alt, hinterließ keine Eltern  
 Beerdigung: 13.12.1770 „in mea [des Pastors Meuer] absentia ob nuptias fratris mei“ (ev.-luth. Land)

**[Wesselberg 1805]**

Wesselberg, 1805/06 als Pächter anteilig steuerpflichtig von Vorderwesselberg (Eigner Freiherr von Kessel)<sup>167</sup>

<sup>167</sup> Steuerliste 1805/06.

**Westebbe****[Westebbe 1703]**

Person: Johann Jürgen Westebbe

Johann Jürgen Westebbe leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 01.01.1703 [SGB fol. 115].

Hans Jürgen Westebbe, auf Bürgerrecht auf städtischem Boden vor der Stadt wohnhaft, Akzisefixum 30.09.1717 [Westebbe Q 1717-09-30].

**[Westebbe 1722]**

Person: Johann Caspar (von) Westebbe

VN: Caspar

Geburt: err. 1691

Tod: 36 Jahre alt

Beerdigung: 02.10.1727 (ev.-luth. Stadt)

Kinder:

1. Sohn (N.)

Geburt: err. 1722

Tod: 4 Jahre alt

Beerdigung: 06.10.1726 (ev.-luth. Stadt)

2. Clara Anna Westebbe

Taufe: 03.12.1726 (ev.-luth. Stadt)

Beerdigung: 27.03.1729 (ev.-luth. Stadt)

**[Westebbe 1735]**

Person: Anna Elisabeth Westebbe

Geburt: err. 1705

Tod: an der grassierenden Krankheit, 69 Jahre alt, hinterlässt nur einen Sohn und Tochter

Beerdigung: 27.03.1774 (ev.-luth. Stadt)

**[Westebbe 1739]**

Person: Johann Christian Westebbe

Johann Christ. Westebbe leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 01.07.1739 [SGB fol. 159].

Christian Westebbe, 4. Rotte, 1746 im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid.<sup>168</sup>

Ein Garten des Christian Westebbe ist sub hasta verkauft worden (nicht datiert) [Rosendahl Q 1754, Rosendahl Q 1763-03-10].

„Christian Westebbe“ als Lagebezeichnung 03.10.1767 [Kuithan Q 1767-10-03].

Christian Westebbe, Debitor 12.12.1767 [Cramer Q 1767-12-12].

**[Westebbe 1743]**

Person: Peter Diedrich Westebbe ex urbe (Stadt Lüdenscheid)

Geburt: err. 1743

Tod: 2 Jahre alt

Beerdigung: 11.06.1745 (ev.-luth. Land)

**[Westebbe 1822]**

Ehemann: Johann Diedrich (Caspar Diedrich) Westebbe

VN: Johann Diedrich (wiederholt), Caspar Diedrich (wiederholt), oft nur Diedrich

<sup>168</sup> Schmidt, Bürgerschaft.

Geburt: 24.10.1791

Stand/Beruf: Stellmacher, Zimmermann, Radmacher (1836/47), Landwirt (1850), Stellmacher, Zimmermann (1851/68)

Tod: 10.08.1868 abends 10 Uhr am Schlagfluss, hinterließ die Gattin und fünf majorene Kinder

Beerdigung: 14.08.1868 (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Winner

VN: Anna Catharina, Catharina Elisabeth

FN: im Konfirmationsregister 1841, 1847 Wiener, sonst Winner

Geburt: err. 16.04.1792

Tod: 08.04.1876 abends 7 Uhr an Altersschwäche, 83 Jahre 11 Monate 22 Tage alt, hinterließ fünf majorene Kinder

Beerdigung: 12.04.1876 (ev. Land)

Wohnort: Dünnebrett

Kinder:

1. Johann Diedrich Westebbe

VN: Diedrich

Geburt: 12.10.1822 in der Gemeinde Iserlohn

Konfirmation: 09.10.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 16.10.1836 (ev. Land)

Signatur: Westebbe 1851

2. Henriette Westebbe

Geburt: 09.09.1824 zu Niederdahlsen, Gemeinde Iserlohn

Konfirmation: 07.10.1838 nach öffentlicher Prüfung am 06.10.1838, erste Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 14.10.1838 (ev. Land)

∞ 05.04.1850 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Peter Brinker, Sohn des Landwirts Caspar Wilhelm Brinker zum Brink [Brinker 1850\_1]

3. Maria Catharina Elisabeth Westebbe

VN: Maria Catharina

Geburt: 24.09.1826 zu Dahlsen, Gemeinde Iserlohn

Konfirmation: 31.10.1841 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 07.11.1841 (ev. Land)

∞ 17.09.1847 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelm Schmale, Sohn des verstorbenen Hammer-schmieds Johann Diedrich Schmale zu Gevelndorf [Schmale 1847]

4. Wilhelmine Westebbe

Geburt: 23.09.1833 in der Gemeinde Iserlohn

Konfirmation: 26.09.1847, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

∞ 27.03.1856 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Carl Aufermann, Sohn des verstorbenen Landwirts Peter Wilhelm Aufermann und der Anna Maria Bochmann in der Lösenbach [Aufermann 1856\_1]

5. Totgeborener Sohn

Geburt: 12.08.1835 morgens 7 Uhr (ev. Land)

6. Friedrich Wilhelm Westebbe

Geburt: 11.08.1836 vormittags 10 Uhr

Taufe: 28.08.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Schumacher, Ferdinand Schütte, Ehefrau Spelsberg geb. Wortmann

Konfirmation: 06.10.1850, Zulassung zum Abendmahl 13.10.1850 (ev. Land)

Signatur: Westebbe 1862

### [Westebbe 1851]

Ehemann: Johann Diedrich Westebbe

VN: Diedrich

Eltern: Zimmermann Caspar Diedrich Westebbe und Anna Catharina Elisabeth Winner zu Dünnebrett [Westebbe 1822]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Stellmacher, Wagner

Ehe: 14.11.1851 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Wilhelmine Altrogge

VN: Wilhelmine, Minna

Eltern: Peter Wilhelm Altrogge und Anna Catharina Spelsberg zu Kleinendrescheid [Altrogge 1825]

Konfession: ev.

Wohnort: Dünnebrett

Kinder:

1. Julie Westebbe

Geburt: 01.05.1852 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 21.05.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Ludwig Schiffer, Friederike Altrogge, Henriette Westebbe

Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (Matth. 10,52) (ev.)

2. Auguste Westebbe

Geburt: 01.05.1854 morgens 8 Uhr

Taufe: 26.05.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Wilh. Altrogge, Amalie Föhrs, Emma Schütte

Tod: 21.08.1857 mittags 12 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 24.08.1857 (ev. Land)

3. Emilie Westebbe

Geburt: 17.09.1856 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 17.10.1856 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Siebecke, Wilh. Brinker, Luise Schumacher

Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, 02.10.1870 Kommunion) (Jerem. 31,3) (ev.)

4. Julius Westebbe

Geburt: 09.12.1858 morgens 7 Uhr

Taufe: 30.12.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Altrogge, Peter Seckelmann, Luise Aufermann

1873 im Institut zu Spielwigge

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Matth. 26,41) (ev.)

5. Emma Westebbe

Geburt: 29.04.1861 abends 11 Uhr

Taufe: 14.06.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Aufermann, Friedrich Brinker, Friedrich Altrogge

6. Clara Westebbe

Geburt: 31.10.1863 abends 7 Uhr

Taufe: 27.11.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Spelsberg, D. W. Schumacher, Witwe Schütte

7. Minna Westebbe

Geburt: 07.11.1865 morgens 11 Uhr

Taufe: 15.12.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Aug. Altrogge, Wilh. Seuster, Frau Fr. Wilh. Westebbe

8. Totgeborene Tochter

Geburt: 08.06.1872 morgens 9 Uhr

Beerdigung: 11.06.1872 (ev. Land)

**[Westebbe 1862]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Westebbe

Eltern: Stellmacher Diedrich Westebbe und Catharina Elisabeth Winner am Dünnebrett [Westebbe 1822]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Hufschmied



Ehe: 10.10.1862 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Wolf

FN: Wolf, Wolff

Eltern: Schreiner Ludwig Wolf und Anna Maria Elisabeth Paulmann in Lüdenscheid [Wolf 1822]

Konfession: ev.

Wohnort: Rahmede, Hückings Rahmede

Kinder:

1. Julie Westebbe

Geburt: 31.01.1863 morgens 11 Uhr

Taufe: 27.03.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Westebbe, Aug. zum Hohle, Frau Jul. Blumenroth

2. Robert Westebbe

Geburt: 11.11.1864 morgens 4 Uhr

Taufe: 16.12.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Ludwig Wolf, Frau Aufermann, Frau Schmale

3. Anna Maria Elisabeth Westebbe

Geburt: 18.06.1866 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 29.07.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Westebbe, Friedrich Seuster, August Selve

## Quelle zur Familie Westebbe

### [Westebbe Q 1717-09-30]

30.09.1717, Berlin<sup>169</sup>

Akzisefixa der Personen, die eine halbe und ganze Viertelstunde von der Stadt Lüdenscheid auf deren Boden und auf Bürgerrecht wohnen, anstatt der bisherigen Schatzung

Hans Jürgen Westebbe, 5 [Reichstaler]

## Westerfeld

### [Westerfeld 1714]

Person: Johann Hermann im Westerfeld

Geburt: err. 1684

Tod: 77 Jahre alt

Beerdigung: 23.04.1761 (ev.-luth. Land)

### [Westerfeld 1728]

Person: Anna Mar. von Westerfeld

Geburt: err. 1728

Tod: 8 Jahre alt

Beerdigung: 28.03.1736 (ev.-luth. Land)

Person: Anna Margaretha Westerfeld

Geburt: err. 08.1734

Tod: 8 Wochen alt

Beerdigung: 11.10.1734 (ev.-luth. Land)

### [Westerfeld 1748]

Person: Peter Hermann zum Westerfeld

Geburt: err. 01.1748

Tod: 4 Monate alt

Beerdigung: 01.05.1748 (ev.-luth. Land)

<sup>169</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 146.

**Westerhoff****[Westerhoff 1806]**

Person: Christina Schöne, Frau des Tagelöhners Westerhoff zu Niederhemer [Hemer]

Geburt: err. 02.1776

Tod: 20.08.1846 nachts 2 Uhr an Schwäche, 70 Jahre 6 Monate alt

Beerdigung: 24.08.1846 (kath.)

**[Westerhoff 1839]**

Ehemann: Peter Caspar Wilhelm Westerhoff

VN: Peter Wilhelm, Caspar

FN: Westerhof (Konfirmationsregister 1866, Trauregister 1871), sonst Westerhoff

Geburt: 04.01.1804

Vater: Gerhard Westerhoff zu Düingsen, Gemeinde Iserlohn (die Mutter lebte 1839 noch)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Berufsangaben: Schäfer (1839/47 und posthum), Ackerer (posthum)

Tod: vor dem 23.09.1860 (Konfirmation eines Sohns)

Wohnort 1839: Neuenhof

Ehe: 29.09.1839 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Schmidt

Geburt: im Jahr 1814

Vater: Johann Diedrich Schmidt zu Stilleking [Schmidt 1808\_2]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 01.05.1875 nachmittags 2 Uhr am Schlagfluss, Witwe, hinterließ vier majorenne Kinder

Beerdigung: 04.05.1875 (ev. Stadt)

Wohnorte: Brenscheid (1840/47), Ellinghausen (im Konfirmationsregister 1860), Lüdenscheid (im Konfirmationsregister 1866), Meinerzhagen (im Trauregister 1867), Wiebelsaat [Meinerzhagen] (im Trauregister 1871), Wermecke (1875 Witwe)

Kinder:

1. Wilhelm Westerhoff

Geburt: 31.10.1840 morgens 7 Uhr

Taufe: 15.11.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Schmidt, Caspar Heinrich Westerhoff, Anna Maria Winter

Tod: 14.02.1884 an einer Lungenentzündung, 43 Jahre alt

Beerdigung: 17.02.1884 (ev. Stadt)

Signatur: Westerhoff 1867<sup>170</sup>

2. Friedrich Westerhoff

Geburt: 01.11.1843 morgens 7 Uhr

Taufe: 18.11.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Westerhoff in Hagen, Theodor Hegendorf, Ehefrau Rittinghaus geb. Schmidt

Tod: 30.11.1844 morgens an Brustfieber

Beerdigung: 03.12.1844 (ev. Land)

3. Gustav Westerhoff

Geburt: 27.09.1845 abends 10 Uhr

Taufe: 20.10.1845 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Schmidt, Wilhelm Sonnenhohl, Ehefrau Franz Bickenbach geb. Wis-sing

Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Ge-meinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)

<sup>170</sup> Geburtsdatum gemäß Trauregister 30.10.1840. Die Mutter des Bräutigams wird im Trauregister irrtümlich als verstorben registriert.

Tod: 27.06.1871 mittags 12 Uhr, verunglückt beim Fahren, geb. in Brenscheid, Kutscher, ledig, hinterließ die Mutter<sup>171</sup>

Beerdigung: 30.06.1871 (ev. Stadt)

#### 4. Wilhelmine Westerhoff

VN: Mina

Geburt: 08.11.1847 abends 6 Uhr

Taufe: 05.12.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Glörfeld, Wilhelmine Schmidt, Ehefrau Th. Hegendorf geb. A. M. Plate

Wohnort 1871: Bräucken

∞ 14.07.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit Gustav Baukhage, Sohn der verstorbenen Wilhelmine Baukhage im Ebbe, Gemeinde Herscheid [Baukhage 1871]

#### 5. Friedrich Westerhoff

Geburt: 07.06.1852 in Meinerzhagen

Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (Gal. 6,7-8) (ev.)

### [Westerhoff 1867]

Ehemann: Wilhelm Westerhoff

FN: Westerhoff, Westerhof

Geburt: err. 1841

Eltern: Ackerer Caspar Westerhoff und Anna Catharina Schmidt zu Meinerzhagen [Westerhoff 1839]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1867), Fuhrmann (1870/80), Ackerer (1884)

Tod: 14.02.1884 an einer Lungenentzündung, 43 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei Kinder

Beerdigung: 17.02.1884 (ev. Stadt)

Ehe: 13.12.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Rittinghaus

Eltern: Ackerer Peter Rittinghaus und Anna Maria Schmidt am Hokühl [Rittinghaus 1834]

Konfession: ev.

Wohnorte: Lüdenscheid (1870), Wermecke (1873/84)

Kinder:

##### 1. Emma Westerhoff

Geburt: 13.10.1870 abends 9 Uhr

Taufe: 20.11.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Wilh. Grüber, Wilh. Rittinghaus, Gustav Westerhoff

##### 2. Gustav Westerhoff

Geburt: 04.09.1873 morgens 8 Uhr

Taufe: 28.09.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: P. Schulte, Fr. Westerhoff, Emma Stahlschmidt

Tod: 06.09.1880 an Krämpfen

Beerdigung: 09.09.1880 (ev. Stadt)

## Westerholt

### [Westerholt 1858]

Ehemann: Johann Rudger Westerholt

Stand/Beruf: Gasfabrikdirektor

Ehe: entlassen 23.04.1858 Lüdenscheid (kath.) an den Pfarrer der Braut

Ehefrau: Ida Josepha Sophie Ostertag

<sup>171</sup> Das Geburtsdatum wird im Sterberegister mit 11.12.1845 angegeben.

**Westermann****[Westermann 1756]**

Johann Hermann Sievecke löste am 29.12.1756 eine an Niclas Westermann versetzte Wiese ein [Sievecke Q 1756-12-24].

Nicolaus Hermann Westermann da oben zu Herlsen, Kirchspiel Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde], verkaufte am 12.12.1764 1/3 Anteil an Groten Gut, Großendrescheid, versatzweise auf 24 Jahre [Spelsberg Q 1764-12-12].

Heinrich Westermann zu Herlsen [Nachrodt-Wiblingwerde], Nicolaus Westermann zu Herlsen, Johann Hermann Westermann, Debitoren 25.02.1771 [Spannagel Q 1771-02-25].

**[Westermann 1761]**

Person: Wilhelm Heinrich Westermann von Soest

Konfirmation: 15.03.1761 Lüdenscheid (ev.-ref.)

**[Westermann 1803]**

Person: Georg Carl Westermann aus Wesel, Schüler des Rektors Kuithan

Vater: der verstorbene Konsistorialrat Westermann

Konfirmation: 26.07.1803 (ev.-luth. Stadt)

**Westhof****[Westhof 1789]**

Ehemann: Johann Christoph Westhof

VN: Christoph

FN: Westhof (überwiegend), auch Westhoff

Geburt: err. 1760

Stand/Beruf: Bauer

Tod: 19.10.1805 am Faulfieber, 45 Jahre alt, Ehemann, hinterließ einen Sohn und drei Töchter

Beerdigung: 21.10.1805 (ev.-luth. Land)

Ehe: 1789 (Heiratsjahr im Sterberegister 1805)

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Bergfeld

VN: Anna Maria

Geburt: err. 1770

Tod: 05.01.1824 morgens 8 Uhr an Gicht und Auszehrung, 54 Jahre alt, hinterließ den Mann nebst zwei großjährigen Kindern, einem Sohn und einer Tochter, aus 1. Ehe

Beerdigung: 06.01.1824 (ev. Land)

∞ 13.02.1807 Dickenhagen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Wilhelm Haase, Sohn des verstorbenen Wilhelm Haase im Kirchspiel Müllenbach [Marienheide] [Haase 1807]

Wohnort: Dickenhagen

Im Trauregister 1820 posthum Großendrescheid

Kinder:

1. Heinrich Wilhelm Westhof

Geburt: 13.07.1793

Taufe: 20.07.1793 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Franz Wilhelm Stromberg, Johann Diedrich Goecke, Adolph Meese<sup>172</sup>

∞ 11.06.1824 Kleinendrescheid (ev. Lüdenscheid-Land), im Haus der Brauteltern mit Anna Maria Altrogge, Tochter des Peter Wilhelm Altrogge, Bauer auf dem Kleinendrescheid [Altrogge 1780]

2. Anna Maria Elisabeth Westhof

VN: Anna Elisabeth

Geburt: 31.05.1796

Taufe: 08.06.1796 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Leopold Hunsdicker, Friedrich August Overbeck, Johann Caspar ...<sup>173</sup>

Dimittiert 1820 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Peter Overbeck, Sohn des verstorbenen Bürgers Hermann Diedrich Overbeck in Altena

3. Wilhelmine Maria Elisabeth Westhof

Geburt: 30.04.1802

Taufe: 09.05.1802 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Crone, Frau Rezeptor Opderbeck,<sup>174</sup> Mar. Catharina Sievecke

<sup>172</sup> Zweitschrift irrtümlich Moll.

<sup>173</sup> Schrift erloschen.

<sup>174</sup> Zweitschrift irrtümlich Oberbeck.

**Wetter****[Wetter 1817]**

Ehemann: Christian Wetter aus St. Gallen

FN: Wätter (Kommunikantenverzeichnis 1819), sonst Wetter

Geburt: err. 1781

Vater: Sebastian Wetter in St. Gallen (1817 tot)

Stand/Beruf: Handlungsdienner, Handlungsdienner bei Herrn Sandhövel und Cie. (1817) [Sandhövel 1789], Kaufmannsdienner

Tod: 08.04.1822 6. Stunde abends an Schwindsucht, 41 Jahre alt, hinterließ die Gattin mit einem minorennen Kind

Beerdigung: ev.-ref. (ohne Datum)

Ehe: 23.07.1817 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), vom ev.-ref. Pastor

Ehefrau: Eleonore Luise Veese aus Lüdenscheid

VN: Lora Luise, Lora

FN: Veese, Verse (leicht überwiegend)

Geburt: 29.02.1800

Vater: Bürger Johann Diedrich Veese in Lüdenscheid [Veese 1781]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 30.01.1880 an Altersschwäche

Beerdigung: 02.02.1880 (ev. Stadt)

∞ 25.02.1825 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Heinrich Jüngermann, Sohn des Peter Jüngermann, Bürger in Lüdenscheid [Jüngermann 1825]

Wohnort: Lüdenscheid

Christian Wetter im Kommunikantenverzeichnis (ev.-ref.) 11.04.1819 (Ostern)

Kind:

1. Luise Wetter

Geburt: 28.07.1817

Taufe: 26.08.1817 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Frau Kerksig, Frau Heinrich Knobel, Friedrich Linden

Konfirmation: 05.04.1833 (Abendmahl 14.04.1833) (ev. Stadt)

Tod: 24.05.1838 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 20 Jahre 9 Monate 20 Tage alt (ungenau)

Beerdigung: 27.05.1838 (ev. Stadt)

∞ 10.11.1837 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts und des Vormunds mit Heinrich Linden, Sohn des verstorbenen Mauermanns Heinrich Linden in Lüdenscheid [Linden 1837]

**[Wetter 1861]**

Person: Christian Wetter

Geburt: err. 1831

Stand/Beruf: Uhrmacher

Tod: 20.10.1861 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 30 Jahre alt, hinterließ Brüder

Beerdigung: 23.10.1861 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

**Wetterhahn**

Siehe Wehrhahn

## Wettringhof

### [Wettringhof 1702]

Clas zu Wettringhof, Steuerpflichtiger 1702<sup>175</sup>

### [Wettringhof 1722]

Person: Paul zu Wettringhof

Evtl. identisch mit Paul Baukloh zu Wettringhof (siehe Baukloh 1730\_2)

Kinder:

1. Hermann Heinrich zu Wettringhof  
Taufe: 04.03.1722 (ev.-luth. Land)
2. Anna Ursula Catharina zu Wettringhof  
Taufe: 26.11.1724 (ev.-luth. Land)

## Wetzels

### [Wetzels 1863]

Ehemann: Friedrich Wetzels

Geburt: err. 1839 (24 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Schuster Heinrich Wetzels und Anna Catharina Stiebeling in Raboldshausen [Neuenstein], Kurhessen (die Eltern willigten schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schneider

Ehe: 25.04.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Wirth

Geburt: 22.11.1838

Eltern: Fabrikarbeiter Christian Wirth und Lisette Wegerhoff in Lüdenscheid [Wirth 1834\_2]

Konfession: ev.

Tod: 09.06.1876 nachts 2 Uhr an einer Lungenentzündung, hinterließ den Gatten und ein minderjähriges Kind

Beerdigung: 10.06.1876 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Wetzels
  - Geburt: 21.09.1863 morgens 11 Uhr
  - Taufe: 11.10.1863 (ev. Stadt)
  - Taufzeugen: Friedrich Middeldorf, Carl Wirth, Frau Hüttemeister
  - Tod: 26.03.1864 morgens 9 Uhr an Krämpfen
  - Beerdigung: 29.03.1864 (ev. Stadt)
2. Emma Elise Lisette Wetzels
  - Geburt: 02.03.1865 morgens 4 Uhr
  - Taufe: 26.03.1865
  - Taufzeugen: Carl Wegerhoff, Carl Wirth, Auguste Wirth
  - Tod: 22.12.1865 morgens 6 Uhr an Schwäche
  - Beerdigung: 25.12.1865 (ev. Stadt)
3. Tochter (N.)
  - Geburt: 16.03.1867 abends 11 Uhr
  - Tod: 17.03.1867 morgens 1 Uhr an Schwäche, ohne Taufe
  - Beerdigung: 19.03.1867 auf Grund eines Attests (ev. Stadt)

<sup>175</sup> Steuerverzeichnis 1702.

## 4. Clara Emilie Wetzel

Geburt: 05.03.1868 morgens 5 Uhr

Taufe: 20.04.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Crämer, Frau Neufeld, Frau Woeste

Tod: 21.06.1868 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 24.06.1868 (ev. Stadt)

## 5. Anna Wetzel

Geburt: 02.05.1869 morgens 11 Uhr

Taufe: 30.05.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Kleine, Frau Gustav Schmalbein, Frau Fr. Brüninghaus

Tod: 04.09.1870 morgens 10 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 07.09.1870 (ev. Stadt)

## 6. Pauline Henriette Wetzel

Geburt: 21.09.1871 abends 10 Uhr

Taufe: 22.10.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Wirth, Frau Jäger, Frau Brüninghaus

Tod: 14.02.1873 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 17.02.1873 (ev. Stadt)

## 7. Pauline Auguste Wetzel

Geburt: 23.12.1873 morgens 9 Uhr

Taufe: 29.01.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Florath, Ewald Jäger, Frau Brüninghaus

Tod: 07.07.1876 nachmittags 6 Uhr an Masern

Beerdigung: 10.07.1876 (ev. Stadt)

**Weuste**

Siehe Woeste



**Wever**

Siehe auch Weber

**[Wever 1686]**

Person: Johann Christian Wever  
 Stand/Beruf: Geheimer Regierungsrat  
 Tod: vor dem 20.04.1736

Die Familie hatte am 20.04.1736 Ansprüche an den Miterben Rat und Bürgermeister Pollmann wegen des Nachlasses von dessen Ehefrau und von Johann Christian Wever [Pollmann Q 1736-04-20]

Kinder:

1. Dorothea Elisabeth Wever  
 Tod: vor dem 20.04.1736 mit Hinterlassung von Kindern
2. Maria Magdalena Wever  
 Verheiratet mit Hermann Richard Pollmann [Pollmann 1711]
3. Johanna Gertrud Wever  
 Verheiratet mit Regierungsrat von Jüchen

**[Wever 1770]**

Ehemann: Peter Diedrich Wever aus Meinerzhagen  
 VN: im Trauregister 1770 irrtümlich Peter Wilhelm, sonst Peter Diedrich  
 FN: in der Urschrift des Taufregisters 1773 Weber, sonst Wever  
 Vater: Peter Diedrich Wever auf dem Hasendenn (Kirchspiel Meinerzhagen)  
 Stand/Beruf: Gutseigner (temporär)  
 Ehe: im November 1770 Immelscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche<sup>176</sup>  
 Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Schumacher  
 VN: Anna Maria  
 Eltern: Johann Peter Schumacher und Johanna Wever zu Immelscheid [Schumacher 1749]  
 Wohnort: Immelscheid

Kind:

1. Catharina Elisabeth Wever  
 Taufe: 13.09.1773 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Margaretha Elisabeth Schumacher, Paul Wissing und Maria Gertrud Dunkel

Bereits am 30.01.1754 war ein Peter Diedrich Wever erbberechtigt bei einer Erbauseinandersetzung zwischen der Witwe Johann Peter Schumacher auf Immelscheid und deren Stiefsohn Johann Peter Schumacher [Schumacher Q 1754-01-30]. Der jüngere Johann Peter Schumacher war der Vater der Anna Maria Elisabeth Schumacher, der späteren Ehefrau Peter Diedrich Wever (d. J.).

Peter Diedrich Wever kaufte am 25.10.1769 als Verlobter der Anna Maria Schumacher das schwiegerelterliche Gut zu Immelscheid. Sein Vater, Peter Diedrich Wever (d. Ä.) zum Hasendenn, handelte 1770 für seinen Sohn. Zu den Gläubigern der Familie Schumacher zählte ein Peter Diedrich Wever, vielleicht der Vater. Den Vertrag vom 25.10.1769 handelten der Landgerichtsschefe Wever und Johann Caspar Wever als Vormund der Kinder Schumacher mit aus [Schumacher Q 1769-10-25].

Verkauf des Schumachers Guts zu Immelscheid am 27.01.1773 [Wever Q 1773-01-27, siehe auch Wissing Q 1782-06-12].

**[Wever 1798]**

Person: Peter Caspar Wever  
 Stand/Beruf: Blaufärber

<sup>176</sup> Die Zweitschrift des Trauregisters 1770 gibt das Heiratsdatum mit dem 09.11.1770 an, die Urschrift verzeichnet keinen Tag (nur Auslassungszeichen, die in der Zweitschrift als Wiederholungszeichen zum vorhergehenden Eintrag interpretiert werden).

Tod: nach dem 27.06.1823 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter), vor dem 04.11.1825 (Heirat einer Tochter, in die Ehe willigte deren Mutter ein)

Wohnort: Valbert [Meinerzhagen]

Kinder:

1. Helene Wever

Geburt: err. 1798 (gemäß Sterberegister), err. 1800 (25 Jahre alt bei der Heirat)

Tod: 13.07.1838 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, 40 Jahre alt

Beerdigung: 16.07.1838 (ev. Stadt)

∞ 04.11.1825 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Caspar Leopold Pleuger, Sohn des verstorbenen Caspar Wilhelm Pleuger, Bürger in Lüdenscheid [Pleuger 1825]

2. Wilhelmine Wever

Geburt: 04.03.1802

Tod: 24.03.1865 mittags 1 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 28.03.1865 (ev. Stadt)

∞ 27.06.1823 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Leopold Ketting, Sohn des Bürgers Peter Caspar Ketting in Lüdenscheid [Ketting 1823]

**[Wever 1799]**

Person: Anna Catharina Wever von Gerlingen [Wenden] bei Olpe

Konfession: kath.

Wohnort: hatte sich 1799 3 Jahre in Lüdenscheid aufgehalten

Stand 1799 mit dem angeblichen Vater ihres unehelichen Kindes, Friedrich Wirth, auch ein Fremdling und katholisch, im Prozess. Offenbar Nachtrag: Sie hat den Prozess gewonnen.

Kind:

1. Maria Catharina Wever (unehelich)

Geburt: 22.05.1799

Taufe: ev.-ref.

Gevattern: Diedrich Wilhelm Schmidt, Ehefrau Johann Heinrich Sieper, Melchior Schmidts Magd Maria Catharina Meinhard aus dem Siegenschen

Beerdigung: 09.04.1801 (ev.-ref.)

**[Wever 1809]**

Person: Johann Wilhelm Wever

Geburt: err. 10.1779

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 27.07.1848 vormittags 10 Uhr an Altersschwäche, 68 Jahre 9 Monate alt, unverehelicht, Hinterbliebene unbekannt

Beerdigung: 30.07.1848 (ev. Land)

**[Wever 1815]**

Ehemann: Peter Diedrich Wever

Ehefrau: Anna Gertrud Schröer

Wohnort: Kirchspiel Herscheid

Kind:

1. Peter Wilhelm Wever

Geburt: 17.02.1815 in Herscheid

Konfirmation: 12.04.1829 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

**[Wever 1816]**

Ehemann: Theodor Moritz August Wever  
 Stand/Beruf: Färber  
 Ehefrau: Maria Christina Elisabeth Niggemann  
 Wohnort: Valbert [Meinerzhagen]

## Kind:

## 1. Theodor Wever

Geburt: err. 1816 (14 Jahre alt bei der Konfirmation)  
 Konfirmation: 09.04.1830 (Abendmahl 18.04.1830) (ev. Stadt)

**[Wever 1818]**

Ehemann: Johannes Caspar Diedrich Wever  
 VN: Johannes Caspar Diedrich (Trauregister 1818, Taufregister 1819), Johann Caspar (Konfirmationsregister 1832), Diedrich (Sterberegister 1844), sonst Johann Diedrich  
 FN: Wever (Zeitraum 1818 bis 1844), Weber (Zeitraum 1825 bis 1844), Wewer (Zweitschrift des Taufregisters 1819)  
 Geburt: err. 1783 (35 Jahre alt bei der Heirat), err. 1784 (gemäß Sterberegister)  
 Vater: Carl Moritz Wever im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] (1818 tot)  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Berufsangaben: Fuhrmann (1824/28 und posthum), Fuhrknecht (posthum)  
 Tod: 15.11.1828 abends 6 Uhr an Schwindsucht, 44 Jahre alt, hinterließ die Gattin und vier minderjährige Kinder  
 Beerdigung: 18.11.1828 (ev. Land)  
 Ehe: 07.08.1818 Niedertinghausen (ev.-luth. Land), im Hause  
 Ehefrau: Wilhelmine Cramer  
 Vater: Johann Hermann Cramer zu Niedertinghausen [Cramer 1793]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: nach dem 10.07.1857 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)  
 Wohnort: Tinghausen, Niedertinghausen

## Kinder:

## 1. Anna Catharina Wever

Geburt: 10.05.1819 nachts nach 12 Uhr<sup>177</sup>  
 Taufe: 23.05.1819 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Cramer, Ehefrau Anna Catharina Cramer und Catharina Elisabeth Baukloh  
 Konfirmation: 08.09.1832, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)  
 Mit Genehmigung der höheren Behörde unter 14 Jahren konfirmiert  
 Tod: 09.04.1852 morgens 3 Uhr an Brustfieber, 32 Jahre 11 Monate alt  
 Beerdigung: 12.04.1852 (ev. Land)  
 ∞ 16.12.1841 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit Johann Wilhelm Lang, Sohn des Heinrich Lang zu Atzelgift [Hachenburg] im Nassauischen [Lang 1841]

## 2. Johann Peter Wever

Geburt: 23.12.1821 morgens 11 Uhr<sup>178</sup>  
 Taufe: 02.01.1822 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Bochmann, Peter Hermann Veese, Ehefrau Anna Margaretha Holthaus  
 Konfirmation: 27.03.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier 10.04.1836 (ev. Land)

## 3. Henriette Wever

Geburt: 02.07.1824 nachmittags 3 Uhr  
 Taufe: 17.07.1824 (ev. Land)

<sup>177</sup> Uhrzeit der Geburt gemäß Zweitschrift des Taufregisters morgens 1 Uhr.

<sup>178</sup> Uhrzeit der Geburt gemäß Zweitschrift des Taufregisters morgens 1 Uhr.

Taufzeugen: Peter Rüggeberg, Elisabeth Reininghaus geb. Winter, Elisabeth Rüggeberg  
 Konfirmation: 07.10.1838 nach öffentlicher Prüfung am 06.10.1838, erste Teilnahme an der  
 Abendmahlsfeier am 14.10.1838 (ev. Land)  
 Tod: 23.09.1844 nachmittags 2 Uhr an Nervenfieber  
 Beerdigung: 26.09.1844 (ev. Land)

#### 4. Carl Wever

Geburt: 03.12.1826 morgens 7 Uhr  
 Taufe: 22.12.1826 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Fischer, Johann Diedrich Lohmann, Gertrud Rüggeberg  
 Konfirmation: 04.04.1841 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am  
 18.04.1841 (ev. Land)  
 Tod: 07.07.1870 morgens 4 Uhr an Auszehrung, geb. 1827 [so]  
 Beerdigung: 10.07.1870 (ev. Stadt)  
 Signatur: Wever 1857<sup>179</sup>

#### [Wever 1823]

Ehemann: Johann Wever  
 Stand/Beruf: Landmann, Kötter  
 Tod: nach dem 02.11.1854 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)  
 Ehefrau: Mar. Gertrud Schröder  
 Tod: vor dem 02.11.1854 (Heirat eines Sohns)  
 Wohnort: Hüinghausen, Gemeinde Herscheid

#### Kinder:

##### 1. Wilhelm Wever

Geburt: err. 1823 (31 Jahre alt bei der Heirat)  
 Signatur: Wever 1854

##### 2. Theodor Wever

Geburt: err. 1840 (29 Jahre alt bei der Heirat)  
 Wohnort 1869: Wiggginghausen  
 Dimittiert 08.07.1869 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Luise Winkel zu Fried-  
 lin [Herscheid], geb. 27.08.1848, ledig, Tochter des Fuhrmanns P. W. Winkel zu Friedlin und der  
 verstorbenen Minna Scharpe

#### [Wever 1854]

Ehemann: Wilhelm Wever  
 Eltern: Landmann Johann Wever und Mar. Gertrud Schröder zu Hüinghausen, Gemeinde Her-  
 scheid [Wever 1823]  
 Stand/Beruf: Ackerknecht  
 Ehe: 02.11.1854 Lüdenscheid (ev. Land)  
 Ehefrau: Luise Schulte zu Winkhausen  
 Eltern: Landmann Peter Schulte und Anna Catharina Küster zu Meinerzhagen [Schulte 1828\_5]  
 Wohnort: Winkhausen

#### Kind:

##### 1. Emma Wever

Geburt: 02.01.1855 nachts 12 Uhr  
 Taufe: 04.02.1855 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wever, Wilh. Köster, Ehefrau Frick

<sup>179</sup> Altersangabe im Trauregister (32 Jahre) ungenau.

**[Wever 1856]**

Ehemann: Carl Wever  
 Ehefrau: Caroline Hase  
 Wohnort: Eininghausen

Kind:

## 1. Wilhelm Wever

Geburt: 03.06.1857 in der Gemeinde Valbert [Meinerzhagen]  
 Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Ps. 9,11) (ev.)

**[Wever 1857]**

Ehemann: Carl Wever

FN: Wever (Zeitraum 1858 bis 1872, leicht überwiegend), Weber (Zeitraum 1857 bis 1870)

Geburt: 1827 (gemäß Sterberegister)

Eltern: Fuhrmann Diedrich Wever und Wilhelmine Cramer zu Tinghausen [Wever 1818]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1857/65), Schreiner (1866/70)

Tod: 07.07.1870 morgens 4 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 10.07.1870 (ev. Stadt)

Ehe: 10.07.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Schüngel

Eltern: Fabrikarbeiter Caspar Schüngel und Friederike Gosmann in Lüdenscheid [Schüngel 1815]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

## 1. Totgeborener Sohn

Geburt: 09.08.1857 abends 10 Uhr

Beerdigung: 12.08.1857 (ev. Stadt)

## 2. Lina Wever

Geburt: 14.08.1858 morgens 7 Uhr

Taufe: 05.09.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Biermann, Wilh. Langenohl, Friedrich Sieper

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (Joh. 14,21) (ev.)

## 3. Anna Maria Wever

Geburt: 16.05.1861 morgens 11 Uhr

Taufe: 16.06.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Mathilde Eigenbrodt, Frau Hücking, Carl von der Horst

Tod: 30.10.1866 morgens 4 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 02.11.1866 (ev. Stadt)

## 4. Auguste Wever

Geburt: 17.05.1863 mittags 1 Uhr

Taufe: 21.06.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Spelsberg, Frau Spelsberg, Witwe Auguste Biermann

Tod: 01.04.1864 mittags 12 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 04.04.1864 (ev. Stadt)

## 5. Carl Wever

Geburt: 01.05.1865 morgens 7 Uhr

Taufe: 05.06.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Lange, Carl Lange, Witwe Biermann

## 6. Anna Maria Wever

Geburt: 29.12.1867 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 09.02.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Emma Hücking, Frau Heinrich Hücking, Heinrich Hücking  
 Tod: 08.05.1869 morgens 8 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 11.05.1869 (ev. Stadt)

### [Wever 1862]

Ehemann: August Wever  
 Stand/Beruf: Bäcker (1862), Wirt (1864)  
 Ehefrau: Mina Westhelle  
 VN: Minna  
 Wohnort: Lüdenscheid

#### Kinder:

1. Minna Clara Emma Wever  
 Geburt: 06.09.1862 nachts 2 Uhr  
 Taufe: 09.10.1862 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Wilh. Westhelle, Frau Westhelle, Frau Lehrer Schäfer
2. Carl Theodor August Wever  
 Geburt: 23.04.1864 abends 9 Uhr  
 Taufe: 19.05.1864 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Theod. Westhelle, Carl Wever, Frau Wilh. Heide

### Quelle zur Familie Wever

#### [Wever Q 1773-01-27]

27.01.1773, Lüdenscheid<sup>180</sup>

Peter Diedrich Wever zu Immelscheid verkauft dem Paul Wilhelm Wissing zu Brenscheid sein zu Immelscheid habendes sogenanntes Schumachers Gut mit allen dazu gehörigen Appertinentien, Haus, Hof, Ländereien, Wiesen, Büschen und Bergen, wie sie Namen haben mögen und in ihren Lücken und Pfählen gelegen sind, Recht und Gerechtigkeiten, Kirchenständen und Begräbnissen inklusive der im Land und im Stall befindlichen Dunge für 168 Stück vollgültige Louisd'or. Der Ankäufer soll von nun an berechtigt sein, mit diesem Gut wie mit seinen anderen eigentümlichen Gütern zu schalten und zu walten. Wissing hat auf den Kaufschilling bereits 108 ½ Pistolen abgeführt und bezahlt, worüber ihm quittiert wird. Weil die Miterben des Verkäufers Wever ihre Erbquoten vom Gut noch nicht erhalten haben, soll der Rückstand des Kaufschillings ad 59 ½ Louisd'or gegen landübliche Zinsen stehen bleiben und zu seiner Zeit an die Miterben ausbezahlt werden, jedoch mit Vorbehalt einer vierteljährigen Aufkündigung. Die Kontrahenten renunzieren wohlbedächtig auf alle und jede nur zu erdenkenden Ausflüchte und Rechtswohltaten, besonders des Betrugs, listiger Überredung, Verkürzung über oder unter die Halbscheid, anders niedergeschriebener als aberedeter Sachen p. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, diesen Verkauf gerichtlich zu konfirmieren und den Ankäufer als Eigentümer des Guts im Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid gehörigen Orts einzutragen. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Für sich und seine Ehefrau Peter Diedrich Wever  
 Paul Wilhelm Wissing

Gerichtliche Bestätigung salvo jure tertii und Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 304 am 14. April 1773.

### Wever

Siehe Wever

<sup>180</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 179-181.

**Weyand****[Weyand 1843]**

Johann Friedrich Weyand

FN: Friedrich

Geburt: err. 06.1810

Vater: Johann Kraft Weyand [Weiand] aus Arfeld [Berleburg], Kreis Wittgenstein [Weiand 1806]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 14.02.1846 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 35 Jahre 8 Monate alt, hinterließ die Frau und ein Kind

Beerdigung: 16.02.1846 (ev. Stadt)

Ehe: 25.11.1843 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Auguste Amalie Dicke

VN: Auguste Amalie, Amalie Auguste, nur Amalie

Geburt: 09.07.1820

Vater: Bürger Gottfried Heinrich Dicke in Lüdenscheid [Dicke 1819]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 24.05.1871 morgens 4 Uhr an Auszehrung, hinterließ ein majorenes und ein minorenes Kind

Beerdigung: 27.05.1871 (ev. Stadt)

∞ 24.01.1847 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Eduard Woeste, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Peter Woeste in Lüdenscheid [Woeste 1847]

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Rudolph Weyand

Geburt: 01.11.1844 morgens gegen 7 Uhr

Taufe: 25.11.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Üterling, Heinrich Brüninghaus, Ferdinande Dicke

Konfirmation: 25.09.1859 Lüdenscheid (20.09.1859 geprüft, 02.10.1859 Empfang des Abendmahls) (ev.)

Tod: 17.05.1864 abends 11 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 20.05.1864 (ev. Stadt)

**Weyer****[Weyer 1796]**

Person: Johann Peter Friedrich Weyer aus dem Kirchspiel Müllenbach [Marienheide]

Konfirmation: 28.03.1796 (ev.-luth. Stadt)

**Weyershausen****[Weyershausen 1850]**

Person: Carl Weyershausen aus Helsen [Arolsen] im Fürstentum Waldeck

Geburt: err. 1820

Stand/Beruf: Handarbeiter

Tod: 04.04.1873 morgens 11 Uhr, Todesursache unbestimmt, gestorben im Hospital, 53 Jahre alt, Hinterbliebene unbekannt

Beerdigung: 07.04.1873 (ev. Stadt)

**Weyland**

Siehe auch Weiland

**[Weyland 1837]**

Ehemann: Christan Weyland

Stand/Beruf: Ackerer, Landwirt

Ehefrau: Maria Catharina Pollmann

Geburt: 15.01.1816 in Lieberhausen [Gummersbach]

Tod: 07.01.1874 nachmittags 5 Uhr an Krämpfen, hinterließ den Gatten und einen majorennen Sohn

Beerdigung: 10.01.1874 (ev. Land)

Wohnorte: Lieberhausen (1867), Schemm (1874)

Kind:

1. Christian Weyland

Geburt: 10.01.1837

Signatur: Weyland 1867

**[Weyland 1858]**

Ehemann: Gottlieb Weyland

FN: Weyland (überwiegend), auch Weiland

Stand/Beruf: Ackerer, Landwirt

Ehefrau: Caroline Köster

VN: Lina

Geburt: err. 1837

Tod: 29.09.1878 an den Folgen des Wochenbetts, 41 Jahre alt, hinterließ den Gatten und dreizehn Kinder

Beerdigung: 02.10.1878 (ev. Land)

Wohnort: Rittinghausen

Kinder:

1. Auguste Weyland

Geburt: err. 27.03.1858

Tod: 03.02.1875 mittags 12 Uhr an Bleichsucht, 16 Jahre 10 Monate 6 Tage alt

Beerdigung: 06.02.1875 (ev. Land)

2. Caroline Weyland

Geburt: 06.03.1860 in Meinerzhagen

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, am 02.04.1874 erste Kommunion) (Epheser 5,1-2) (ev.)

3. Emma Weyland

Geburt: 20.03.1867 morgens 3 Uhr

Taufe: 18.04.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Winter, Frau P. W. Winter, Amalie Müller

4. Rudolph Weyland

Geburt: 08.10.1868 mittags 1 Uhr

Taufe: 08.11.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Müller, Carl Schmidt, Frau P. W. Winter

Anmerkung im Taufregister: am 02.03.1939 beim Amtsgericht Lüdenscheid aus der ev. Landeskirche ausgetreten

5. Alwine Weyland

Geburt: 25.11.1869 morgens 11 Uhr

Taufe: 10.12.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Schmidt, Frau P. W. Hüttebräucker, Frau A. Vogt



6. Ernst August Weyland  
 Geburt: 01.02.1871 morgens 10 Uhr  
 Taufe: 19.03.1871 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Friedrich Köster, Aug. Vedder, Carl Köster
7. Clara Hulda Weyland  
 Geburt: 21.12.1872 morgens 9 Uhr  
 Taufe: 20.01.1873 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Gustav Köster, Carl Schmidt, Anton Vogt
8. Martha Weyland  
 Geburt: 08.02.1874 nachmittags 2 Uhr  
 Taufe: 22.03.1874 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Fr. Köster, Witwe Woeste, Frau Ackermann

### [Weyland 1867]

Ehemann: Christian Weyland  
 Eltern: Ackerer Christian Weyland zu Lieberhausen [Gummersbach], Maria Catharina Pollmann [Weyland 1837]  
 Stand/Beruf: Hammerschmied (1867), Schuster [so] (1868/70), Landwirt (1872/76)

Ehe: 04.07.1867 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Lüttringhaus, Witwe Peter Caspar Neuhaus zum Schemm [Neuhaus 1853]  
 Geburt: err. 1834  
 Eltern: Ackerer Peter Wilhelm Lüttringhaus zu Wenninghausen und Catharina Gertrud Grote [Lüttringhaus 1832]  
 Konfession: ev.  
 Tod: 07.09.1876 an Auszehrung, 42 Jahre alt, hinterließ den Gatten, vier minorennen Kinder und aus 1. Ehe mit Peter Caspar Neuhaus ein majorennen und vier minorennen Kinder  
 Beerdigung: 10.09.1876 (ev. Land)

Wohnort: Schemm

### Kinder:

1. Friedrich Weyland  
 Geburt: 25.02.1868 morgens 11 Uhr  
 Taufe: 13.04.1868 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Wilh. Nockemann, Carl vom Heede, Frau August Haase
2. Caroline Weyland  
 Geburt: 22.02.1870 abends 6 Uhr  
 Taufe: 15.05.1870 (ev. Land)  
 Taufzeugen: D. W. Lüttringhaus, Frau P. W. Neuhaus, Frau August Haase
3. Emil Weyland  
 Geburt: 03.07.1872 morgens 5 Uhr  
 Taufe: 11.08.1872 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Wilh. Nockemann, Otto Lüttringhaus, Frau P. W. Neuhaus

## Wichel

### [Wichel 1774]

Ehemann: Johann Hermann Wichel

Ehefrau: Anna Margaretha Cramer

Vater: Johann Peter Cramer zu [Cramer 1743]

Konfession: ev.-luth.

Johann Hermann Wichel, Debitor wegen Hausmiete, Schwiegersohn des Johann Peter Cramer, Röttgen (der Vermieter wohnte in Altena) [Wichel Q 1774-12-19].

Johann Hermann Wichel war als Ehemann der Anna Margaretha Cramer erbberechtigt bei der Erbteilung Cramer zu Röttgen am 30.03.1775. Wichel war zugleich Vormund der Kinder aus 1. Ehe seines Schwagers Adolph Heinrich Opderbeck. Wichel war Schreibens unerfahren [Cramer Q 1775-03-31].

### Quelle zur Familie Wichel

#### [Wichel Q 1774-12-19]

19.12.1774, Lüdenscheid<sup>181</sup>

Johann Hermann Wiggel [Wichel] ist dem Johann Adolph Grotensohn in Altena an rückständiger Hausmiete 28 Reichstaler ediktmäßig schuldig geworden. Grotensohn hat auf Sicherheit oder auf Bezahlung gedrungen. Die beiden Schwiegereltern des Wichel am Röttgen, Kirchspiel Lüdenscheid, die Eheleute Johann Peter Cramer sind verstorben und haben sechs Kinder hinterlassen, wovon eine Tochter seine Ehefrau und er mithin zu 1/6 Teil beerbt ist. So setzt Wichel seinem Hausherrn seinen 1/6 Teil sowohl an gereiden als ungereiden Gütern am Röttgen zur Versicherung und zum wahren Unterpfang, um sich daraus nach vollzogener Teilung sofort bezahlt zu machen. Er deklariert auch, erleiden zu können, dass diese Schuld gerichtlich inseriert wird.

Weil Johann Hermann Wichel Schreibens nicht erfahren, habe vorstehenden, sub hypotheca bonorum sprechenden Handschein und zur Wahrheits Urkund für ihn auf dessen Ansuchen unterschrieben  
J. G. Mähler

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 368 salvo jure tertii.

<sup>181</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 277-279.

**Wicke****[Wicke 1863]**

Ehemann: Bernhard Wicke

Geburt: 07.10.1838

Eltern: Leineweber Johann Jacob Wicke und Anna Christina Walter in Wolfhagen, Kurfürstentum Hessen (beide 1863 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schuster

Ehe: 15.01.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Ida Himmen

Eltern: Barbier Peter Himmen und Marianne Carlsbach in Lüdenscheid [Himmen 1821]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Hulda Wicke

Geburt: 23.10.1863 morgens 3 Uhr

Taufe: 15.11.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Eduard Horn, Frau Himmen, Wilh. Wittkop

Tod: 27.09.1865 morgens 9 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 30.09.1865 (ev. Stadt)

2. Emil Wicke

Geburt: 29.01.1866 abends 10 Uhr

Taufe: 25.02.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Conrad Geitz, Ludwig Hömann, Frau Peter Himmen

Tod: 24.01.1867 morgens 7 Uhr an Masern

Beerdigung: 26.01.1867 auf Grund eines Attests (ev. Stadt)

3. Friedrich Ernst Wicke

Geburt: 26.08.1869 morgens 11 Uhr

Taufe: 12.09.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Daniel Lück, Conrad Gruss, Frau Caspar Himmen

4. Albert Wicke

Geburt: 05.11.1871 morgens 6 Uhr

Taufe: 26.11.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Joh. Korff [so], Caspar Himmen, Frau August Jüttner

5. Ida Mathilde Wicke

Geburt: 01.02.1874 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 01.03.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Math. Budde, Ida Otto, Joh. Cordt

**Wickert****[Wickert 1812]**

Person: Johannes Wickert aus Kurhessen

Geburt: err. 1782

Stand/Beruf: Feilenhauer bei Johann Peter Siebecke zur Siepenschlade

Tod: 01.04.1861 mittags 1 Uhr an Altersschwäche, 79 Jahre alt

Beerdigung: 04.04.1861 (ev. Land)

**Wiebel****[Wiebel 1788]**

Ehemann: Johannes Wiebel  
Stand/Beruf: Organist  
Bürger (1832)

Ehefrau: Maria Elisabeth Sieper, Witwe Assmann, Witwe Röther [Assmann 1787\_2, Röther 1799]

Geburt: err. 11.1763

Tod: 08.02.1832 morgens 8 Uhr an Wassersucht, 68 Jahre 3 Monate alt, hinterließ den Mann und einen großjährigen Sohn aus zweiter Ehe

Beerdigung: 10.02.1832 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Röther starb am 15.11.1808. Die Tochter Helene Caroline kann also nicht aus der Ehe des Johannes Wiebel mit Maria Elisabeth Sieper stammen. Wiebel wird bei der Heirat mit Maria Elisabeth Sieper Witwer gewesen sein.

Kind:

1. Helene Caroline Wiebel

Dimittiert 14.09.1818 nach Coesfeld (ev.-luth. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit dem Witwer Johann Diedrich Winter, Buchbinder von Coesfeld

**[Wiebel 1815]**

Person: Ferdinand Wiebel

Konfirmation: 24.03.1815, Teilnahme am Abendmahl 02.04.1815 (ev.-luth. Stadt)

## Wiebusch

### [Wiebusch 1793]

Ehemann: Hermann Heinrich Wiebusch

VN: Hermann Heinrich (deutlich überwiegend), Hermann Diedrich (Zweitschrift des Taufregisters 1801, hier unrichtig aus der Urschrift übernommen, Trauregister 1834, 1844, 1855), nur Hermann (Taufregister 1810, Zivilstandsregister 1810, Konfirmationsregister 1825, Sterberegister 1839), Johann Hermann (Taufregister 1813)

FN: Wibusch (ältere Belegstellen, Zeitraum 1793 bis 1798), Wiebus (Zivilstandsregister 1810, Trauregister 1844), sonst Wiebusch

Geburt: err. 30.12.1767

Familienstand: ledig bei der Heirat

Berufsangaben: Bauersmann (1810), Landmann (1813), Tagelöhner (1825/31 und posthum)

Tod: 17.06.1831 vormittags 11 Uhr an Brustfieber, 63 Jahre 5 Monate 17 Tage alt, hinterließ die Gattin und sieben Kinder, davon noch zwei minorenn

Beerdigung: 20.06.1831 (ev. Land)

Ehe: 11.01.1793 Niederhunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Wolf (Wulf)

VN: Anna Maria, Anna Elisabeth

FN: Wolf (Zeitraum 1793 bis 1855), Wulff (Urschrift des Taufregisters 1803), Wulf (Zeitraum 1803 bis 1839 und überwiegend)

Geburt: err. 1774

Familienstand: ledig bei der Heirat

Beruf: Hebamme (1839)

Tod: 01.01.1839 abends 7 Uhr an Schwindsucht, 65 Jahre alt, hinterließ fünf großjährige Kinder

Beerdigung: 04.01.1839 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Niederhunscheid (1793), Kleinenleifringhausen (1794), Hellstück (1795), Kleinenleifringhausen bzw. Niederleifringhausen (1798/1813 und noch im Sterberegister 1814), Leifringhausen (schon im Zivilstandsregister 1813, dann 1815/39 und posthum)

Der Ehemann war gemäß Zivilstandsregister 1810 Schreibens unerfahren.

Hermann Heinrich Wiebusch, Landmann, Leifringhausen, 40 Jahre alt (demnach geb. err. 1773), Schreibens unerfahren, 13.12.1813 (Zivilstandsregister).

Kinder:

1. Anna Maria Elisabeth Wiebusch

Geburt: 26.07.1793<sup>182</sup>

Taufe: 04.08.1793 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Wolf, Hermann Diedrich Cramer, Maria Catharina Wiebusch

Tod: an Zehrung

Beerdigung: 15.06.1794 (ev.-luth. Land)

2. Peter Caspar Wiebusch

Geburt: 23.03.1795

Taufe: 29.03.1795 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Schmidt, Peter Klinker und Anna Margaretha Wolf

Tod: 31.01.1833 morgens 8 Uhr an Schwindsucht, 37 Jahre 10 Monate 8 Tage alt

Beerdigung: 03.02.1833 (ev. Land)

Signatur: Wiebusch 1818

3. Maria Margaretha Wiebusch

Geburt: 20.01.1798

Taufe: 28.01.1798 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Knefel, Peter Geck und Catharina Margaretha Hüttebräucker

Tod: 25.09.1832 abends an Schwindsucht, 34 Jahre alt

Beerdigung: 28.09.1832 (ev. Land)

<sup>182</sup> Geburtsdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 20.07.1793 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

- ∞ 24.12.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Peter Caspar Alfringhaus von Horinghausen [Alfringhaus 1822]<sup>183</sup>
- ∞ 03.12.1827 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde als Witwe Alfringhaus zu Leifringhausen mit dem Witwer Johann Caspar Mähler [Mähler 1825]
4. Peter Diedrich Wiebusch  
 Geburt: 25.05.1801  
 Taufe: 31.05.1801 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Paulmann, Johann Diedrich Schmale, Mar. Catharina Dreve  
 Tod: 10.10.1855 abends 7 Uhr, Todesursache unbekannt, 60 Jahre alt (inkorrekt)  
 Beerdigung: 13.10.1855 (ev. Land)  
 Signatur: Familie: Wiebusch 1835
5. Maria Catharina Wiebusch  
 Geburt: 11.10.1803  
 Taufe: 16.10.1803 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Bergfeld, Fr[au] Anna Mar. Spannagel,<sup>184</sup> Ehefrau Anna Mar. Othlinghaus  
 Konfirmation: 1819 (o. D.) (ev.-luth. Land)  
 Tod: 22.09.1826 nachmittags 4 Uhr an Schwindsucht, 22 Jahre 11 Monate 19 Tage alt, starb bei ihren Eltern zu Leifringhausen  
 Beerdigung: 25.09.1826 (ev. Land)  
 ∞ 11.06.1825 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Caspar Mähler, Sohn des Johann Caspar Mähler im Kirchspiel Herscheid [Mähler 1825]
6. Hermann Diedrich Wiebusch  
 Geburt: 08.01.1806  
 Taufe: 15.01.1806 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Bröer, Peter Hermann Wolf, Elisabeth Bergfeld  
 Konfirmation: 1822 (o. D.) (ev.-luth. Land)  
 Signatur: Wiebusch 1834<sup>185</sup>
7. Anna Maria Wiebusch  
 Geburt: 12.05.1808  
 Taufe: 22.05.1808 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Othmaringhaus, Anna Mar. Schulte, Ehefrau Strohn  
 Konfirmation: 06.05.1823 (angenommen 25.10.1822, 09.05.1823 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.-luth. Land)  
 Tod: 18.05.1870 morgens 9 Uhr an Altersschwäche, geb. 12.05.1807 (inkorrekt)  
 Beerdigung: 21.05.1870 (ev. Land)  
 ∞ 10.09.1830 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Schulte, Sohn des verstorbenen Peter Schulte zu Leifringhausen [Schulte 1830\_2]
8. Anna Catharina Wiebusch  
 Geburt: 05.09.1810 abends 6 Uhr (Zivilstandsregister)  
 Taufe: 16.09.1810 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Ludwig Assmann, Henriette Wissing, Frau Henriette Woeste (Johann Diedrich Bergfeld, Johann Diedrich Crone)  
 Zeugen im Zivilstandsregister: Johann Diedrich von der Crone, Landmann, 33 Jahre alt und Johann Diedrich Bergfeld, Schneider, 25 Jahre alt, beide Leifringhausen  
 Konfirmation: 06.04.1825, Zulassung zum Abendmahl 08.04.1825 (ev. Land)  
 ∞ 13.06.1834 Lüdenscheid (ev. Land) mit Übergabe des obervormundschaftlichen Konsenses durch die Mutter der Braut mit Peter Caspar Schulte, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Schulte zu Leifringhausen [Schulte 1834\_1]
9. Johann Diedrich Wiebusch  
 Geburt: 22.01.1813  
 Taufe: 31.01.1813 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Christ. Brüninghaus, Ehefrau M. Elisabeth Woeste, Mar. Sybilla Assmann  
 Tod: 09.04.1814 an Husten  
 Beerdigung: ev.-luth. Land

<sup>183</sup> Altersangabe im Trauregister (26 Jahre) ungenau.

<sup>184</sup> Zweitschrift nur Anna Maria Spannagel.

<sup>185</sup> Altersangaben im Trauregister 1834 (27 Jahre) und im Trauregister 1844 (2. Ehe) (36 Jahre) ungenau.

## 10. Johann Diedrich Wiebusch

Geburt: 13.04.1815

Taufe: 19.04.1815 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Schemm, Caspar Diedrich Ihne, Catharina Margaretha Schmale

Konfirmation: 17.10.1830 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am Sonntag darauf (ev. Land)

Signatur: Wiebusch 1844<sup>186</sup>**[Wiebusch 1818]**

Ehemann: Peter Caspar Wiebusch

VN: Caspar

FN: Wibusch (Taufregister 1823), sonst Wiebusch

Geburt: err. 23.03.1795

Vater: Hermann Heinrich Wiebusch zu Leifringhausen [Wiebusch 1793]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 31.01.1833 morgens 8 Uhr an Schwindsucht, 37 Jahre 10 Monate 8 Tage alt, hinterließ die Gattin und drei minorenne Kinder

Beerdigung: 03.02.1833 (ev. Land)

Ehe: 25.09.1818 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Maria Catharina von der Crone

FN: wiederholt auch nur Crone (ohne Präposition)

Geburt: err. 1798

Vater: Johann Diedrich von der Crone zu Leifringhausen [Crone, von der 1799]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 29.07.1857 nachts 1 Uhr an Auszehrung, 59 Jahre alt, hinterließ einen großjährigen Sohn

Beerdigung: 01.08.1857 (ev. Land)

∞ 20.12.1834 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit Johann Peter Burgardt, Sohn des verstorbenen Heinrich Burgardt, Schneider zu Müllenbach [Marienheide] [Burgardt 1834]

Wohnortsangaben: Leifringhausen (1818/26), Schleifkotten bei der Schlittenbach (1827), Kohlweg (1830/22.01.1832), Leifringhausen (26.06.1832/1833, in den Eintragungen bis 1844 und im Trauregister 1862 posthum), Dannenberg (1857 Witwe)

Kinder:

## 1. Peter Caspar Wiebusch

VN: Caspar

Geburt: 15.11.1818

Taufe: 29.11.1818 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johannes Schmidt, Peter Caspar Brinker, Ehefrau Anna Catharina vom Schemm

Konfirmation: 19.10.1833 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Signatur: Wiebusch 1862

## 2. Anna Catharina Wiebusch

Geburt: 16.10.1820 morgens 4 Uhr

Taufe: 22.10.1820 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Wiebusch, Ehefrau Mar. Catharina vom Schemm, Ehefrau Catharina Elisabeth Honsel

Tod: 15.10.1822 morgens 2 Uhr an Schwäche und Krämpfen

Beerdigung: 16.10.1822 (ev.-luth. Land)

## 3. Anna Maria Wiebusch

Geburt: 07.07.1823 morgens 2 Uhr

Taufe: 13.07.1823 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich vom Schemm, Maria Catharina Wiebusch, Anna Maria Fischer

<sup>186</sup> Altersangabe im Trauregister 1844 (27 Jahre) inkorekt.

Konfirmation: 07.10.1838 nach öffentlicher Prüfung am 06.10.1838, erste Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 14.10.1838 (ev. Land)

Tod: 03.03.1851 morgens 3 Uhr an Nervenfieber, 35 Jahre alt (unrichtig)

Beerdigung: 06.03.1851 (ev. Land)

Dimittiert 1844 zur Lüdenscheider katholischen Gemeinde (ev. Lüdenscheid-Land), ∞ 24.02.1844 Lüdenscheid (kath.) mit vormundschaftlichem Konsens vom 10.02.1844 mit Heinrich Brüser, Sohn des Mathias Brüser und der Veronica Tump, Tagelöhner aus Bleche, Pfarrei Drolshagen [Brüser 1844]<sup>187</sup>

#### 4. Peter Diedrich Wiebusch

Geburt: 29.11.1825 morgens 4 Uhr

Taufe: 11.12.1825 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Caspar Mähler, Hermann Diedrich Wiebusch, Maria Catharina Schmale

Tod: 14.05.1826 morgens 5 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 16.05.1826 (ev. Land)

#### 5. Wilhelmine Wiebusch

VN: Mina

Geburt: 01.05.1827 abends 7 Uhr

Taufe: 04.06.1827 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Anna Maria Wiebusch, Elisabeth Fischer, Peter Caspar Mähler

Tod: 17.02.1839 an Schwindsucht

Beerdigung: 20.02.1839 (ev. Land)

#### 6. Wilhelm Wiebusch

Geburt: 31.01.1830 morgens 2 Uhr

Taufe: 21.02.1830 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Turck, Johannes Luckai, Anna Catharina Wiebusch

Tod: 30.01.1831 nachmittags 4 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 01.02.1831 (ev. Stadt)

#### 7. Caroline Wiebusch<sup>188</sup>

Geburt: 22.01.1832 abends 10 Uhr

Taufe: 29.01.1832 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Wiebusch, Hanne Woeste, Maria Catharina Fischer

Tod: 26.06.1832 an Krämpfen, 5 Monate 7 Tage alt

Beerdigung: 29.06.1832 (ev. Land)

### [Wiebusch 1834]

Ehemann: Hermann Diedrich Wiebusch

VN: Hermann

Vater: Hermann Diedrich (richtig Hermann Heinrich) Wiebusch zu Leifringhausen [Wiebusch 1793]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Ackersmann, Landwirt

1. Ehe: 13.05.1834 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Anna Catharina Brinker

Geburt: err. 22.12.1813

Vater: Hermann Diedrich Brinker zu Leifringhausen [Brinker 1804]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 25.08.1839 morgens 6 Uhr an Nervenfieber, 25 Jahre 8 Monate 3 Tage alt, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 28.08.1839 (ev. Land)

2. Ehe: 23.02.1844 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde für beide Brautleute

2. Ehefrau: Elisabeth Neuhaus, Witwe Hermann Diedrich Schemm [Schemm 1818]

Geburt: 1798

Vater: Peter Neuhaus zu Leifringhausen [Neuhaus 1786]

<sup>187</sup> Altersangabe im kath. Trauregister 1844 (23 Jahre) ungenau.

<sup>188</sup> Mit den VN des Vaters (Peter Caspar) in das Sterberegister eingetragen.



Konfession: ev.-luth.

Tod: 19.10.1866 morgens 11 Uhr an einer Lungenentzündung, hinterließ den Gatten und drei majorene Kinder aus früherer Ehe mit Hermann Diedrich Schemm

Beerdigung: 22.10.1866 (ev. Land)

Wohnort: Leifringhausen

Kinder:

1. (1. Ehe) Peter Wiebusch

Geburt: 08.09.1834 abends 11 Uhr

Taufe: 21.09.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Wiebusch, Peter Caspar Runde, Ehefrau Hüttebräucker geb. Wilhelmine Brinker

Tod: 12.03.1839 an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 15.03.1839 (ev. Land)

2. (1. Ehe) Wilhelmine Wiebusch

Geburt: 15.11.1836 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 27.11.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Crone, Ehefrau Schmale geb. Wulf, Ehefrau Runde geb. Wermecke  
Konfirmation: 04.04.1852 Lüdenscheid (26.03.1852 öffentliche Prüfung, 08.04.1852 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

∞ 31.10.1856 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Winterhoff, Sohn des Tagelöhners Peter Caspar Winterhoff und der Elisabeth Kückelhaus zu Leifringhausen [Winterhoff 1856]<sup>189</sup>

3. (1. Ehe) Luise Wiebusch

Geburt: 05.08.1838 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 26.08.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Schulte an der Schlittenbach, Ehefrau Schulte geb. Wiebusch, Hebamme Wiebusch

Konfirmation: 10.10.1852 Lüdenscheid (03.10.1852 öffentliche Prüfung, 17.10.1852 Kommunion) (ev.)

Wohnort 1859: Leifringhausen

∞ 25.11.1859 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Peter Rüggeberg, Sohn der verstorbenen Eheleute Caspar Heinrich Rüggeberg am Röttgen und Anna Maria König [Rüggeberg 1859\_2]

### [Wiebusch 1835]

Ehemann: Peter Diedrich Wiebusch

VN: Peter

Geburt: err. 1795

Vater: Hermann Heinrich Wiebusch zu Leifringhausen [Wiebusch 1793]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Tagelöhner (1835), Fabrikarbeiter (1844), Tagelöhner (1850/55 und posthum), Drahtzieher (im Trauregister 1866 posthum)

Tod: 10.10.1855 abends 7 Uhr, Todesursache unbekannt, „da derselbe todt gefunden“, 60 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei minorenne Kinder

Beerdigung: 13.10.1855 (ev. Land)

Ehe: 05.09.1835 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Lösebrink

FN: Lüsebrinck (Trauregister 1866), Lüsebrink (Sterberegister 1870), sonst Lösebrink

Geburt: 1820

Vater: Diedrich Wilhelm Lösebrink zu Leifringhausen [Lösebrink 1809]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 25.02.1870 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 50 Jahre alt, hinterließ drei majorene Kinder

Beerdigung: 28.02.1870 (ev. Land)

<sup>189</sup> Gemäß Trauregister sollen die Eltern der Braut in die Ehe eingewilligt haben (richtig Vater und Stiefmutter).

Wohnortsangaben: Leifringhausen (1835/42), Rosmart (1844), Leifringhausen (1849/50), Tweer (1855 und posthum), Wigglinghausen (1870 Witwe)

Die Wohnortsangabe Leifringhausen im Konfirmationsregister 1857 wird aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden sein

Die Wohnortsangabe Rosmart im Konfirmationsregister 1859 wird aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden sein

Kinder:

1. Wilhelmine Wiebusch

Geburt: 20.11.1835 vormittags 11 Uhr

Taufe: 05.12.1835 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Kückelhaus, Maria Gertrud Lösebrink

Tod: 07.05.1836 an Epilepsie

Beerdigung: 10.05.1836 (ev.-Land)

2. Friedrich Wilhelm Wiebusch

Geburt: 10.05.1838 morgens 8 Uhr

Taufe: 04.06.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Lösebrink, Caspar Diedrich Becker, Ehefrau Schmale geb. Wulf

Tod: 13.09.1838 an Nervenfieber

Beerdigung: 16.09.1838 (ev. Land)

3. Wilhelm Wiebusch

Geburt: 27.11.1839 nachts 12 Uhr

Taufe: 26.12.1839 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Kückelhaus, Peter Lüttringhaus, Anna Margaretha Lösebrink

4. Ferdinand Wiebusch

Geburt: 24.02.1842 vormittags 11 Uhr

Taufe: 03.04.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar König, Peter Wilhelm Lösebrink, Ehefrau Herberg geb. Maria Catharina Neuhaus

Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Tod: 13.11.1878, tot gefunden in einem Wald unweit der Worth, 36 Jahre alt, ledig, gebürtig von Leifringhausen

Beerdigung: 16.11.1878 (ev. Land)

5. Luise Wiebusch

Geburt: 20.08.1844 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 08.09.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Hengstenberg, Peter Seuster, Luise Huplitz

Konfirmation: 25.09.1859 Lüdenscheid (20.09.1859 geprüft, 02.10.1859 Empfang des Abendmahls) (ev.)

Wohnort 1866: Hunscheid

∞ 06.12.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts mit Wilhelm Hegendorf, Sohn des Fabrikarbeiters Peter Wilhelm Hegendorf zur Höh und der Maria Catharina Hellmig [Hegendorf 1866]

6. Carl Wiebusch

Geburt: 23.09.1849 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 28.10.1849 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Schulte, Peter Caspar Schulte, Ehefrau Peter Lösebrink

Tod: 29.03.1850 morgens 6 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 01.04.1850 (ev. Land)

**[Wiebusch 1844]**

Ehemann: Johann Diedrich Wiebusch

FN: Wiebus (Trauregister 1844, Sterberegister 1845, 1846), sonst Wiebusch

Eltern: Tagelöhner Hermann Diedrich (richtig Hermann Heinrich) Wiebusch zu Leifringhausen und Anna Maria Wolf [Wiebusch 1793]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: nach dem 18.09.1874 (mündliche Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

1. Ehe: 06.12.1844 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Wilhelmine Plate

VN: Mina, Minna

Geburt: err. 1824

Vater: Außenbürger Peter Plate vor der Höh [Plate 1821\_2]

Konfession: ev.

Tod: 11.01.1855 morgens 2 Uhr an Brustfieber, 31 Jahre alt, hinterließ den Gatten und drei minorenne Kinder

Beerdigung: 14.01.1855 (ev. Stadt)

2. Ehe: 24.08.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Lina Plate

Eltern: Fabrikarbeiter Peter Plate und Anna Catharina Reininghaus vor der Höh [Plate 1821\_2]

Konfession: ev.

Wohnorte: vor der Höh (1847/51), Lüdenscheid (1853), Höchstberken (1855), vor der Höh (1855), Herscheider Weg (1856), Neuenweg (1858), Lüdenscheid (1860), Höh, unter der Höh (1862/64), Lüdenscheid (1865), Höh, unter der Höh (1866/74)

Kinder:

1. (1. Ehe) Totgeborene Tochter

Geburt: 28.08.1845 vormittags 9 Uhr

Beerdigung: 30.08.1845 (ev. Stadt)

2. (1. Ehe) Totgeborener Sohn

Geburt: 19.07.1846 abends 6 Uhr

Beerdigung: 21.07.1846 (ev. Stadt)

3. (1. Ehe) Ida Wiebusch

Geburt: 15.07.1847 abends 10 Uhr

Taufe: 01.08.1847 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Peter Plate, Ehefrau Wilhelm Middelhoff, Caspar Köcker

Tod: 01.12.1847 morgens 1 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 03.12.1847 (ev. Stadt)

4. (1. Ehe) Carl Wiebusch

Geburt: 10.10.1848 abends 10 Uhr

Taufe: 05.11.1848 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Plate, Heinrich vom Hofe, Mina Winter

Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1874: Höh

∞ 18.09.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Minna Kaiser in Frielinghausen [Gevelsberg], 20 Jahre alt (err. 1854), ledig, Tochter des Johann Peter Kaiser in Frielinghausen und der Minna Schulte (der Vater willigte mündlich in die Ehe seiner Tochter ein)

5. (1. Ehe) Theodor Wiebusch

Geburt: 06.02.1851 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 09.03.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Wiebusch, Ludwig Plate, Ehefrau Plate

Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (1 Petr. 1,15-16) (ev.)

6. (1. Ehe) Otto Wiebusch

Geburt: 28.08.1853 mittags 12 Uhr

Taufe: 10.09.1853 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Plate, Carl Schröder, Lina Plate

Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 06.10.1867 erste Kommunion) (Matth. 6,33) (ev.)

Tod: 12.04.1878 an Auszehrung, Fabrikarbeiter in Bräucken, hinterließ die Gattin

Beerdigung: 15.04.1878 (ev. Stadt)

7. (2. Ehe) Gustav Wiebusch  
 Geburt: 05.08.1856 mittags 1 Uhr  
 Taufe: 31.08.1856 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Wiebusch, Peter Plate, Witwe Anna Catharina Plate  
 Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, 02.10.1870 Kommunion)  
 (Ps. 27,1) (ev.)
8. (2. Ehe) Auguste Wiebusch  
 Geburt: 19.02.1858 abends 8 Uhr  
 Taufe: 21.03.1858 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Wilh. Köcker, Ehefrau Köcker, Witwe Plate  
 Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kom-  
 munion) (Joh. 12,26) (ev.)
9. (2. Ehe) Ida Wiebusch  
 Geburt: 12.01.1860 morgens 9 Uhr  
 Taufe: 04.03.1860 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Friedrich Schulte, Theod. Schemm, Lisette Plate  
 Tod: 04.01.1863 nachmittags 5 Uhr an Schleimfieber  
 Beerdigung: 07.01.1863 (ev. Stadt)
10. (2. Ehe) Lina Wiebusch  
 Geburt: 12.12.1861 abends 7 Uhr  
 Taufe: 19.01.1862 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau Baukloh, Frau Joseph Bremerkamp, Peter Schulte
11. (2. Ehe) Minna Wiebusch  
 Geburt: 27.02.1864 abends 6 Uhr  
 Taufe: 10.04.1864 (ev. Stadt)<sup>190</sup>
12. (2. Ehe) Emilie Wiebusch  
 Geburt: 16.04.1866 morgens 8 Uhr  
 Taufe: 21.05.1866 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: H. D. Wiebusch, G. Speckenbach, Frau Plate  
 Tod: 09.06.1867 morgens 3 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 12.06.1867 (ev. Stadt)
13. (2. Ehe) August Wiebusch  
 Geburt: 13.06.1868 morgens 9 Uhr  
 Taufe: 12.07.1868 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Hermann Wiebusch, Gustav Speckenbach, Frau P. Winkel
14. (2. Ehe) Anna Wiebusch  
 Geburt: 08.06.1870 morgens 5 Uhr  
 Taufe: 26.06.1870 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau Gustav Reich, Frau Wilh. Borlinghaus, Heinrich Sieling
15. (2. Ehe) Emma Wiebusch  
 Geburt: 12.11.1872 mittags 12 Uhr  
 Taufe: 22.12.1872 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Aug. Sieper, Frau H. Sieling, Gustav Speckenbach

### [Wiebusch 1862]

Ehemann: Caspar Wiebusch

Eltern: Tagelöhner Caspar Wiebusch und Maria Catharina von der Crone zu Leifringhausen  
 [Wiebusch 1818]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Tagelöhner

Wohnort 1862: Vogelberg

Ehe: 10.08.1862 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Cordt zu Vogelberg

FN: Cordt (Taufregister 1871), Korth (Taufregister 1873), sonst Kordt

Eltern: Korbmacher Diedrich Wilhelm Cordt und Mar. Catharina Bröcker zu Hüinghausen, Ge-

<sup>190</sup> Taufzeugen fehlen.

meinde Herscheid [Cordt 1833]

Wohnorte: Lüdenscheid (1863), Worth (1864), Lüdenscheid (1866), Worth (1871/73)

Kinder:

1. Emil Wiebusch

Geburt: 02.06.1863 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 05.07.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Crone, Theod. Nölle, Susanne Cordt

Tod: 27.08.1863 morgens 3 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 30.08.1863 (ev. Stadt)

2. Emma Wiebusch

Geburt: 19.08.1864 morgens 9 Uhr

Taufe: 04.09.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theod. Crummenerl, Frau Crummenerl, Theodore Greifner

3. Albert Wiebusch

Geburt: 19.11.1866 morgens 8 Uhr

Taufe: 16.12.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Aug. Cordt, Frau Crummenerl, Gustav Nöll

4. Carl Wiebusch

Geburt: 23.07.1871 morgens 4 Uhr

Taufe: 03.09.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Rittinghaus, Fr. Herberg, Frau Carl Nölle

Tod: 15.11.1871 abends 8 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 19.11.1871 (ev. Stadt)

5. Wilhelm Wiebusch

Geburt: 10.02.1873 morgens 8 Uhr

Taufe: 16.03.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Rittinghaus, Heinrich Hafermehl, Anna Catharina Nölle

## Wiechmann

FN: Wichmann

### [Wiechmann 1669]

Person: Witwe Wiechmann

Geburt: err. 1639

Tod: 84 Jahre alt

Beerdigung: 16.03.1723 (ev.-luth. Stadt)

### [Wiechmann 1670]

Person: Hermann Diedrich Wiechmann

Stand/Beruf: Drahtreidemeister

Gemeinheitsvorsteher, Akzisemeister

Hermann Diedrich Wiechmann 1682 unter den Reidemeistern der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 41f].

Hermann Diedrich Wiechmann, als Gemeinheitsvorsteher abgegangen 01.01.1682 (doch offensichtlich wiedergewählt), ebenso 01.01.1683, abgegangen 01.01.1684, erneut gewählt 01.01.1688, stehengeblieben 01.01.1689, abgegangen 01.01.1690 [SGB fol. 126f].

Hermann Diedrich Wiechmann, Schreibens unerfahren, ließ am 01.07.1690 das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde unterschreiben [SGB fol. 25ff].

Hermann Diedrich Wiechmann, zum Gemeinheitsvorsteher gewählt 01.01.1699, 01.01.1700 bis 01.01.1706 stehengeblieben bzw. wiedergewählt, 01.01.1707 abgegangen [SGB fol. 129f].

Hermann Diedrich Wiechmann, 14.07.1699 der Ordnung gemäß qualifizierter Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 97f].

Hermann Diedrich Wiechmann, Akzisemeister 1700 [SGB fol. 496].

### [Wiechmann 1689]

Person: Johann Leopold Wiechmann

VN: Leopold

Stand/Beruf: Drahtreidemeister

Bürger, Gemeinheitsvorsteher, Akzisemeister

Johann Leopold Wiechmann leistete am 31.12.1689 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 109].

Johann Leopold Wiechmann wurde am 29.06.1700 in Abwesenheit zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 45, 102].

Johann Leopold Wiechmann (J. L., L. Wiechmann) wurde am 01.01.1709 zum Gemeinheitsvorsteher gewählt, 01.01.1710 und 01.01.1712 stehengeblieben bzw. wiedergewählt, am 23.01.1712 als verstorben bezeichnet (gewesener Gemeinheitsvorsteher und Akzisemeister) [SGB fol. 131f, 479].

Leopold Wiechmann, Akzisemeister 28.12.1709, 28.12.1711 [SGB fol. 502].

### [Wiechmann 1723]

Erben Wiechmann, Hausbesitzer in Lüdenscheid, deren Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Wiechmann Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 62 [Wiechmann Q 1723-09-20].

## Quellen zur Familie Wiechmann

### [Wiechmann Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis<sup>191</sup>

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 88

Bürger: Erben Wiechmann

Profession: keine Profession

### [Wiechmann Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid<sup>192</sup>

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

62. Erben Wiechmann

## Wiedemann

### [Wiedemann 1849]

Person: Johannes Wiedemann

Geburt: err. 07.1798

Stand/Beruf: „ein Schneider und sehr armer Mann“

Tod: 04.04.1849 vormittags 9 Uhr an Auszehrung, 50 Jahre 9 Monate alt

Beerdigung: 06.04.1849 (ev. Stadt)

## Wiedemeyer

### [Wiedemeyer 1814]

Ehemann: Wilhelm Wiedemeyer

FN: Wiedemeyer, Wiedemaier, Wiedemayer, Wiedemeier, auch Wittenmeier und Wittenmeyer

Geburt: err. 1760, aus Aachen gebürtig

Vater: Johann Nicolaus Wiedemeyer

Konfession: kath.

Stand/Beruf: Nadler (1813), Tagelöhner (1823)

Tod: 06.07.1823 mittags 12 Uhr an Auszehrung,<sup>193</sup> 63 Jahre alt, hinterlässt die Frau mit zwei Kindern

Beerdigung: 08.07.1823 (ev. Land)

1. Ehefrau: Anna Catharina Beier

Geburt: err. 1757

Tod: 07.06.1813 nachmittags 2 Uhr, 56 Jahre alt (Zivilstandsregister)

2. Ehe: dimittiert 1814 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

2. Ehefrau: Anna Elisabeth Seuster, Witwe Hermann Wilhelm Clevinghaus [Cleavinghaus 1804]

VN: Elisabeth

Geburt: err. 1775

Tod: 18.02.1842 nachts 12 Uhr an Schwindsucht, 67 Jahre alt, hinterließ drei großjährige Kinder

Beerdigung: 21.02.1842 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Drescheid, Großendrescheid (1813/28), Strücken (1837 posthum, 1842 Witwe)

<sup>191</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

<sup>192</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

<sup>193</sup> Todesursache gemäß Zweitschrift des Sterberegisters Zehring.

Wilhelm Wiedemeyer, Nadler, Drescheid, Schreibens unerfahren, 50 Jahre alt (demnach geb. err. 1763), 14.05.1813 (Zivilstandsregister)

Kind:

1. (2. Ehe) Anna Catharina Wiedemeyer  
 Geburt: 30.09.1814  
 Taufe: 09.10.1814 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Diedrich Clever, Mar. Catharina Spelsberg, Johann Gerdes  
 Konfirmation: 12.10.1828 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 19.10.1828 (ev. Land)  
 Tod: 22.01.1838 vormittags 10 Uhr im Wochenbett, 23 Jahre 3 Monate 21 Tage alt  
 Beerdigung: 25.01.1838 (ev. Land)  
 ∞ 28.07.1837 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Diedrich Reininghaus, Sohn des verstorbenen Hermann Diedrich Reininghaus zu Rosmart [Reininghaus 1837]<sup>194</sup>

## Wiegand

### [Wiegand 1864]

Ehemann: Arnold Wiegand aus Kurhessen

Geburt: 07.04.1832

Eltern: Tagelöhner J. Heinrich Wiegand und Mar. Catharina Göb zu Roßdorf in Kurhessen (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Tagelöhner (1864), Fabrikarbeiter (1865), Knecht (1866), Tagelöhner (1867), Knecht (1868/71)

Wohnort 1864: Straße

Ehe: Proklamationsschein 28.08.1864 Lüdenscheid (kath.), ∞ 04.09.1864 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Buschhaus auf der Straße, aus Hülseberg

FN: Bushaus (Geburtenregister 1867), sonst Buschhaus

Eltern: Maurer Peter Buschhaus und Wilhelmine Conze zu Hülseberg, Gemeinde Meinerzhagen [Buschhaus 1825]

Wohnorte: Lüdenscheid (1865), Oeneking (1866/71)

Kinder:

1. Totgeborene Tochter  
 Geburt: 29.01.1865 mittags 12 Uhr  
 Beerdigung: 31.01.1865 auf Grund ärztlichen Attests (ev. Stadt)
2. Totgeborene Tochter  
 Geburt: 31.03.1866 abends 7 Uhr  
 Beerdigung: 02.04.1866 (ev. Stadt)
3. Totgeborener Sohn  
 Geburt: 28.04.1867 morgens 10 Uhr  
 Beerdigung: 01.05.1867 (ev. Stadt)
4. Totgeborene Tochter  
 Geburt: 17.12.1868 morgens 5 Uhr  
 Beerdigung: 20.12.1868 (ev. Stadt)
5. Totgeborener Sohn  
 Geburt: 04.02.1870 morgens 9 Uhr  
 Beerdigung: 06.02.1870 (ev. Stadt)
6. Totgeborener Sohn  
 Geburt: 04.08.1871 morgens 9 Uhr  
 Beerdigung: 05.08.1871 (ev. Stadt)

<sup>194</sup> Altersangabe im Trauregister (24 Jahre) ungenau.



**Ortsregister (Lüdenscheid)**

Orte in den beiden Lüdenscheider Gemeinden (Kirchspiel und Stadt). Lüdenscheid selbst ist in das Ortsregister nicht aufgenommen worden.

- A**helle 11  
 Altrogenrahmede 46, 132  
**B**aberg 71, 80  
 Berges Walze 135  
 Bergfeld 138  
 Bierbaum 26  
 Borbet 45, 71, 77, 86-87  
 Bräucken 125, 137, 150, 174  
 Breitenloh 39-40  
 Brengel 132, 138  
 Brenscheid 104, 126, 128-132, 136-137, 141, 143, 149-150, 161  
 Brink 46, 90, 136, 146  
 Brüninghausen 25, 76, 91-93, 101, 107, 119  
 Brunscheid 45  
 Buschhausen 42  
**D**ahl 42  
 Dannenberg 170  
 Dickenberg 55, 133  
 Dickenhagen 11, 152  
 Drescheid 128, 178-179  
 Dünnebrett 146-147  
**E**ggenscheid 139  
 Eicken 134  
 Eininghausen 160  
 Ellinghausen 21, 149  
**F**elde 13-14, 16, 18, 22  
 Fernhagen 25, 136  
 Fischersverse 18  
 Frohnenberg 21  
**G**asmert 17  
 Gevelndorf 35, 37, 74, 146  
 Gockeshohl 68  
 Großendrescheid 24, 29, 34, 37, 68, 151-152, 178  
 Groten Rahmede 46  
 Grünenschlade 80, 130  
 Grünwald 21  
**H**eerwiese 133  
 Hellersen 17, 36, 131, 141  
 Hellstück 168  
 Hemecke 22, 127  
 Herscheider Weg 174  
 Herscheiderbaum 137  
 Höchstberken 43, 174  
 Höh 48, 137, 173-174  
 Hokühl 150  
 Homert 26, 71  
 Honsel 15  
 Horinghausen 15, 26, 169  
 Hückingen 138  
 Hückings Rahmede 148  
 Hunscheid 132, 140, 142, 173  
 Hunswinkel 25-26, 73-74  
 Hütte 73, 77  
**I**mmelscheid 70, 80, 95, 101, 156, 161  
**K**alve 17, 121  
 Kirchhahn 133, 136  
 Klame 72-73, 80, 91  
 Kleinendrescheid 68, 128, 147, 152  
 Kleinenleifringhausen 168  
 Klinkenberg 34, 70, 72-74, 80, 82, 84-85, 89-92  
 Kluse 44  
 Knapp 113  
 Kohlweg 170  
**L**angenfeld 11  
 Lehmecke 131  
 Leifringhausen 109-110, 113, 120, 137, 168-173, 175  
 Linnepe 14, 16, 18, 20-22  
 Loh 21  
 Lösenbach 79, 139, 146  
**M**ittelwenninghausen 49  
 Mittelwerkshagen 71-72, 75, 77, 93, 97-98, 100  
 Mühlenbach 29  
 Mühlenrahmede 24, 46, 68, 132  
**N**attenberg 21  
 Neuenhaus 55  
 Neuenhof 35, 126, 143, 149  
 Neuenweg 174  
 Niederbrenscheid 126-127, 129-131, 143  
 Niederbrüninghausen 98  
 Niederhomert 98  
 Niederhunscheid 168  
 Niederleifringhausen 168  
 Niedertinghausen 158  
 Niederwerkshagen 126  
**O**berahelle 11  
 Oberborbet 71  
 Oberbrenscheid 22  
 Obergockeshohl 134  
 Oberhunscheid 132-134, 139-140, 142  
 Oberklinkenberg 69, 73-74, 80-81, 85  
 Oberwenninghausen 49  
 Oberwerkshagen 70-71, 74-76, 80-81, 93, 97  
 Oedenthal 44  
 Oeneking 179  
 Ossenberg 14, 56  
 Othlinghausen 89, 123, 129, 139  
**P**eddensiepen 10  
**R**ahmede 68, 132, 142, 148  
 Räther 132  
 Rittinghausen 35, 163  
 Römerweg 139, 142

- Rosmart 10, 75, 134-135, 138, 173, 179  
 Röttgen 165, 172  
**Schemm** 108, 111, 163-164  
 Schlittenbach 39, 120-122, 124, 170, 172  
 Schwiendahl 12, 22, 137  
 Seckel 138  
 Siepenschlade 166  
 Silberg 73, 127  
 Solmecke 14  
 Spielwigge 147  
 Stillebeul 98-99  
 Stilleking 149  
 Straße 179  
 Strücken 178  
**Tinghausen** 158, 160  
 Tweer 136, 140, 173  
**Verse** 128  
 Vogelberg 175  
 Vorderwerkshagen 78, 104  
 Vorderwesselberg 144  
 Vorderwigglinghausen 107-108, 115  
**Wahrde** 55, 128  
 Wehberg 133  
 Wenninghausen 26, 49-50, 82, 90, 110, 164  
 Werkshagen 69-78, 80-81, 84-86, 90-96, 100-104, 129  
 Wermecke 107-117, 119, 121, 149-150  
 Wesselberg 144  
 Westerfeld 131-132, 148  
 Wettringhof 154  
 Wigglinghausen 42, 108, 159, 173  
 Windberke 68  
 Winkhausen 22, 79, 82, 159  
 Woeste 126-127, 129-130  
 Worth 25-26, 120, 176

## Ortsregister (ohne Lüdenscheid)

Orte außerhalb der Lüdenscheider Gemeinden. Orte im ehemaligen Kirchspiel Lüdenscheid, die heute zu anderen Gemeinden gehören, sind im Ortsregister (Lüdenscheid) verzeichnet.

- Aachen** 178  
 Ahe (Herscheid) 42  
 Alt Oels 12  
 Altena 19, 25, 28-29, 37, 58, 79, 89, 91, 142, 152, 165  
 Altenkirchen 23  
 Amtshausen (Laasphe) 78  
 Arfeld (Berleburg) 10, 162  
 Arolsen 162  
 Atzelgift (Hachenburg) 158  
**Bach** (Nisterau) 24  
 Bad Ems 35  
 Baum, grüner (Meinerzhagen) 129  
 Beckerhof (Meinerzhagen) 95, 101  
 Berleburg 10, 162  
 Berlin 148  
 Biedenkopf 11  
 Bleche (Drolshagen) 171  
 Bollwerk (Kierspe) 94-96, 101  
 Braunschweig 35  
 Breckerfeld 32, 34, 41-42, 46, 54  
 Bunzlau 12  
 Buschhöh (Meinerzhagen) 74  
**Coesfeld** 167  
**Dahle** (Altena) 37, 142  
 Dahlsen (Iserlohn) 146  
 Diemelsee 25  
 Dortmund 79  
 Drolshagen 171  
 Dröschede (Iserlohn) 109  
 Düingsen (Iserlohn) 149  
**Ebbe** (Herscheid) 150  
 Eitorf 133  
 Elberfeld (Wuppertal) 143  
 Elsen (Herscheid) 135  
 Elverlingsen (Werdohl) 10  
 Ennepetal 36, 123  
 Everinghausen (Schalksmühle) 134  
 Evingsen (Altena) 19  
**Flechtendorf** (Diemelsee) 25  
 Friedlin (Herscheid) 159  
 Frielinghausen (Gevelsberg) 174  
**Gemünden** (Westerwald) 48  
 Gerlingen (Wenden) 157  
 Gevelsberg 174  
 Glörfeld (Halver) 33  
 Gummersbach 13, 21, 163-164  
**Haarhausen** (Kierspe) 75-76, 92, 94-96, 100  
 Hachenburg 158  
 Hagen 32, 79, 149  
 Halver 15, 19-20, 31, 33, 41, 123, 131, 136  
 Hamm 92  
 Hamm (Sieg) 23  
 Hasendenn (Meinerzhagen) 95, 156  
 Haste (Nachrodt-Wiblingwerde) 97  
 Heedfeld (Schalksmühle) 11, 15, 55, 114, 135, 138-139  
 Heinzendorf (Schlesien) 47  
 Helsen (Arolsen) 162  
 Hemer 10, 149  
 Heppingsen (Hemer) 10  
 Herschen (Nachrodt-Wiblingwerde) 151  
 Herscheid 17, 20, 29, 36, 42-44, 56, 71, 73, 75-81, 85-86, 89-92, 94-95, 97-99, 102-104, 112, 120, 122, 130, 135, 139-140, 142, 150, 157, 159, 169, 176

- Hettingen 125  
 Himmelmert (Plettenberg) 26  
 Hohenlimburg (Hagen) 32, 79  
 Holte (Herscheid) 77, 90, 139  
 Hosenfeld 25-26  
 Hüinghausen (Herscheid) 159, 175  
 Hülscheid (Schalksmühle) 34, 55, 62, 80-81, 134  
 Hülseberg (Meinerzhagen) 179  
**I**serlohn 10, 20, 24-25, 57, 109, 146, 149  
 Iserlohner Heide 24  
**K**amen 30  
 Käsenbecke (Herscheid) 17  
 Kierspe 13-15, 25, 75, 79, 92, 94-96, 99, 101, 112, 134  
 Kittlitztreben 12  
 Kleve 59, 86  
 Klüppelberg (Wipperfürth) 14  
 Köbbinghausen (Plettenberg) 89  
 Koblenz 35  
 Kombach (Biedenkopf) 11  
 Korbach 25  
 Kuhle (Herscheid) 135  
**L**aasphe 78  
 Landemert (Plettenberg) 68  
 Lauenscheider Mühle (Schalksmühle) 11  
 Lengelscheid (Meinerzhagen) 75  
 Lieberhausen (Gummersbach) 13, 21, 163-164  
 Limburg 32, 79  
 Lüttich 23  
**M**arienheide 152, 162, 170  
 Meinerzhagen 24, 34, 57-58, 74-75, 95, 101, 129, 136, 149-150, 156-160, 163, 179  
 Mesenhohl (Halver) 41  
 Mettgenberg (Meinerzhagen) 136  
 Mühlbach 124  
 Müllenbach (Marienheide) 152, 162, 170  
 Münster 124  
**N**achrodt-Wiblingwerde 55, 83, 97, 151  
 Neudorf (Neundorf) 12  
 Neuenrade 37, 105  
 Neuenstein 154  
 Niederdahlsen (Iserlohn) 146  
 Niederhaste (Nachrodt-Wiblingwerde) 83  
 Niederhemer (Hemer) 149  
 Niederholte (Herscheid) 86  
 Niederhövel (Halver) 131, 136  
 Nisterau 24  
**O**bergrüne (Iserlohn) 20  
 Oberholte (Herscheid) 91, 142  
 Oeckinghausen (Halver) 19  
 Oeynhausen 143  
 Offenbach (Main) 23  
 Ohle (Plettenberg) 72, 75-77, 85, 87-88, 90, 93, 96-100  
 Olpe 157  
**P**aderborn 135  
 Plettenberg 26, 68, 72, 75-76, 85, 89-90, 93, 96-97, 128, 133  
**R**aboldshausen (Neuenstein) 154  
 Radevormwald 58  
 Raesbach 139  
 Reblin (Herscheid) 20, 120, 122  
 Rehme (Oeynhausen) 143  
 Rhade 79  
 Rhadermühle (Kierspe) 15  
 Röhrenspring (Sundern) 47  
 Rönsahl (Kierspe) 75-76, 92, 94-97, 99-100  
 Roßdorf 179  
 Rüggeberg (Ennepetal) 36  
 Rutenpaul (Werdohl) 111  
**S**alzgitter 35  
 Schalksmühle 11, 15-16, 18, 34, 55, 62, 80, 114, 134-135, 138  
 Schenklengsfeld 139  
 Schletzenhausen (Hosenfeld) 25  
 Schwelm 36  
 Schwerte 24, 35, 79  
 Soest 53, 151  
 Sonnenscheid (Schalksmühle) 16, 18  
 Spangenberg 46  
 St. Gallen 153  
 Stockum (Sundern) 47  
 Stottmert (Herscheid) 140  
 Stuttgart 23  
 Sundern 47  
**T**hiede (Salzgitter) 35  
**U**nna 79  
 Untertürkheim (Stuttgart) 23  
**V**ahlefelder Heide (Halver) 15  
 Valbert (Meinerzhagen) 34, 57-58, 157-158, 160  
 Versebruch (Herscheid) 71, 73, 75-76, 80, 92, 94-95, 98-99, 102-103  
 Voerde (Ennepetal) 123  
**W**arbollen (Herscheid) 112  
 Wenden 157  
 Werdohl 10, 33, 68, 111  
 Wermelskirchen 23  
 Wesel 151  
 Westerburg 48  
 Wewer (Paderborn) 135  
 Wiblingwerde (Nachrodt-Wiblingwerde) 55, 83, 151  
 Wickhausen (Wermelskirchen) 23  
 Wiebelsaat (Meinerzhagen) 149  
 Wienhagen (Kierspe) 134  
 Wipperfürth 14  
 Wippershain (Schenklengsfeld) 139  
 Wolfhagen 166  
 Wuppertal 143  
**Z**westen 11

## **Geographisches Register**

Staaten, Provinzen, Regionen usw.

Baden, Großherzogtum 125

Braunschweig, Herzogtum 35

Hessen 25, 139

Hessen, Kurfürstentum 26, 166

Hessen, Provinz 133

Hessen-Darmstadt 11

Hessen-Kassel 46

Kurhessen 11, 139, 154, 166, 179

Leiningen, Grafschaft 48

Nassau 158

Nassau, Herzogtum 24, 48

Rennerod, Amt 48

Sachsen-Coburg 45

Schlesien 12, 47

Siegen, Region 157

Waldeck, Fürstentum 162

Westerwald 48

Wittgenstein, Grafschaft 78

Wittgenstein, Kreis 10, 162

## Familiennamenregister (Partner)

I. d. R. Ehepartner (beiderlei Geschlechts), in Einzelfällen auch Partner in einer außerehelichen Beziehung. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs anzuschließen sind. Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- |                   |                                   |
|-------------------|-----------------------------------|
| Alberts 42, 44    | Kalthof 136                       |
| Altemüller 15, 19 | Kämper 114                        |
| Altena 41         | Kemper 114                        |
| Althoff 13        | Kepler 23                         |
| Altmix 135        | Klaucke 26                        |
| <b>Becker</b> 128 | Knefel 57                         |
| Beier 178         | Knipping 34                       |
| Bergfeld 152      | Kohlhage 105                      |
| Bicher 68         | Köster 163                        |
| Bock 33           | Kraien 35                         |
| Böcker 34         | Krengel 47                        |
| Bölling 136       | Kreye 35                          |
| Borlinghaus 77    | Krugmann 16, 18                   |
| Bremecker 12      | Küper 20                          |
| Brenscheid 129    | <b>Lange</b> 26, 45               |
| Brinker 51        | Langenbeck 71-72, 75-76           |
| Brinkmann 71, 136 | Lotz 48                           |
| Brüninghaus 21    | Lück 77                           |
| Büchel 123        | Lüsebrink 74                      |
| Buschhaus 15      | <b>Manderbach</b> 134             |
| <b>Dabruck</b> 54 | Mickenhagen 34                    |
| Dahlmann 28       | Mornau 34                         |
| Dominicus 74      | <b>Neuhaus</b> 32, 134            |
| Döring 41         | Niggemann 158                     |
| Dunkel 31         | <b>Orde, vom</b> 11               |
| Düsberg 46        | Ostertag 150                      |
| <b>Eick</b> 114   | Overbeck 152                      |
| Eversberg 15      | <b>Plate</b> 126                  |
| <b>Faber</b> 52   | Pollmann 163                      |
| Fastenrath 123    | <b>Rälinghaus (Räringhaus)</b> 17 |
| Fischer 10, 33    | Relinghaus (Rehlinghaus) 17       |
| Frische 73        | Richter 55                        |
| Funke 135         | Rittinghaus 17, 123               |
| <b>Gerke</b> 47   | Rohland 56                        |
| Glörfeld 129      | Rüttgers 143                      |
| Göb 179           | <b>Scharf</b> 48                  |
| <b>Hase</b> 160   | Scharpe 159                       |
| Hausmann 23       | Schaumann 33                      |
| Hegenscheid 142   | Schleier 125                      |
| Hengstenberg 134  | Schmale 26                        |
| Hesmer 58         | Schmidt 11, 39, 120, 129          |
| Heusner 139       | Schmitz 35                        |
| Hofe, vom 56      | Schöne 149                        |
| Hoffmann 13       | Schöneberg 136                    |
| Hüttebräucker 135 | Schöttler 17                      |
| <b>Jacobi</b> 37  | Schreiber 139                     |
| Jüchen, von 156   | Schröder 159                      |
| Jüngermann 11     | Schröer 157                       |
| Jürgens 25        | Schulte 17, 24, 114, 174          |
| <b>Kaiser</b> 174 | Selve 55                          |

Seuster 178  
 Siebert 24  
 Sieper 167  
 Stahlschmidt 122, 130  
 Steel 11  
 Steub 24  
 Stiebeling 154  
 Stöter 55  
**Tasche** 73  
 Todtenhausen 142  
 Tramberent 135  
 Tweer 25  
**Vedder** 128  
 Vogelsang 114

**Walter** 166  
 Wambach 11  
 Werkshagen 123  
 Westebbe 55  
 Westhelle 161  
 Wiesermann 68  
 Wilke 109  
 Winkel 159  
 Winner 146  
 Winter 12, 167  
 Wirth 157  
 Wolf 168  
 Wulf 168

### Familiennamenregister (Taufzeugen)

Auch Taufpaten und Zeugen im Zivilstandsregister. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs angeschlossen sind.

**Ackermann** 141, 164  
 Adamy 33, 113  
 Alberts 42, 113, 138  
 Alfringhaus 12  
 Altrogge 128  
 Assmann 20, 53-54, 57-58, 124, 169  
 Aufermann 14, 16, 20, 147-148  
**Baberg** 26, 75, 78  
 Bastian 37  
 Bauenscheid 122  
 Baukhage 121  
 Baukloh 78, 129-131, 158, 175  
 Becker 173  
 Berg 35  
 Bergfeld 26, 122, 169  
 Bergmann 58  
 Berkenhoff 137  
 Berker 58  
 Bickenbach 149  
 Bierbaum 58  
 Biermann 160  
 Bitzhenner 124  
 Bleckmann 122  
 Blumenroth 148  
 Bochmann 139, 158  
 Bocklenberg 15  
 Böringer 34  
 Borlinghaus 26, 175  
 Branscheid 113  
 Bräucker 135  
 Bremenkamp 175  
 Brinker 15, 121, 147, 170  
 Bröcker 135  
 Bröer 169  
 Brüggen 75  
 Brune 124  
 Brünighaus 73, 75, 78, 109, 121, 127-128, 155,

162, 169  
 Buckesfeld 133-135  
 Budde 11, 37, 122, 141, 166  
 Busch 48  
 Buschhaus 17, 78, 127  
**Carle** 27  
 Clever 179  
 Conze 137  
 Cordt 42, 68, 166  
 Cramer 57, 122, 168  
 Krämer 155  
 Crone 15, 152, 169, 172, 176  
 Crone, von der 55, 135, 169  
 Crummenerl 176  
**Dahlhaus** 27  
 Davidis 80  
 Dicke 32  
 Dönneweg 18, 20, 26, 58  
 Dörfer 17  
 Dornwerth 68  
 Dreve 169  
 Dulheuer 80  
 Dunkel 156  
**Ebberg** 129  
 Ecks 78, 128  
 Eichholz 16  
 Eickhoven 34  
 Eickmann 137  
 Eigenbrodt 43, 160  
 Elhaus 24  
**Fastenrath** 122  
 Fink 20  
 Fischer 53, 124, 136, 159, 170-171  
 Florath 155  
 Föhrs 15, 147  
 Frick 159  
 Funke 17, 79

- Geck 45, 54, 75, 109-112, 128, 133-134, 137, 168  
 Geitz 166  
 Gerbert 124  
 Gerdes 179  
 Gerhardi 23  
 Gerke 77  
 Gevelsberg 53  
 Glingener 26, 133  
 Glörfeld 14, 137-138, 150  
 Goecke 152  
 Goes 13, 57  
 Greifner 176  
 Grote 132-133  
 Grüber 150  
 Gruss 166  
**Haase** 77, 132, 164  
 Habecke 20  
 Hafermehl 176  
 Halfmann 125, 140-142  
 Halverscheid 33, 137  
 Hase 17-18  
 Hasenburg 12, 22  
 Heb 112  
 Heede, vom 42, 53, 164  
 Hegendorf 137, 149-150  
 Heibel 125  
 Heide 161  
 Helbert 22  
 Helmes 39  
 Hemecke 78  
 Hengstenberg 140, 173  
 Herberg 17, 173, 176  
 Herzhoff 42  
 Herzog 42  
 Hesmert 122  
 Hesterberg 39  
 Hethfeld 135  
 Hilge 106  
 Himmen 20, 40, 140  
 Hofe, vom 33, 54, 73, 113, 133, 174  
 Hohage 11, 122, 128  
 Hohle, zum 148  
 Hohoff 53  
 Höllermann 111, 128, 140  
 Hollmann 33  
 Holthaus 128, 158  
 Hömann 166  
 Honsel 55, 170  
 Horn 166  
 Horst 135  
 Horst, von der 160  
 Hosenfeld 12  
 Hücking 160-161  
 Hues 15-16, 18, 126  
 Hunsdicker 152  
 Huplitz 10, 173  
 Hüsmert 35, 39, 124  
 Hüttebräucker 124, 133, 163, 168, 172  
 Hüttemeister 154  
 Hymmen 34, 53  
**Ihne** 138, 170  
**Jäger** 155  
 Jocheim 39  
 Jung 23  
 Jüttner 166  
**Kämper** 21  
 Kattwinkel 25  
 Kerksig 34, 133, 153  
 Kersting 109  
 Kettling 33  
 Kilian 125  
 Kirstein 105  
 Kissing 34  
 Kleine 15, 124, 155  
 Klinker 168  
 Klobes 123  
 Klute 75, 78  
 Knabe 17  
 Knefel 168  
 Knobel 58, 153  
 Koch 48  
 Köcker 125, 174-175  
 Kölsche 25-26, 127  
 König 173  
 Korff 166  
 Korte 114  
 Köster 39, 122, 134, 159  
 Krampe 15  
 Kreutzer 40  
 Krollmann 20, 125  
 Krugmann 78, 127, 134  
 Kückelhaus 132, 137, 173  
 Kugel 15  
 Kuithan 57  
**Lademacher** 39  
 Lamberti 21  
 Lang 160  
 Lange 39, 113, 135-136, 160  
 Langenohl 160  
 Leien, von der 55  
 Lex 20  
 Lienkämper 68, 110  
 Linden 13, 124, 153  
 Linnepe 14-16  
 Linnepe, von der 13  
 Lohmann 17, 159  
 Löwen 53  
 Lück 166  
 Luckai 171  
 Lüttringhaus 55, 77, 109, 112, 132, 173  
**Mähler** 171  
 Marcus 37, 48  
 Meese 152

- Meinhard 157  
 Mengel 24  
 Mettberg 37  
 Middeldorf 21, 154  
 Middelhoff 174  
 Müller 17, 23, 135, 163  
**N**aber 73, 140  
 Nachrodt 73-74  
 Nagel 15, 114  
 Natorp 79  
 Neufeld 39, 155  
 Neuhaus 123, 164, 173  
 Niggemann 39, 134  
 Nöckel 45  
 Nockemann 164  
 Nöll 176  
 Nölle 14, 21, 26, 54, 125, 131-133, 176  
 Nordalm 79  
 Nottebohm 58  
 Nuss 12  
**O**pderbeck 152  
 Osmerg 133  
 Othlinghaus 169  
 Othmaringhaus 169  
 Otto 166  
 Overbeck 152  
**P**aulmann 169  
 Pffingsten 33  
 Philipps 23  
 Pickardt 12, 22  
 Pielhau 25, 75, 78, 130, 132  
 Pieper 130-131  
 Plate 17, 131, 150  
 Pleuger 57, 124  
 Potthoff 15  
**R**ahmede 68, 134  
 Raulf 137  
 Reich 175  
 Reininghaus 25, 57, 127, 159  
 Risse 27  
 Rittinghaus 122, 149, 176  
 Ritzel 80  
 Röhr 58  
 Römer 58  
 Rosendahl 33  
 Ruckmann 73, 75  
 Rüggeberg 10, 131, 159  
 Rühl 58  
 Rump 142  
 Runde 12, 114, 172  
 Rüß 135  
**S**auselin 35, 113  
 Schäckermann 21  
 Schäfer 161  
 Scharpe 110  
 Schemm 109-112, 170, 175  
 Schemm, vom 170  
 Schiffer 147  
 Schilling 45  
 Schlagmann 35  
 Schlieck 124  
 Schlöter 114  
 Schmalbein 155  
 Schmale 114, 121, 148, 169-173  
 Schmalenbach 114  
 Schmerbeck 12  
 Schmidt 35, 106, 157, 163-164, 168, 170  
 Schmöle 39  
 Schneider 58  
 Schnepfer 134, 137, 141  
 Schniewind 33, 73  
 Schönebeck 16, 18, 137  
 Schoppmann 106  
 Schriever 78  
 Schröder 18, 26, 140, 174  
 Schulte 15, 20-21, 75, 79, 105, 112, 124, 127, 129-130, 137, 142, 150, 169, 172-173, 175  
 Schumacher 80, 139, 146-147  
 Schürmann 26  
 Schütte 146-147  
 Seckelmann 133, 147  
 Selve 111, 133, 148  
 Serves 138  
 Seuster 33, 147-148, 173  
 Sichelschmidt 18  
 Siebecke 147  
 Sieling 175  
 Sieper 40, 58, 157, 160, 175  
 Sieringhaus 27  
 Sievecke 68, 152  
 Söhnchen 42  
 Solmecke 16, 18, 20  
 Sönnecken 42, 112  
 Sonnenhohl 149  
 Spannagel 10, 73, 75, 78, 105, 109, 111, 128, 130, 169  
 Speckenbach 175  
 Spelsberg 133, 146-147, 160, 179  
 Stahlschmidt 141, 150  
 Steiff 45, 57  
 Steinhaus 137  
 Streppel 137  
 Strohn 169  
 Stromberg 152  
 Strunk 23, 35, 113  
 Stupp 21  
 Sturm 125, 127, 130-132  
 Sure 141  
 Süß 34  
**T**eipelmann 20  
 Theis 20  
 Thomee 134  
 Tinghaus 109  
 Trappe 138



Turck 22, 32, 39, 80, 113, 171	Weinbrenner 33
Tütemann 133	Wermecke 172
Tweer 39, 127	Wermeckes 106
Uhlenberg 75	Wigginghaus 15, 45, 110-111
Üterling 10, 162	Windfuhr 22, 32, 58, 131
Utermann 109	Winkel 175
Vedder 68, 164	Winkhaus 14, 113, 128
Veese 110, 158	Winninghaus 33
Verse 109, 112	Winter 27, 35, 121, 127, 132-133, 149, 159, 163, 174
Vetter 40	Wirths 138
Vogelsang 111	Wissing 33, 57, 74, 78, 126-127, 130-131, 149, 156, 169
Vogt 163-164	Wittkop 166
Vollmann 40, 75, 78, 80, 132	Woeste 14, 17, 79, 109, 128, 155, 164, 169, 171
Voß 57-58, 138	Wortmann 146
Voßloh 133-134	Wruck 33
Voswinkel 34, 55, 113	Wulf 172-173
Wache 47	Zimmermann 17
Wegerhoff 154	
Wehberg 40	
Weiland 12	

## Allgemeines Familiennamenregister

Verzeichnis von Familiennamen, die nicht über Signaturen mit der alphabetischen Systematik des Familienbuchs verknüpft sind, ohne die Namen von Ehepartnern und Taufzeugen (oder Taufpaten). Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

Baumhöer 135	Morlinghaus 89
Brüggen 89	Moser 59, 178
Ecklöh 15	Nagel 15
Fischer 15	Paulmann 15
Geck 82	Pieper 86
Gerdes 82	Rasche 82
Goecke 82	Rentrop 82
Grotensohn 165	Schmale 15
Heiermann 15	Siebecke 166
Holthaus 15	Stephani, von 53
Hügel 85	Stolle 15
Hülsmann 35	Stuhldreier 135
Jander 22, 104, 119, 143	Stute 81
Kaiser 89	Trimpop 45
Kind 72	Turk 14
Kleger 15	Uhlenberg 89
Köhne 15	Voswinkel 63
Kuithan 151	Winkhaus 89
Linden 81	Woeste 15
Meuer 144	

## Standes- und Berufsregister

Der Begriff „Bürger“ ist nicht in das Register aufgenommen worden. Die Begriffe „Eigentümer“ (Eigner) und „Pächter“ sind nicht in das Register aufgenommen worden.

- A**ckerer 17, 21-22, 35, 42, 110-111, 113-114, 130, 132, 135-136, 141, 149-150, 163-164  
 Ackerknecht 139, 159  
 Ackersmann 11, 17, 171  
 Advokat 30, 82, 91  
 Akzisemeister 177  
 Amme 143  
 Architekt 59, 178  
 Archivar 61  
 Assessor 34, 79, 133  
 Außenbürger 15, 174  
**B**äcker 21, 46, 161  
 Bankbeamter 23  
 Barbier 166  
 Bauer 13, 42, 77, 110, 152  
 Bauersmann 168  
 Bergmann 34, 47  
 Blaufärber 156  
 Blechschläger 105  
 Böttcher 32  
 Briefträger 29  
 Buchbinder 167  
 Bügelfabrikant 15  
 Bügelmacher 56-57  
 Bürgermeister 22, 89, 100, 104, 119, 143, 156  
 Butterhändler 15  
**C**hirurg 29  
**D**achdecker 42  
 Diakon 62  
 Dienstmagd 25, 111  
 Drahtreidemeister 177  
 Drahtschmied 51  
 Drahtzieher 172  
 Drechsler 34, 42  
**E**inlieger 15, 139  
**F**abrikant 56, 79-80  
 Fabrikarbeiter 11, 19-20, 25-26, 35, 37, 39-43, 46-48, 58, 105, 113-114, 120-121, 123-124, 136, 138, 140, 142, 150, 154, 160, 162, 172-174, 179  
 Färber 158  
 Feilenhauer 166  
 Förster 24, 109  
 Freigraf 28  
 Freigrafenamts-Verwalter 91  
 Fuhrknecht 158  
 Fuhrmann 68, 95, 121-122, 132, 136, 139, 150, 158-160  
**G**ärtner 35  
 Gasfabrikdirektor 150  
 Geerbter 73-74, 83  
 Geheimer Hofrat 61  
 Geheimer Regierungsrat 156  
 Gemeinheitsvorsteher 177  
 Gerber 79  
 Gerichtsrat 80  
 Grenadier 53  
**H**akenfabrikant 36-37, 56-57, 66  
 Hakenmacher 36, 55-56  
 Hammerschmied 10, 17, 68, 110-111, 114, 123, 130, 132, 134, 136, 139, 146, 164  
 Hammerzöger 70, 80-81  
 Handarbeiter 162  
 Handlungsdiener 153  
 Hauptmann 53  
 Hebamme 168, 172  
 Holzhändler 33  
 Hufschmied 134, 147  
**J**ustizkommissar 79-80  
**K**andidat 61, 75, 79  
 Kaufmann 15, 23, 79-80, 162  
 Kaufmannsdiener 153  
 Kettenschmied 139  
 Kleinschmied 51-52, 59, 132  
 Klempner 105  
 Knecht 122, 139, 179  
 Konsistorialrat 151  
 Korbmacher 175  
 Kötter 141, 159  
 Kreisrichter 79  
 Küfer 33  
 Kuhhirte 55-56, 66  
 Küper 32-33  
 Kutscher 35, 150  
**L**andgerichtsassessor 30, 63, 91  
 Landgerichtsscheffe 156  
 Landmann 15, 42, 58, 77-78, 111-112, 120, 124, 129-131, 136, 138, 141, 159, 168-169  
 Landrichter 61, 66  
 Landwirt 20, 24, 29, 111, 120, 130, 135-136, 139-142, 146, 163-164, 171  
 Lederhändler 143  
 Lehrer 10, 23, 135, 161  
 Leiendecker 47-48  
 Leineweber 45, 48, 166  
**M**agd 157  
 Mauermann 153  
 Maurer 21, 48, 179  
 Metzger 34  
 Müller 10, 111  
 Musikdirektor 23  
 Musiklehrer 23  
**N**adler 178-179  
**O**rganist 167

- Osemundreidemeister 70-74, 80, 85  
Osemundschmied 70, 72-74, 80-81, 85, 110, 126, 129-130, 132, 143  
**P**astor 30, 35, 61, 72, 75-77, 79, 85, 87-88, 90, 93-94, 96-100, 144, 153  
Pfarrer 23  
Postbote 46  
Prediger 62, 75-76, 78-79, 91, 94, 96-97, 100, 103  
**R**admacher 146  
Rat 156  
Ratsverwandter 61  
Reckschmied 68  
Referendar 85  
Regierungsrat 156  
Reidemeister 29, 94, 96, 101  
Rekruit 81  
Rektor 151  
Rezeptor 60-61, 73, 152  
**S**chäfer 139, 149  
Scheffe 71, 75, 77, 85, 116-117  
Schleifer 11, 16, 18, 20-21, 135, 142  
Schlosser 123, 134  
Schmied 17, 24, 68, 80, 129-130, 132, 140, 142  
Schnallenbügelarbeiter 56  
Schneider 25-26, 32, 46, 113, 154, 169-170, 178  
Schreiner 47, 113, 125, 133, 148, 160  
Schuster 21, 32, 57, 68, 136, 154, 164, 166  
Schutzjude 38, 63  
Siamosenweber 45  
Soldat 71, 81  
Stadtprediger 63  
Stellmacher 120, 146-147  
Strohdecker 42  
**T**agelöhner 11-12, 15, 17, 24, 26, 35, 41-42, 47, 56, 58, 120, 122, 132-134, 138-139, 149, 157, 168, 170-173, 175, 178-179  
**U**hrmacher 153  
Unteroffizier 94  
**V**orsteher 70-71, 73-74, 83  
**W**aagenschmied 123  
Wagner 146  
Walzer 135  
Wegearbeiter 41  
Werkmeister 113  
Wiesenbauer 40, 42  
Winkelier 136  
Wirt 19, 124, 161  
**Z**immermann 11, 76, 120, 135, 146

## **Register militärischer Verbände**

Quadsches Regiment 71, 81

**Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)**

Begriffe, die in den Inventaren im Plural begegnen, sind dann im Verzeichnis im Singular ausgedrückt, wenn sie nicht für gewöhnlich im Plural verwendet werden. Das Verzeichnis enthält auch Gegenstände bei Mobilienverkäufen.

Ackergereidschaft 117	Kucheneisen 118
Backgereidschaft 117	Kuh 117
Bank 117	Kuhtrog 117
Bett 118	Lampe 118
Bettkasten 118	Längehahl 118
Bettlaken 118	Löffel 117
Bettstelle 117-118	Mehlkästchen 117
Bettuch 118	Mengekessel 118
Blaserohr 118	Milcheimer 117
Bracke 117	Milchfass 117
Brandrute 118	Mistgabel 117
Butterkirne 117	Misthacke 117
Coffer 117	Napf 118
Decke 118	Oberbett 118
Deichtrog 117	Ochsentrog 117
Dreschflegel 117	Ofen 118
Ferken 117	Pfefferbüchse 118
Feuertopf 118	Pfeffermühle 117
Feuerzange 118	Porzellanteller 118
Flachswerk 118	Pott 118
Fleisch 117	Püll (Pülv) 118
Fleischgabel 118	Rind 117
Futterbank 117	Roggen 117
Garn 118	Saatsieb 118
Garwinde 117	Salzrump 117
Gemüse 117	Sattelzeug 117
Geschirr 117	Sauermußfass 117
Hackbrett 117	Schaf 117
Hacke 117	Schap 117
Hackmesser 118	Schaumlöffel 118
Hafer 117	Schöpflöffel 118
Hahl 118	Schottgabel 117
Hand, kalte 118	Schragen 117
Handkessel 118	Schüppe 117-118
Handtuch 118	Schüssel 117-118
Hanf 118	Sesselstuhl 117
Harke 117	Sieb 117
Haspel 117-118	Sigge 118
Hauslaterne 118	Spieß 118
Hechelschragen 117	Spinnrad 118
Heu 117	Spülfass 117
Holzaxt 117	Stickeleisen 118
Huhn 117	Streicheisen 118
Kaffeemühle 117	Stroh 117
Karrenochse 117	Stuhl 117
Kasten 117	Stülpe 118
Kessel 118	Teekessel 118
Kissen 118	Teepott 117
Kleidung 118	Teetasse 118
Kochpott 118	Teller 117
Kornkasten 117	Tisch 117

Tischtuch 118  
Tuch 118  
**U**nterbett 118  
**V**iertelmaß 117  
**W**aage 117  
Wanne 117  
Waschehält 117

Wascheringel 117  
Wassereimer 117  
Wiege 118  
Wiegenkissen 118  
**Z**iege 117  
Zwingestock 117

## Quellen und Literatur

### Ungedruckte Quellen

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, Münster

- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1756, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 1.
- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1788, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 2.
- [Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid] Freigericht Altena, Belege zum Freigerichtshypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium] Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12 Bd. 1 (in der Klassifikation irrtümlich der städtischen Scrinienreihe zugeordnet).
- [Hypothekenbuch Rhade] Hypothekenbuch des Hofesgerichts der Unterherrlichkeit Rhade auf der Volme, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Landesarchiv, Dienstregistratur] Dienstregistratur B, Nr. 437, Acta des Königlichen Staatsarchivs Münster betr. Erwerbungen von Gerichtsbehörden.
- [Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid] Hypothekenbuch des Landgerichts Lüdenscheid für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 1.
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 13, Bd. 1-11 (Bd. 9 ist ein Scrinium für die Stadt, zitiert bei Einordnung in die Chronologie der Reihe: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b).
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12, Bd. 2-14 (Bd. 14 ist ein Scrinium für das Kirchspiel, zitiert: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14).
- [Scrinien Rhade] Belege zum Hypothekenbuch („Scrinium“) der Herrlichkeit Rhade, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 15, Bd. 1-6.
- [Scrinien Rönsahl] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Rönsahl, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 16, Bd. 2.
- [Testamentsakten Lüdenscheid] Landesarchiv NRW, Grafschaft Mark, Gerichte II, Landgericht Lüdenscheid.

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Detmold, Personenstandsarchiv

- [Juden- und Dissidentenregister, Generalakte] Acta des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Hamm betreffend die Führung der Civilstands-Register der Dissidenten und Juden bei dem Land- und Stadtgericht zu Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nr. C 13, Jg. 1847-1874.
- [Zivilstandsregister] Geburten-, Heirats- und Sterberegister für Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5, Nrn. 108-113 I/II, 1847-1874 (12 Bände).
- [Zivilstandsregister] Akten zu Geburten, Heiraten und Sterbefällen bei Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid [Protokollbände], Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nrn. B 78-83, 1847-1874 (6 Bände).

Kreisarchiv des Märkischen Kreises, Altena

- [Steuerverzeichnisse 1702, 1730, 1739] Steuerlisten des Kirchspiels Lüdenscheid. Adelige Guts- und Familienarchive, Haus Holtzbrinck, Altena.

## Stadtarchiv Lüdenscheid

- [StA Lüdenscheid A15] Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid [Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid; Laufzeit 1820-1849].
- [StA Lüdenscheid A424] Special-Aufnahme der Personen-Zahl der Stadt Lüdenscheid pro Anno 1804. Stadt Lüdenscheid, A424.
- [Steuerliste 1780/81] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 10.
- [Steuerliste 1804/05] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Steuerliste 1805/06] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Zivilstandsregister] Zivilstandsregister der Mairie Lüdenscheid 1810-1813.

## Evangelischer Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg, Archiv, Lüdenscheid

- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel 1822-1823
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1822-1823
- [ev.-ref.] Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755-1823
- [ev. Land] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel (für die Gemeinde Lüdenscheid-Land) 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1884)
- [ev. Stadt] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1885)
- [ev.] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid (Konfirmationsregister), die für beide Gemeinden (Stadt- und Landgemeinde) gemeinsam geführt wurden
- [kath.] Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844-1874

Die Register für das Kirchspiel werden, wie die für die Landgemeinde, mit „ev.-luth. Land“ bzw. „ev. Land“ nachgewiesen. Die (politische) Gemeinde Lüdenscheid-Land ist erst 1843 entstanden. Auch für die Kirchenbücher für die Vorgängergemeinde, das Kirchspiel Lüdenscheid, hat sich im örtlichen, namentlich auch im archivischen Sprachgebrauch der Terminus „Lüdenscheid-Land“ eingebürgert, der beide Perioden vereinfachend zusammenfasst.

**Gedruckte Quellen und Manuskripte**

- DÖSELER, Emil (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.
- GRAEWE, Richard, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.
- HOSTERT, Thomas, Stadtarchiv Lüdenscheid, Archiv des ehem. Amtes Lüdenscheid, Signatur A15, Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid, Laufzeit 1820 bis 1849, Manuskript (Transkription), Wuppertal 2006. Ein Exemplar befindet sich im Stadtarchiv Lüdenscheid. Die zitierten Kapitelnummern beziehen sich auf die Nummerierung in der Transkription.
- KOHL, Rolf Dieter, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.
- , Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.
- [-], Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- , Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754-1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937.

- VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff.
- , Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91.
- , Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f.
- , Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

## Literatur

- BARLEBEN, Ilse, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971.
- BRACHT, Johannes, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Vererben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013.
- DEITENBECK, Günther, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985.
- DÖHNER, H. O., Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 170.
- HOSTERT, Thomas, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.
- , Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018.
- HOSTERT, Walter, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978).
- KOERNER, Bernhard (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927.
- MUNDEL, H., Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953.
- , Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6 (1928), S. 86.
- , Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 74.
- SCHUMACHER, F. H., Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847.
- VOLLMERHAUS, Hans, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976.